

MEGANE E-TECH 100% ELECTRIC

Bedienungsanleitung des Fahrzeugs





Willkommen an Bord Ihres Elektrofahrzeugs

Diese Bedienungsanleitung enthält die erforderlichen Informationen:

- damit Sie Ihr Fahrzeug richtig kennen lernen und seine Funktionen und die fortschrittliche Technik unter allen Einsatzbedingungen voll nutzen.
- damit die optimale Funktion durch genaue Beachtung der Wartungsempfehlungen stets gewährleistet bleibt.
- damit Sie kleine Pannen ohne großen Zeitverlust selbst beheben können.

Die kurze Zeit für die Lektüre dieser Bedienungsanleitung lohnt sich: Sie werden zahlreiche Funktionen des Fahrzeugs und technische Neuerungen entdecken. Sollte die eine oder andere Unklarheit bestehen bleiben, werden die Fachkräfte des Netzes Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Eine Orientierungshilfe finden Sie in den folgenden Symbolen:

 und  Die am Fahrzeug angebrachten Symbole weisen darauf hin, dass Sie hinsichtlich detaillierter Informationen zur Ausstattung des Fahrzeugs und/oder etwaigen zu beachtenden Einschränkungen hinsichtlich des Betriebs dieser Ausstattung die Bedienungsanleitung des Fahrzeugs konsultieren sollten.

→ an beliebiger Stelle im Handbuch gibt eine Übertragung auf eine Seite an.



Dieses an verschiedenen Stellen in der Bedienungsanleitung auftretende Symbol weist auf Gefahren und Sicherheitsempfehlungen hin.

Den Ausführungen in dieser Bedienungsanleitung liegen die technischen Spezifikationen der beschriebenen Fahrzeugmodelle am Tage der Erstellung zu Grunde. **Die Bedienungsanleitung beschreibt alle (serienmäßig oder optional) verfügbaren Ausstattungsmerkmale der diversen Modelle. Ihr Einsatz in den einzelnen Fahrzeugen ist abhängig von der Ausführung, den gewählten Optionen und dem jeweiligen Vertriebsland.**

In diesem Dokument werden u. U. auch Ausstattungen beschrieben, die erst später im Modelljahr lieferbar sein werden.

Die Grafiken in der Bedienungsanleitung dienen als Beispiele.

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt am Steuer Ihres Fahrzeugs.

Übersetzung aus dem Französischen. Nachdruck oder Übersetzung sind auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung durch den Hersteller des Fahrzeugs gestattet.

INHALT

Willkommen an Bord Ihres Elektrofahrzeugs	5	Kindersitze	104
Außen	6	Kindersicherheit	116
Fahrerposition	8	Lenkrad	119
Fahrerposition	10	Spiegel	121
Fahrhilfen	12	Rückfahrkamera	124
Sicherheit an Bord	14	Armaturenbrett und Betätigungen: Linkslenkung	128
Identifikation eines Fahrzeugs - Aufkleber	16	Armaturenbrett Rechtslenkung	130
Der Motorraum (Routinewartung)	18	Kontroll- und Warnlampen	132
Pannenhilfe	20	Displays und Anzeigen	137
Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut	22	Bordcomputer	141
Elektrofahrzeug	22	Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug	148
-Karte	50	Uhrzeit und Außentemperatur	150
-Karte	53	Signalanlage	151
Karte: Spezialverriegelung	58	Äußere Fahrzeugbeleuchtung	152
Digitaler Schlüssel	59	Leuchtweitenregulierung	158
Öffnen und Schließen der Türen	62	Frontscheiben, WischWaschanlage	161
Ver- und Entriegeln der Türen, Hauben, Klappen	65	Heckscheiben-Wisch-Waschanlage	166
AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN/ HAUBEN/KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT	68	Anlassen des Motors	168
Kopfstützen vorne	69	Starten, Abstellen des Motors	168
Vordersitze mit manueller Verstellung	70	Getriebesteuerung, elektronischer Hebel	171
Vordersitze mit elektrischer Betätigung	72	Bremssystem mit Energierückgewinnung	174
Vordersitz / Vordersitze	74	Elektrische Parkbremse	177
Sicherheitsgurte	76	„Autohold“-Funktion	181
Zusatzsysteme zu den vorderen Sicherheitsgurten	81	UMWELTSCHUTZ	183
Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten hinten	87	Empfehlungen zur Fahrweise, ECO-Fahrweise	184
Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz	89	Reichweite des Fahrzeugs	187
Zusätzliches Rückhaltesystem	91	Automatische Reifendruckkontrolle	189
Beifahrerererkennungssystem	92	Warnung Reifendruckverlust	194
Kindersicherheit	95	Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme	199
		Meine Sicherheit	204
		Warnmeldung bei Spurverlassen	206

INHALT

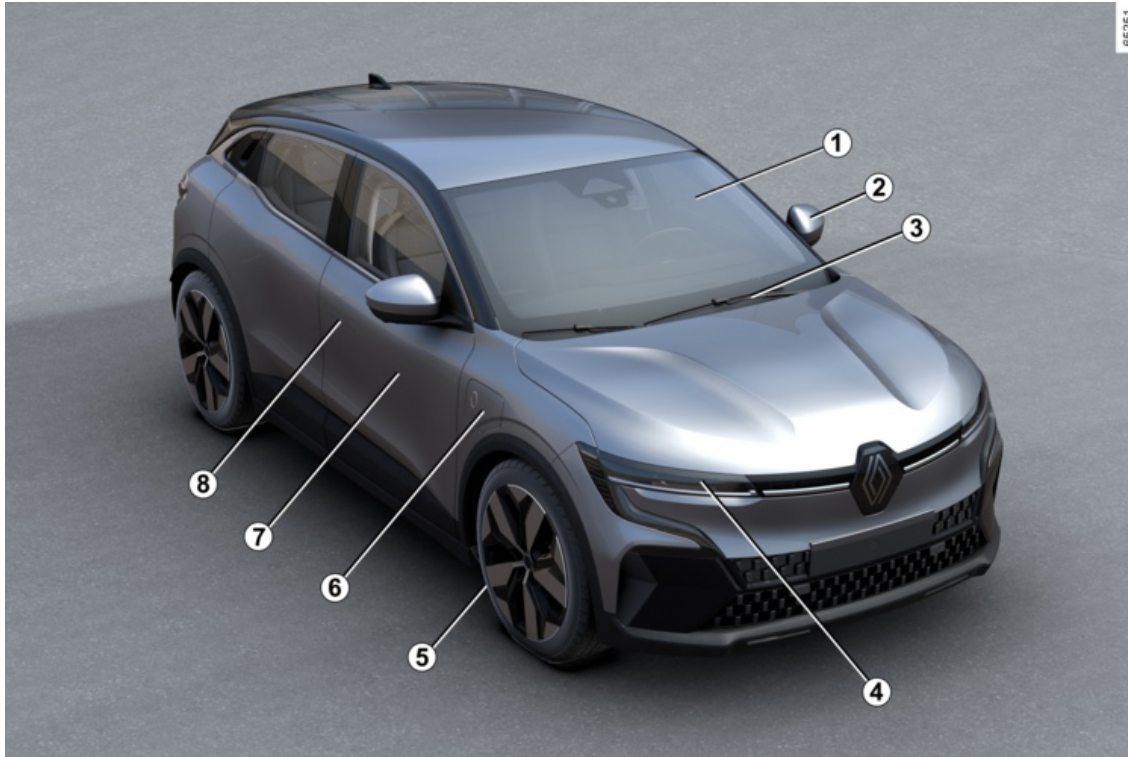
Spurhalteassistent	211	Kopfstützen hinten	365
Notfall-Spurhalteassistent	218	Rücksitzbank	366
Warnhinweis toter Winkel	226	Gepäckraum Heckablage	367
Warnmeldung Sicherheitsabstände	231	Transport von Gegenständen im Gepäckraum	369
Aktives Notbrems-Assistenzsystem	235	Transport von Gegenständen	371
Warnung zur Wachsamkeit des Fahrers	242	Dachgalerie, Spoiler	372
Erkennung von Verkehrszeichen	245	Wartung	374
Geschwindigkeitsbegrenzer	250	Motorhaube	374
Tempomat (Regler-Funktion)	256	Füllstände:	377
Adaptiver Tempomat mit Stop-and-Go-Funktion	262	Reifendruck	380
Aktive Fahrhilfe	280	12-Volt-Zusatzbatterie	382
Einparkhilfe	295	Pflege der Karosserie	385
Aktive Notbremsung im Rückwärtsgang	302	Pflege der Innenverkleidungen	388
Warnung beim Verlassen der Parklücke	305	Praktische Hinweise	390
Rückfahrkamera	309	Mobilitätsset	390
360-Grad-Kamera	313	Bordwerkzeug	394
Parken im Modus „Keyless Entry & Drive“	323	Reifen	395
Sicherer Ausstieg für Passagiere	328	Vordere Scheinwerfer	398
Notruf	331	Rück- und Blinkleuchten	399
Für Ihr Wohlbefinden	334	Innenbeleuchtung	400
Multi-Sense	334	Keycard mit „Keyless Entry & Drive“	401
Luftdüsen	335	Einbau und Verwendung von Zubehörteilen	403
Herkömmliche Klimaanlage	341	Sicherungen	405
Klimaanlage mit Regelautomatik	345	Wischerblätter	411
Zusatzklimatisierung	350	Abschleppen	414
Zusatzklimatisierung	352	Funktionsstörungen	418
Multimedia-Geräte	354	Technische Daten	422
Fensterheber	356	Fahrzeugtypenschilder	422
Innenbeleuchtung, Sonnenblende	358	Technische Informationen für die Einsatzkräfte	423
Ablagefächer, Ausstattung Fahrgastraum	360	Motortypenschild, Motoreigenschaften	424
Zubehörsteckdose	364		

INHALT

Fahrzeugabmessungen (in Metern)	425
Gewichte.....	427
Teile und Reparaturen	428
Wartungsheft	429
Kontrolle gegen Durchrostung.....	435

AUSSEN

1



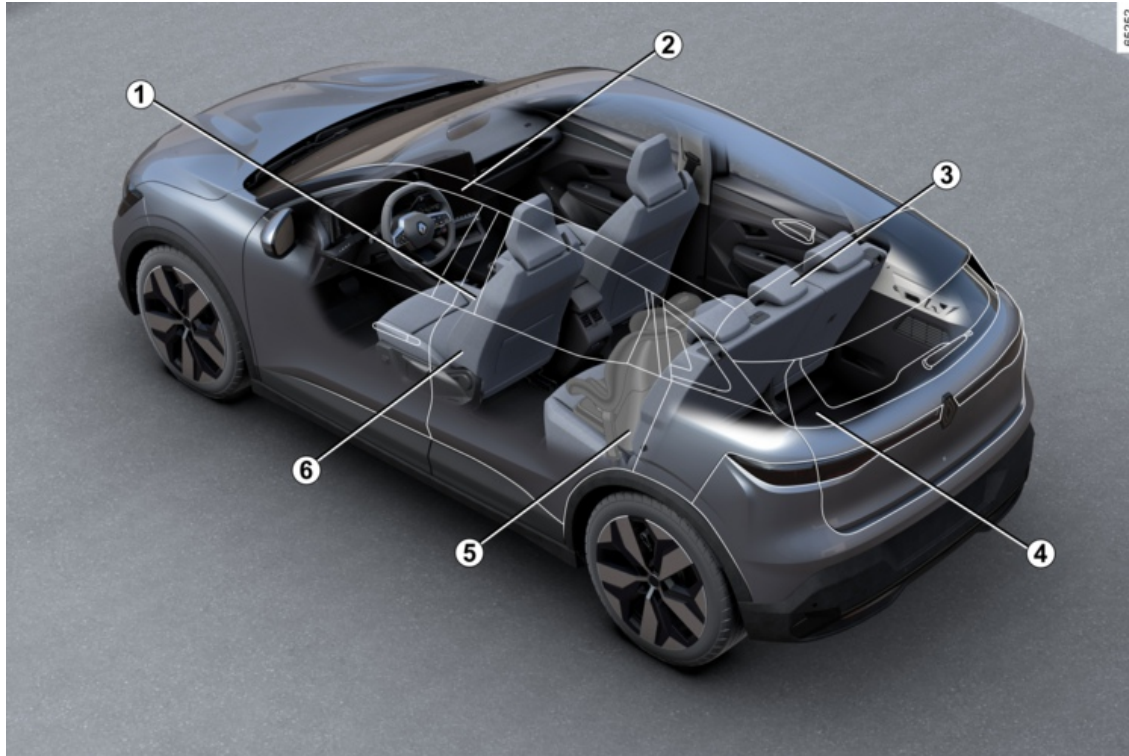
05251

AUSSEN

1. Fensterheber → 356
2. Rückspiegel → 121
3. Scheibenwischer, Waschanlage → 161 → 166
Antibeschlageinrichtung → 347
4. Beleuchtung: Bedienung → 152
Beleuchtung: Austausch → 398
5. Reifen → 395
6. Last → 32
7. Karosseriewartung → 385
8. → 50 Keycard
Ver- und Entriegeln der Türen/Hauben/Klappen → 65

FAHRGASTRAUM

1

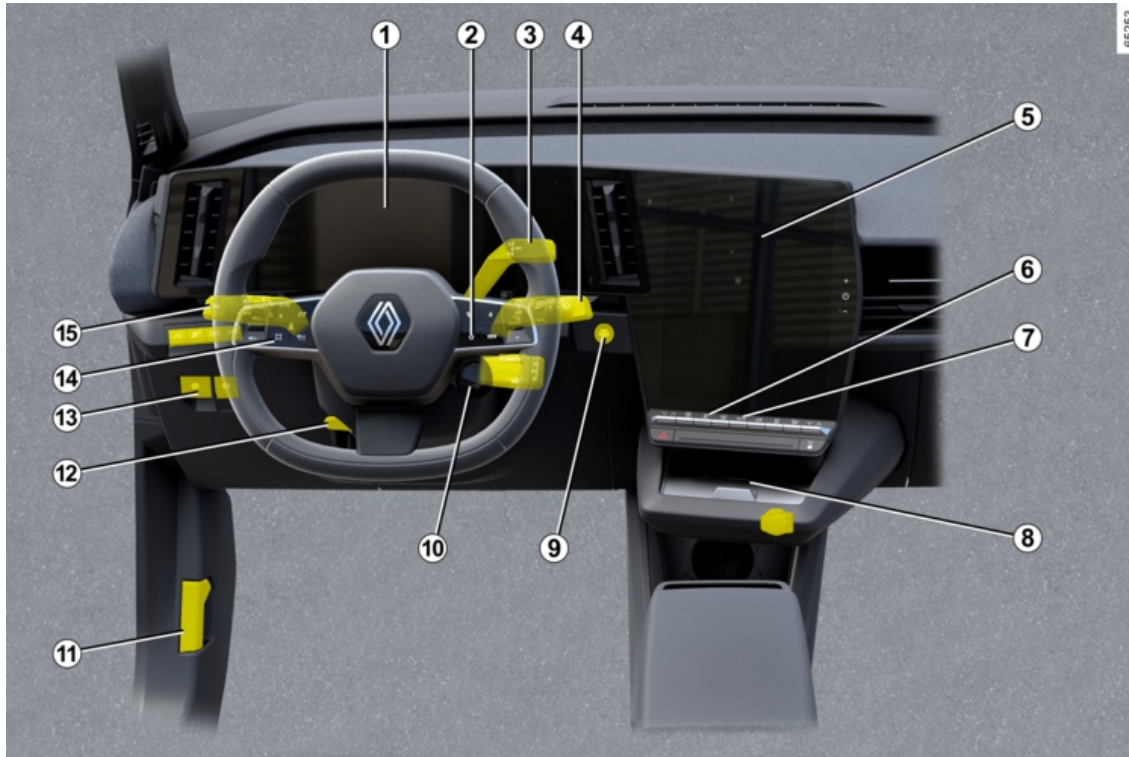


FAHRGASTRAUM

1. Einstellen der Sitzposition → 76
2. Stauraum im Fahrgastraum/Ausstattung → 360
3. Kopfstützen hinten → 365
Rücksitzbank → 366
4. Transport von Gegenständen → 369
5. Sicherheit der Kinder → 95
6. Kopfstützen vorne → 69
Vordersitze mit manueller Steuerung → 70
Vordersitze mit elektrischer Steuerung → 72

FAHRERPOSITION

1



FAHRERPOSITION

1. Kontrolllampen / Displays und Anzeigen → 132
2. Bedienelemente des Bordcomputers → 141
3. Gangschaltung → 171
4. Steuerung der Fensterwischer/Waschanlage(n) → 161 → 166
5. Multimedia-Frontpartie → 354
6. Beheizte/r Sitz(e) → 74
7. Heizungsanlage/Klimaanlage → 345 → 341
8. Ablagefach in der Mittelkonsole/Ladezone mit Induktion → 360
9. Start-/Stopp-Taste des Motors → 168
10. MULTI-SENSE Steuergerät → 334
11. Entriegelungshebel der Motorhaube → 374
12. Lenkrad-Einstellung → 119
13. Elektrische Parkbremse → 177
14. Geschwindigkeitsbegrenzer → 250
Tempomat (Regler-Funktion) → 256
15. Äußere Fahrzeugbeleuchtung → 152

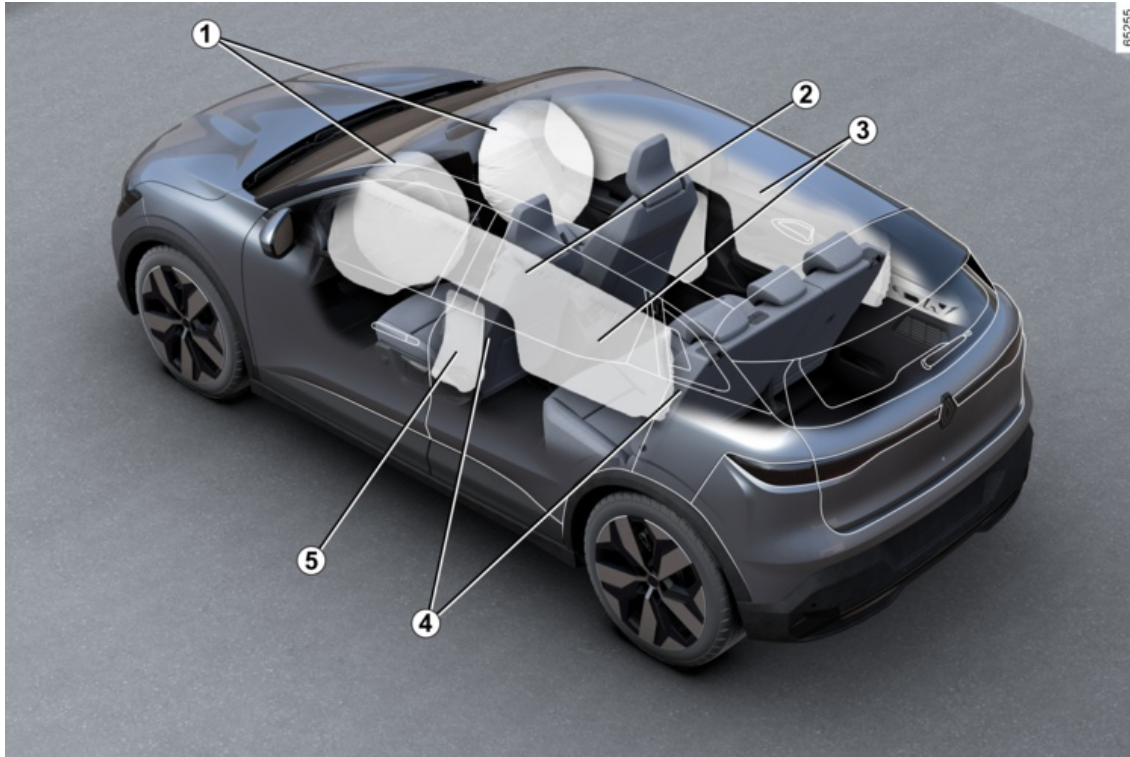


FAHRHILFEN

- Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme → 199
- Warnmeldung bei Spurverlassen → 206
- Warnung Spurwechsel → 211
- Notfall-Spurhaltefunktion → 218
- Aktives Notbrems-Assistenzsystem → 235
- Aktive Notbremsung bei eingelegtem Rückwärtsgang → 302
- Toter-Winkel-Warnung → 226
- Warnung beim Ausparken → 305
- Warnung Reifendruckverlust → 194
- Automatische Reifendruckkontrolle → 189
- Geschwindigkeitsbegrenzer → 250
- Tempomat (Regler-Funktion) → 256
- StopandGo-Adaptiver Tempomat → 262
- Erkennung von Straßenschildern → 245
- Parkassistent → 295
- Rückfahrkamera → 309
- 360-Grad-Kamera → 313
- Parken im Modus Keyless Entry & Drive → 323
- Sicheres Aussteigen → 328
- Warnhinweis zum Sicherheitsabstand → 231
- Warnhinweis zur Wachsamkeit des Fahrers → 242

SICHERHEIT AN BORD

1

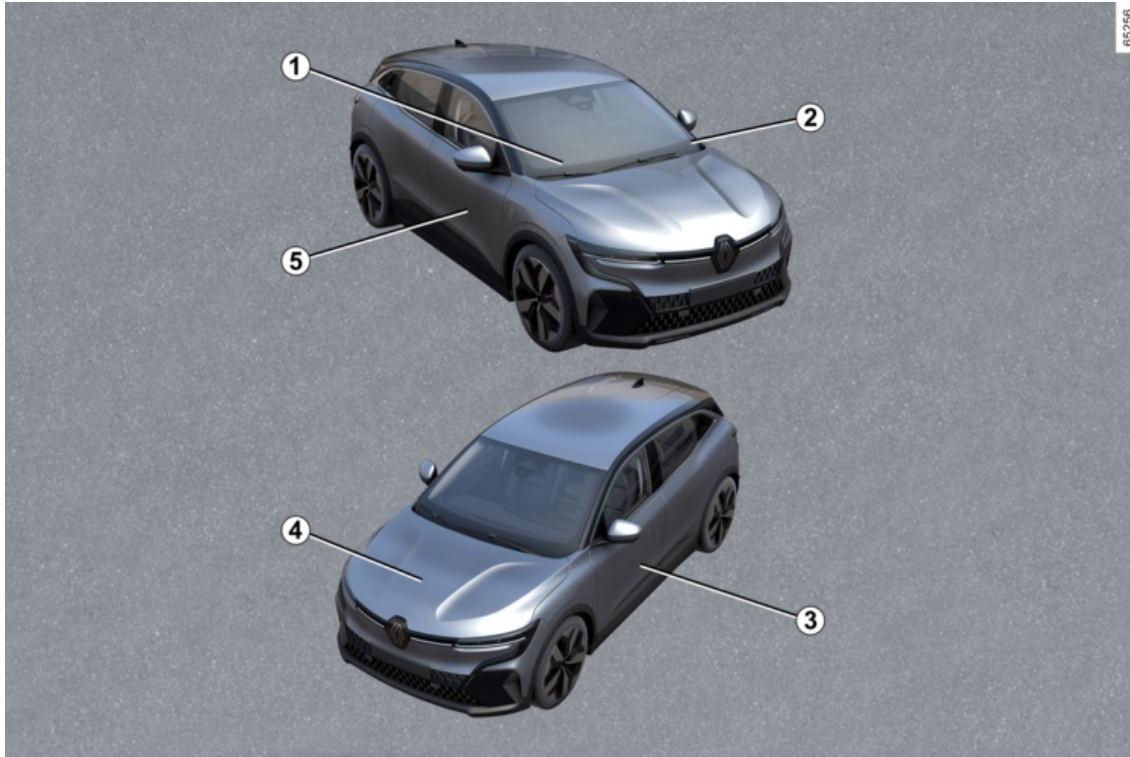


SICHERHEIT AN BORD

1. Frontairbags → 82
Deaktivieren des Beifahrerfrontairbags → 95
2. Mittleres Airbag → 89
3. Windowbags → 89
4. Sicherheitsgurte → 76
5. Seitenairbags → 89

IDENTIFIKATION EINES FAHRZEUGS - AUFKLEBER

1

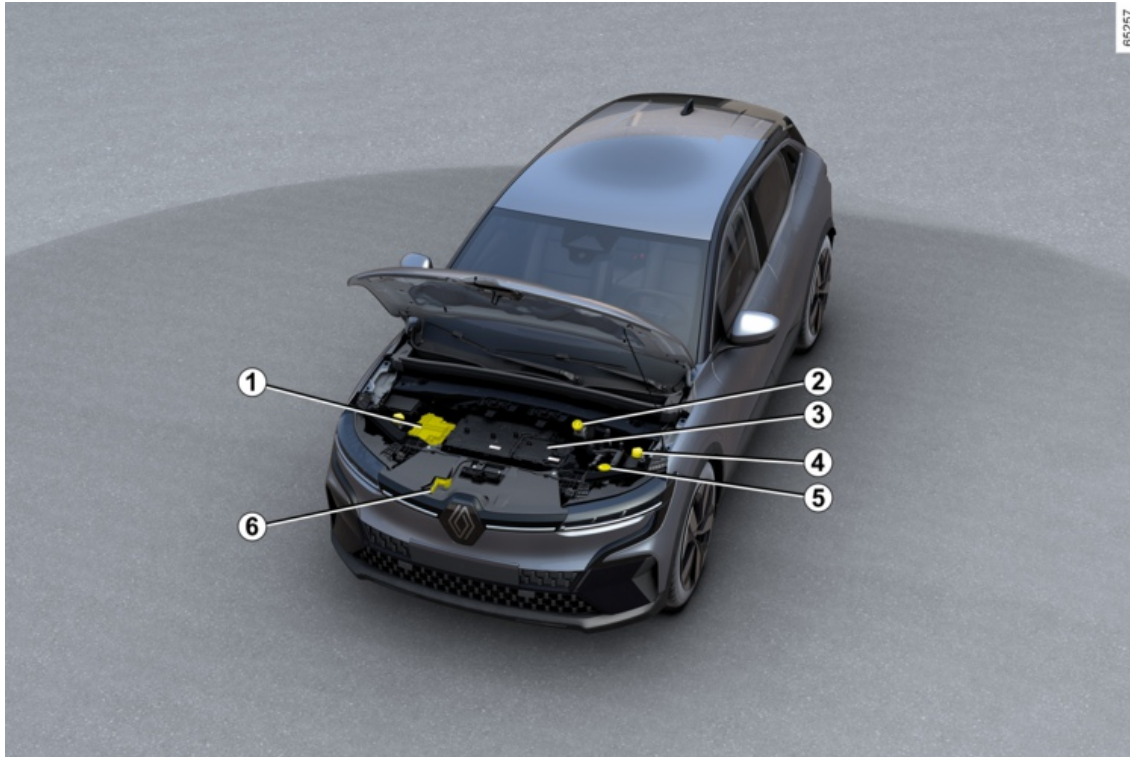


IDENTIFIKATION EINES FAHRZEUGS - AUFKLEBER

1. Technische Informationen für die Einsatzkräfte → **423**
2. Erinnerung an Fahrgestellnummer → **422**
3. Reifendruck-Etiketten → **194** → **395**
4. Motor-Identifikation → **424**
5. Fahrzeugtypenschild → **422**

DER MOTORRAUM (ROUTINEWARTUNG)

1

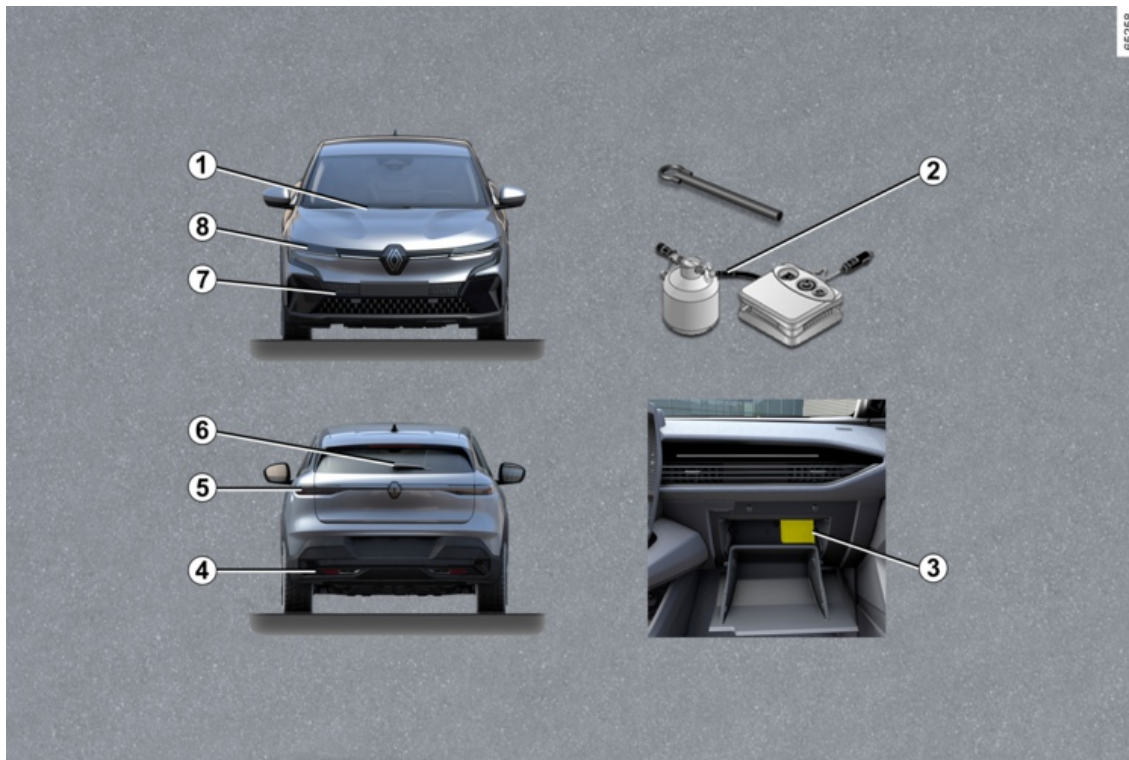


DER MOTORRAUM (ROUTINEWARTUNG)

1. Batterie → 382
2. Bremsflüssigkeit → 378
3. 400-Volt-Stromkreis → 22
4. Kühlflüssigkeit → 377
5. Scheibenwaschflüssigkeit → 379
6. Öffnen der Motorhaube → 374

PANNENHILFE

1



PANNENHILFE

1. Austausch der Wischerblätter vorne → **411**
2. Reifenpanne → **390**
Werkzeug → **394**
3. Sicherungen → **405**
4. Abschleppflansch hinten → **414**
5. Rückleuchten-Glühlampen austauschen → **399**
- 6 Austausch des Heckscheiben-Wischerblatts → **411**
7. Abschleppflansch vorne → **414**
8. Scheinwerfer-Glühlampen austauschen → **398**

ELEKTROFAHRZEUG

Das Elektrofahrzeug hat spezifische Eigenschaften, aber es funktioniert ähnlich wie ein Verbrennungsmotor.

Der wesentliche Unterschied besteht bei einem Elektrofahrzeug in der ausschließlichen Nutzung von elektrischem Strom, während ein Fahrzeug mit Verbrennungsmotor Kraftstoff verwendet.

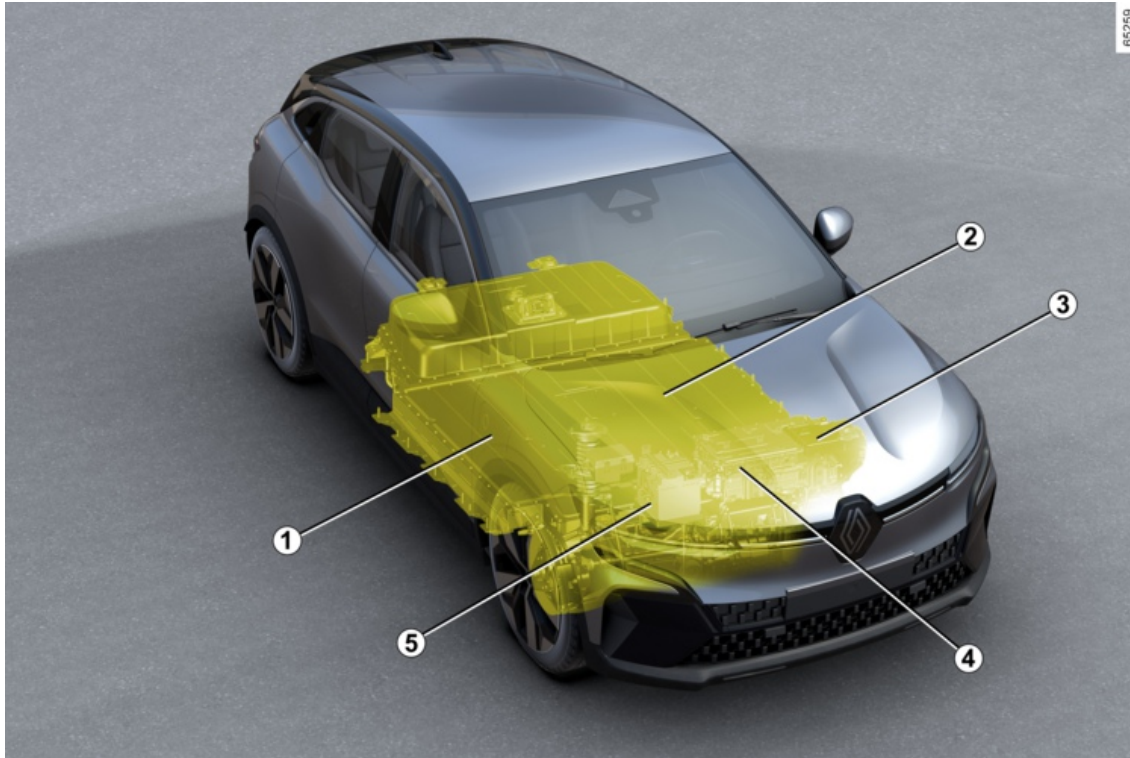
Wir empfehlen Ihnen, diese Gebrauchsanweisung für Ihr Elektrofahrzeug aufmerksam durchzulesen.

2

ELEKTROFAHRZEUG

Vorwort

2 Schematische Darstellung Elektrofahrzeug



ELEKTROFAHRZEUG

- 1** Elektro-Ladeanschluss (Beifahrerseite)
- 2** 400-Volt-Antriebsbatterie.
- 3** Elektromotor
- 4** Elektrische Kabel in oranger Farbe
- 5** 12-Volt-Zusatzbatterie

ELEKTROFAHRZEUG

Anzeige-Service

2

Vorwort


Ihr Elektrofahrzeug verfügt über Online-Services zur Anzeige und/oder Bedienung:

- den Ladezustand Ihres Fahrzeugs mit Warnung bei niedrigem Batteriestand;
- der Programmierung des Aufladevorgangs der Antriebsbatterie mit verschiedenen Auswahlmöglichkeiten;
- verbleibende Reichweite;
- ...

Sie können auf diese Dienste zugreifen über:

- externe digitale Geräte (Mobiltelefon, Tablet, etc.);
- der Multimedia-Bildschirm des Fahrzeugs .

Weitergehende Informationen finden Sie in den Anweisungen für die Multimediaausstattung oder erhalten Sie von einem Vertragspartner.

 Sie können sich für einen solchen Service anmelden oder ihn verlängern, wenden Sie sich dazu an einen Vertragspartner

Batterien

Das Elektrofahrzeug verfügt über zwei Arten von Batterien:

- eine 400-V-Antriebsbatterie;
- eine 12-Volt-Zusatzbatterie.

400-V-Antriebsbatterie

Diese Batterie speichert die für den Betrieb des Motors Ihres Elektrofahrzeugs notwendige Energie. Wie alle Batterien wird sie bei Gebrauch entladen, sie muss deshalb regelmäßig aufgeladen werden.

Es ist nicht notwendig, zu warten, bis die Reserve erreicht ist, um die Antriebsbatterie wieder aufzuladen.

Die Ladezeit variiert je nach Wallbox oder öffentlicher Ladestation, an die Sie Ihr Fahrzeug anschließen.

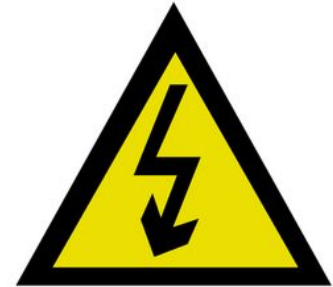
Die Reichweite des Fahrzeugs hängt vom Ladezustand der Antriebsbatterie und auch von dem Fahrstil ab ➔ **187**.

12-Volt-Zusatzbatterie

Die zweite Batterie in Ihrem Fahrzeug ist eine 12-V-Sekundärbatterie: Sie

liefert die Energie, die für den Betrieb der Fahrzeugausrüstung (Licht, Scheibenwischer, Bremshilfe usw.) erforderlich ist.





Die elektrischen Bauteile Ihres Fahrzeugs, die Gefahren für Ihre Gesundheit darstellen können, sind mit dem Symbol **A** gekennzeichnet.

61607

ELEKTROFAHRZEUG

„400-V“-Stromkreis



Den „400-V“-Stromkreis erkennen Sie an den orangenen Kabeln **9** und Teilen

mit dem Symbol .



Das Antriebssystem des Elektrofahrzeugs verwendet 400-Volt-Gleichstrom.

Dieses System kann während und nach dem Ausschalten der Zündung heiß sein. Beachten Sie die Warnhinweise auf den Etiketten, die sich im Fahrzeug befinden.

Jegliche Eingriffe oder Änderungen am 400-Volt-System des Fahrzeugs (Bauteile, Kabel, Stecker, Antriebsakku) sind streng verboten, aufgrund der Gefahren, die solche Eingriffe für Ihre Sicherheit darstellen können. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Es besteht die Gefahr von schweren Verbrennungen oder Stromschlag mit tödlichen Folgen.

Anlassen des Motors

Wie bei einem Fahrzeug mit Automatikgetriebe müssen Sie sich daran gewöhnen, Ihren linken Fuß nicht zu gebrauchen und nicht damit zu bremsen.

Wenn Sie beim Fahren den Fuß vom Gaspedal nehmen oder das Bremspedal betätigen, erzeugt der Motor beim Verzögern elektrischen Strom. Diese Energie wird zum Abbremsen des Fahrzeugs und zum Aufladen der Batterie verwendet
➔ **184.**

Unwetter, überflutete Straßen:



Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenreand reicht.



Die Motorbremse kann in keinem Fall das Betätigen des Bremspedals ersetzen.

Geräusche

Elektrofahrzeuge sind besonders leise. Sie selbst und auch andere Verkehrsteilnehmer sind daran nicht unbedingt gewöhnt. Es ist nicht leicht zu hören, ob das Fahrzeug an ist oder nicht.

Da der Motor so leise ist, werden Sie Geräusche hören, die Sie sonst nicht

ELEKTROFAHRZEUG

hören (Geräusche der Aerodynamik, der Reifen...).

Bei jedem Ausschalten der Zündung wird das Gebläse nach etwa 10 Sekunden ausgeschaltet.



Behinderungen des Fahrers

Verwenden Sie auf der Fahrerseite

ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander.

Die Pedale könnten dadurch blockiert werden

Fußgängerhupe


Mit der Fußgängerhupe können Sie andere Verkehrsteilnehmer, insbesondere Fußgänger und Fahrradfahrer, auf Ihre Anwesenheit aufmerksam machen.

Beim Starten des Motors wird die Fußgängerhupe automatisch aktiviert. Der Ton wird ausgegeben, wenn die

Fahrzeuggeschwindigkeit zwischen 1 und 30 km/h liegt.

Weitere Informationen zur Fußgängerhupe finden Sie in der Multimediaanleitung.

Im Falle einer Störung der

Fußgängerhupe wird die 

Warnleuchte auf der Instrumententafel auf, begleitet von der Meldung „Fehlfunktion des Außengeräusches“.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Ihr Elektrofahrzeug ist lautlos. Schalten Sie bei betätigtem Bremspedal den Motor aus, bevor

Sie es verlassen.

**SCHWERE
VERLETZUNGSGEFAHR**

Wichtige Hinweise



Bitte lesen Sie diese Hinweise aufmerksam durch. Das Nicht-Befolgen dieser Hinweise kann zu **Brandgefahr, schwerwiegenden Verletzungen oder Stromschlägen mit tödlichen Folgen** führen.

Im Falle eines Unfalls oder Aufpralls

Bei einem Unfall oder einem Schlag von unten gegen den Fahrzeugboden (z. B. ein Betonpoller, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen), kann der Stromkreis oder die Antriebsbatterie beschädigt werden. Lassen Sie Ihr Fahrzeug von einer Vertragswerkstatt überprüfen.

Fassen Sie nie die „400-V“-Bauteile oder die orangenen Kabel an, die im Innen- oder Außenbereich des Fahrzeugs sichtbar sind.

Im Fall eines schweren Schadens an der Antriebsbatterie kann es zum Austritt von Flüssigkeiten kommen:

- fassen Sie diese Flüssigkeiten, die aus der Antriebsbatterie austreten, niemals an;
- sollte es dennoch dazu kommen, spülen Sie gründlich mit Wasser und suchen Sie sofort einen Arzt auf.

Bei einem Schlag (auch bei einem leichten) gegen den Ladeanschluss und/oder die Schutzklappe, diese baldmöglichst von einem Vertragspartner überprüfen lassen.

Im Brandfall

Im Brandfall müssen Sie das Fahrzeug sofort verlassen und alle Insassen evakuieren. Kontaktieren Sie die Rettungsdienste und weisen Sie diese darauf hin, dass es sich um ein Elektrofahrzeug handelt.

Wenn Sie eingreifen müssen, verwenden Sie nur Löschmittel wie z.B. ABC oder BC die mit den Leuchten der elektrischen Anlagen kompatibel sind. Kein Wasser oder andere Löschmittel verwenden.

Bei Schäden am Stromkreis müssen Sie sich in jedem Fall an eine Vertragswerkstatt wenden.

Zum Abschleppen

→ 414.

Waschen des Fahrzeugs

Niemals den Motorbereich, den Elektroanschluss und die Antriebsbatterie mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

Gefahr eines Schadens am Stromkreis.

Das Fahrzeug niemals waschen, während es aufgeladen wird. Auf keinen Fall das Ladekabel nass reinigen, während das Fahrzeug aufgeladen wird. Auf keinen Fall das Ladekabel und den Ladekabelstecker nass reinigen, wenn das Kabel nicht angeschlossen ist, um Korrosion der Ladekontaktstifte zu vermeiden.

ELEKTROFAHRZEUG

Es besteht die Gefahr von Stromschlag mit tödlichen Folgen.

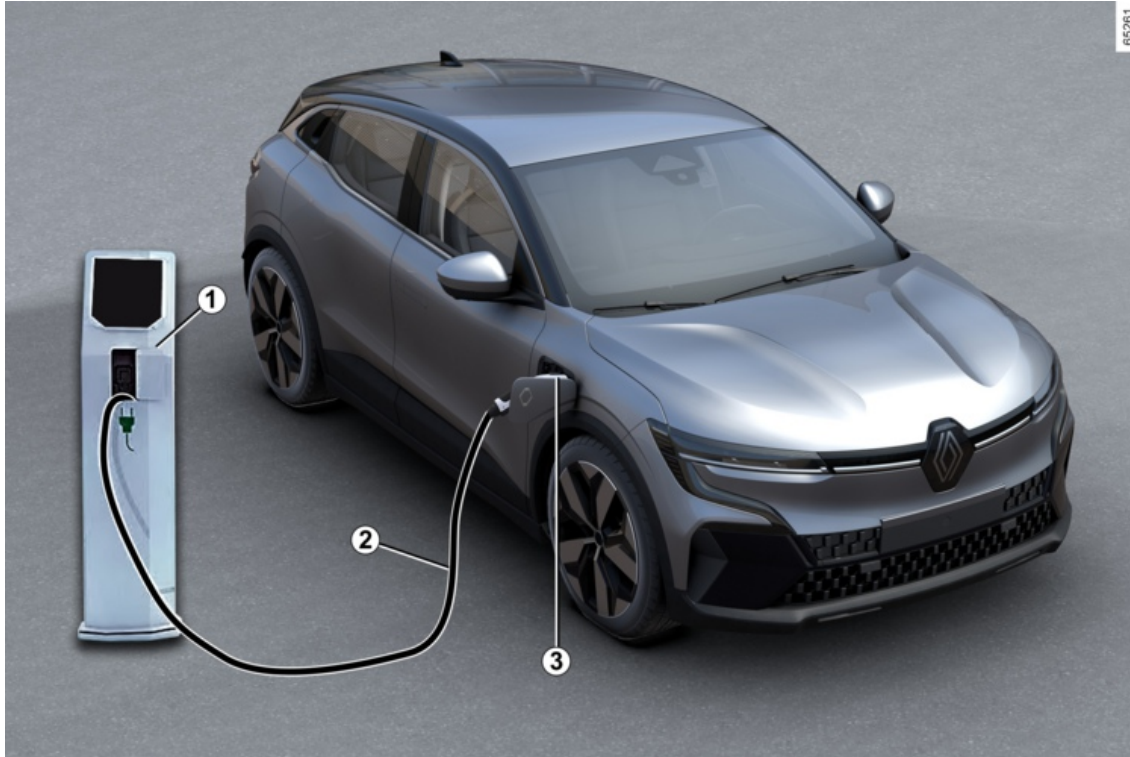
2

ELEKTROFAHRZEUG

Aufladen

2

Schematische Darstellung



ELEKTROFAHRZEUG

1 Spezielles Wandmodul oder Aufladepol

2 Ladekabel

3 Elektro-Ladeanschluss (Beifahrerseite)



Informationen zu den Aufladeausrüstungen erhalten Sie in Ihrer Vertragswerkstatt.



Wichtige Hinweise zum Aufladen Ihres Fahrzeugs

Bitte lesen Sie diese Hinweise aufmerksam durch. Das Nicht-Befolgen dieser Hinweise kann zu **Brandgefahr, schwerwiegenden Verletzungen oder Stromschlägen mit tödlichen Folgen führen.**

Aufladen

Führen Sie keine Arbeiten am Fahrzeug durch, wenn es aufgeladen wird (Waschen, Arbeiten im Motorraum...).

Wenn sich Wasser, Korrosionsspuren oder Fremdkörper im Stecker des Ladekabels oder im Ladeanschluss des Fahrzeugs befinden, laden Sie das Fahrzeug nicht auf. **Brandgefahr!**

Versuchen Sie nicht, die Schaltkontakte des Kabels, des Wandanschlusses oder des Ladeanschlusses des Fahrzeug anzufassen oder Gegenstände einzuführen.

Schließen Sie das Ladekabel niemals an einen Adapter, eine Mehrfachsteckdose oder eine Verlängerungsschnur an. Die Verwendung eines Stromaggregats ist verboten.

Den Ladeanschluss des Fahrzeugs oder das Ladekabel nicht auseinanderbauen oder verändern. **Brandgefahr!**

Nehmen Sie keine Veränderungen oder Arbeiten beim Aufladen vor.

Nach einem Schlag (auch nach einem leichten) gegen den Ladeanschluss oder die Schutzklappe, diese baldmöglichst von einem Vertragspartner überprüfen lassen.

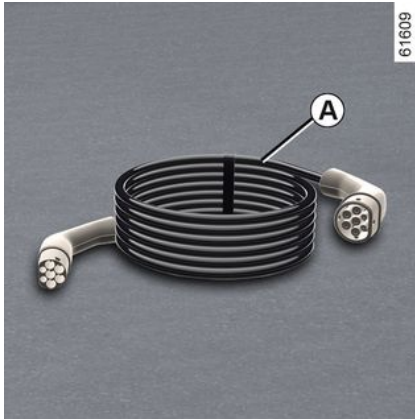
Achten Sie auf das Kabel: nicht darauf treten, nicht in Wasser tauchen, nicht daran ziehen, keinen Stößen aussetzen. Regelmäßig prüfen, ob das Ladekabel in gutem Zustand ist.

Verwenden Sie das Ladekabel (Korrosion, braune Verfärbung, Schnitte usw.), das Gerät oder den Ladeanschluss des Fahrzeugs im Falle einer Beschädigung nicht. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt, um das Kabel oder die Ladeeinheit auszutauschen.

Falls der Verriegelungsmechanismus der Ladeschutzklappe und/oder die Entriegelung der Ladebuchse des Fahrzeugs nicht betätigt werden kann, wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.

ELEKTROFAHRZEUG

Ladekabel A



Dieses Kabel ist für Ihr Fahrzeug spezifisch und für den Anschluss an Steckdosen oder öffentlichen Ladestationen bestimmt, um das normale Laden der Traktionsbatterie zu ermöglichen.

i Es wird empfohlen, vorzugsweise ein Ladekabel zum regulären Aufladen der Antriebsbatterien zu verwenden.

i Jedes Ladekabel wird im Gepäckraum des Fahrzeugs → 367 aufbewahrt.

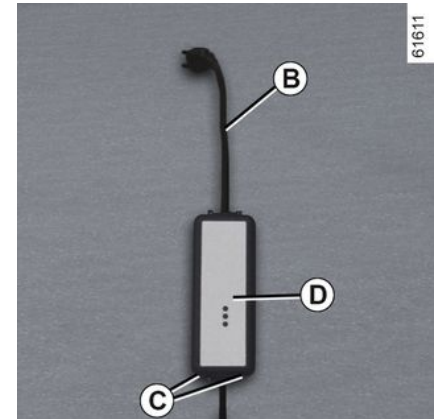
Ladekabel B



Dieses Kabel kann verwendet werden für:

- bei normalem Gebrauch an einer Steckdose, die nur für das Fahrzeug verwendet wird (14 A/16 A Ladung);
- gelegentliches Laden an einer Haushaltssteckdose (Ladung von 8 A), wenn Sie beispielsweise nicht zu Hause sind.

In jedem Fall müssen die Steckdosen gemäß der mit dem Ladekabel **B** gelieferten Anleitung montiert werden.



Lesen Sie in jedem Fall die Gebrauchsanweisung des Ladekabels **B sorgfältig** durch.

i Lassen Sie nie den Kasten am Kabel hängen. Verwenden Sie die Haken **C** zum Aufhängen.

ELEKTROFAHRZEUG

2



Wenn während des Ladevorgangs eine Störung auftritt (Aufleuchten der roten Kontrolllampe **D**), müssen Sie den Ladevorgang sofort unterbrechen. Siehe dazu die Bedienungsanleitung des Ladekabels.

Wichtige Hinweise



Wichtige Hinweise zum Aufladen Ihres Fahrzeugs

Bitte lesen Sie diese Hinweise aufmerksam durch. Das Nicht-Befolgen dieser Hinweise kann zu **Brandgefahr, schwerwiegenden Verletzungen oder Stromschlägen mit tödlichen Folgen** führen.

Wahl des Ladekabels

Die im Lieferumfang enthaltenen Ladekabel wurden speziell für dieses Fahrzeug entwickelt. Ihr Design schützt Sie vor der Gefahr eines Stromschlags, der tödliche Folgen haben oder einen Brand auslösen kann.

Verwenden Sie nicht die Ladekabel älterer Fahrzeuge, da diese nicht kompatibel sind.

Aus Sicherheitsgründen ist nur die Benutzung eines vom Hersteller empfohlenen Ladekabels zulässig. Bei Nichtbeachtung dieser Anweisung besteht Brand- oder Stromschlaggefahr, die tödlich sein kann. Wir empfehlen Ihnen, sich bezüglich des passenden Ladekabels für Ihr Fahrzeug von einem Vertragspartner beraten zu lassen.

Verwenden des Ladekabels *B*

Lesen Sie die mit dem Ladekabel gelieferte Bedienungsanleitung aufmerksam durch, um sich über die notwendigen Sicherheitsvorkehrungen des Kabels und die für die Installation der Steckdose erforderlichen technischen Merkmale zu informieren.

Einbauprinzip

Steckdose

Lassen Sie einen speziellen Wandkasten von einem Fachmann installieren.

Falls das Fahrzeug über eine Haushaltssteckdose geladen wird

Lassen Sie von einem qualifizierten Fachmann überprüfen, ob jede Steckdose, an die Sie das Ladekabel anschließen, den in Ihrem Land geltenden Normen und Vorschriften entspricht und ob sie die in den Informationen über „Stromversorgungssysteme“ beschriebenen Spezifikationen erfüllt.

Stromversorgungssysteme

Verwenden Sie nur Ladeanschlüsse, die der IEC-Norm 61851-1 entsprechen, und Anschlüsse, die geschützt sind durch:

- einen Fehlerstromschutzschalter Typ A 30 mA, der für die verwendete Steckdose geeignet ist;
- eine Überstrom-Schutzeinrichtung;
- Überspannungsschutz gegen Blitzschlag in gefährdeten Zonen (IEC 62305-4);

ELEKTROFAHRZEUG

- ein Erdungsanschluss, der den Normen des jeweiligen Landes entspricht.

2

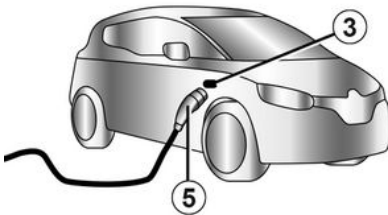
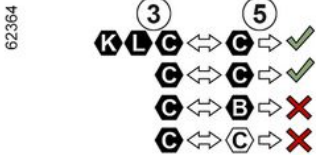
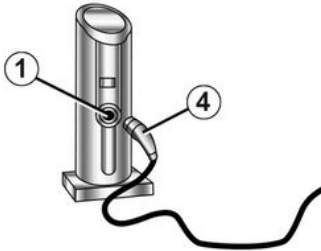
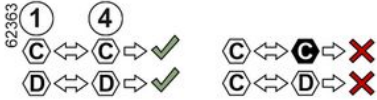
ELEKTROFAHRZEUG

Ladetypen, die den europäischen
Normen entsprechen

ELEKTROFAHRZEUG

Wechselstrom (AC)

2







Wenn die Informationen auf der Ladeklappe des Fahrzeugs angezeigt werden, die nachstehenden Anweisungen befolgen.

Vor Anschluss eines Ladekabels Folgendes überprüfen:

- die Farbe und einer der Buchstaben der Eingangsbuchse **1** entsprechen der Farbe und einem der Buchstaben am Ende **4** des Kabels;
- die Farbe und einer der Buchstaben der Eingangsbuchse **3** entsprechen der Farbe und einem der Buchstaben am Ende **5** des Kabels.

ELEKTROFAHRZEUG

Aufkleber

Ladetyp	Wechselstrom (AC)			
Anschließen	Ladestation 1 /Ladekabel 4		Fahrzeug 3 /Ladekabel 5	
Ladetypen, die den europäischen Normen entsprechen (für alle anderen Fälle an einen zugelassenen Händler wenden).				

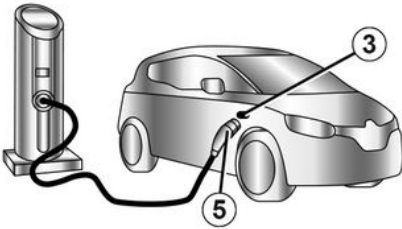
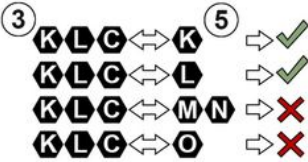
2

ELEKTROFAHRZEUG

Gleichstrom (DC)

2

62378








Wenn die Informationen auf der Ladeklappe des Fahrzeugs angezeigt werden, die nachstehenden Anweisungen befolgen.

Vergewissern Sie sich vor dem Einstecken eines Ladekabels, dass die Farbe und einer der Buchstaben der Eingangsbuchse **3** der Farbe und einem der Buchstaben am Ende **5** des Kabels entsprechen.

ELEKTROFAHRZEUG

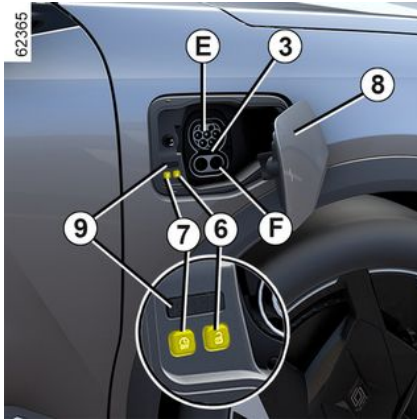
Aufkleber

Ladetyp	Gleichstrom (DC)				
Anschließen	Fahrzeug 3 /Ladekabel 5				
Ladetypen, die den europäischen Normen entsprechen (für alle anderen Fälle an einen zugelassenen Händler wenden).					

2

ELEKTROFAHRZEUG

Elektrische Ladebuchse 3



Hinweis: bei Schneefall vor dem Anschließen und Abziehen des Ladekabels den Schnee rund um die Steckdose des Fahrzeugs auf der Beifahrerseite entfernen.

Das Eindringen von Schnee in die Steckdose kann zur Blockierung des Ladekabels in der Steckdose führen.

Das Fahrzeug ist mit zwei Ladeanschlüssen ausgestattet, die sich auf der Beifahrerseite an der Vorderseite des Fahrzeugs befinden:

- Steckdose **E** zum Laden bis zu 22 kW;
- Steckdose **F** für Schnellladung (je nach Fahrzeug).

Außerdem befinden sich 2 Schaltflächen auf der Innenseite der Ladeklappe:

– die Taste  **6** entriegelt das Ladekabel;

– Die Taste  **7** startet den sofortigen Ladevorgang des Fahrzeugs;

Vorsichtsmaßnahmen

Für den täglichen Gebrauch empfehlen wir Ihnen, das Fahrzeug zu 80 % aufzuladen, um die Lebensdauer der Batterie zu verlängern.

Vermeiden Sie es, Ihr Fahrzeug unter extremen Temperaturbedingungen (warm oder kalt) aufzuladen oder zu parken.

Bei extremen Bedingungen kann das Aufladen vor dem Starten mehrere Minuten in Anspruch nehmen (für das Abkühlen oder Aufwärmen der Antriebsbatterie benötigte Zeit).

Wenn das Fahrzeug länger als sieben Tage bei Temperaturen unter ca. -25 °C geparkt ist, kann das Laden der Antriebsbatterie unmöglich werden.

Wenn das Fahrzeug mehr als 3 Monate mit einem sehr niedrigen Ladezustand geparkt wird, ist das Aufladen der Batterie unter Umständen unmöglich.

Das verfügbare Energieniveau hängt von der Batterietemperatur ab. Es kann daher zwischen dem Anhalten und dem Wiederaanlassen des Fahrzeugs variieren, wenn die Batterie kalt oder warm ist.

Um eine möglichst lange Lebensdauer Ihrer Antriebsbatterie zu gewährleisten, sollten Sie Ihr Fahrzeug nicht länger als einen Monat mit einem hohen Ladezustand geparkt lassen, besonders in Hitzeperioden.

Laden Sie die Antriebsbatterien vorzugsweise nach einer Fahrt und/ oder an einem Ort mit mäßigen Temperaturen auf. Im gegenteiligen Fall, kann das Aufladen länger dauern oder unmöglich sein.

Es ist besser, das Fahrzeug nach dem Fahren aufzuladen, wenn der Ladestand niedrig ist (< 25 %) und bei negativen Temperaturen.

Empfehlungen

- Versuchen Sie bei hohen Temperaturen, das Fahrzeug an einem schattigen/überdachten Ort zu parken und aufzuladen;
- Das Laden ist auch bei Regen oder Schnee möglich.
- die Aktivierung der Klimaanlage erhöht die erforderliche Ladezeit.

ELEKTROFAHRZEUG

i Sollte keine

Überspannungsschutzvorrichtung vorhanden sein, wird davon abgeraten, das Fahrzeug bei Gewitter (Blitz...) aufzuladen.

Wiederaufladen des Antriebsakkus

Fahrzeug steht, Zündung ausgeschaltet:

- nehmen Sie das Ladekabel **2**, das sich im Staufach im Gepäckraum Ihres Fahrzeugs befindet;
- drücken Sie die Ladeklappe **8**, um sie zu entriegeln. Die Warnlampe **9** leuchtet weiß;

i Je nach Fahrzeug wird bei geöffneter oder nicht richtig geschlossener Ladeklappe die Meldung „Ladeklappe offen“ auf der Instrumententafel angezeigt.



- schließen Sie das Ende des Kabels an die Stromversorgung an;
- den Haltegriff **10** greifen;
- schließen Sie das Kabel am Fahrzeug an. Die Warnlampe **9** leuchtet gelb;


i Verwenden Sie die Ladeklappe **8** nicht zum Aufhängen des Ladekabels **2**, wenn Sie das Fahrzeug aufladen.

i Wenn Sie gerade ein System-Update über das Multimediasystem angenommen haben, wird das Laden der Antriebsbatterien verzögert oder abgebrochen. Den Abschluss der Aktualisierung abwarten, bevor das Ladekabel an das Fahrzeug angeschlossen wird. Weitere Informationen zu Systemaktualisierungen finden Sie in den Multimedia-Anleitungen.

- nachdem Sie ein Verriegelungsklick hören, überprüfen Sie, ob das Ladekabel richtig eingesteckt ist. Um die Verriegelung zu überprüfen, ziehen Sie leicht am Griff **10**;
- wenn Sie eine verzögerte Ladung programmiert haben und sofort mit dem Laden beginnen möchten, drücken Sie die Taste **7**, um den Ladevorgang zu starten → **350**. Das Ladekabel wird automatisch am Fahrzeug verriegelt. Dadurch wird ein Abziehen des Ladekabels am Fahrzeug unmöglich.

ELEKTROFAHRZEUG

2

 Das Ladekabel muss unbedingt vollständig ausgerollt werden, damit es nicht überhitzt.




Verwenden Sie keine Verlängerung, keine Mehrfachsteckdose und keinen Adapter.

Brandgefahr!

Während des Ladevorgangs blinkt die Warnleuchte **9** blau.

Zu Beginn des Ladevorgangs werden folgende Informationen an der Instrumententafel angezeigt:

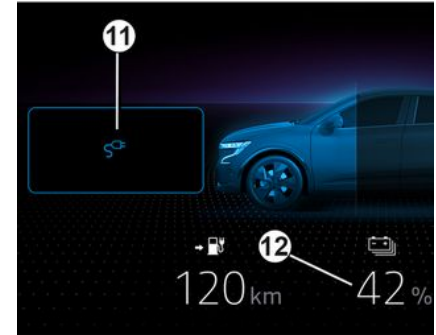
– den Energiestand auf der Batteriewarnleuchte **12**;

 Die Ladezeit der Antriebsbatterie ist abhängig von der Restenergie und der Leistung der Ladestelle. Die Informationen werden während des Ladevorgangs auf der Instrumententafel angezeigt
→ **137**.

Hinweis: Unter bestimmten Bedingungen kann die tatsächliche Ladezeit länger sein als die auf der Instrumententafel angezeigte Ladezeit. Diese ist von folgenden Punkten abhängig:

- Qualität des Stromnetzes.
- Anfänglichem Ladezustand.
- Die Außentemperatur ist zu niedrig.
- ...

Sollte ein Problem mit dem Ladekabel auftreten, empfehlen wir, es durch ein Kabel zu ersetzen, das mit dem Original identisch ist. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



- der Füllstand der Batterie;
- eine Schätzung der verbleibenden Ladezeit (diese wird nicht mehr angezeigt, wenn der Akku zu ca. 95% geladen ist);
- die Warnleuchte **11** zeigt an, dass das Fahrzeug an eine Stromquelle angeschlossen ist;
- Die Reichweite des Fahrzeugs hängt vom Ladestand ab.

Die Anzeige an der Instrumententafel geht nach einigen Sekunden aus. Sie erscheint erneut an der Instrumententafel, wenn eine Tür geöffnet wird.

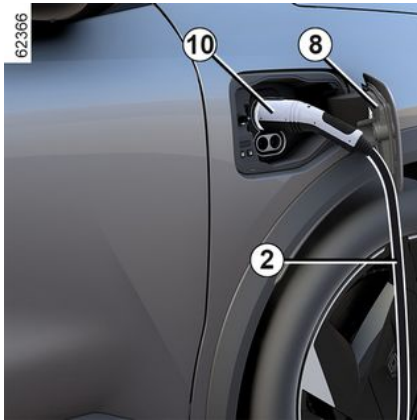
Sobald der Ladevorgang abgeschlossen ist, leuchtet die Warnleuchte **9** kontinuierlich grün auf.

ELEKTROFAHRZEUG

Es ist nicht notwendig, zu warten, bis Sie die Reserve erreicht haben, um Ihr Fahrzeug aufzuladen.

Funktionsstörungen

Wenn die Warnleuchte **9** dauerhaft rot leuchtet, wenden Sie sich an einen Vertragshändler.



Vorsichtsmaßnahmen beim Abstecken des Kabels

- Drücken Sie die Taste **6** oder **halten Sie die Türentriegelungstaste auf der Karte gedrückt**, um das Ladekabel des Fahrzeugs zu lösen;
- den Haltegriff **10** greifen;



Halten Sie unbedingt die Reihenfolge der Schritte zum Trennen des Ladekabels ein.

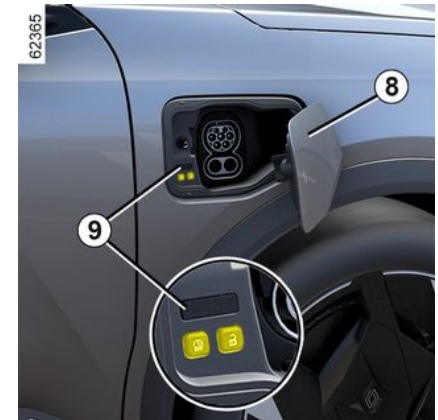
- Ladekabel **2** vom Fahrzeug abziehen;
- Sie müssen die Ladeklappe **8** schließen und auf sie drücken, um sie zu verriegeln;
- trennen Sie das Kabel **2** von der Stromversorgung **1**;
- legen Sie das Kabel **2** in das Staufach Ihres Gepäckraums.

Hinweis: unmittelbar nach einer langen Ladezeit der Antriebsbatterie kann das Kabel heiß sein. Bitte benutzen Sie die Griffe.



Nach dem Drücken der Entriegelungstaste für das Ladekabel haben Sie ca. 30 Sekunden Zeit, um das Kabel abziehen, bevor es wieder gesperrt wird.

Aufkleber 13



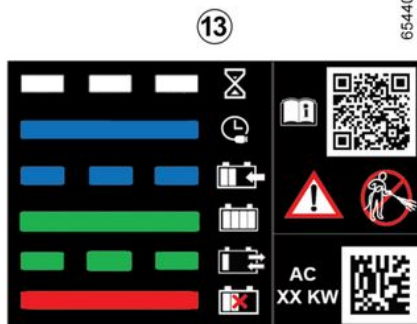
Der Aufkleber **13**, der sich auf der Ladeklappe **8** befindet, gibt Auskunft über die Maßnahme zum Laden entsprechend dem Zustand der Warnleuchte **9**:

- Wenn sie weiß blinkt, bedeutet dies, dass das Kabel an das Fahrzeug angeschlossen ist und das System seine Kontrollen durchführt;
- Wenn sie kontinuierlich blau leuchtet, bedeutet dies, dass die Ladeprogrammierung aktiviert ist;
- Wenn sie blau blinkt, bedeutet dies, dass der Ladevorgang läuft;
- Wenn sie kontinuierlich grün leuchtet, bedeutet dies, dass das Fahrzeug vollständig geladen ist;

ELEKTROFAHRZEUG

– Wenn sie kontinuierlich rot leuchtet, weist dies auf eine Störung hin.

2

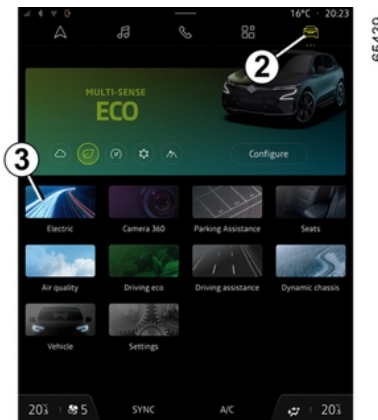
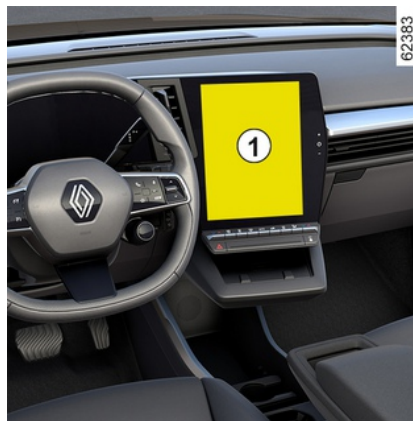


Der Aufkleber **13**, der sich auf der rechten Seite befindet, erinnert Sie an die folgenden Anweisungen:

- Waschen Sie die Ladeanschlussklappe nicht mit einem Hochdruckwasserstrahl.
- bei stehendem Fahrzeug können das Ventil und die Ladeklappe geöffnet werden;
- Bei fahrendem Fahrzeug müssen das Ventil und die Ladeanschlussklappe geschlossen sein.
- Öffnen Sie die Klappe, um das Ladekabel anzuschließen.

- Schließen Sie die Klappe wieder, sobald Sie die Verbindung getrennt haben.
- an eine Haushaltssteckdose, einen Wechselstrom-Ladeanschluss oder einen Schnellladeanschluss anschließen;
- Informationen zum Aufladen finden Sie in der Bedienungsanleitung Ihres Fahrzeugs.

Programmierung des Aufladevorgangs



Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und eingeschaltetem Motor in der Welt „Fahrzeug“ **2** auf dem Multimedia-Bildschirm **1** auf das Menü „Elektro“ **3** und dann auf die Registerkarte „Laden & Klimaanlage“, um das Laden Ihres Fahrzeugs zu programmieren.

Sie können zwischen verschiedenen Lademodi wählen:

- „Sofortiges Aufladen“;
- je nach Fahrzeug, „Aufgeschobenes Laden“;
- „Programm“.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

ELEKTROFAHRZEUG



Diese Maßnahmen aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug durchführen.

Wenn die Programmierung bestätigt wurde, leuchtet die Kontrolllampe



in der Instrumententafel auf.

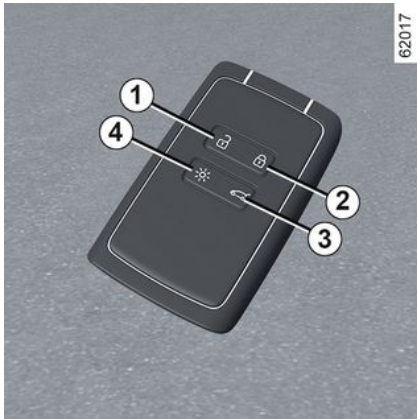
Hinweis: Der Ladevorgang beginnt, wenn der Motor abgestellt, das Fahrzeug an eine Stromversorgung angeschlossen und der Zugang autorisiert ist.



Wenn Sie gerade ein System-Update über das Multimediasystem angenommen haben, wird das Laden der Antriebsbatterien verzögert oder abgebrochen. Den Abschluss der Aktualisierung abwarten, bevor das Ladekabel an das Fahrzeug angeschlossen wird. Weitere Informationen zu Systemaktualisierungen finden Sie in den Multimedia-Anleitungen.

-KARTE

Allgemeines



1. Entriegeln der Türen und des Gepäckraums
2. Verriegelt alle Türen/Hauben/Klappen.
3. Entriegelung/Verriegelung der Heckklappe.
4. Einschalten der Beleuchtung mit der Fernbedienung.

Die Keycard wird verwendet für:

- Verriegeln/Entriegeln der Öffnungselemente (Türen, Kofferraumklappe) und Ausklappen bzw. Einklappen der vorderen Türgriffe;

- Entriegeln der Ladeklappe → 22;
- die Beleuchtung des Fahrzeugs per Fernbedienung einschalten;
- Schließen der Fenster mit der Fernbedienung → 65;
- Öffnen der Fenster mit der Fernbedienung → 65;



Je nach Fahrzeug ist eventuell ein Digital Key vorhanden, der alle Funktionen der Keycard bietet. Wenn allerdings eine Keycard im Fahrzeug zurückgelassen wurde und die Türen mit dem Digital Key verriegelt wurden, werden alle Funktionen der Karte gesperrt. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Digital key“ → 59.

Reichweite

Achten Sie stets darauf, dass die richtige Batterie verwendet wird, diese in einwandfreiem Zustand sowie korrekt eingelegt ist. Die Lebensdauer beträgt etwa zwei Jahre: sie sollte ausgetauscht werden, wenn die Meldung „Batterie Karte fast leer“ auf der Instrumententafel angezeigt wird → 53.

Aktionsradius der Keycard

Dies hängt von der Umgebung ab: Achten Sie darauf, dass Sie das Fahrzeug nicht versehentlich ver- oder entriegeln, indem Sie versehentlich die Tasten auf der Karte drücken.

Hinweis: Wenn eine Tür oder die Gepäckraumklappe offen oder nicht richtig geschlossen ist, wird das Fahrzeug nicht verriegelt. In diesem Fall ertönt ein Signalton, und die Warnblinkanlage und die Seitenblinker blinken nicht.



Wenn die Batterie leer ist, können Sie Ihr Fahrzeug trotzdem ver- und entriegeln und starten → 168 → 65 → 53.

-KARTE

Fernaktivierung der Beleuchtung



Drücken Sie die Taste **4**, um das Abblendlicht und die Außenbeleuchtung für etwa 20 Sekunden einzuschalten. Dies ermöglicht es beispielsweise, das Fahrzeug in einem Parkhaus zu orten. Halten Sie die Taste **4** etwa zwei Sekunden lang gedrückt, um die Außenbeleuchtung einzuschalten und einen Ton abzugeben.

Hinweis: drücken Sie die Taste **4** erneut, um die Beleuchtung auszuschalten.



Empfehlung

Die Keycard vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen. Bewahren Sie die Keycard nicht an einem Ort auf, an dem sie versehentlich verbogen oder gar beschädigt werden kann, wie beispielsweise in der Gesäßtasche.



Austausch: Bedarf einer zusätzlichen Keycard

Bei Verlust oder wenn Sie eine neue Keycard benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an eine Vertragswerkstatt. Beim Austausch einer Keycard müssen Sie das Fahrzeug **zusammen mit den übrigen Keycards zur Neuprogrammierung** in eine Vertragswerkstatt bringen. Es können bis zu vier Keycards pro Fahrzeug verwendet werden.

Interferenzen

Wenn in der näheren Umgebung des Fahrzeugs andere Vorrichtungen oder Geräte die gleiche Frequenz wie die Fernbedienung benutzen, kann deren Funktion gestört werden.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

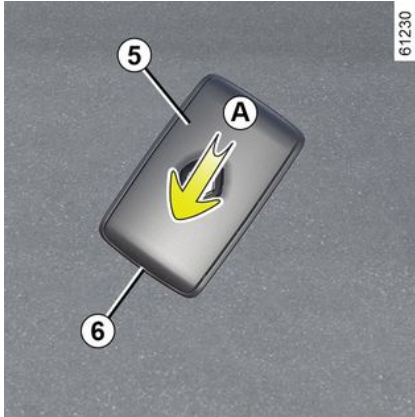
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

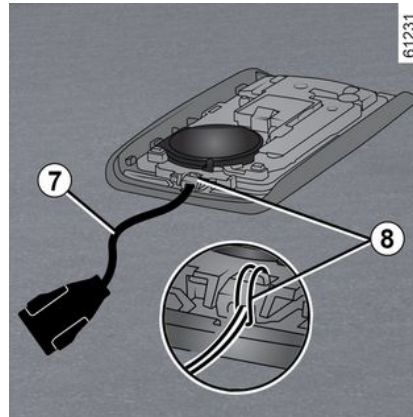
-KARTE

Anbringen einer Handschlaufe 7

2



Schieben Sie das hintere Gehäuse **5** nach unten und drücken Sie dabei auf den Bereich **A**.



Stecken Sie die Handschlaufe in das Bauteil **8** und führen Sie das Ende der Schlaufe durch die Schnalle.

Positionieren Sie den Gurt an der Öffnung **6** und schließen Sie das Gehäuse.

Hinweis: Überprüfen Sie, ob der Durchmesser der Handschlaufe **7** in die Öffnung **6** passt.

-KARTE

Verwendung



Das Fahrzeug kann auf zwei Arten ver-/entriegelt werden:

- im Modus „Keyless Entry & Drive“ beim Annähern an das Fahrzeug und Entfernen vom Fahrzeug;
- Unter Verwendung der Keycard im Fernbedienungsmodus



Bewahren Sie die Keycard nicht an Stellen auf, wo sie mit anderen elektronischen Geräten (Computer, Telefon ...), die ihre Funktionsweise beeinträchtigen können, in Berührung kommen könnte.

Deaktivieren/Aktivieren des Modus „Keyless Entry & Drive“

Je nach Fahrzeug können Sie Entriegeln beim Annähern an das Fahrzeug und Verriegeln beim Entfernen vom Fahrzeug deaktivieren/aktivieren.

Sie können auch das Tonsignal deaktivieren/aktivieren, das beim Verriegeln ertönt, wenn Sie sich vom Fahrzeug entfernen → 148.



Lassen Sie Ihre Keycard niemals im Fahrzeug, wenn Sie es verlassen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

-KARTE

Handsfree-Entriegelung bei Annäherung an das Fahrzeug

2



65267

Wenn sich die Karte in der Zugangszone **1** befindet, wird das Fahrzeug entriegelt.

Die vorderen Griffe werden ausgeklappt und die Warnblinker sowie die Seitenblinker **blinken einmal**, um anzuzeigen, dass die Türen entriegelt wurden. Bei manchen Fahrzeugen werden außerdem die Außenspiegel automatisch ausgeklappt.

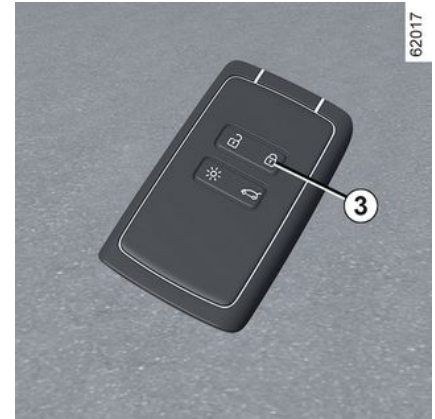
Handsfree-Verriegelung, wenn Sie sich vom Fahrzeug entfernen



65268

Wenn Sie die Karte bei sich tragen und die Türen und die Gepäckraumklappe geschlossen sind, entfernen Sie sich vom Fahrzeug: Es wird automatisch verriegelt, sobald Sie den Zugangsbereich verlassen **1**. Die vorderen Griffe werden eingeklappt und die Warnblinkanlage **blinkt zweimal und leuchtet dann** etwa 4 Sekunden lang. Ein Piepton zeigt an, dass die Türen verriegelt sind und bei einigen Fahrzeugen klappen die Außenspiegel automatisch ein.

Hinweis: Die Entfernung, aus der sich das Fahrzeug verriegelt, hängt von den Umgebungsbedingungen ab.



62017

Wenn sich die Karte etwa 15 Minuten lang im Erfassungsbereich **1** befunden hat, wird die Fernverriegelung deaktiviert. Das Fahrzeug durch Drücken der Taste **3** an der Karte verriegeln.

Das Fahrzeug kann nicht aus der Ferne verriegelt werden, wenn sich die Karte innerhalb der Zone befindet **2**.

-KARTE

„Freihändiges“ Entriegeln durch Öffnen des Gepäckraums



Wenn sich die Karte in der Zone **1** befindet und das Fahrzeug verriegelt ist, drücken Sie einmal auf die Taste **4**, um das gesamte Fahrzeug zu entriegeln.

Die vorderen Griffe werden ausgeklappt und die Seitenblinker sowie die Warnblinker **blinken einmal**, um anzuzeigen, dass die Türen entriegelt wurden.

Besonderheiten beim Entriegeln

Unter bestimmten Umständen ist die Entriegelung bei Annäherung an das Fahrzeug deaktiviert:

- wenn das Fahrzeug acht Tage lang nicht benutzt worden ist;
- wenn die Karte in der Nähe der Fahrzeugzone **1** bleibt, während ungefähr fünf Minuten **nach dem Verriegeln des Fahrzeugs**;
- nach mehreren Besuchen in der Nähe der Zone **1** **ohne dass die Türen entriegelt worden sind**.

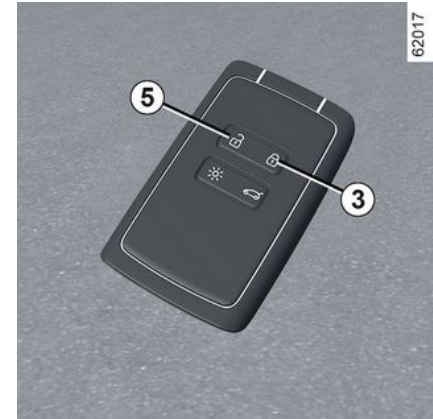
Drücken Sie die Taste zum Öffnen der Gepäckraumklappe **4** oder verwenden Sie die Karte als Fernbedienung, um das Fahrzeug zu entriegeln und den Handsfree-Modus zu reaktivieren.

Besonderheiten beim Verriegeln des Fahrzeugs per „Keyless Entry & Drive“

Nach dem Verriegeln per „Keyless Entry & Drive“ müssen Sie etwa drei Sekunden warten, bevor Sie das Fahrzeug wieder entriegeln können. Während dieser drei Sekunden kann die korrekte Verriegelung durch Ziehen an den Türgriffen kontrolliert werden.

Hinweis: Wenn eine Tür oder die Gepäckraumklappe offen oder nicht richtig geschlossen ist, wird das Fahrzeug nicht verriegelt. Ein Piepton ist zu hören, aber die Warnblinkanlage und die Blinker blinken nicht.

Verwendung der Keycard als Fernbedienung



Entriegelung mit Hilfe der Keycard
Knopf **5** drücken.

Die vorderen Griffe werden ausgeklappt und die Seitenblinker sowie die Warnblinker **blinken einmal**, um anzuzeigen, dass die Türen entriegelt wurden.



Bei laufendem Motor sind die Keycardknöpfe deaktiviert.

Verriegelung mit Hilfe der Keycard

-KARTE

Drücken Sie bei geschlossenen Türen und Gepäckraumklappe die Taste **3**: Das Fahrzeug wird verriegelt.

Die vorderen Griffe werden eingeklappt und die Warnblinker sowie die Seitenblinker **blinken zweimal**, um anzuzeigen, dass die Türen verriegelt wurden. Bei manchen Fahrzeugen werden außerdem die Außenspiegel automatisch eingeklappt.

Drücken Sie je nach Fahrzeug zweimal die Taste **3**, um das Fahrzeug zu verriegeln. Die Taste **3** gedrückt halten, um die vorderen und hinteren Fenster zu schließen.

Hinweis:

- Die maximale Entfernung, in der das Fahrzeug verriegelt wird, hängt von der Umgebung ab.
- Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, wird die Verriegelung nicht ausgeführt. Ein Piepton ist zu hören, aber die Warnblinkanlage und die Blinker blinken nicht.



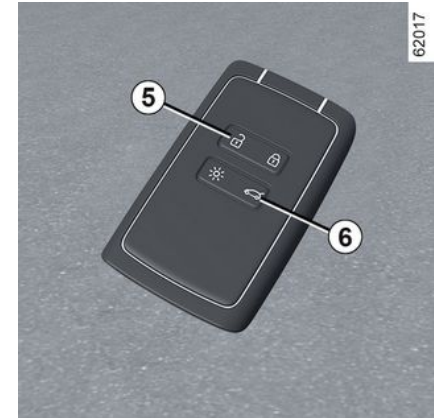
65268

Wenn sich bei laufendem Motor

nach dem Öffnen und Schließen einer Tür die Keycard nicht mehr im Bereich **2** befindet, werden Sie durch die Meldung „Chipkarte nicht gefunden“ darauf hingewiesen, dass sich die Keycard nicht mehr im Fahrzeug befindet. Dadurch kann zum Beispiel ein Wegfahren nach dem Absetzen eines Fahrgasts, welcher die Keycard bei sich trägt, verhindert werden.

Die Warnmeldung wird ausgeblendet, sobald die Keycard wieder erfasst wird.

Verriegeln/Entriegeln nur der Heckklappe



62017

Drücken Sie die Taste **6**, um nur den Kofferraum zu ver- und entriegeln.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

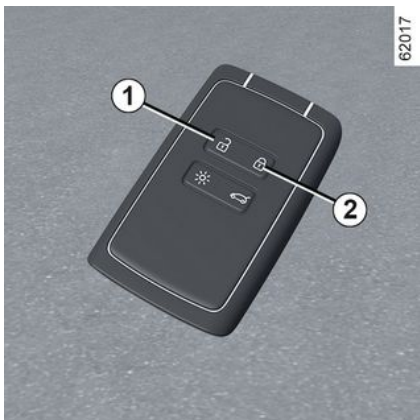
**LEBENSGEFAHR BZW.
GEFAHR SCHWERER
VERLETZUNGEN.**

Entriegeln des Ladekabels

Drücken Sie die Taste **5**, um das Ladekabel des Fahrzeugs zu entriegeln.

KARTE: SPEZIALVERRIEGELUNG

2



Wenn das Fahrzeug mit einer Spezialverriegelung ausgestattet ist, können alle Öffnungen verriegelt werden. Es ist dann nicht mehr möglich, die Türen mit den inneren Türgriffen zu öffnen (wenn z.B. die Scheiben eingeschlagen werden, um die Türen von innen zu öffnen).



Betätigen Sie niemals die Spezial-Verriegelung, solange sich noch eine Person im Fahrzeug befindet!

Aktivieren der Spezial-Verriegelung

Taste **2** zweimal kurz nacheinander drücken.

Die Verriegelung wird durch **zweimaliges langsames Blinken und dreimaliges schnelles Blinken** der Warnblinkanlage und aller Seitenblinker bestätigt.

Je nach Fahrzeug können die Außenspiegel automatisch einklappen, wenn das Fahrzeug verriegelt wird.

➔ 121.

Um die Spezial-Verriegelung zu deaktivieren

Taste **1** einmal drücken.

Das Entriegeln der Türen wird durch ein **Aufblinken** der Warnblinkanlage signalisiert.

DIGITALER SCHLÜSSEL

Je nach Land und Abonnement kann ein digitaler Schlüssel für das Fahrzeug auf dem Smartphone installiert werden.

Der digitale Schlüssel enthält die erforderlichen Rechte, um das Fahrzeug per Smartphone zu ver-/entriegeln und zu starten. Somit ersetzt das Smartphone die Keycard.

Allgemeines

Die Installation, Verwaltung und Übertragung der digitalen Schlüssel erfolgt über die App des Herstellers.

Sobald die Anwendung des Herstellers auf dem Smartphone installiert und das Abonnement aktiviert ist, muss der digitale Schlüssel über die Anwendung des Herstellers aktiviert werden.



Sicherer Zugriff auf den digitalen Schlüssel auf dem Smartphone

Es liegt in der Verantwortung des Eigentümers des digitalen Schlüssels und der vorgesehenen Benutzer, den Zugang zum digitalen Schlüssel auf dem Smartphone zu schützen und zu sichern.

Stellen Sie sicher, dass Sie die notwendigen Sicherheits- und Schutztools auf Ihrem Smartphone installieren (z.B. die Sicherung des Bildschirms mit einem Passwort).

Funktionsbedingungen

Aktivieren Sie Bluetooth® auf Ihrem Smartphone und öffnen Sie dann die Anwendung des Herstellers, um auf die verschiedenen Funktionen der digitalen Taste zuzugreifen.

Hinweis: Für die Nutzung eines digitalen Schlüssels muss das Smartphone ausreichend geladen sein. Bei niedrigem Ladezustand erscheint die Meldung „Niedriger Batterie-Ladezustand“ in der Instrumententafel.



Die Einsatzreichweite des digitalen Schlüssels hängt von der

Verbindungsreichweite des Smartphones Bluetooth® ab.

Ausleihe eines digitalen Schlüssels

Rufen Sie in der Anwendung des Herstellers das Menü „Share Virtual Key“ auf und geben Sie die Informationen für den gelegentlichen Benutzer ein. Nach der Validierung wird dem Benutzer eine Bestätigungse-Mail zugesandt.

Hinweis:

- im Falle einer Ausleihe ist der Besitzer des digitalen Schlüssels dafür verantwortlich, eine vertrauenswürdige Person als weiteren Nutzer des Fahrzeugs vorzusehen;
- die Anwendung des Herstellers muss früher heruntergeladen und vom Gelegenheitsnutzer installiert worden sein.

Widerrufen eines digitalen Schlüssels

Der Benutzer kann einen digitalen Schlüssel individuell widerrufen.

DIGITALER SCHLÜSSEL

Sobald ein digitaler Schlüssel widerrufen wurde, kann der Benutzer einen neuen Schlüssel aktivieren.

Weitere Informationen stehen in der Anwendung des Herstellers zur Verfügung.

Aktivieren/Deaktivieren über das Multimedia-Display

Die Funktion „Digitaler Schlüssel“ kann deaktiviert und wieder aktiviert werden, sodass das Fahrzeug nicht mit einem digitalen Schlüssel kommuniziert. Siehe die Multimedia-Bedienungsanleitung.

Verriegeln/Entriegeln der Türen und des Gepäckraums, Sicherheitsverriegelung, fernbedientes Ein-/Ausschalten der Beleuchtung

Wenn das Fahrzeug zum ersten Mal mit einem neuen digitalen Schlüssel oder einem neuen Smartphone entriegelt oder gestartet wird, dauert es einige Sekunden, bis das Fahrzeug den auf dem Smartphone installierten digitalen Schlüssel erkennt.

Auf dem Smartphone mit aktiviertem Bluetooth® die Anwendung des Herstellers öffnen, um auf die verschiedenen Funktionen des Digital

Key zuzugreifen. Diese sind identisch mit denen auf der Karte.

Besondere Merkmale im Zusammenhang mit der Entriegelung der Öffnungselemente

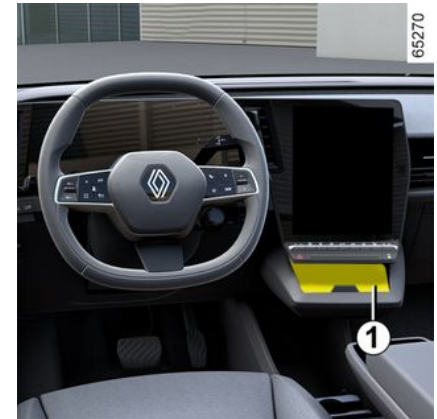
Unter bestimmten Umständen (z.B. wenn das Fahrzeug acht Tage lang nicht benutzt wurde) ist es nicht möglich, das Fahrzeug mit einem digitalen Schlüssel zu entriegeln: Drücken Sie die Taste zum Öffnen des Gepäckraums und entriegeln Sie Ihr Fahrzeug mit Ihrem digitalen Schlüssel.

Diese Funktionen sind:

- Verriegeln/Entriegeln aller Öffnungselemente: siehe „Handsfree-Karte: Verwendung“ → 53;
- Verriegeln/Entriegeln des Gepäckraums (je nach Fahrzeug): siehe „Handsfree-Karte: Verwendung“ → 53;
- Spezial-Verriegelung (je nach Fahrzeug): siehe „Handsfree-Karte: Spezial-Verriegelung“ → 58;
- Ferngesteuerte Beleuchtung: Beachten Sie die Informationen zur Funktion „Ferngesteuerte Beleuchtung“ → 50;
- Fernbediente Bedienung der Hupe (ermöglicht es, das Fahrzeug beispielsweise aus der Ferne oder beim Parken auf einem vollen Parkplatz zu finden);

– Motor starten/stoppen: siehe „Starten, Stoppen des Motors“ → 168.

Starten, Abstellen des Motors



Bei der ersten Nutzung und bei jeder Nutzung eines neuen Smartphones ist es erforderlich, den Digital Key mit dem Fahrzeug neu zu kalibrieren.

Dazu Bluetooth® auf dem Smartphone aktivieren und dann dem Verlauf der Herstelleranwendung folgen.

Bei der Kalibrierung muss das Smartphone in den Ablagebereich 1 gelegt werden.

Um den Motor zu starten/stoppen, prüft das System, ob sich das Smartphone im Ablagebereich 1

DIGITALER SCHLÜSSEL

befindet, bevor der Motor gestartet werden kann.

Weitere Informationen unter „Starten und Stoppen des Motors“ ➔ 168.

Das Smartphone muss sich während der Fahrt im Fahrzeug befinden.

Anmerkung:

Wenn ein digitaler Schlüssel entliehen wird, können Sie ihn löschen, indem Sie die Widerrufsprozedur mit dem Smartphone durchführen, während es sich je nach Fahrzeug in der Ablagefläche **1** befindet.

Andernfalls ruht die Anforderung zur Löschung und wird erst bestätigt, wenn der Motor mit einem anderen Digital Key gestartet wird.



Zum Starten und Abstellen des Motors sowie beim Kalibrieren muss sich das Smartphone unbedingt im Ablagebereich befinden.



Wenn sich das Smartphone nicht mehr im Fahrgastraum befindet, wenn Sie versuchen, den Motor auszuschalten, wird eine Meldung auf der Instrumententafel angezeigt: Halten Sie die Start/Stop-Taste des Motors **2** länger als zwei Sekunden gedrückt.

Wenn sich das Smartphone nicht mehr im Fahrgastraum befindet, den Zugriff darauf sicherstellen, bevor die Taste gedrückt wird. Ohne Smartphone oder Karte kann das Fahrzeug nicht wieder gestartet werden.

Besonderheiten des digitalen Schlüssels

– Damit der digitale Schlüssel aktiv bleibt, muss das entsprechende

Smartphone mindestens alle 48 Stunden einmal mit dem Internet verbunden sein (via WIFI oder das Mobilfunknetz). Andernfalls muss das Smartphone für einige Minuten mit dem Internet verbunden werden, damit der digitale Schlüssel wieder aktiviert werden kann.

– Wenn eine Keycard im Fahrzeug zurückgelassen wurde und die Türen mit dem digitalen Schlüssel verriegelt wurden, werden alle Funktionen der Karte gesperrt. Die Funktionen der Karte bleiben inaktiv, bis der Motor erneut gestartet wird.

In diesem Fall wird zum Starten des Motors entweder der digitale Schlüssel oder eine andere als die im Fahrzeug zurückgelassene Karte benötigt.



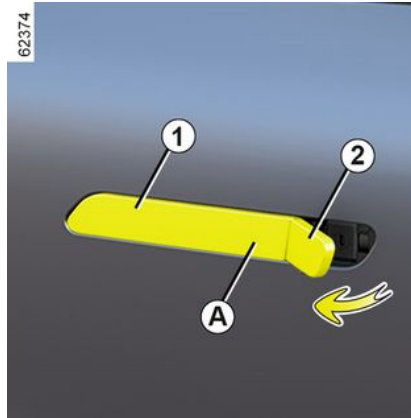
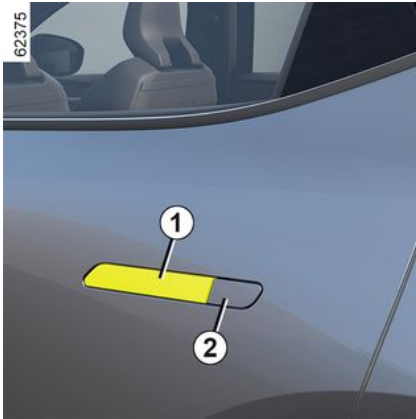
Beim Starten oder Abstellen des Motors sollte das Smartphone immer ausreichend aufgeladen sein, damit der digitale Schlüssel problemfrei genutzt werden kann.

ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN

Öffnen von außen

2

Vordertüren



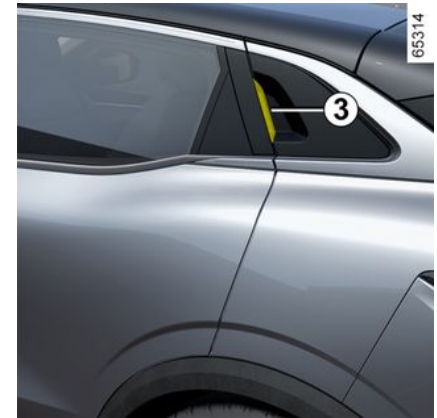
Die Vordertüren sind mit Griffen ausgestattet, die je nach Fahrzeugstatus automatisch aus- und einklappen:

- wenn das Fahrzeug entriegelt wird, klappen die Griffe aus, um den Zugang zum Fahrzeug zu ermöglichen;
- wenn das Fahrzeug verriegelt ist, klappen die Griffe ein;
- über 5 km/h klappen die Griffe ein;
- beim Zurücksetzen klappen die Griffe ein.

Nachdem die Bedienelemente einmal ausgefahren sind, fahren sie automatisch nach drei Minuten wieder ein, wenn keine Aktion an den Türen erfolgt.

Der Griff kann sowohl manuell als auch elektrisch herausgezogen werden. Bewegen Sie dazu den Verschlussdeckel **2** und greifen Sie mit dem Finger das Ende **A** des Griffs **1**.

Hintere Türen



Wenn die Türen entriegelt sind, schieben Sie Ihre Hand in den Griff **3** und ziehen Sie ihn zu sich.

ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN



Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.

Öffnen von innen



Am Griff **4** ziehen.

Vom Fahrzeuginnenraum aus lassen sich die vorderen Außengriffe ausklappen:

- durch Öffnen einer Tür;
- durch einmaliges Drücken der Zentralverriegelungstaste bei verriegeltem Fahrzeug oder

zweimaliges Drücken bei entriegeltem Fahrzeug.

Beim Fahren klappen die Griffe automatisch ein:


- sobald die Fahrzeuggeschwindigkeit ca. 5 km/h überschreitet;
- beim Zurücksetzen.

Warntongeber „Licht an“

Beim Öffnen der Fahrtür ertönt ein akustisches Warnsignal, das Sie darauf hinweist, dass das Licht noch eingeschaltet ist.

Warnsummer Tür oder Gepäckraumklappe offen

Wenn das Fahrzeug steht, wird die

Kontrolllampe  auf der Instrumententafel begleitet von einer Kontrolllampe für das entsprechende Element (Türen, Kofferraum), das geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, angezeigt.

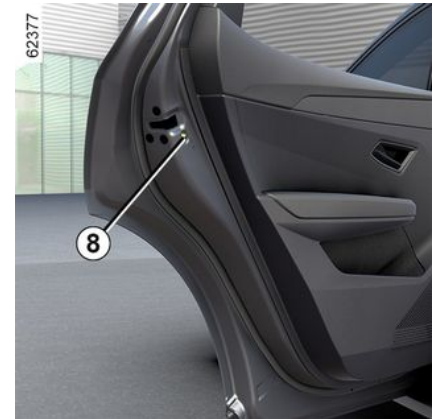
Sobald das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von ca. 20 km/h erreicht, zeigt eine Warnlampe an, ob die Tür(en) oder der Gepäckraum offen oder nicht richtig geschlossen sind und die Meldung „Gepäckraum offen“ oder „Tür offen“ erscheint zusammen mit einem etwa 40 Sekunden lang anhaltendem

Signalton, bis die Tür oder der Gepäckraum geschlossen ist.

Besonderheit

Nach dem Abstellen des Motors bleiben Beleuchtung und Zubehör (Radio usw.) eingeschaltet, bis die Fahrtür geöffnet wird.

Kindersicherheit



Um zu verhindern, dass die hinteren Türen von innen geöffnet werden können, senken Sie den Hebel **8** und überprüfen Sie von innen, ob die Türen sicher verriegelt sind.

ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN

2



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

**LEBENSGEFAHR BZW.
GEFAHR SCHWERER
VERLETZUNGEN.**

VER- UND ENTRIEGELN DER TÜREN, HAUBEN, KLAPPEN

Wenn die Keycard nicht funktioniert:

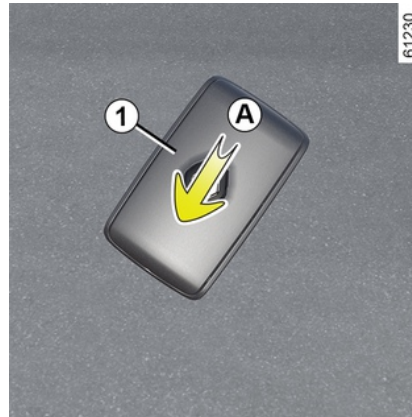
In bestimmten Fällen kann es zu einem Ausfall der Keycard kommen:

- wenn die Kartenbatterie verbraucht ist, die Batterie leer ist, usw.;
- aufgrund der Verwendung von elektronischen Geräten in der Nähe der Fernbedienung (z. B. Mobiltelefon);
- Starke elektromagnetische Strahlung am Standort des Fahrzeugs;
- Fahrzeug mit einem digitalen Schlüssel → **59** verschlossen.

In diesem Fall können Sie Folgendes tun:

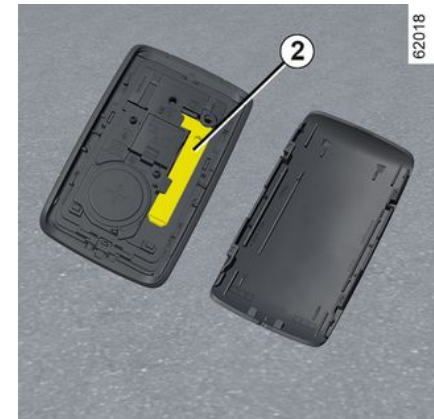
- den in die Keycard integrierten Schlüssel zu verwenden;
- die einzelnen Türen manuell verriegeln;
- um die Innentürverriegelung/-entriegelung zu benutzen;
- den digitalen Schlüssel → **59** zu verwenden, je nach Fahrzeug.

In die Keycard integrierter Schlüssel



Der integrierte Schlüssel **2** wird zum Ver- oder Entriegeln der linken Vordertür verwendet, wenn die Karte nicht funktioniert.

Zugriff auf Schlüssel 2



Schieben Sie das hintere Gehäuse **1** nach unten und drücken Sie dabei auf den Bereich **A**.

VER- UND ENTRIEGELN DER TÜREN, HAUBEN, KLAPPEN

Verwendung des integrierten Schlüssels der Keycard



Bewegen Sie die Schlossabdeckung **3** durch Drücken des linken Teils und stecken Sie den Schlüssel **2** in das Schloss, um die Fahrertür zu ver- oder entriegeln.

Manuelles Verriegeln der Türen

Drehen Sie bei geöffneter Tür die Schraube **4** (mit dem Ende des Schlüssels) und schließen Sie die Tür. Sie ist nun von außen verriegelt.

Die Fahrertür kann nun nur von innen oder mit dem Notschlüssel geöffnet werden.

Verriegeln/Entriegeln der Türen von innen

Der Schalter **5** steuert gleichzeitig die Türen und die Gepäckraumklappe.

Wenn Tür bzw. die Motorhaube oder Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, werden die Türen/Hauben/Klappen in schneller Folge verund wieder entriegelt.

Wenn Sie einen Gegenstand bei geöffneter Gepäckraumklappe transportieren, können Sie die Türen trotzdem verriegeln: **Bei ausgeschalteter Zündung** den Schalter **5** länger als fünf Sekunden gedrückt halten, um die anderen Öffnungselemente zu verriegeln.

Kontrolllampe Verriegelungsstatus der Türen/Hauben/Klappen

Bei eingeschalteter Zündung, zeigt die Warnleuchte des Schalters **5** den Zustand der Verriegelung der Öffnungselemente an:

- Wenn die Warnleuchte leuchtet, sind die Türen und die Gepäckraumklappe verriegelt;
- Bei entriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe nicht.

Wenn die Türen **bei ausgeschalteter Zündung** verriegelt werden, leuchtet die Kontrolllampe noch einige Zeit weiter, bevor sie erlischt.



Nach dem Ver-/Entriegeln des Fahrzeugs mit den Tasten auf der Karte sind die Modi Fernverriegelung und Handsfree-Entriegelung deaktiviert. Um die Handsfree-Funktion wieder zu aktivieren, das Fahrzeug erneut anlassen.

Verriegeln der Türen/Hauben/Klappen ohne Keycard

Zum Beispiel bei entladener Batterie oder vorübergehendem Ausfall der Keycard etc.

Bei ausgeschalteter Zündung und geöffneter Tür oder Gepäckraumklappe halten Sie den Schalter **5** länger als **5** Sekunden gedrückt.

Beim Schließen der Tür werden alle Türen/Hauben/Klappen verriegelt.

Hinweis: Das Entriegeln des Fahrzeugs von außen ist nur möglich, während die Keycard sich im

VER- UND ENTRIEGELN DER TÜREN, HAUBEN, KLAPPEN

Empfangsbereich des Fahrzeugs befindet, oder unter Verwendung des in der Keycard integrierten Schlüssels.



Lassen Sie Ihre Keycard niemals im Fahrzeug, wenn Sie es verlassen.



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN/HAUBEN/KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT

Funktionsprinzip



Nach dem Starten des Fahrzeugs verriegelt das System die Türen automatisch, sobald eine Geschwindigkeit von ca. 10 km/h erreicht wird.

Die Entriegelung erfolgt:

- durch Drücken des Schalters zur Türentriegelung **1**;
- bei stehendem Fahrzeug durch Öffnen einer Vordertür von innen.

Hinweis: Wenn eine Tür geöffnet/geschlossen wird, wird sie automatisch wieder verriegelt, wenn das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von etwa 10 km/h erreicht.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Zur Aktivierung: Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor mindestens fünf Sekunden lang den Schalter **1**, bis Sie einen Piepton hören.

Zur Deaktivierung: Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor mindestens fünf Sekunden lang den Schalter **1**, bis Sie zwei Pieptöne hören.

Die Funktion kann auch über den Multimedia-Bildschirm → **148** (je nach Fahrzeug) aktiviert und deaktiviert werden.

Funktionsstörungen

Die Störung (keine Zentralverriegelung, die Schalterleuchte **1** leuchtet nicht auf, wenn Sie versuchen, die Türen und den Kofferraum zu verriegeln usw.) vergewissern Sie sich, dass die Zentralverriegelung nicht versehentlich deaktiviert wurde, und überprüfen Sie, ob alle Öffnungselemente richtig geschlossen sind. Wenn sie korrekt geschlossen sind, wenden Sie sich an Ihren Vertragspartner.

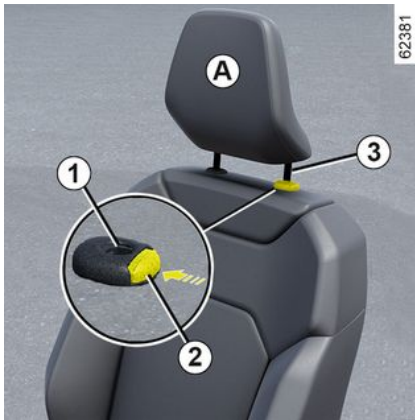


Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

KOPFSTÜTZEN VORNE

Entfernen der Kopfstütze



Ziehen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach oben. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung

Absenken der Kopfstütze

Drücken Sie die Taste **2** und führen Sie die Kopfstütze nach unten in die gewünschte Höhe. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung

Entfernen der Kopfstütze

Schieben Sie die Kopfstütze in die höchste Position (verstellen Sie die Lehne nach hinten). Drücken Sie die

Taste **2** und heben Sie die Kopfstütze an, um sie zu lösen.

Einsetzen der Kopfstütze

Überprüfen, ob das Gestänge der Kopfstützen sauber ist **3**.

Stecken Sie die Kopfstützenstangen in die Löcher **1** (kippen Sie die Rückenlehne nach hinten). Senken Sie die Kopfstütze, bis sie einrastet, und drücken Sie die Taste **2**, um sie auf die gewünschte Höhe einzustellen. Vergewissern Sie sich, dass jede Stange **3** in der Rückenlehne eingerastet ist.



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets angebracht und korrekt eingestellt sein.

Die Oberkante der Kopfstütze soll nach Möglichkeit mit dem Scheitel abschließen. Der Abstand zwischen Ihrem Kopf und dem Abschnitt **A** sollte so kurz wie möglich sein.

2

61287

VORDERSITZE MIT MANUELLER VERSTELLUNG

Vor- und Zurückstellen des Sitzes

2



Den Griff **1** zum Entriegeln anheben. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Griff in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.

Einstellen der Lendenwirbelstütze des Fahrersitzes

(je nach Fahrzeug)

Drücken Sie den Schalter **2** nach vorne oder hinten, um das Lendenpolster einzustellen.

Anheben und Absenken der Sitzfläche

Bewegen Sie den Hebel **3** so oft wie nötig nach oben oder unten.

Zum Neigen der Rückenlehne

Heben Sie den Griff **4** so weit wie möglich an und kippen Sie die Sitzlehne in die gewünschte Position. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Griff in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.



Stellen Sie nach den Einstellungen sicher, dass die Rückenlehnen richtig eingerastet sind.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, sollten die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt werden.

Keine Gegenstände im vorderen Fußraum (vor dem Fahrer) unterbringen. Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

VORDERSITZE MIT MANUELLER VERSTELLUNG

Sitzheizung



Je nach Fahrzeug können Sie bei eingeschalteter Zündung die Sitzheizung über den Multimedia-Bildschirm aktivieren **5**:

– durch Drücken des Piktogramms



am betreffenden Sitz wird das Heizsystem mit maximaler Leistung aktiviert. Drei in den Schalter integrierte Warnlampen leuchten auf;

– Ein zweiter Druckimpuls schaltet das Heizsystem auf mittlere Heizleistung. Zwei in den Schalter integrierte Warnlampen leuchten auf;



– Ein dritter Druckimpuls schaltet das Heizsystem auf minimale Heizleistung. Eine in den Schalter integrierte Warnlampe leuchtet auf;

– Ein vierter Druckimpuls schaltet die Heizung aus.

Um unnötigen Energieverbrauch zu vermeiden, kann festgelegt werden, dass die Sitzheizung bei nicht belegtem Sitz automatisch deaktiviert wird.

„Favoriten“-Funktion

Je nach Fahrzeug können Sie durch Drücken der Lenkradtaste **6** die Sitzheizung entsprechend den gespeicherten Benutzereinstellungen

aktivieren, die Sie zuvor festgelegt haben.

Weitere Informationen zur Programmierung dieser Funktion finden Sie in der Multimedia-Anleitung.

2

VORDERSITZE MIT ELEKTRISCHER BETÄTIGUNG

2



Verwenden Sie den Schalter **1**, um das Menü „Sitze“ auf dem Multimedia-Bildschirm aufzurufen.

Einstellen der Rückenlehne:

Um die Rückenlehne zu kippen, bewegen Sie den oberen Teil des Schalters **2** nach vorne oder hinten.

Einstellen der Lendenwirbelstütze des Fahrersitzes

Bewegen Sie den Schalter **3** nach vorne, nach hinten, nach oben oder nach unten.

Einstellen der Sitzfläche



Vor- und Zurückstellen des Sitzes

Bewegen Sie den Schalter **4** nach vorne oder nach hinten.

Anheben und Absenken der Sitzfläche

Bewegen Sie das Ende des Schalters **4** nach oben oder nach unten.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, sollten die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt werden. Keine Gegenstände im vorderen Fußraum (vor dem Fahrer) unterbringen. Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

VORDERSITZE MIT ELEKTRISCHER BETÄTIGUNG

Sitzheizung



Je nach Fahrzeug können Sie bei eingeschalteter Zündung die Sitzheizung über den Multimedia-Bildschirm aktivieren **5**:

– durch Drücken des Piktogramms



am betreffenden Sitz wird das Heizsystem mit maximaler Leistung aktiviert. Drei in den Schalter integrierte Warnlampen leuchten auf;

– Ein zweiter Druckimpuls schaltet das Heizsystem auf mittlere Heizleistung. Zwei in den Schalter integrierte Warnlampen leuchten auf;



– Ein dritter Druckimpuls schaltet das Heizsystem auf minimale Heizleistung. Eine in den Schalter integrierte Warnlampe leuchtet auf;

– Ein vierter Druckimpuls schaltet die Heizung aus.

Um unnötigen Energieverbrauch zu vermeiden, kann festgelegt werden, dass die Sitzheizung bei nicht belegtem Sitz automatisch deaktiviert wird.

„Favoriten“-Funktion

Je nach Fahrzeug können Sie durch Drücken der Lenkradtaste **6** die Sitzheizung entsprechend den gespeicherten Benutzereinstellungen

aktivieren, die Sie zuvor festgelegt haben.

Weitere Informationen zur Programmierung dieser Funktion finden Sie in der Multimedia-Anleitung.

2

VORDERSITZ / VORDERSITZE

Funktionen

2

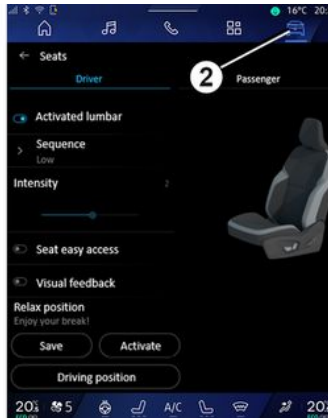


Im Multifunktions-Display sind (fahrzeugabhängig) diverse Verstellmöglichkeiten für die Sitze verfügbar.

Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen bietet der Schalter **1** direkten Zugriff auf das Menü „Sitze“ auf dem Multimedia-Bildschirm.

Massagesitze

Sie können die Funktion „Massage“ für den Fahrer- oder den Beifahrersitz aktivieren.



Wählen Sie bei eingeschalteter Zündung auf dem Multimedia-Bildschirm die Welt **2** „Fahrzeug“, dann „Sitze“ und anschließend „Massage“.

Rufen Sie das Menü „Fahrer“ oder „Beifahrer“ auf, um:

- wählen Sie die Art der Massage („Lumbar“, „Entspannung“ oder „Dynamisch“);
- die Stärke einzustellen;
- den Massagesitz zu aktivieren/deaktivieren.

Den Schalter **1** des Sitzes, auf dem Sie die Funktion „Massage“ aktivieren möchten, drücken und halten Sie ihn entsprechend den festgelegten Einstellungen gedrückt.

Einstellungen

Informationen zum Aufrufen der Einstellungen finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Sie können folgende Elemente aktivieren oder deaktivieren:

- Leichter Zugang für Fahrer/Beifahrer.
- Zurück zur Abbildung der laufenden Bewegung.

Hinweis: Wenn das Benutzerprofil „Gast“ verwendet wird, stehen die automatischen Verstellfunktionen nicht zur Verfügung.

Leichter Zugang für Fahrer/Beifahrer

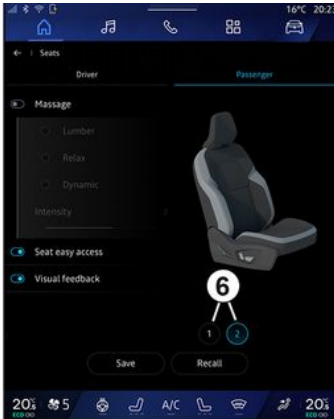
Wenn diese Funktion aktiviert ist, fährt der Sitz automatisch nach hinten, wenn der Fahrer und/oder der Beifahrer das Fahrzeug verlässt, und kehrt beim nächsten Start des Fahrzeugs wieder in seine ursprüngliche Position zurück.

Hinweis:

- deaktivieren Sie diese Funktion, wenn Sie einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz anbringen;
- Die Funktion wird deaktiviert, wenn während der Sitzbewegung eine der Verstelltasten gedrückt wird.

VORDERSITZ / VORDERSITZE

Position



62479



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

die Einstellungen des Fahrersitzes werden gespeichert.

Abrufen der Fahrposition

Weitere Informationen zur Speicherung der Sitzposition finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Hinweis: Der Abruf der gespeicherten Fahrposition wird unterbrochen, wenn während des Abrufs eine der Tasten für die Sitzeinstellung gedrückt wird.

Speichern einer Sitzposition



61943

Sie können die Position des Fahrersitzes und/oder des Beifahrersitzes speichern.

Die Fahrposition umfasst alle Einstellungen der Sitzfläche, der Rückenlehne sowie der Außenspiegel.

Über das Multimediasystem kann die Position des Laufwerks gespeichert und durch Drücken der Tasten abgerufen werden:

- durch Ändern des Benutzerprofils;
- durch Drücken der Taste „Abrufen“ für den Fahrersitz;
- durch Drücken der Tasten **6** für den Beifahrersitz.

- Stellen Sie den Fahrersitz mit den Schaltern **3**, **4** und **5** ein (siehe die vorherige Seite);
- Einstellen der Außenspiegel

Informationen zum Aufrufen der gespeicherten Fahrposition finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Die Position der Außenspiegel im Vorwärts- und Rückwärtsgang sowie

SICHERHEITSGURTE


Legen Sie zu Ihrem Schutz die Sicherheitsgurte auch bei kurzer Fahrstrecke an. Beachten Sie zudem die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.

Um einen optimalen Schutz zu gewährleisten, stellen Sie vor dem Anlassen erst Ihre Sitzposition und anschließend die Sicherheitsgurte für alle Insassen ein.

Einstellen der Sitzposition

- **Setzen Sie sich im Sitz ganz nach hinten** (Mantel, Jacke usw. vorher ausziehen). Dies ist die wichtigste Voraussetzung für eine optimale Abstützung des Rückens;
- **wählen Sie durch Vor- oder Zurückschieben des Sitzes den richtigen Abstand zu den Pedalen.** Der Sitz sollte so weit wie möglich nach hinten gestellt sein, Kupplungs- und Bremspedal müssen sich jedoch komplett durchdrücken lassen. Stellen Sie die Rückenlehne so ein, dass die Arme leicht angewinkelt sind.
- **stellen Sie die Kopfstütze ein.** Für ein Höchstmaß an Sicherheit sollte der Abstand zwischen Kopf und Kopfstütze so gering wie möglich sein;
- **stellen Sie die Sitzhöhe ein.** Diese Einstellung ermöglicht die Sitzposition auszuwählen, in der die optimale Sicht erreicht wird;

- **stellen Sie die Lenkradhöhe ein.**

 Vergewissern Sie sich, dass die Rücksitzbank korrekt eingerastet ist, damit die hinteren Sicherheitsgurte richtig funktionieren → 366.



Nicht korrekt eingestellte oder verdrehte Sicherheitsgurte können bei Unfällen

Verletzungen verursachen.

Es darf nur eine Person (Kind oder Erwachsener) mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden.

Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

Einstellen der Sicherheitsgurte



Um die korrekte Einstellung und Positionierung der Sicherheitsgurte auf allen Sitzen zu gewährleisten:

- Sitze einstellen (Sitzposition und Rückenlehnenwinkel, falls vorhanden);
- fest an die Rückenlehne lehnen;
- Führen Sie den Schultergurt **1** so nah wie möglich an den Hals heran, ohne dass er tatsächlich auf dem Hals aufliegt (stellen Sie gegebenenfalls die Höhe des Sicherheitsgurt ein, falls möglich) und vergewissern Sie sich, dass der Schultergurt **1** an der Schulter anliegt;
- Positionieren Sie den Beckengurt **2** so, dass er flach auf den

SICHERHEITSGURTE

Oberschenkeln und am Becken anliegt.

Der Sicherheitsgurt sollte so nahe wie möglich am Körper anliegen, vermeiden Sie es z. B. dicke Kleidung zu tragen, auswölbende Gegenstände unter dem Gurt zu halten usw.

Verriegeln

Wickeln Sie den Gurt **langsam und gleichmäßig** ab und vergewissern Sie sich, dass die Schnalle **3** in der Arretierung **5** einrastet (überprüfen Sie die Arretierung durch Ziehen an der Schnalle **3**).

Blockiert der Gurt vor dem Verriegeln, diesen ein größeres Stück aufrollen lassen und dann erneut abrollen.

Sollte der Gurt einmal vollständig blockiert sein, ziehen Sie den Gurt langsam, jedoch kräftig um ca. 3 cm heraus. Lassen Sie ihn dann automatisch aufrollen und rollen Sie ihn erneut ab.

Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Entriegelung

Drücken Sie die Taste **4** und der Sicherheitsgurt wird von der Aufrollvorrichtung aufgerollt. Führen Sie ihn mit der Hand zurück.

Warnhinweise



Warnlampe „Bitte angurten“ Fahrerseite und, je nach Fahrzeug, Beifahrerseite

Bei geschlossenen Türen wird auf dem zentralen Display die Kontrolllampe



angezeigt, wenn die Zündung eingeschaltet ist und Fahrer- und/oder Beifahrergurt(e) (bei besetztem Sitz) nicht angelegt sind. Sie wird von der Grafik **6** begleitet.

Je nach Fahrzeug: Wenn der Sitz belegt ist und einer der beiden Sicherheitsgurte nicht angelegt ist oder abgelegt wird, während sich das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von mehr als etwa 20 km/h bewegt,

blinkt die Warnlampe  und es ertönt ca. 120 Sekunden lang ein akustisches Signal.

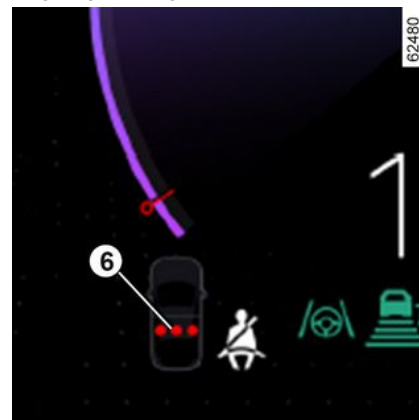
Hinweis: Ein auf dem Beifahrersitz abgelegter Gegenstand kann in manchen Fällen die Warnlampe aktivieren, je nach Fahrzeug.

Warnmeldung „bitte angurten“ hinten (je nach Fahrzeug)

Die Grafik **6** wird auf der Instrumententafel angezeigt, wenn die Zündung eingeschaltet ist. Dies informiert den Fahrer jedes Mal über


den Anlegestatus der einzelnen hinteren Sicherheitsgurte:

- die Zündung ist eingeschaltet;
- Tür geöffnet;
- ein hinterer Sicherheitsgurt ist angelegt oder gelöst.



Erläuterung der Grafik **6**:

- Symbol in grün: Sicherheitsgurt angelegt;
- Symbol in rot: der Sitz ist besetzt und der Sicherheitsgurt ist nicht angelegt;
- Symbol in grau: Sitzplatz nicht besetzt.

Die Kontrolllampe  im zentralen Display erscheint auch beim Einschalten der Zündung, wenn ein

SICHERHEITSGURTE


Rücksitz besetzt und der Sicherheitsgurt nicht angelegt ist.

Bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit von weniger als ca. 20 km/h leuchtet

die Kontrolllampe  im zentralen Display auf, wenn ein Rücksitz belegt und der Sicherheitsgurt nicht angelegt ist.

Sie wird begleitet von der Grafik 6, die jedes Mal für etwa 60 Sekunden angezeigt wird, wenn einer der hinteren Sicherheitsgurte angelegt oder gelöst wird.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit ca. 20 km/h überschreitet und einer der hinteren Sicherheitsgurte während der Fahrt geöffnet ist oder wird:

– leuchtet die Kontrolllampe  im zentralen Display auf;

und

– ein Signalton ertönt etwa 120 Sekunden,

und

– die Grafik 6 wird für ca. 180 Sekunden angezeigt und das Symbol für den betreffenden Sitz wechselt zu rot.

Vergewissern Sie sich immer, dass die Fondpassagiere ordnungsgemäß angeschnallt sind und dass die

angegebene Anzahl der angelegten Sicherheitsgurte mit der Anzahl der besetzten Rücksitze übereinstimmt.

Hinweis: In einigen Fällen kann die Warnungen je nach Fahrzeug aktiviert werden, wenn ein Gegenstand auf einem der Rücksitze abgelegt wird.

Höheneinstellung der Sicherheitsgurte vorne



Drücken Sie die Taste 7, um die Höhe des Sicherheitsgurtes so einzustellen, dass der Schultergurt wie zuvor gezeigt getragen wird. Drücken Sie die Taste 7 und lösen Sie den Sicherheitsgurt aus oder senken Sie ihn ab. Vergewissern Sie sich, dass

der Sicherheitsgurt richtig eingerastet ist, nachdem Sie ihn angelegt haben.

Seitliche Sicherheitsgurte hinten 8



Sie werden in der gleichen Weise angelegt, eingestellt und gelöst wie die Gurte der Vordersitze.



Prüfen Sie nach dem Verstellen der Rücksitzbank stets die korrekte Position und Funktionsweise der hinteren Sicherheitsgurte.

SICHERHEITSGURTE

Sicherheitsgurt hinten Mitte 9



Langsam am Gurt ziehen **9**.

Die Gurtschnalle **10** im Gurtschloss einrasten **11**.

SICHERHEITSGURTE

Warnhinweise

2

Die nachfolgenden Anweisungen gelten für die Sicherheitsgurte sowohl der vorderen als auch der hinteren Sitzplätze.



- An den ursprünglich eingebauten Komponenten der Rückhaltesysteme (Sicherheitsgurte, Sitze und deren Halterungen) dürfen keine Veränderungen vorgenommen werden. Für spezielle Arbeiten (z.B. Montage von Kindersitzen) wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.
- Keine Vorrichtungen verwenden, die das Spiel des Gurtes vergrößern (Wäscheklammern, Clips usw.), da ein zu lockerer Sicherheitsgurt bei einem Unfall zu Verletzungen führen kann.
- Der Brustgurt darf niemals unter Ihrem Arm oder hinter Ihrem Rücken verlaufen.
- Verwenden Sie niemals einen Gurt zum Anschnallen mehrerer Personen und halten Sie niemals ein Baby oder Kleinkind mit dem Gurt auf Ihrem Schoß.
- Die Gurte dürfen nicht verdreht sein.
- Nach einem Unfall müssen die Sicherheitsgurte überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden. Wechseln Sie die Gurte ebenfalls aus, sobald diese auch nur die geringste Beschädigung oder Verschleißspuren aufweisen.
- Beim Wiederhochklappen der Rücksitzbank darauf achten, dass die Sicherheitsgurte korrekt verlaufen und die Gurtschlösser richtig liegen, damit sie ordnungsgemäß genutzt werden können.
- Stecken Sie die Schlosszunge in den entsprechenden Schlossrahmen.
- Achten Sie darauf, dass nichts in den Schlossrahmen gelangt und damit zu einer Beeinträchtigung der Gurtfunktion führen könnte.
- Vergewissern Sie sich, dass das Gurtschloss richtig positioniert ist (es darf weder von Personen noch Gegenständen versteckt, eingequetscht, zerdrückt werden).

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN

Sie bestehen aus:

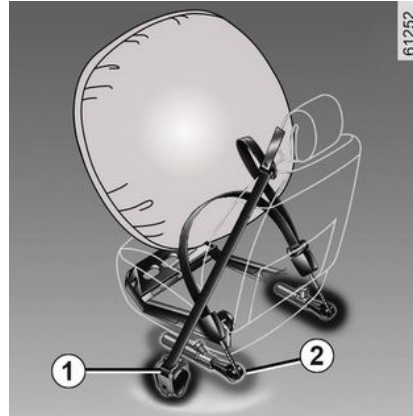
- **Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurtes;**
- **Beckengurtstraffer;**
- **Brustgurtkraftbegrenzer;**
- airbags **Fahrer und Beifahrer vorne.**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls kann das System Folgendes auslösen

- Blockieren des Sicherheitsgurtes;
- dem Gurtstraffer, der ausgelöst wird, um das Spiel der Sicherheitsgurte zu korrigieren;
- den Beckengurtstraffer, um den Fahrer auf seinem Sitz zu halten;
- der Front-airbag .

Gurtstraffer



Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei eingeschalteter Zündung, bei einem starken Frontaufprall (je nach Stärke des Aufpralls) kann das System Folgendes auslösen:

- den Gurtstraffer **1**, der den Sicherheitsgurt sofort aufrollt;
- den Gurtstraffer der Beckengurte **2** auf den Vordersitzen.



– Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden.

– Eingriffe oder Änderungen am gesamten System (Gurtstraffer, airbags, elektronische Steuergeräte, Kabelstränge) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.

– Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden und Verletzungen zu verhindern, sind Arbeiten an Gurtstraffern und airbags ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.


– Eine Kontrolle der Elektrik des Zünders darf ausschließlich durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.


ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN

2

– Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung der Gasgeneratoren der Gurtstraffer airbags zu beauftragen.

– ausgelagerte Sensoren;
– Kontrollleuchten, angezeigt auf der Dachkonsole **3**:

–  leuchtet, Beifahrer-airbag aktiviert;

–  leuchtet, Beifahrer-airbag deaktiviert;

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

Frontairbags Fahrer- und Beifahrerseite

Sie sind sowohl auf der Fahrerseite als auch auf der Beifahrerseite vorhanden.

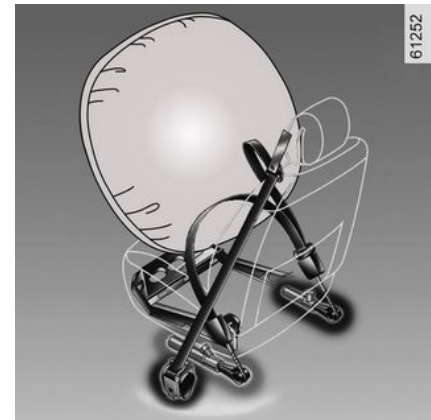
Ein Symbol im unteren Teil der Windschutzscheibe zeigt an, ob dieses Gerät vorhanden ist (abhängig vom Fahrzeug).

Jedes airbag-System besteht aus:

- einem airbag mit Gasgenerator (im Lenkrad für die Fahrerseite bzw. im Armaturenbrett für die Beifahrerseite);
- einem Steuergerät zur Überwachung des Systems, das die Zündung des Gasgenerators auslöst;



Das airbag-System funktioniert nach einem pyrotechnischen Prinzip. Aus diesem Grund entstehen beim Auslösen von Airbags Hitze, Rauch (was nicht bedeutet, dass ein Feuer ausbricht) und ein Explosionsgeräusch. In Situationen, in denen der airbag zum Einsatz kommt, kann es zu Hautabschürfungen oder andere Unannehmlichkeiten kommen.



Maßnahme

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN

Das System funktioniert erst nach dem Einschalten der Zündung.

Bei einem starken Frontaufprall werden die airbags blitzschnell aufgeblasen und fangen den Aufprall des Kopfs und des Oberkörpers auf dem Lenkrad (Fahrer) bzw. auf dem Armaturenbrett (Beifahrer) ab. Unmittelbar danach wird die Gasfüllung der Airbags abgelassen, damit die Fahrzeuginsassen in keiner Weise am Verlassen des Fahrzeugs gehindert werden.

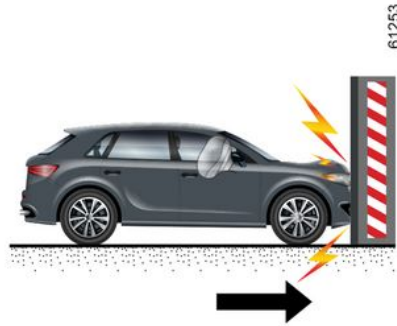
Funktionsstörungen



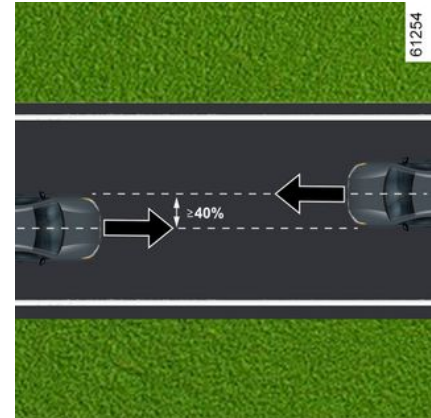
Diese Kontrolllampe leuchtet beim Anlassen des Motors auf und erlischt dann nach ca. 65 Sekunden. Leuchtet sie nach Einschalten der Zündung nicht auf oder leuchtet sie weiterhin, so liegt eine Systemstörung vor.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

Verzögerungen können geminderten Schutz bedeuten.



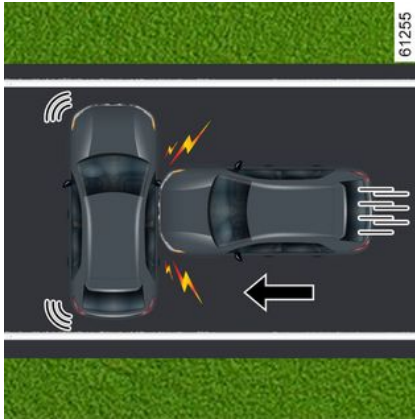
Die folgenden Fälle lösen die Gurtstraffer oder Airbags aus.
Frontalaufprall gegen eine starre (nicht verformbare) Fläche mit einer Aufprallgeschwindigkeit von mindestens 25 km/h



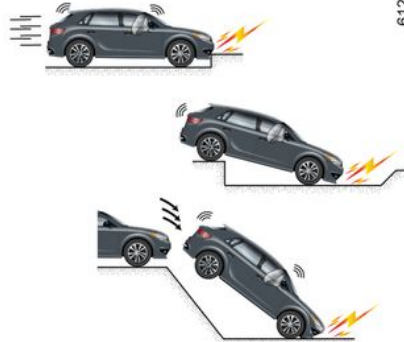
Frontalkollision mit einem anderen Fahrzeug einer gleichwertigen oder höheren Kategorie mit einer Kollisionsfläche von mindestens 40 %, wobei die Geschwindigkeit beider Fahrzeuge mindestens 40 km/h beträgt.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN

2



Seitenkollision mit einem anderen Fahrzeug einer gleichwertigen oder höheren Kategorie mit einer Kollisionsgeschwindigkeit von mindestens 50 km/h



Die Gurtstraffer oder Airbags können ausgelöst werden durch:

- einen Aufprall unterhalb des Fahrzeugs (z.B. Bordsteinkante)
- Schlaglöcher
- ein Sturz oder eine harte Landung;
- Steine
- ...



Die Gurtstraffer oder Airbags können nicht ausgelöst werden durch:

- Aufprall von hinten, egal wie stark;
- Überschlag des Fahrzeugs

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN



- Seitenaufprall an der Front oder am Heck des Fahrzeugs;
- Frontalaufprall, unter dem Heck eines Lastwagens;
- Frontalaufprall gegen ein Hindernis mit einem spitzen Winkel
- ...

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des Airbag in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN

Warnhinweise

2



Warnhinweise für die Fahrer airbag

- Keinerlei Änderungen am Lenkrad oder der Nabe vornehmen.
- Die Lenkradnabe keinesfalls durch Zier oder Schonbezüge abdecken.
- Keine Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf der Lenkradnabe befestigen.
- Das Lenkrad nie ausbauen oder zerlegen (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Sitzen Sie nicht zu nah am Lenkrad: Sitzen Sie mit leicht angewinkelten Armen (siehe „Einstellen der Fahrposition“ → 76). So steht genügend Freiraum zur Verfügung, damit sich der Airbag ungehindert entfalten und Ihnen Schutz bieten kann.

Warnhinweise für den Beifahrer airbag

- **Das Anbringen von Sitzbezügen auf den Vordersitzen ist verboten, da sie die Funktion des Beifahrersitzes beeinträchtigen können** airbag .
- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Armaturenbrett im Bereich des airbags anbringen.
- Nichts zwischen Armaturenbrett und Beifahrer unterbringen (Tier, Regenschirm, Spazierstock, Pakete...).
- Die Füße nicht auf das Armaturenbrett oder den Sitz stellen, da dies schwerwiegende Verletzungen zur Folge haben könnte. Allgemein gilt: Alle Körperpartien (Knie, Hände, Kopf...) müssen vom Armaturenbrett entfernt gehalten werden.

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN HINTEN

Sie bestehen aus:

- **Gurtstraffer Aufrollvorrichtung seitliche Sicherheitsgurte;**
- **Thorax-Gurtkraftbegrenzer.**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls kann das System Folgendes auslösen

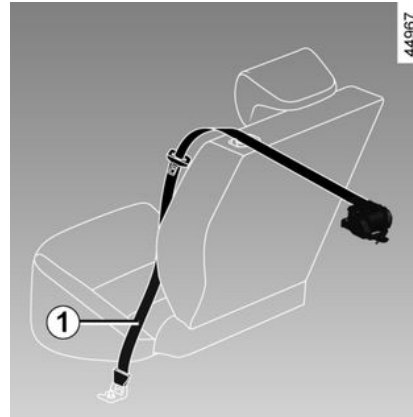
- Blockieren des Sicherheitsgurtes;
- der Gurtstraffer der

Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurts (dieser wird ausgelöst, um das Spiel des Sicherheitsgurts zu minimieren).

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

Gurtstraffer der seitlichen Sicherheitsgurte



Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit. Bei eingeschalteter Zündung kann das System nach einem starken Frontalaufprall und abhängig von der Schwere des Aufpralls den Gurtstraffer **1** auslösen, der den Sicherheitsgurt sofort aufrollt.



– Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden.

– Jegliche Maßnahme oder Veränderung am System (Gurtstraffer, airbags, elektronische Einheiten, Verkabelung) oder die Wiederverwendung in einem anderen Fahrzeug, auch wenn es identisch ist, ist streng verboten.

– Um zu vermeiden, dass das System versehentlich auslöst und Verletzungen verursacht, darf nur qualifiziertes Personal des Markennetzes an den Gurtstraffern arbeiten und airbags.

– Eine Kontrolle der Elektrik des Zünders darf ausschließlich durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN HINTEN

2

– Wenn das Fahrzeug verschrottet wird, wenden Sie sich an einen zugelassenen Händler, um den Gasgenerator des Gurtstraffers zu entsorgen.

VORRICHTUNGEN ZUM SEITENAUFPRALLSCHUTZ

Seitenairbag

Dieses airbag ist an jedem der Vordersitze angebracht und wird an der Türseite der Sitze aktiviert, um die Insassen bei einem schweren Seitenaufprall zu schützen.

Kopfairbags

Dieses airbag angebracht an der Decke entlang jeder Seite des Fahrzeugs. Sie blasen sich entlang der vorderen und hinteren Türseitenfenster auf, um die Passagiere im Falle eines schweren Seitenaufpralls zu schützen.

Mittleres Airbag

Dieses airbag wird am Fahrersitz angebracht und zwischen Fahrer- und Beifahrersitz entfaltet, um Fahrer und Beifahrer im Falle eines schweren Seitenaufpralls zu schützen.

Er entfaltet sich auch, um den Fahrer, wenn er allein vorne sitzt, im Falle eines schweren Seitenaufpralls zu schützen.

VORRICHTUNGEN ZUM SEITENAUFPRALLSCHUTZ

Warnhinweise

2



Sicherheitshinweise zum Beifahrer-airbag Seitenairbag undairbag mittleres Airbag

– Das Anbringen von Sitzbezügen auf den Vordersitzen ist verboten, da dies die Funktion des Beifahrersitzes beeinträchtigen könnte airbag beizubehalten.

- Kein Zubehör und keine Gegenstände oder gar Tiere zwischen Rückenlehne, Tür und der Innenverkleidung unterbringen. Außerdem keine Kleider, Zubehör o. Ä. über die Rückenlehne hängen. Dies könnte die Funktion desairbag behindern oder zu Verletzungen beim Entfalten führen.
- Fahren Sie nicht mit der Mittelarmlehne in geöffneter Position, da dies die Funktion desairbag behindern bzw. zu Verletzungen beim Entfalten führen kann.
- Legen Sie keine Gegenstände auf die Abdeckung des Mittelarmlehnenfachs, da dies die Funktion des Systems beeinträchtigen könnte.airbag behindern bzw. zu Verletzungen beim Entfalten führen kann.
- Lassen Sie keine Gegenstände aus dem Fach der Mittelarmlehne herausragen, dies behindert die Funktion desairbag behindern bzw. zu Verletzungen beim Entfalten führen kann.
- Den Sitz und die Innenverkleidung nicht ausbauen, zerlegen oder verändern (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Die Schlitze an den vorderen Sitzlehnen (Türseite und Mittelkonsolenseite) entsprechen der airbags -Entfaltungszone: Stecken Sie niemals Gegenstände in diese Schlitze

ZUSÄTZLICHES RÜCKHALTESYSTEM

Alle folgenden Warnungen sind vorgesehen, um eine Beeinträchtigung der Auslösung der Airbag zu vermeiden und um direkte schwere Verletzungen durch herausgeschleuderte Gegenstände zu verhindern, wenn er aufgeblasen ist.



Das Beifahrer-airbag ist so entwickelt, dass es die Wirkung des Sicherheitsgurtes ergänzt, und die Airbag und Sicherheitsgurte sind integrale Bestandteile desselben Schutzsystems. Es ist daher unbedingt notwendig, immer den Sicherheitsgurt anzulegen. Wenn die Sicherheitsgurte nicht angelegt sind, sind die Insassen bei einem Unfall einem erhöhten Risiko schwerer Verletzungen ausgesetzt. Es kann auch das Risiko kleinerer oberflächlicher

Verletzungen erhöhen, wenn der Airbag ausgelöst wird, obwohl solche kleinen Verletzungen immer möglich sind, durch das Airbag selbst.

Die Gurtstraffer oder Airbags werden nicht automatisch ausgelöst, wenn sich das Fahrzeug überschlägt oder wenn es zu einem Heckaufprall kommt, egal wie schwer dieser ist. Schläge gegen den Unterboden des Fahrzeugs (Bordsteine, Schlaglöcher, Steine auf der Fahrbahn...) können zum Auslösen dieser Systeme führen.

- Jegliche Maßnahme oder Veränderung am kompletten System, Airbag (Airbags, Gurtstraffern, der elektronischen Einheit, der Verkabelung usw.) ist **strengstens untersagt** (außer durch qualifiziertes Personal des Markennetzes).
- Um die Funktionsfähigkeit des Systems zu gewährleisten und ein versehentliches Auslösen des Systems zu vermeiden, darf nur qualifiziertes Personal des Markennetzes Arbeiten ausführen an einem Airbag.
- Lassen Sie das System sicherheitshalber überprüfen, Airbag wenn das Fahrzeug in einen Unfall verwickelt war, gestohlen wurde oder ein Diebstahl versucht wurde.
- Wenn Sie das Fahrzeug verkaufen oder verleihen, informieren Sie den neuen Käufer bei der Aushandigung dieser Fahrzeug-Bedienungsanleitung über diese Bedingungen.
- Vor dem Entsorgen des Fahrzeugs ist ein Vertragspartner mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators bzw. der Gasgeneratoren zu beauftragen.

BEIFÄHRERERKENNUNGSSYSTEM

2

Je nach Fahrzeug, steuert das Beifahrer-Erkennungssystem automatisch die Aktivierung und Deaktivierung des Beifahrer-airbag je nachdem, ob der Beifahrersitz besetzt ist.

Die Beifahrerfunktion airbag wird automatisch deaktiviert, wenn ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz angebracht oder der Sitz nicht besetzt ist.



Informieren Sie sich vor dem Einbau eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz über die verschiedenen Sitztypen → 97 und die Einbaumethoden → 95.

So ermitteln Sie den Typ des Kindersitzes, der für die Verwendung auf dem Beifahrersitz → 104 zugelassen ist.





Maßnahme

Nach einer Initialisierungsphase von ungefähr fünf Sekunden, können Sie mittels der Warnlampen 1 und 2 den Aktivitätsstatus des Beifahrer-airbag ablesen:

- Warnlampe  1 leuchtet, der Beifahrer-airbag ist deaktiviert. In diesem Fall bleibt die Warnleuchte dauerhaft an;
- Warnlampe  2 leuchtet, der Beifahrer-airbag ist aktiviert. In diesem Fall bleibt die Warnleuchte für ca. 65 Sekunden an.

Wenn das System nach der Initialisierungsphase eine

Zustandsänderung feststellt (z. B. Beifahrersitz bei eingeschalteter Zündung belegt, dann nicht mehr belegt), werden die folgenden Nachrichten auf der Instrumententafel angezeigt:

- „Beifahrerairbag aktiviert“, begleitet von leuchtender Warnlampe  ;
- oder
- „Beifahrerairbag deaktiviert“, begleitet von leuchtender Warnlampe .



GEFAHR

Kontrollieren Sie nach dem Einbau eines rückwärtsgerichteten Kindersitzes, dass airbag deaktiviert ist (Warnlampe 1 leuchtet).

BEIFÄHRERERKENNUNGSSYSTEM



Die Markierungen auf dem Armaturenbrett und die Aufkleber **A** auf jeder Seite der Beifahrer-Sonnenblende **3** (wie z. B. der Aufkleber oben) erinnern Sie daran, dass Sie ein Kind nicht in einen rückwärtsgerichteten Sitz setzen dürfen, wenn der Beifahrer-airbag aktiviert ist.



Wenn die  Aktivierungswarnleuchte aufleuchtet, wenn ein rückwärtsgerichteter Kindersitz montiert ist:


- schalten Sie die Zündung aus;
- entfernen Sie den Kindersitz vom Beifahrersitz;
- entfernen Sie alle zusätzlichen Elemente, die sich zwischen dem Kindersitz und dem Beifahrersitz befinden können;
- montieren Sie den Kindersitz gemäß den Anweisungen des Kindersitzherstellers wieder;
- starten Sie das Fahrzeug.

Wenn das Problem weiterhin besteht, positionieren Sie den Kindersitz auf

der Rückseite und wenden Sie sich an einen Vertragshändler.



Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht; Bei abgestelltem Motor sind Bremskraftunterstützung, Lenkkräftunterstützung usw. und die passiven Sicherheitsvorrichtungen wie airbags und Gurtstraffer nicht verfügbar.

Wenn die  Deaktivierungswarnleuchte aufleuchtet, während ein erwachsener Beifahrer auf dem Beifahrersitz Platz genommen hat, ist sie möglicherweise nicht richtig montiert.

Führen Sie die folgenden Aktionen aus, damit das System den Beifahrer erkennen kann:

- entfernen Sie alle zusätzlichen Elemente von der Sitzfläche, wie z. B. Strandtücher, Sitzbezüge usw.;
- stellen Sie sicher, dass die Sitzlehne nicht zu weit nach hinten geneigt ist;

BEIFÄHRERERKENNUNGSSYSTEM

2

- lassen Sie den Beifahrer gerade auf dem Sitz sitzen, mittig auf dem Sitzkissen, mit bequem ausgestreckten Beinen;
 - lassen Sie den Beifahrer nach dem Aufleuchten der Aktivierungswarnleuchte noch zwei bis drei Minuten in dieser Position sitzen.
- Wenn das Problem weiterhin besteht, lassen Sie den Beifahrer im Fond sitzen und wenden Sie sich an einen Vertragshändler.



GEFAHR

Kontrollieren Sie nach dem Einbau eines rückwärtsgerichteten

Kindersitzes, dass airbag deaktiviert ist (Warnlampe 1 leuchtet).

Eine dicke Schicht von zusätzlichem Material (dicker Mantel, Kissen, großer Gegenstand in der hinteren Tasche des Beifahrers, Heiz- oder Massagegerät) kann die korrekte Funktion des Beifahrer-Erkennungssystems behindern.

Hinweis: Das Ablegen eines Gegenstandes auf dem Beifahrersitz kann in manchen Fällen die Warnleuchte auslösen.



**Sicherheitshinweise zum Beifahrer- airbag :
Das Anbringen von Sitzbezügen auf den Vordersitzen ist verboten.**

Ein nasser Sitz kann die Wirksamkeit des Beifahrer-Erkennungssystems beeinträchtigen. Wenn der Beifahrersitz nass ist, trocknen Sie ihn sofort.

Zusätzliche Faktoren, die den Betrieb des Systems beeinflussen

Sicherheitsgurte helfen, den Beifahrer während des Manövrierens und Bremsens des Fahrzeugs auf dem Sitz in Stellung zu halten. Dies hilft dem Beifahrererkennungssystem, den Status des Beifahrer-airbag beizubehalten.

KINDERSICHERHEIT

Allgemeines

Kinder im Fahrzeug

Beachten Sie die jeweiligen Rechtsvorschriften des Landes, in dem Sie sich befinden.

Das Kind muss, wie auch die Erwachsenen, bei jeder Fahrt eine korrekte Sitzposition haben und angeschnallt sein. Sie tragen die Verantwortung für die Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

Ein Kind ist kein Erwachsener im Kleinformat. Es ist speziellen Gefahren ausgesetzt, da seine Muskeln und Knochen im Wachstum begriffen sind. Ein Sicherheitsgurt allein ist nicht ausreichend, wenn Sie ein Kind mitnehmen. Verwenden Sie einen zugelassenen Kindersitz und stellen Sie sicher, dass Sie ihn richtig verwenden.



Um zu verhindern, dass die Türen geöffnet werden, verwenden Sie die Funktion „Kindersicherung“ → 62.



Ein Aufprall mit 50 km/h ist gleichbedeutend mit einem Sturz aus einer Entfernung von 10

Metern.

Mit anderen Worten: Wird ein Kind nicht angeschnallt, ist es als würde es sich ungesichert auf einem Balkon im vierten Stockwerk befinden!

Halten Sie ein Kind während der Fahrt niemals im Arm.

Bei einem Unfall könnten Sie es nicht festhalten, auch wenn Sie selbst angeschnallt sind.

Tauschen Sie nach einem Unfall die Kindersitze aus und lassen Sie Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Verwendung eines Kindersitzes

Das durch den Kindersitz gebotene Schutzpotential hängt von seinem Rückhaltevermögen und dem Einbau

KINDERSICHERHEIT

2

ab. Wird der Kindersitz falsch eingebaut, ist der Schutz des Kindes im Falle eines Aufpralls oder einer plötzlichen Bremsung nicht gewährleistet.

Überprüfen Sie vor dem Kauf eines Kindersitzes, ob dieser den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich befinden entspricht und ob er in Ihr Fahrzeug eingebaut werden kann. Nähere Informationen darüber, welche Sitze für Ihr Fahrzeug geeignet sind erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Die Vorschriften zur Beförderung von Kindern sind länderspezifisch. Die Verwendung eines Kindersitzes während des Transports hängt vom Alter und/oder der Größe und/oder dem Gewicht des Kindes ab.

Achten Sie bei Kindern, die nicht in einem Kindersitz transportiert werden müssen, darauf, dass der Sicherheitsgurt richtig eingestellt und angelegt ist.

Sie müssen in jedem Fall die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes beachten.

Lesen Sie vor dem Einbau des Kindersitzes die dazugehörige Anleitung und beachten Sie die Anweisungen. Wenden Sie sich im Falle von Einbauschwierigkeiten an den Hersteller. Bewahren Sie die

Bedienungsanleitung zusammen mit dem Sitz auf.



Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, indem Sie sich immer anschnallen und es Ihrem Kind auch beibringen:

- um sie korrekt mit dem Gurt zu sichern;
- immer auf der dem Verkehr abgewandten Seite ein- und aussteigen.

Verwenden Sie keinen gebrauchten Kindersitz oder einen Sitz, dessen Gebrauchsanleitung fehlt. Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand im Bereich des Kindersitzes oder darauf den Einbau behindert.



Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück.

Stellen Sie sicher, dass Ihr Kind stets angeschnallt ist und sein Sicherheitsgurt bzw.

Hosenträgergurt richtig eingestellt ist. Vermeiden Sie das Tragen von weiten Kleidungsstücken, die zu einer Lockerung der Gurte führen könnten ➔ **76**.

Achten Sie darauf, dass Ihr Kind den Kopf oder die Arme nicht aus dem Fenster hält.

Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfteren die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.

KINDERSICHERHEIT

Wahl eines Kindersitzes

Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung



61260

Der Kopf eines Säuglings ist im Verhältnis zu dem eines Erwachsenen schwerer und sein Hals ist empfindlicher. Transportieren Sie das Kind so lange wie möglich in dieser Position (mindestens bis zum Alter von 2 Jahren). Kopf und Hals werden hier gestützt.

Wählen Sie einen Schalenstuhl, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet und wechseln Sie den Sitz, sobald der Kopf des Kindes über den Schalenrand hinausragt.

Kindersitze zur Montage in Fahrtrichtung



61261

Bis zu 18 kg oder 4 Jahre darf das Kind auf einem nach vorne gerichteten Sitz reisen. Wählen Sie den Sitz entsprechend der Größe des Kindes aus: Kopf und Rumpf sind die Bereiche, die am besten geschützt werden müssen. Ein in Fahrtrichtung montierter Kindersitz, der ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist, reduziert das Risiko von Kopfverletzungen. Befördern Sie Ihr Kind in einem in Fahrtrichtung montierten Kindersitz mit Hosenträgergurt, solange dies bezogen auf die Größe des Kindes möglich ist.

Wählen Sie einen Sitz mit Seitenaufprallschutz für einen besseren seitlichen Schutz.

Sitzerhöhungen



61262

Ab einem Gewicht von 15 kg oder dem Alter von 4 Jahren kann ein Kind auf einer Sitzerhöhung Platz nehmen, die eine Anpassung des Sicherheitsgurts an den Körper des Kindes ermöglicht. Das Sitzkissen der Sitzerhöhung muss Beckengurtführungen aufweisen, damit der Sicherheitsgurt auf den Oberschenkeln und nicht am Bauch des Kindes verläuft. Damit der Gurt über die Mitte der Schulter verläuft, empfehlen wir die Verwendung einer Sitzerhöhung mit verstellbarer Rückenlehne sowie einer Gurtführung.

KINDERSICHERHEIT

Der Gurt darf niemals am Hals oder auf dem Arm verlaufen.

Wählen Sie einen Sitz mit Seitenaufprallschutz für einen besseren seitlichen Schutz.

Wahl der Kindersitzbefestigung

Es gibt zwei Möglichkeiten, Kindersitze zu befestigen: mit dem Sicherheitsgurt oder mit dem ISOFIX-System.

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt muss richtig eingestellt sein, um im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Zusammenstoßes seine Schutzfunktion erfüllen zu können.

Beachten Sie den vom Kindersitzhersteller vorgegebenen Gurtverlauf.

Überprüfen Sie immer, ob das Gurtschloss richtig eingerastet ist, indem Sie am Gurt ziehen und spannen Sie diesen so stramm wie möglich, indem Sie auf den Kindersitz drücken.

Überprüfen Sie den Halt durch Bewegungen nach links/rechts und oben/unten: Der Sitz muss fest verankert bleiben.

Überprüfen Sie, ob der Kindersitz gerade montiert wurde und nicht gegen eine Scheibe drückt.



Den Kindersitz nicht einbauen, wenn die Gefahr besteht, dass dieser das Gurtschloss öffnet: Der Boden des Kindersitzes darf nicht auf dem Gurtschloss/Gurtpeitsche des Sicherheitsgurts aufliegen.



Der Sicherheitsgurt darf nie lose oder verdreht sein.

Lassen Sie ihn niemals unter dem Arm hindurch oder hinter dem Rücken verlaufen. Stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht durch scharfe Kanten beschädigt wird. Ein Sicherheitsgurt, der nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann das Kind nicht schützen. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner. Nutzen Sie diesen Sitzplatz nicht, solange der Gurt nicht repariert wurde.

Befestigung über ISOFIX System

Zugelassene Kindersitze ISOFIX sind in Übereinstimmung mit den geltenden Vorschriften zugelassen, wenn einer der vier folgenden Fälle zutrifft:

- Universal ISOFIX 3-Punkt-Sitz in Fahrtrichtung;
- Semi-Universal ISOFIX 2-Punkt-Sitz;
- fahrzeugspezifisch;
- i-Size mit wahlweise:

KINDERSICHERHEIT

- einem Gurt, der am dritten Ring des entsprechenden Sitzes befestigt wird;
- oder eine mit dem zugelassenen i-Size-Sitz kompatible Strebe, die auf dem Fahrzeugboden ruht und die Funktion hat, im Falle eines Aufpralls Bewegungen des Kindersitzes zu verhindern.

Überprüfen Sie in den letzten drei Fällen anhand der Liste der kompatiblen Fahrzeuge, ob der Sitz in Ihrem Fahrzeug angebracht werden kann.



An den Bestandteilen des ursprünglich eingebauten Rückhaltesystems (Sicherheitsgurte, ISOFIX, Sitze und ihre Befestigungen) dürfen keine Änderungen vorgenommen werden.

Befestigen Sie den Kindersitz mithilfe des ISOFIX-Befestigungssystems, falls er damit ausgestattet ist. Das ISOFIX-System ermöglicht eine leichte, schnelle und sichere Montage. Das System ISOFIX besteht aus zwei Ringen und in einigen Fällen aus einem dritten Ring.



Die ISOFIX-Verankerungen sind ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System vorgesehen. Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen. Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden. Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.




Bevor Sie einen ISOFIX-Kindersitz verwenden, der für ein anderes Fahrzeug gekauft wurde, vergewissern Sie sich, dass dessen Einbau erlaubt ist. Siehe hierzu die vom Kindersitzhersteller herausgegebene Liste der Fahrzeuge, für die der Sitz zugelassen ist.



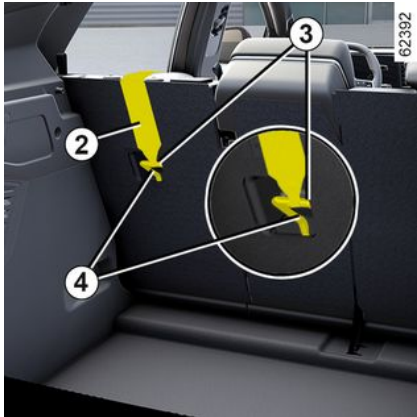
Die beiden Ringe **1** befinden sich zwischen Rückenlehne und Sitzfläche des Sitzes und sind gegebenenfalls

KINDERSICHERHEIT

durch das Zeichen  gekennzeichnet.



2



Der dritte Ring **4** wird zur Befestigung des oberen Gurtes an einigen Kindersitzen verwendet. **2** bei einigen Kindersitzen.

Rücksitze

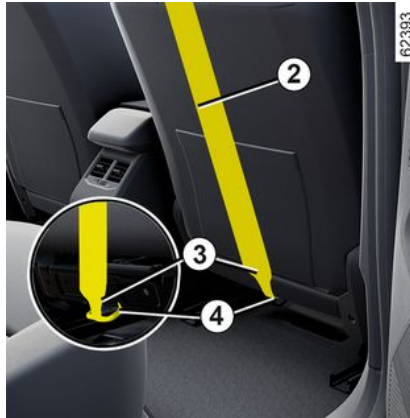
Der obere Gurt **2** sollte sich zwischen der Rückenlehne und der Hutablage befinden. Dazu die Heckablage → **367** ausbauen.

Befestigen Sie den Haken **3** an einem der Ringe **4**, die mit dem Symbol



gekennzeichnet sind.

Beifahrersitz



Befestigen Sie den Haken **3** des oberen Riemens **2** an dem Ring **4**, der

mit dem Symbol  gekennzeichnet ist.

Alle Sitzplätze

Ziehen Sie am oberen Gurt **2**, damit die Rückenlehne des Kindersitzes mit der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes in Kontakt kommt.



Die ISOFIX-Verankerungen sind ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System vorgesehen. Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen. Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden.

Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.



Vergewissern Sie sich, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Kindersitzes an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Es kann dann jedoch vorkommen, dass die Basis des Kindersitzes nicht plan auf der Sitzfläche des Fahrzeugsitzes aufliegt.

KINDERSICHERHEIT



Befestigen Sie **unbedingt** den Riemen des Kindersitzes am entsprechenden Ring.

Einbau des Kindersitzes, Allgemeines

Auf manchen Sitzplätzen dürfen keine Kindersitze angebracht werden.

Die Diagramme auf den Seiten → **104** zeigen Ihnen, wie Sie einen Kindersitz anbringen können.



Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Vergewissern Sie sich, dass der Kindersitz oder die Füße des Kindes nicht die korrekte Verriegelung des Vordersitzes verhindern → **70**.

Stellen Sie sicher, dass die Basis des Kindersitzes beim Einbau nicht entriegelt wird.

Falls Sie die Kopfstütze abnehmen müssen, achten Sie darauf, dass diese anschließend sicher verstaut wird. Andernfalls könnte sie bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden. Befestigen Sie den Kindersitz immer am Fahrzeug, auch wenn er nicht benutzt wird, da er ansonsten bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden könnte.

Es kann vorkommen, dass die aufgeführten Kindersitztypen nicht verfügbar sind. Bevor Sie einen anderen Kindersitz verwenden,

überprüfen Sie, ob sich dieser einbauen lässt.

Vorne

Die Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz wird von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt. Beachten Sie die geltenden Gesetze und befolgen Sie die Hinweise auf dem Diagramm.

Vor dem Anbringen von Kindersitzen vorne (sofern dies erlaubt ist):

- führen Sie die Gurthöhenverstellung ganz nach unten;
- bringen Sie den Sitz in die hinterste Stellung;
- kippen Sie die Rückenlehne vorsichtig aus der vertikalen Position (ca. 25 °);
- Bringen Sie, wenn das Fahrzeug über diese Einstellmöglichkeit verfügt, den Fahrersitz in die höchste Position.

Heben Sie die Kopfstütze des Sitzes immer vollständig an, so dass sie nicht mit dem Kindersitz in Konflikt gerät → **69**.

Nach dem Einbau des Kindersitzes (sofern möglich) kann der Beifahrersitz, wenn erforderlich, nach vorn geschoben werden (um hinten ausreichend Platz für Fahrgäste oder weitere Kindersitze zu lassen). Wenn ein Kindersitz entgegen der

KINDERSICHERHEIT

2

Fahrtrichtung installiert ist, schieben Sie den Sitz nie maximal oder auch nicht so weit vor, dass er das Armaturenbrett berührt.

Ändern Sie die anderen Einstellungen nach Einbau des Kindersitzes nicht mehr.



TODESGEFAHR ODER SCHWERWIEGENDE VERLETZUNGEN:

Nachdem Sie einen rückwärtsgerichteten Kindersitz auf diesem Beifahrersitz angebracht haben, vergewissern Sie sich, dass airbag deaktiviert wurde → **92** → **116**.

Auf einem der seitlichen Rücksitze

Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrzeughür gegenüberliegenden Seite liegen.

Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu montieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie

es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt.

Für die Sicherheit des Kindes in der Position „in Fahrtrichtung“:

- stellen Sie den Sitz, auf dem das Kind sitzen wird, so weit wie möglich nach hinten;
- Führen Sie den Sitz vor dem Kind nach vorn, und stellen Sie die Position der Rückenlehne so ein, dass kein Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes besteht.



Vergewissern Sie sich, dass der Kindersitz oder die Füße des Kindes nicht die korrekte

Verriegelung des Vordersitzes verhindern → **70**.

Bauen Sie in jedem Fall die Kopfstütze des Rücksitzes aus, auf dem der Kindersitz angebracht ist → **365**. Führen Sie den Rücksitz bei Bedarf ganz nach hinten. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. Kontrollieren Sie, dass der Kindersitz an der Lehne des Rücksitzes anliegt.



Einbau der Sitzerrhöhung (Gruppe 2 oder 3)

Vergewissern Sie sich, dass der Sicherheitsgurt → **76** richtig funktioniert (aufwickelt). Stellen Sie den Sicherheitsgurt wie folgt ein:

- den Schultergurt auf die Schulter des Kindes, ohne dass er seinen Hals berührt;
- Beckengurt so, dass er flach auf den Oberschenkeln und am Becken anliegt.

Passen Sie gegebenenfalls die Position des Sitzes an.



Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Um einen Sitz ISOFIX auf dem linken Rücksitz einzubauen, lösen Sie den mittleren Sicherheitsgurt von Hand, bevor Sie die Schösser einrasten.

KINDERSICHERHEIT

Mittlerer Sitzplatz hinten

Stellen Sie sicher, dass der Sicherheitsgurt an die Befestigung Ihres Kindersitzes angepasst ist. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Kindersitze mit Lastfuß dürfen niemals auf dem mittleren Rücksitz montiert werden.

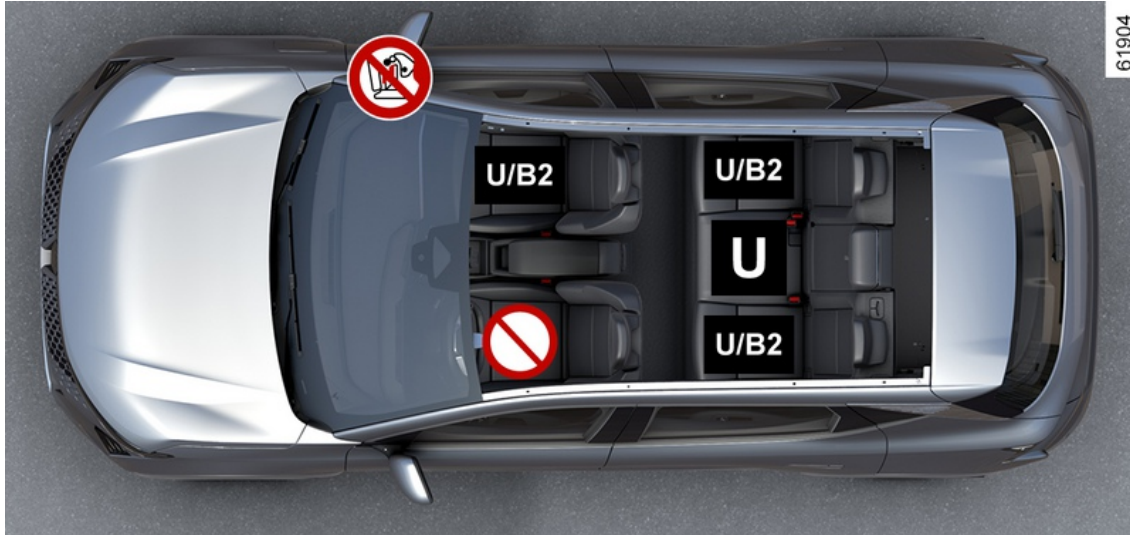
**LEBENSGEFAHR BZW.
GEFAHR SCHWERER
VERLETZUNGEN.**

KINDERSITZE

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

2

Einbaumöglichkeiten



KINDERSITZE



TODESGEFAHR ODER SCHWERWIEGENDE VERLETZUNGEN: Nachdem Sie einen rückwärtsgerichteten Kindersitz auf dem Beifahrersitz angebracht haben, vergewissern Sie sich, dass airbag deaktiviert wurde → 92
→ 116.



Überprüfen Sie den Zustand des airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.



Sitz nicht zum Anbringen eines Kindersitzes geeignet.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz



Sitz für Einbau eines als „Universell“ gekennzeichneten Kindersitzes mit Sicherheitsgurt geeignet.



Sitz mit der Möglichkeit einen als „B2“ zugelassenen Kindersitz mit dem Sicherheitsgurt zu installieren.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



Stellen Sie sicher, dass Ihr Kind stets angeschnallt ist und sein Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist.
Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.

KINDERSITZE



Montieren Sie keinen Kindersitz, wenn sich die große Sitzlehne in der umgeklappten Position befindet.

2

KINDERSITZE

Tabelle der Einbaumöglichkeiten

Folgende Tabelle übernimmt die Informationen der vorherigen Seite und liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

2

Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Beifahrersitz		Hintere seitlichen Sitzplätze	Mittlerer Sitzplatz hinten
		Mit airbag deaktiviert	Mit airbag aktiviert		
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	X	X	U (2)	U (2)
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 oder 0+	< 10 kg und < 13 kg	U (1) (5)	X	U (3)	U (3) (6)
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	U (1) (5)	X	U (3)	U (3) (6)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	U (5)	X	U (4)	U (4) (6)
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	U / B2 (5)	X	U / B2 (4)	U (4)



(1) TODESGEFAHR ODER SCHWERWIEGENDE VERLETZUNGEN: Nachdem Sie einen rückwärtsgerichteten Kindersitz auf dem Beifahrersitz angebracht haben, vergewissern Sie sich, dass airbag deaktiviert wurde → **92**
→ **116**.

X = Der Sitz ist nicht für den Einbau von Kindersitzen dieses Typs geeignet.

KINDERSITZE

U = Sitz mit der Möglichkeit einen als „Universell“ zugelassenen Kindersitz mittels Sicherheitsgurt zu installieren: Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

B2 = Mitwachsende Kindersitze der Gruppen 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg).

- (2)** Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrzeugaufbau gegenüberliegenden Seite liegen.
- (3)** Stellen Sie den Sitz des Fahrzeugs, wenn erforderlich, ganz nach hinten. Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu montieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt.
- (4)** In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Sitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.
- (5)** Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. 25°).



(6) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Es darf kein Kindersitz mit Stützfuß montiert werden.

KINDERSITZE

Befestigung mit dem ISOFIX-System

2

Einbaumöglichkeiten



65435

KINDERSITZE

2



Für den Beifahrersitz wird die Verwendung eines Kindersitzes mit Bodenstütze empfohlen, um ein Auslösen des Warnsignals für den Sicherheitsgurt zu vermeiden.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



Wenn ein ISOFIX-Kindersitz auf dem linken seitlichen Platz hinten installiert wird, kann der mittlere Sitzplatz nicht genutzt werden. Der mittlere Sicherheitsgurt ist nicht mehr zugänglich und kann nicht mehr benutzt werden.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN:

Prüfen Sie nach dem Einbau eines rückwärtsgerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, ob airbag deaktiviert wurde → 92 → 116.



Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

Unter Verwendung des ISOFIX -Systems befestigter Kindersitz



Sitz ist für die Befestigung eines ISOFIX oder i-Size Kindersitzes ausgestattet.



Die Vorder- und Rücksitze sind mit einem Verankerungspunkt ausgestattet, an dem ein universeller, vorwärtsgerichteter ISOFIX-Kindersitz befestigt werden kann. Die Verankerungspunkte befinden sich für den Vordersitz an der Beifahrersitzlehne und für die Rücksitze an der Sitzbanklehne.

KINDERSITZE

2



Stellen Sie sicher, dass Ihr Kind stets angeschnallt ist und sein Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist.
Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.



Montieren Sie keinen Kindersitz, wenn sich die große Sitzlehne in der umgeklappten Position befindet.



Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.
Um einen ISOFIX-Kindersitz auf diesem Sitz zu installieren, lösen Sie den Sicherheitsgurt von Hand, bevor Sie die Schrauben anziehen.

KINDERSITZE

Tabelle der Einbaumöglichkeiten

Folgende Tabelle übernimmt die Informationen der vorherigen Seite und liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes [Befestigung]	Beifahrersitz		Hintere seitlichen Sitzplätze	Mittlerer Sitzplatz hinten
			Mit airbag ISOFIX deaktiviert	Mit airbag ISOFIX aktiviert		
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	L1 [F] L2 [G]	X	X	IL (2)	X
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 oder 0+	< 13 kg	R1 [E]	IL (1) (3)	X	IL (4)	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	R3 [C] R2 [D]	IL (1) (3)	X	IL (4)	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	F3 [A] F2 [B] F2X [B1]	IUF-IL (3)	X	IUF-IL (4) (5)	X
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	B2	IUF-IL (3)	X	IUF-IL (4) (5)	X
-Sitzi-Size			I - U (1) (3)	X	I - U (4) (5)	X

X = Der Sitz ist nicht für den Einbau von Kindersitzen geeignet.

KINDERSITZE

U = Sitz mit der Möglichkeit einen als „Universal“ zugelassenen Kindersitz mittels Sicherheitsgurt zu installieren: Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

IUF-IL Sitz, der die Anbringung eines Kindersitzes mit der Zulassung "Universal/Semi-Universal oder fahrzeugspezifisch" durch ISOFIX (bei ausgestatteten Fahrzeugen) ermöglicht: Prüfen Sie, ob er angebracht werden kann.



(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie nach Einbau eines entgegen der Fahrtrichtung ausgerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz vorne sicher, dass der Beifahrer-Airbag vorne deaktiviert ist → 92 → 116.

- (2)** Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrzeugaufbau gegenüberliegenden Seite liegen.
- (3)** Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. 25°).
- (4)** Stellen Sie den Sitz des Fahrzeugs, wenn erforderlich, ganz nach hinten. Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu montieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt.
- (5)** In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Sitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.
- Die Größe eines ISOFIX Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:
- F3,F2,F2X [A, B, B1]: Für in Fahrtrichtung gerichtete Sitze der Gruppe 1 (9 bis 18 kg);
 - B2: Mitwachsende Kindersitze der Gruppen 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg);
 - R3, R2 [C, D]: Gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze oder Schalen Sitze der Kategorie 0+ (unter 13 kg) oder der Kategorie 1 (9 bis 18 kg);
 - R1 [E]: Schalen Sitze entgegen der Fahrtrichtung der Kategorie 0 (unter 10 kg) oder der Kategorie 0+ (unter 13 kg);
 - L1,L2 [F, G]: Kinderwagenaufsätze der Gruppe 0 (unter 10 kg);

KINDERSICHERHEIT

Deaktivierung, Aktivierung

2 Deaktivieren des Beifahrerairbags



(je nach Fahrzeug)

Vor dem Einbau eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz:

- Überprüfen Sie, dass der Kindersitz auf diesem Sitz montiert werden kann;
- Der airbag muss bei einem nach hinten gerichteten Kindersitz unbedingt **deaktiviert** werden.



Fahrzeuge ohne Verriegelung **1** → 92.



Um die airbag zu deaktivieren: bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung, drücken und drehen Sie das Schloss **1** in die Position OFF.

Beim Einschalten der Zündung **muss** geprüft werden, ob die Warnlampe



auf dem Display **2** leuchtet.

Diese Kontrolllampe leuchtet permanent, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert werden kann.



Der Beifahrer-airbag darf nur **bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter**

Zündung aktiviert oder deaktiviert werden.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die Kontrolllampen



und  auf.

Um zu dem airbag-Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.

KINDERSICHERHEIT



GEFAHR

Da die Verwendung des Beifahrersitzes airbag nicht mit der

Positionierung eines nach hinten gerichteten Kindersitzes vereinbar ist, **bringen Sie NIEMALS ein nach hinten gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf einem Sitz an, der durch eine aktivierte Front airbag geschützt ist. Dies kann zum TOD des KINDES führen oder es SCHWER VERLETZEN.**



GEFAHR

Da die Verwendung des Beifahrersitzes airbag nicht mit der

Positionierung eines nach hinten gerichteten Kindersitzes vereinbar ist, **bringen Sie NIEMALS ein nach hinten gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf einem Sitz an, der durch eine aktivierte Front airbag geschützt ist. Dies kann zum TOD des KINDES führen oder es SCHWER VERLETZEN.**

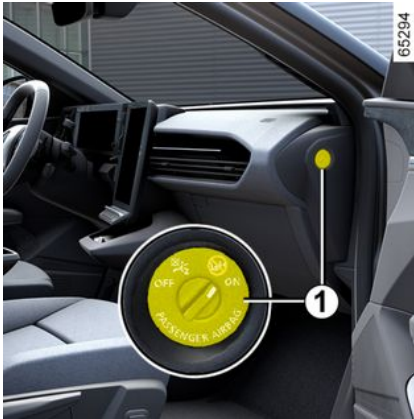
Die Hinweise auf dem Armaturenbrett und auf den Aufklebern **A** an beiden Seiten der Beifahrer-Sonnenblende **3** (siehe Beispiel oben) erinnern Sie an diese Anweisungen.

Aktivierung des Beifahrerairbags vorne



KINDERSICHERHEIT

2



(je nach Fahrzeug)

Aktivieren Sie die Beifahrerairbag wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

Um das airbag wieder zu aktivieren: Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung das Schloss **1** und drehen Sie es in die Position ON.

Beim Einschalten der Zündung **müssen** Sie kontrollieren, dass die

Warnlampe  aus ist und die

Warnlampe  im Display **2** nach

jeden Start etwa eine Minute lang leuchtet.

Der Beifahrer-airbag ist aktiviert.

Funktionsstörungen

Im Falle einer Störung des Systems zur Aktivierung/Deaktivierung des Beifahrer- airbag ein rückwärtsgerichteter Kindersitz darf nicht auf dem Beifahrersitz montiert werden.

Es wird davon abgeraten, den Beifahrersitz zu verwenden.


Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.



Aktivierung oder Deaktivierung des Beifahrer-airbag muss bei stehendem Fahrzeug

und ausgeschalteter Zündung durchgeführt werden.

Wird während der Fahrt eingegriffen, leuchten die

Kontrolllampen  und



auf.
Um den Zustand desairbag wiederherzustellen, je nach Position des Schlosses, die Zündung aus- und wieder einstellen.

LENKRAD

Schalter zur Höhen- und Tiefeneinstellung des Lenkrads



Den Hebel **1** senken und das Lenkrad in die erforderliche Position bringen.

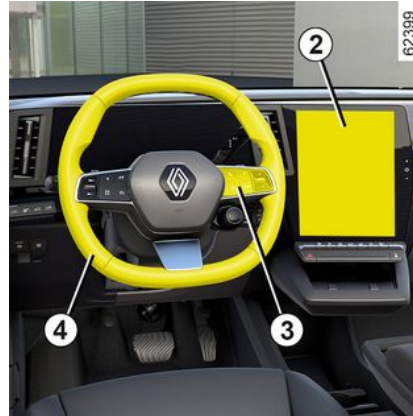
Richten Sie dann den Hebel wieder vollständig auf, über den Druckpunkt hinaus, um das Lenkrad zu verriegeln.

Vergewissern Sie sich, dass das Lenkrad gut verriegelt ist.



Aus Sicherheitsgründen alle Einstellungen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Lenkradheizung



(je nach Fahrzeug)

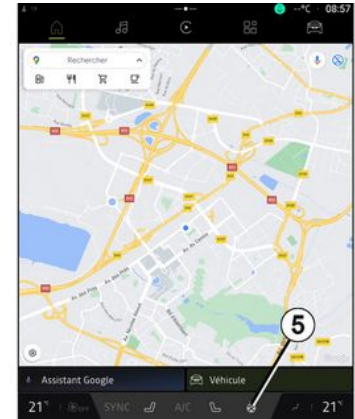
Diese Funktion beheizt das Lenkrad **4**.

Funktionsprinzip

Sobald die Temperatur erreicht ist, reguliert die Funktion für etwa 30 Minuten die Temperatur in den beheizten Bereichen und schaltet sich dann automatisch aus.

Funktion aktivieren

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung die Taste **5** auf dem Multimedia-Bildschirm **2**.



Deaktivieren der Funktion

– Automatisch:

Die Funktion schaltet sich nach der etwa 30-minütigen Regulationsphase automatisch ab.

– Manuell:

Um die Funktion während der Regulierungsphase zu deaktivieren, drücken Sie die Taste **5** auf dem Multimedia-Bildschirm **2**.

Hinweis: Die Funktion kann auch über die **3** „Favoriten“-Tasten am Lenkrad **4** aufgerufen werden.

LENKRAD

„Favoriten“-Funktion



Je nach Fahrzeug können Sie durch Drücken der Lenkradsteuerung **6** das beheizte Lenkrad entsprechend den zuvor gespeicherten Nutzungseinstellungen aktivieren.

Weitere Informationen zur Programmierung dieser Funktion finden Sie in der Multimedia-Anleitung.

Servolenkung

Die geschwindigkeitsabhängige Servolenkung umfasst ein elektronisches Steuergerät, das den Grad der Lenkunterstützung an die Fahrgeschwindigkeit anpasst.

Die Lenkunterstützung ist folglich beim Einparken groß, wohingegen das Lenken mit zunehmender Geschwindigkeit schwerer wird (für mehr Sicherheit bei hohen Geschwindigkeiten).



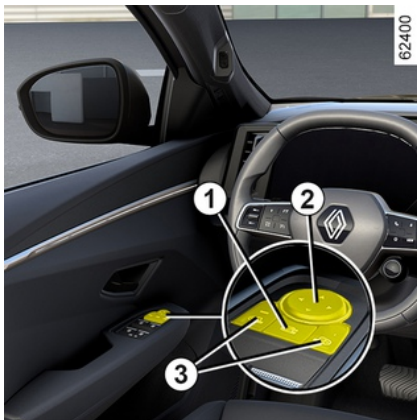
Den Motor besonders in Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt nicht abstellen (bei abgestelltem Motor ist die Brems- und Lenkkräfteverstärkung außer Funktion).



Halten Sie das Lenkrad bei stehendem Fahrzeug nicht in voll eingeschlagener Position fest.
Bei Motor im Stillstand oder Ausfall des Systems ist ein Drehen des Lenkrads immer noch möglich. Nur der Kraftaufwand ist größer.
Bei schnellen Lenkbewegungen können Geräusche auftreten. Dies ist absolut normal.

SPIEGEL

Elektrisch verstellbare Außenspiegel:



Wählen Sie den Rückspiegel mit einem der Schalter **3** und stellen Sie ihn dann mit dem Schalter **2** in die gewünschte Position.

Außenspiegelheizung

Bei laufendem Motor wird die Spiegelheizung zusammen mit der Heckscheibenheizung gleichzeitig aktiviert.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Elektrisch einklappbare Spiegel

Die Außenspiegel klappen automatisch aus, wenn das Fahrzeug entriegelt wird. Die Außenspiegel klappen automatisch ein, wenn das Fahrzeug verriegelt wird.

Das automatische Ein-/Ausklappen der Außenspiegel kann deaktiviert/aktiviert werden → **148**.

Sie können das Einklappen mit dem Schalter **1** erzwingen. Dann sind die Außenspiegel unabhängig vom automatischen Einklappen und bleiben eingeklappt, bis die Taste **1** erneut gedrückt wird.

Sonderfall

Wenn der Rückspiegel manuell aus- oder eingeklappt wurde, ist es möglich, ihn zurückzustellen, um ihn nutzen zu können.

Drücken Sie dazu den Schalter **1**. Ein mechanisches Geräusch von der Rückspiegel-Einheit ist zu vernehmen.

Wenn kein Klopfgeräusch zu hören ist, drücken Sie erneut auf den Schalter **1**,

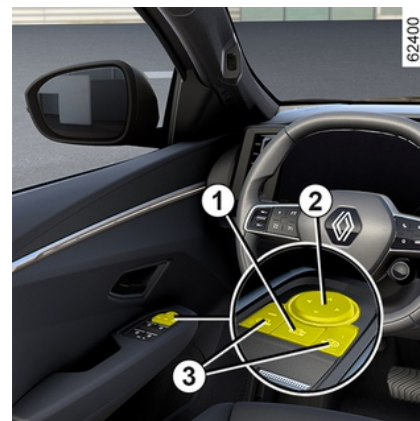
bis das Klopfgeräusch vom Außenspiegel zu hören ist.



Im Außenspiegel erscheinende Objekte sind in Wirklichkeit näher, als es den Anschein hat.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit: Berücksichtigen Sie dies, um den Abstand vor Einleitung eines Manövers richtig einzuschätzen.

Abkippen der Rückspiegel beim Zurücksetzen



2

SPIEGEL

2

Verfügt das Fahrzeug über einen Fahrersitz mit Memory-Funktion, können Sie eine spezifische Einstellung der Rückspiegel beim Zurücksetzen wählen und die entsprechende Position speichern.

Wählen Sie bei stehendem Fahrzeug und eingelegtem Rückwärtsgang mit einem der Schalter **3** den Rückspiegel und stellen Sie ihn dann mit dem Schalter **2** in die gewünschte Stellung.

Rückkehr in die Fahrposition

Es ist möglich, vom Rückwärtsgang in den Vorwärtsgang zu wechseln:

- Ca. neun Sekunden nach dem Herausnehmen des Rückwärtsgangs, wenn die Fahrgeschwindigkeit unter 10 km/h liegt;
- bei eingelegtem Vorwärtsgang, wenn die Fahrgeschwindigkeit über 10 km/h liegt;
- wenn der Motor nicht läuft.

Positionsspeicher

- Stellen Sie die Außenspiegel ein (siehe vorherige Abschnitte);
- beziehen Sie sich auf die Multimedia-Anleitung, um auf den Einstellungsspeicher zuzugreifen. Speichern Sie die Einstellungen.

Die Positionen der Außenspiegel im Vorwärts- wie im Rückwärtsgang

sowie die Einstellungen des Fahrersitzes werden gleichzeitig gespeichert.

Abrufen der gespeicherten Position

Zum Zugriff auf den Abruf der gespeicherten Position siehe das Multimedia-Handbuch.

Wählen Sie „Abrufen“.

Die Positionen der Außenspiegel im Vorwärtsgang, im Rückwärtsgang und der Vordersitze werden abgerufen.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Innenspiegel

Der Innenspiegel kann nach Bedarf verstellt werden.

Innenspiegel mit Hebel **4**



Um beim Fahren in Dunkelheit nicht von den Scheinwerfern des nachfolgenden Fahrzeugs geblendet zu werden, betätigen Sie den kleinen Hebel **4** hinter dem Rückspiegel.

SPIEGEL

Innenspiegel mit Hebel 5



Der Rückspiegel verdunkelt sich automatisch, wenn hinter Ihnen ein Fahrzeug mit eingeschaltetem Fernlicht fährt oder es sehr hell ist.

Rückfahrkamera

Je nach Fahrzeug kann Ihr Rückspiegel mit einer Anzeige der hinteren Umgebung ausgestattet sein, die von der hinter der Heckscheibe angebrachten Kamera übertragen wird.

Weitere Informationen ➔ 124.

RÜCKFAHRKAMERA

Funktionsprinzip



Je nach Fahrzeug kann die rückwärtige Sicht von der Kamera **1** angezeigt werden.

Die direkte Sicht nach hinten per Spiegel bleibt jederzeit verfügbar.

Die Kamera **1** ist hinter der Heckscheibe im Bereich des Scheibenwischers angebracht.

Darauf achten, dass die Kamera **1** nicht verdeckt ist (durch Schmutz, Matsch, Schnee, Beschlag usw.).



Bei eingeschalteter Zündung zeigt der an der Dachmittelkonsole montierte Rückspiegel **2** die Sicht hinter dem Fahrzeug an, die von der Kamera **1** übertragen wird.

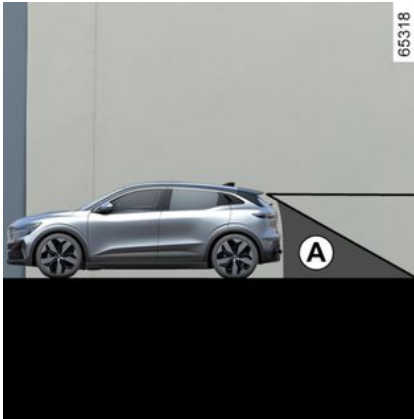
Hinweis:

- das Kameradisplay **1** wird nur übertragen, wenn sich der Rückspiegel im Modus „Bildschirm“ befindet. Für weitere Informationen siehe „Maßnahme“ in diesem Abschnitt.
- Der Rückspiegel **2** kann horizontal und vertikal positioniert werden.



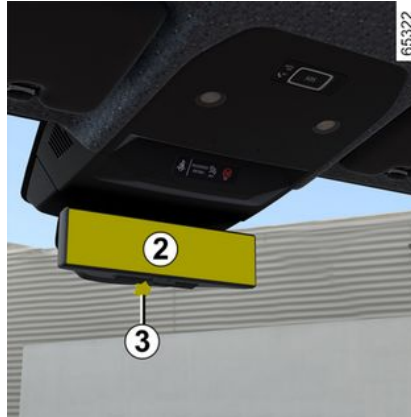
Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.
Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

RÜCKFAHRKAMERA



Das Sichtfeld der Kamera deckt nicht den gesamten Bereich hinter dem Fahrzeug ab, insbesondere den Bereich des toten Winkels **A**.

Abschalten der Funktion



Das Display schaltet sich sofort nach dem Ausschalten der Zündung aus.

Hinweis: Der „Spiegel“-Modus kann mit dem Hebel **3** aktiviert werden.

i Abhängig von Ihrer Sehkraft kann eine Anpassungszeit erforderlich sein, um sich auf die Anzeige der Kameraansicht zu konzentrieren. Objekte am Rand des Rückspiegels **2**, können verzerrt dargestellt werden. Bei sehr starker Helligkeit (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild teilweise gestört sein. Bei geringer Helligkeit oder schlechtem Wetter kann das Bild auf dem Bildschirm verzerrt sein.

RÜCKFAHRKAMERA

Maßnahme

2



Verwenden Sie den Hebel **3**, um zwischen „Spiegel“- und „Bildschirm“-Modus zu wechseln.

Die grüne LED **4** sowie das oben rechts im Rückspiegel angezeigte Piktogramm zeigen an, dass der „Bildschirm“-Modus ordnungsgemäß funktioniert.

Sie erlischt, wenn Sie in den „Spiegel“-Modus wechseln oder im Falle einer Störung.



Bei jedem Start des Fahrzeugs kehrt die Funktion zu den Einstellungen zurück, die beim letzten Abstellen des Motors gespeichert wurden.

Einstellen der Anzeige und der Kamera



Drücken Sie Taste **5** für „Menü“, um das Einstellungsmenü aufzurufen.

Drücken Sie wiederholt die Tasten **6** und **7**, um durch die Einstellungsoptionen zu blättern.

Drücken Sie die Taste „OK“ **8**, um die gewünschte Einstellung aufzurufen.

Die Tasten **6** und **7** verwenden, um die gewünschte Einstellung anzupassen oder zu aktivieren/deaktivieren.

Auswählen der Einstellungen:

- Einstellen der Helligkeit;
- Einstellen des vertikalen Betrachtungswinkels;
- Einstellen des horizontalen Betrachtungswinkels;
- Einstellen des Drehwinkels;
- Aktivieren/Deaktivieren der Anzeige des Einstellungsmenüs im Rückspiegel;
- Auswahl einer Sprache,
- Aktivieren/Deaktivieren der Tastenhintergrundbeleuchtung.

Das Verlassen des Einstellungsmenüs erfolgt automatisch nach ca. fünf Sekunden, wenn keine Taste gedrückt wird.

RÜCKFAHRKAMERA



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

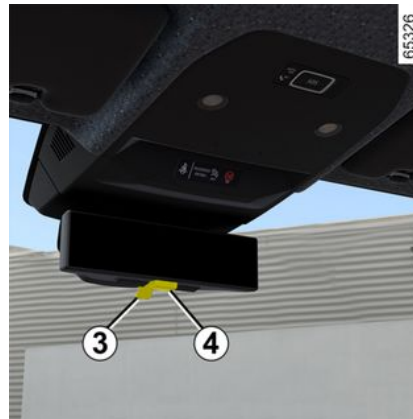
Stellen Sie das Sichtfeld des Systems und die Außenspiegel vor der Fahrt ein. Achten Sie darauf, den zentralen Rückspiegel einzustellen, bevor Sie in den „Bildschirm“-Modus wechseln.

Besonderheiten im Zusammenhang mit dem Rückwärtsgang




Achten Sie beim Rückwärtsfahren auf die von der Rückfahrkamera (Multimediabildschirm **9**) übertragenen Bilder zusätzlich zu den über den Rückspiegel → **309** verfügbaren Informationen, da nach wie vor ein toter Winkel nach hinten vorhanden ist.

Funktionsstörungen



Wenn das System eine Funktionsstörung erkennt, wird der Rückspiegel **2** schwarz und das

Piktogramm  oben rechts im Rückspiegel und die LED **4** erlöschen.

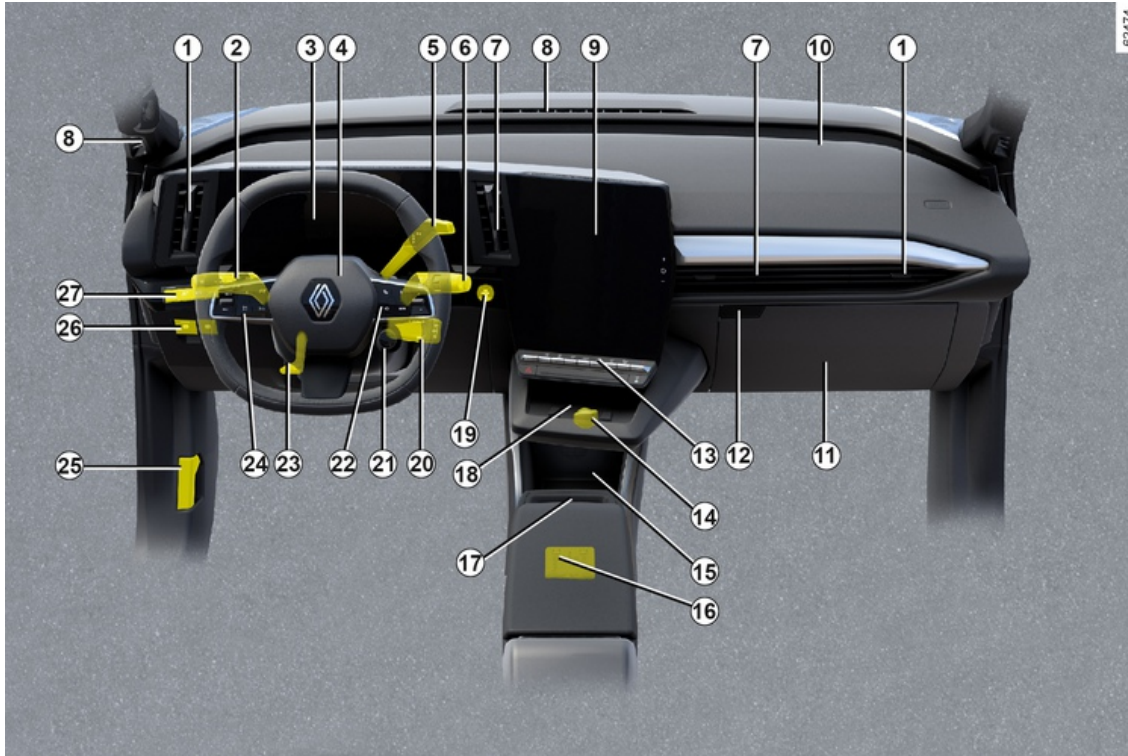
Ursächlich hierfür kann eine die Kamera oder den Bildschirm beeinträchtigende Störung sein

(Klarheit, Standbild, verzögerte Kommunikation usw.).

Wenn der schwarze Hintergrund weiterhin besteht, schalten Sie in den „Spiegel“-Modus und wenden Sie sich an einen Vertragshändler.

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG

2



ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG

Welche der nachfolgend beschriebenen Ausstattungen vorhanden sind, HÄNGT VON DER FAHRZEUGVERSION UND VOM VERTRIEBSLAND AB.

1. Seitliche Luftdüsen.
2. Schalter für:
 - Blinker;
 - äußere Fahrzeugbeleuchtung;
 - Nebelschlussleuchten
3. Kontrolllampen / Displays und Anzeigen
4. Aufnahme für Fahrer-airbag, Signalhorn.
5. Elektronischer Wahlhebel.
6. Schalter für Front- und Heckscheiben-Wisch/Waschanlage.
7. Luftdüsen in Instrumententafelmitte.
8. Belüftungsdüse.
9. Multimedia-Display.
10. Lage des Beifahrer-airbags.
11. Sicherungskasten.
12. Ablagefach
13. Bedienelemente:
 - Heizung oder Klimatisierung;
 - Warnblinkanlage;
 - Zentralverriegelung;
 - ...

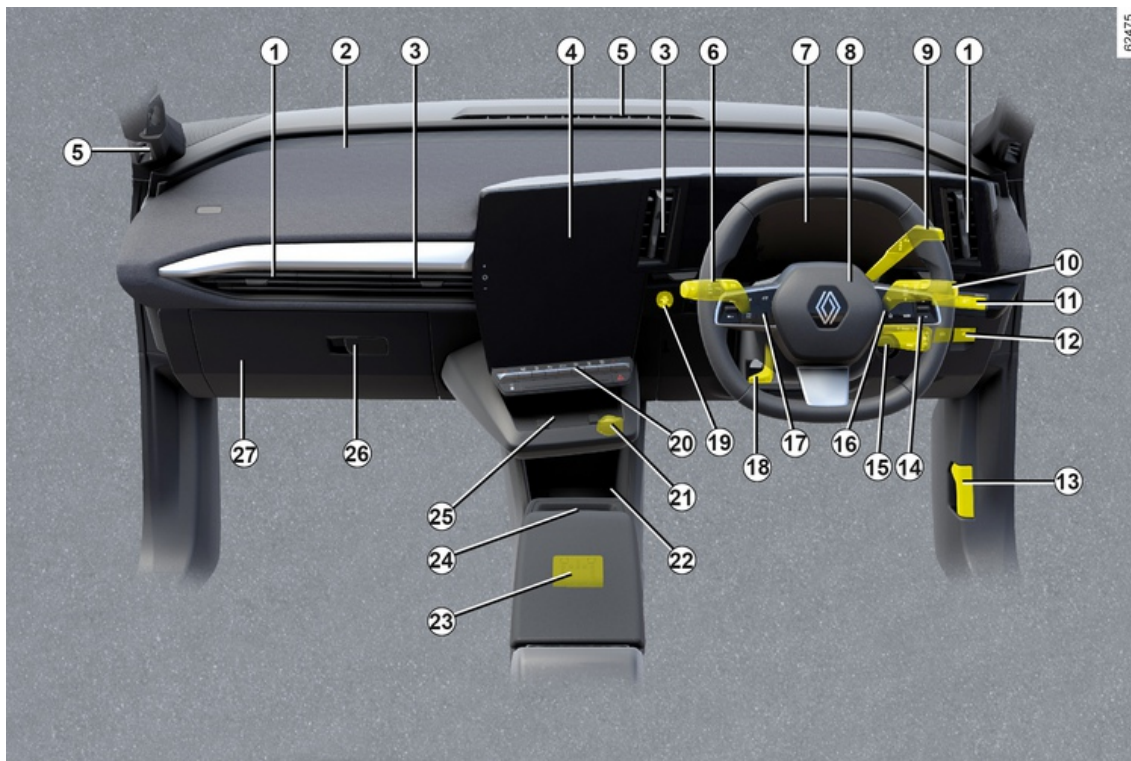
14. Steckdose für Zubehör.
15. Flaschenhalter.
16. USB-C-Anschlüsse in der mittleren Konsole.
17. Halterung für Keycard „Handsfree“.
18. Induktionsladezone oder Ablagefach in der Mittelkonsole.
19. Start-Stopp-Taste des Motors.
20. Radio-Fernbedienung.
21. MULTI-SENSE-Betätigung.
22. Bedienelemente:
 - Bordcomputer auslesen und das Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug;
 - Fernbedienung des Radio- und Navigationssystems.
23. Schalter zur Höhen- und Tiefenverstellung des Lenkrads.
24. Hauptschalter und Bedienelemente für den Tempomaten (Regler-/Begrenzer-Funktion), Stop and Go die adaptive Geschwindigkeitsregelung und die aktiven Fahrerassistenzsysteme.
25. Hebel zur Entriegelung der Motorhaube.

26. Bedienelemente:
 - aktivieren/deaktivieren der elektronischen Parkbremse;
 - aktivieren/deaktivieren der Funktion AUTOHOLD;
 - ...

27. Bedienelemente:
 - Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung;
 - die Funktion „My Safety“
 - Aktivierung/Deaktivierung der Funktion „Spurhalteassistent“ (Spurhaltewarner, Spurhalteassistent, Spurhaltefunktion);
 - Kontrolle der Gepäckraumöffnung;
 - ...

ARMATURENBRETT RECHTSLENKUNG

2



ARMATURENBRETT RECHTSLENKUNG

Welche der nachfolgend beschriebenen Ausstattungen vorhanden sind, HÄNGT VON DER FAHRZEUGVERSION UND VOM VERTRIEBSLAND AB.

1. Seitliche Luftdüsen.
2. Lage des Beifahrer-airbags.
3. Luftdüsen in Instrumententafelmitte.
4. Multimedia-Display.
5. Belüftungsdüsen.
6. Schalter für:
 - Blinker;
 - äußere Fahrzeugbeleuchtung;
 - Nebelschlussleuchten
7. Kontrolllampen / Displays und Anzeigen
8. Aufnahme für Fahrer-airbag, Signalhorn.
9. Elektronischer Wahlhebel.
10. Schalter für Front- und Heckscheiben-Wisch/Waschanlage.
11. Bedienelemente:
 - Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung;
 - die Funktion „My Safety“
 - Aktivierung/Deaktivierung der Funktion „Spurhalteassistent“ (Spurhaltewarner, Spurhalteassistent, Spurhaltefunktion);

- Kontrolle der Gepäckraumöffnung;
- ...

12. Bedienelemente:

- aktivieren/deaktivieren der elektronischen Parkbremse;
- aktivieren/deaktivieren der Funktion AUTOHOLD;
- ...

13. Hebel zur Entriegelung der Motorhaube.

14. Radio-Fernbedienung.

15. MULTI-SENSE-Betätigung.

16. Bedienelemente:

- Bordcomputer auslesen und das Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug;
- Fernbedienung des Radio- und Navigationssystems.

17. Hauptschalter und Bedienelemente für den Tempomaten (Regler-/Begrenzer-Funktion), Stop and Go die adaptive Geschwindigkeitsregelung und die aktiven Fahrerassistenzsysteme.

18. Schalter zur Höhen- und Tiefenverstellung des Lenkrads.

19. Start-Stopp-Taste des Motors.

20. Bedienelemente:

- Heizung oder Klimatisierung;
- Warnblinkanlage;
- Zentralverriegelung;
- ...

21. Steckdose für Zubehör.

22. Flaschenhalter.

23. USB-C-Anschlüsse in der mittleren Konsole.

24. Halterung für Keycard „Handsfree“.

25. Induktionsladezone oder Ablagefach in der Mittelkonsole.

26. Ablagefach

27. Sicherungskasten.



KONTROLL- UND WARNLAMPEN

Die Anzeige der Informationen ist **ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.**


2



Instrumententafel A: Leuchtet auf, wenn die Fahrertür geöffnet wird. Informationen zum Einstellen der Helligkeit des Armaturenbretts finden Sie in den Multimedia-Anweisungen. Beim Aufleuchten bestimmter Kontroll- und Warnlampen erscheinen gleichzeitig Meldungen an der Instrumententafel.

 Die Warnlampe  weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt ansteuern sollten und bis dorthin **möglichst vorsichtig fahren müssen**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

 Zu Ihrer eigenen Sicherheit müssen Sie beim Aufleuchten der Warnlampe **STOP** unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

 Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

-  **Kontrolllampe Standlicht**
-  **Kontrolllampe Abblendlicht**
-  **Kontrolllampe Fernlicht**
-  **Kontrolllampe automatisches Fernlicht**
-  **Kontrolllampe Nebelschlussleuchte**
-  **Kontrolllampe Blinker links**
-  **Kontrolllampe Blinker rechts**

KONTROLL- UND WARNLAMPEN



Schlechtwetter-Warnleuchte



Unter „Adaptive Vision“
leuchtet Störwarnlampe auf



Warnlampe „Tür nicht
geschlossen!“



Warnleuchte für angezogene
elektronische Parkbremse → 177



„Autohold“-System
Warnleuchte



Störungswarnleuchte
Fußgängerhupe



Fehlerwarnleuchte → 116 für
Fahrer und Beifahrer vorne airbag



Warnleuchte für niedrigen
Scheibenwaschwasserstand



Warnleuchte für
Wischautomatikfunktion

STOP Warnlampe STOP

Sie leuchtet beim Einschalten der
Zündung auf und erlischt, sobald der
Motor läuft. Die Warnlampe leuchtet
zusammen mit anderen Warnlampen

und/oder Meldungen und begleitet von
einem akustischen Signal auf.
Zu Ihrer eigenen Sicherheit ist es
erforderlich, dass Sie sofort anhalten,
wenn es die Verkehrsbedingungen
erlauben. Stellen Sie den Motor ab
und starten Sie ihn nicht erneut.
Wenden Sie sich an einen
Vertragspartner.



Warnlampe

Sie leuchtet beim Einschalten der
Zündung auf und erlischt, sobald der
Motor läuft. Die Warnlampe kann in
Verbindung mit anderen Warnlampen
und/oder Meldungen auf den Displays
und Anzeigen aufleuchten.
Dies weist darauf hin, dass Sie bei
nächster Gelegenheit eine
Vertragswerkstatt aufsuchen und **bis
dahin möglichst vorsichtig fahren
sollten**. Die Nichtbeachtung dieser
Empfehlung kann zu einem Schaden
am Fahrzeug führen.




Warnlampe

Wird die Kontrolllampe während der
Fahrt rot angezeigt und leuchtet

zudem die Kontrolllampe **STOP**,
müssen Sie zu Ihrer eigenen
Sicherheit anhalten, sobald die
Verkehrsbedingungen dies zulassen.
Stellen Sie den Motor ab und starten

Sie ihn nicht erneut.
Wenden Sie sich an einen
Vertragspartner.
Erscheint die Kontrolllampe während
der Fahrt gelb und leuchtet zudem die

Kontrolllampe , müssen Sie
so bald wie möglich einen
Vertragspartner aufsuchen. **Fahren
Sie in der Zwischenzeit vorsichtig**.
Die Nichtbeachtung dieser
Empfehlung kann zu einem Schaden
am Fahrzeug führen.



Warnlampe elektrotechnisches System

Bei zu hoher Temperatur der
elektrischen Baugruppe leuchtet sie
zusammen mit der Warnlampe



und begleitet von einem
akustischen Signal auf. Fahrzeug
anhalten und die Zündung
ausschalten. Wenden Sie sich an
einen Vertragspartner.

Wenn sie zusammen mit der

Warnlampe **STOP** begleitet von
einem akustischen Signal und der
Meldung „IN SICHERHEIT
BRINGEN“ aufleuchtet, schalten Sie
die Zündung aus, und starten Sie den
Motor nicht erneut. Verlassen Sie das
Fahrzeug und wenden Sie sich an
einen Vertragspartner.

KONTROLL- UND WARNLAMPEN

2



Leuchtet die Meldung „IN SICHERHEIT BRINGEN“ zusammen mit der Warnlampe

STOP und begleitet von einem akustischen Signal auf, halten Sie das Fahrzeug unter Berücksichtigung der Verkehrslage sofort an. Zündung unterbrechen. Ausgeschaltet lassen. Verlassen Sie das Fahrzeug, sorgen Sie dafür, dass alle Beifahrer das Fahrzeug ebenfalls verlassen und halten Sie sie fern vom Fahrzeug und vom Verkehr.

Brandgefahr



Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere

Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.



Warnlampe für Störungen im elektrotechnischen System

Wenn sie sich einschaltet, deutet dies auf einen elektrotechnischen Fehler im Zusammenhang mit der elektrischen Baugruppe (Antriebsbatterie und Elektromotor) hin. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Warnlampe Elektromotor

Wenn sie sich einschaltet, deutet dies auf eine Störung des elektrotechnischen Systems im Zusammenhang mit dem Elektromotor hin. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.




Warnlampe Ladezustand Antriebsbatterie

Diese Lampe leuchtet gelb, wenn der Grenzwert der Reserve der Antriebsbatterie erreicht ist.



Warnlampe Antriebsbatterie

Wenn sie zusammen mit der

Warnlampe  angezeigt wird, deutet dies auf eine Störung im Zusammenhang mit dem Betrieb der Antriebsbatterie hin. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Lade-Kontrolllampe der 12-Volt-Zusatzbatterie

Leuchtet sie zusammen mit der

Warnlampe **STOP** begleitet von einem akustischen Signal auf, weist dies auf einen überlasteten oder entladenen Stromkreis hin → 382.



Kontrolllampe

„Eingeschränkte Leistung“

Dies tritt auf, wenn die Antriebsbatterie vorübergehend nicht ihre Nennleistung abgibt. Während dieser Zeit ist die Fahrzeugleistung reduziert. Entscheiden Sie sich für einen ruhigeren Fahrstil, bis die Warnlampe erlischt.



Kontrolllampe Ladekabel angeschlossen

KONTROLL- UND WARNLAMPEN

Leuchtet auf, sobald das Ladekabel am Fahrzeug → 22 angeschlossen ist



ABS-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Erlischt sie nach dem Einschalten nicht oder leuchtet sie während der Fahrt, liegt eine Störung des Antiblockiersystems vor. Das Bremssystem funktioniert dann wie bei Fahrzeugen ohne ABS. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Kontrolllampe Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) und Antriebsschlupfregelung

Die Warnleuchte kann aus verschiedenen Gründen aufleuchten.



Kontrolllampe Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) und Antriebsschlupfregelung nicht verfügbar



Warnlampe für zu geringen Reifendruck

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Motorstart auf und erlischt nach einigen Sekunden → 189 → 194 wieder.



Warnlampe der Funktion „Parken im Modus Keyless Entry & Drive“



Kontrolllampe geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet diese Kontrolllampe während der Fahrt, zusammen mit der

Kontrolllampe **STOP**, weist dies auf eine Störung des Systems hin. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Warnlampe für Störungen im Bremssystem

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn diese Kontrolllampe sowie die

Kontrolllampe **STOP** beim Bremsen aufleuchten und ein akustisches Signal ertönt, ist der Bremsflüssigkeitsstand abgefallen bzw. es liegt eine Störung im Bremssystem vor.

Halten Sie – unter Berücksichtigung

der Verkehrssituation – sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Kontrolllampe Bremspedal betätigen

Leuchtet auf, wenn die Betätigung des Bremspedals notwendig ist.



Kontrolllampe für die Programmierung des Ladevorgangs



Anzeige für die Klimaanlageprogrammierung



Warnlampe für Erkennung „Hände vom Lenkrad“



Warnleuchte für Funktionsstörung oder Nichtverfügbarkeit der Funktion „Erweiterte Sicherheit“



Warnlampe „Geschwindigkeitsüberschreitung“



Kontrolllampe des Warnsystems bei Spurverlassen



Warnleuchte des Spurhalteassistent-Systems

KONTROLL- UND WARNLAMPEN

2

 Warnleuchte für das Spurenzentrierungssystem

 Kontrolllampe Tempomat (Begrenzer-Funktion)

 Kontrolllampe des Tempomaten (Regler-Funktion)

 Kontrolllampe für den adaptiven Tempomat Stop and Go

Auf Display *B*



 Beifahrer-Airbag ON → 92
→ 116

 Beifahrer-Airbag OFF → 92
→ 116

 Kontrolllampe „Bitte angurten“ der Vordersitze

Im Rückspiegel *C*
(je nach Fahrzeug)



 Warnleuchte für Rückfahrkamerafunktion → 124

DISPLAYS UND ANZEIGEN

Kontrolllampen / Displays und Anzeigen A



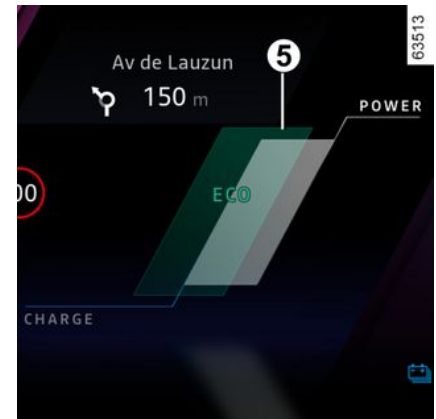
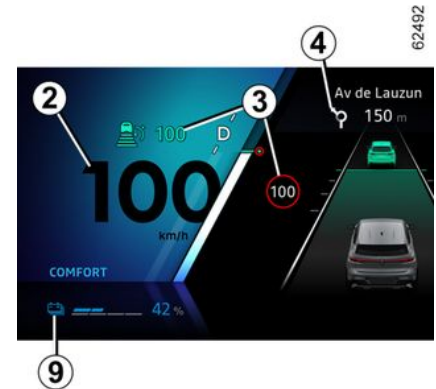
Sie leuchtet beim Öffnen der Fahrertür auf. Beim Aufleuchten bestimmter Kontroll- und Warnlampen erscheinen gleichzeitig Meldungen an der Instrumententafel.

Auswahl von Ansichten

Je nach Fahrzeug können Sie mit dem Regler **1** die verschiedenen Ansichten auf der Instrumententafel **A** durchblättern und auswählen.

Mehrere Ansichten werden vorgeschlagen:

- Ladeansicht: Zeigt die Reichweite, den Prozentsatz der Batterie und die verbleibende Ladezeit auf der Instrumententafel nur an, wenn das Fahrzeug geladen wird;
- ADAS-Ansicht: Zeigt die Geschwindigkeit, aktive Fahrhilfen im Vollbild und im Info-Bereich der Instrumententafel;
- Klassische Ansicht: Anzeige der Geschwindigkeit, der aktiven Fahrhilfen, des Informationsbereichs und, je nach Fahrzeug, des Leistungsmessers in der Instrumententafel;
- Navigationsansicht: Anzeige der Geschwindigkeit, der aktiven Fahrhilfen und des Informationsbereichs auf der Instrumententafel. Außerdem wird die Straßenkarte aus dem Multimediasystem auf die gesamte Instrumententafel dupliziert;
- Realistische Szenerie: Zeigt auf der Instrumententafel die Geschwindigkeit, aktive Fahrhilfen, den Informationsbereich sowie Ihr Fahrzeug und dessen Umgebung (Fahrspuren, Fahrzeuge um Sie herum usw.) an;
- Minimalansicht: zeigt nur die wichtigsten Informationen, die Geschwindigkeit, aktive Fahrhilfen und den Informationsbereich auf der Instrumententafel an.



DISPLAYS UND ANZEIGEN

2




Tachometer 2.

Die Fahrzeuggeschwindigkeit ist auf ca. 150 km/h oder 160 km/h (je nach Fahrzeug) begrenzt.

Akustischer Alarm bei überhöhter Geschwindigkeit

Je nach Fahrzeug und Land wird die

Kontrolllampe  angezeigt und ein Signal ertönt. Das Signal ertönt, sobald das Fahrzeug schneller als 120 km/h fährt.

Diese Warnlampe leuchtet, solange das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von mehr als 120 km/h unterwegs ist.

Informationen zu Fahrhilfen 3.

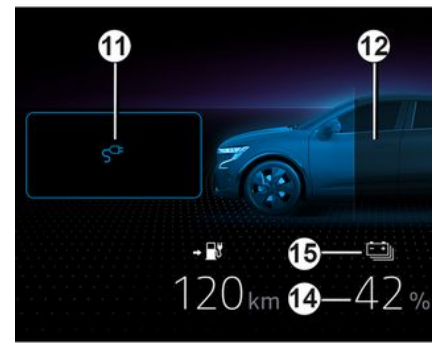
- Info: Navigation in läuft 4.
- Leistungsmesser 5.
- Gesamt-Streckenzähler 6
- Kontrolllampe: Regenerative Bremsanforderungen 8.
- Batterieinformation 9 (Ladegeschwindigkeit der Antriebsbatterie, geschätzte Reichweite).



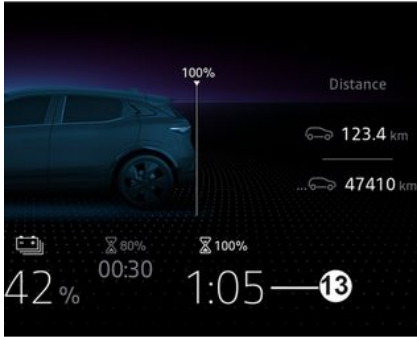
Informationsbereich 7, je nach Fahrzeug können Sie mit dem Bedienelement 10 die verschiedenen Widgets in der Instrumententafel A durchblättern und auswählen:

- Informationen des Bordcomputers (Kilometerzähler, Verbrauch, usw.);

- Telefon, Multimedia-Informationen (aktuell wiedergegebene Audioquelle usw.);
- Fahrzeuginformationen (Warnmeldungen usw.);
- ...



DISPLAYS UND ANZEIGEN



Warnleuchte Ladekabel „Eingesteckt“ 11

Leuchtet auf, wenn das Ladekabel an das Fahrzeug angeschlossen wird.

Ladestandanzeige 12

Die Anzeige zeigt die verbleibende Energiemenge an.

geschätzte Ladezeit 13

Ladegeschwindigkeit

Antriebsbatterie 14

Reserve-Schwellenwert

Wenn die Ladung der Antriebsbatterie ungefähr 7 % oder je nach Fahrzeug ungefähr 12 % erreicht, leuchten die Anzeige und die Kontrolllampe **15**



gelb, begleitet von einem akustischen Signal.

So optimieren Sie Ihre Reichweite
➔ **187.**

Der Wert, bei dem das Fahrzeug liegen bleibt, wird in Kürze erreicht

Wenn der Ladestand ca. 4 % oder je nach Fahrzeug ca. 6 % erreicht hat, ertönt erneut ein Signalton und die Anzeige leuchtet rot auf oder, je nach Fahrzeug, 30 Sekunden nachdem die Anzeige rot aufleuchtet.

Wenn der Ladestand 3,5 % bzw. etwa 5 % – je nach Fahrzeug – erreicht, wird die Reichweite nicht mehr angezeigt. Die Motorleistung nimmt allmählich ab, bis das Fahrzeug zum Stillstand kommt ➔ **414.**

Instrumententafel mit Anzeige in Meilen



(Möglichkeit der Umstellung auf km/h)

Wählen Sie bei stehendem Fahrzeug und eingeschaltetem Motor auf dem Multimedia-Bildschirm **16** die Welt „Fahrzeug“, drücken Sie das Menü „Einstellungen“ und dann „Einheiten“ gefolgt von „Geschwindigkeit“.

Wählen Sie zwischen km/h oder mph.

Der Tachometer und einige der auf der Instrumententafel angezeigten Entfernungsangaben werden umgerechnet.

Um in den vorherigen Modus zu wechseln, wiederholen Sie diesen Vorgang.

DISPLAYS UND ANZEIGEN

Hinweis: Sobald die Batterie ausgeschaltet wird, kehrt der Bordcomputer automatisch zur ursprünglichen Maßeinheit zurück.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Um bestimmte Fahrassistentenfunktionen zu verwenden, ist es erforderlich, die Maßeinheit in der Instrumententafel zu ändern, um die entsprechenden Informationen zu erhalten, wenn das Fahrzeug in einem Land gefahren wird, in dem die Geschwindigkeitseinheiten von den im Fahrzeug standardmäßig eingestellten abweichen.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

BORDCOMPUTER

Allgemeines

Bordcomputer A



Je nach Fahrzeug beinhaltet er folgende Funktionen:

- Kilometerstand;
- Fahrparameter;
- Informationsmeldungen;
- Die Hinweise zu Funktionsstörungen (im Allgemeinen zusammen mit der

Warnlampe )

– Warnmeldungen (zusammen mit der

Warnlampe )

Alle diese Funktionen sind in der Bedienungsanleitung des Fahrzeugs aufgeführt.

Drücken Sie den Schalter **1** wiederholt nach oben oder unten, um zwischen diesen Funktionen zu wechseln.

Über die Instrumententafel A:

a) Fahrparameter:

– Durchschnittlicher Energieverbrauch seit dem letzten Reset und aktueller Energieverbrauch.

– Zurückgelegte Fahrstrecke seit Speicherrückstellung.

b) den Druck der Reifen zurücksetzen.

c) Wartungsintervall.

d) Bordfunktionsabfrage, Informations- und Störungsmeldungen.

Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Nach Auswahl des gewünschten Fahrparameters den Schalter **1** in Abwärtsrichtung gedrückt halten, bis der Wert auf Null zurückspringt.

Automatische Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Die Speicherrückstellung wird automatisch bei Überschreiten der Kapazität eines Zählers ausgelöst.

Bedeutung der Energieverbrauchswerte

Einige Fahrzeugausstattungsgegenstände verbrauchen Energie: Der Energieverbrauch des Fahrzeugs kann daher von dem Energieverbrauch am Stromzähler abweichen.

Bedeutung der angezeigten Werte nach einer Speicherrückstellung

Die Werte für den durchschnittlichen Energieverbrauch und die Reichweite werden stabiler und zuverlässiger, je weiter Sie seit dem letzten Drücken der Reset-Taste gefahren sind.

Während der ersten Fahrkilometer nach Speicherrückstellung ist u. U. ein Anstieg der voraussichtlichen Reichweite beim Fahren festzustellen. Der Grund dafür ist, dass der durchschnittliche Energieverbrauch seit dem letzten Zurücksetzen berücksichtigt wird. Daher kann die Ermittlung des durchschnittlichen Energieverbrauchs in folgenden Fällen fehlschlagen:

- das Fahrzeug gerade beschleunigt wurde;
- die Fahrstrecke von Stadt- auf Überlandverkehr wechselt

BORDCOMPUTER

2



Bestimmte Informationen des Bordcomputers erscheinen auf dem Display des Navigationssystems. Die Rückstellung des Tageskilometerzählers erfolgt gleichzeitig im Bordcomputer und im Navigationssystem.

Reinitialisierung der voraussichtlichen Reichweite

Nach dem kompletten Aufladen der Antriebsbatterie können Sie zwischen zwei Arten der Reinitialisierung wählen: manuell oder automatisch.

Reinitialisierung per Tastendruck

Wählen Sie die Fahrparameter aus, die zurückgesetzt werden soll, und halten Sie den Schalter **1** gedrückt, um den Bereich zurückzusetzen.

Automatische Reinitialisierung



Die Reichweite wird nach dem vollständigen Aufladen des Antriebsakkus automatisch reinitialisiert, auf einen Wert, der nach dem Energieverbrauch auf den letzten 200 km berechnet wird.

BORDCOMPUTER

Reiseeinstellungen:

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND


2

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
	a) Fahrparameter.
 + 13,4 kWh	Momentaner Energieverbrauch. mittlerer Stromverbrauch. Der Wert wird erst nach Zurücklegen einer Fahrstrecke von mindestens 400 Metern nach der letzten Speicherrückstellung angezeigt.
 12,8 kWh/100 km	
Fahrt 1284,7 km	
Reifendruck init langer Druck	b) den Druck der Reifen zurücksetzen → 194 oder → 189 (je nach Fahrzeug)

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Wartung in 1.936 km oder 3 Monate	c) Wartungsintervall. Verbleibende Entfernung bis zur nächsten Wartung (Anzeige in Meilen oder Kilometern), dann, wenn der Wartungstermin naht, sind mehrere Szenarien möglich:

BORDCOMPUTER

2

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
	<ul style="list-style-type: none"> – Intervall von weniger als 1.500 km oder einem Monat: wird die Meldung „Wartung in“ zusammen mit der verbleibenden Strecke oder Zeit angezeigt; – wenn eine Wartung fällig ist, wird die Meldung „Wartung fällig“, gefolgt von der entsprechenden Kilometer- oder Zeitangabe (je nachdem, welcher Termin zuerst erreicht wird) angezeigt; – Reichweite gleich 0 km oder Wartungsdatum erreicht: Anzeige der Meldung „Wartung fällig“ und aufleuchten der Warnlampe . <p>Es muss baldmöglichst eine Wartung des Fahrzeugs durchgeführt werden.</p>
<p>Rückstellung der Anzeige nach Wartungsdiagnose gemäß Wartungsprogramm.</p> <p>Die Wartungsintervallanzeige darf erst zurückgesetzt werden, nachdem eine Wartung entsprechend den Vorgaben des Wartungsprogramms für Ihr Fahrzeug durchgeführt wurde.</p> <p>Besonderheit: Um das Wartungsintervall zurückzusetzen, halten Sie eine der Tasten zum Zurücksetzen des Displays etwa 10 Sekunden lang gedrückt, bis das Display den Bereich dauerhaft anzeigt.</p>	

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Einstellungen (OK)	<p>d) Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug.</p> <p>➔ 148</p>
Heckklappe offen	<p>e) Fahrtenbuch.</p> <p>Abfolge der Anzeige:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Informationsmeldungen; – Störungsmeldungen.

BORDCOMPUTER

Informationsmeldungen

Sie können beim Starten des Fahrzeugs helfen bzw. eine Auswahl oder einen Fahrzustand anzeigen.


Beispiele für Informationmeldungen finden Sie im Folgenden.

2


Beispiel für eine Meldung	Bedeutung der gewählten Anzeige
„Vor dem Anlassen das Kabel trennen“	Zeigt an, dass das Ladekabel noch am Fahrzeug angeschlossen ist. Ziehen Sie den Stecker des Fahrzeugs heraus und stecken Sie ihn wieder ein.
„Anschlüsse prüfen“	Wenn die Meldung immer noch angezeigt wird, könnte eine andere Ursache vorliegen, die mit den äußeren Ladebedingungen oder der Installation an Ihrem Wohnsitz zusammenhängt.
„Ladeklemme prüfen“	Weist auf einen mögliche elektrische Störung oder ein defektes Ladekabel hin: Ändern Sie den Ladeanschluss oder die Position oder lassen Sie das Kabel überprüfen.
„Stromausfall während des Ladevorgangs“	Weist auf eine elektrische Störung während des Ladevorgangs hin. Starten Sie den Ladevorgang erneut. Wenn das nicht funktioniert, lassen Sie die elektrische Installation überprüfen.

Störungsmeldungen

2

Sie werden zusammen mit der  Warnleuchte angezeigt und weisen Sie darauf hin, dass Sie sehr vorsichtig und so schnell wie möglich zu einem Vertragshändler fahren sollten. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Sie erlöschen, wenn die Anzeigen-Wähltaste gedrückt wird, oder von alleine nach einigen Sekunden, und werden im

Bordjournal gespeichert. Das Warnlicht  bleibt an. Nachfolgend finden Sie Beispiele für Störungsmeldungen.

Beispiel für eine Meldung	Bedeutung der gewählten Anzeige
„Airbag prüfen“	Zeigt eine Störung der zusätzlichen Rückhaltesysteme an. Diese könnten bei einem Unfall versagen.
„Fahrzeug prüfen“	Zeigt einen Fehler an einem der Pedalsensoren oder im sekundären 12-V-Batteriemanagementsystem an.
„Bremsanlage prüfen“	Weist auf einen Verschleiß oder die Notwendigkeit einer Kontrolle der Bremsanlage hin.
„Fahrzeugsteckdose prüfen“	Zeigt eine Überhitzung auf Höhe der Ladesteckdose auf der Fahrzeugseite an. Warten Sie ungefähr 20 Minuten, und versuchen Sie es dann erneut. Funktioniert es auch jetzt nicht, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
„Elektrische Anlage prüfen“	Weist auf eine Störung des Antriebssystems hin.
„Batterieladung nicht möglich“	Weist auf eine Störung des Aufladesystems des Antriebsakkus hin.

Warnmeldungen

Sie werden zusammen mit der **STOP** -Warnleuchte und weisen Sie darauf hin, dass Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit sofort anhalten müssen, sobald es die Verkehrslage erlaubt. Schalten Sie den Motor aus und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Beispiele für Warnmeldungen finden Sie im Folgenden. **Hinweis:** Diese Meldungen erscheinen im Display entweder einzeln oder abwechselnd (wenn mehrere Meldungen angezeigt werden sollen), sie können zusammen mit einer Kontrolllampe und/ oder einem akustischen Signal erscheinen.

Beispiel für eine Meldung	Bedeutung der gewählten Anzeige
„Störung Bremssystem“	Weist auf eine Störung der Bremsanlage hin.
„Lenkung defekt“	Weist auf ein Lenkungsproblem hin.
„Störung des Elektromotors“	Weist auf einen Leistungsverlust des Fahrzeugs hin.
„Elektrischer Fehler“	Weist auf eine Panne des elektrischen Systems hin.
„Reifenpanne“	Zeigt an, dass mindestens einer der Reifen defekt ist oder einen viel zu geringen Reifendruck aufweist.



Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

MENÜ FÜR PERSÖNLICHE EINSTELLUNGEN AM FAHRZEUG

2



Diese Funktion ermöglicht je nach Ausstattung des Fahrzeugs die Aktivierung/Deaktivierung oder Einstellung bestimmter Fahrzeugfunktionen.

Zugang zum Menü Einstellungen

Wählen Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor im Multimedia-Display **1** den Modus „Fahrzeug“. Drücken Sie dann auf das Menü „Fahrzeug“ und die Registerkarte „Außen“, um auf die verschiedenen Einstellungen zuzugreifen.

Einstellungen vornehmen

Wählen Sie eine Registerkarte und dann die zu ändernde Funktion (die Anzeige hängt von Fahrzeugausstattung und Land ab):

- a) „Zugang“:
 - „Automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen während der Fahrt“;
 - „Verriegeln/Entriegeln im Modus Keyless Entry & Drive“;
 - „Zugang und Start per Telefon“;
 - ...
- b) „Willkommen“:
 - „Einschalten der Außenbeleuchtung“;
 - „Empfangston beim Öffnen der Tür“;
 - „Automatisches Ausklappen der Rückspiegel“;
 - „Deckenleuchte“;
 - ...
- c) „Beleuchtung“:
 - „Beleuchtung adaptive Sicht“;
 - „Wahl des Fahrmodus“;
 - ...
- d) „Scheibenwischer“:
 - „Kopplung des Heckscheibenwischers an den Rückwärtsgang“;
 - „Automatisches Wischen vorne“;
 - ...

Je nach Funktion folgendes auswählen:

– « ON “ oder „ OFF zum Aktivieren oder Deaktivieren;

oder

– eine Zeitdauer, für die die Beleuchtung eingeschaltet wird (z. B. für die Funktion „Show me home“).

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

MENÜ FÜR PERSÖNLICHE EINSTELLUNGEN AM FAHRZEUG

„Favoriten“-Funktion



Weitere Informationen zur Programmierung dieser Funktion finden Sie in der Multimedia-Anleitung.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Je nach Fahrzeug können Sie durch Drücken der Lenkradsteuerung **2** folgende Funktionen entsprechend den zuvor gespeicherten Nutzungseinstellungen aktivieren:

- Sitzheizung.
- Beheizbares Lenkrad
- Auswahl der Einstellungen (Zugang, Begrüßung, Beleuchtung, Wischer usw.);
- Funktion „Hands-free Park-Assistent“;
- ECO-Modus;
- 360-Grad-Kamera;
- ...

UHRZEIT UND AUSSENTEMPERATUR

Einstellung der Uhrzeit



Uhrzeit und Außentemperatur werden im Multimedia-Display **1** angezeigt.

Um die Uhrzeit einzustellen, wählen Sie auf dem Multimedia-Bildschirm **1** die Welt „Fahrzeug“ aus, drücken Sie das Menü „Einstellungen“ und dann „Datum und Uhrzeit“.

Sie können auf verschiedene Einstellungen zugreifen:


- „Uhrzeitformat“;
- „Zeitzone auswählen“;
- „Zeitzone einstellen“;
- ...

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Außentemperaturanzeige

Sonderfall

Wenn die Außentemperatur zwischen $-3\text{ }^{\circ}\text{C}$ und $+3\text{ }^{\circ}\text{C}$ liegt, blinken die $^{\circ}\text{C}$ -Zahlen (dies weist auf die Gefahr von Eisbildung hin).

 Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der Batterie, Unterbrechung eines Stromkabels) muss die Uhrzeit wieder eingestellt werden. Es empfiehlt sich aus Sicherheitsgründen, Einstellungen niemals während der Fahrt vorzunehmen.



Außentemperaturanzeige

Landschaftliche Begebenheiten sowie hohe Luftfeuchtigkeit können Glatteisbildung begünstigen. Die Temperatur allein sagt noch nichts über eine Glatteisgefahr aus!

SIGNALANLAGE

Akustischer Warngerber



Zum Betätigen der Hupe drücken Sie die Lenkradtaste **A**.

Lichthupe

Um die Scheinwerfer aufzublenden, ziehen Sie den Hebel **1** zu sich heran und lassen ihn dann los.

Blinker

Bewegen Sie den Lenkradhebel **1** in die gleiche Richtung, in die Sie das Lenkrad bewegen möchten.


Impulsfunktion

Schieben Sie den Hebel **1** kurz nach oben oder unten, ohne den

Widerstand zu überschreiten, und lassen Sie ihn dann los: Der Hebel kehrt in seine ursprüngliche Position zurück und die betreffende Blinkleuchte blinkt dreimal.

Warnblinkanlage



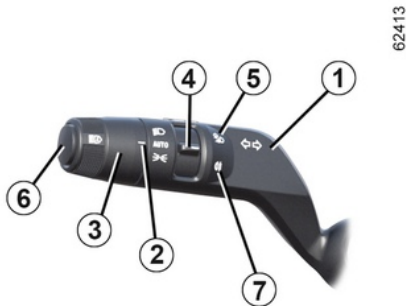
 Drücken Sie den Schalter **2**, um alle vier Fahrtrichtungsanzeiger und Seitenverstärker zu aktivieren.

Sie sind nur bei Gefahrensituationen im Verkehr einzuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn Sie gezwungen sind, plötzlich oder an einer unübersichtlichen Stelle zu halten oder

wenn Sie z. B. an einen Verkehrsstau heranfahren.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG

Tagfahrlicht



Drehen Sie den Ring **3**, bis das Symbol AUTO der Markierung **2** gegenüberliegt.

Das Tagfahrlicht schaltet sich wenn der Motor gestartet wird automatisch ein (ohne dass Sie den Hebel **1**) betätigen müssen). Es schaltet sich aus, sobald der Motor abgestellt wird.

Standlicht



Drehen Sie den Ring **3** bis das Symbol sich gegenüber der Markierung **2** befindet.

Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Abblendlicht



Manuelle Bedienung

Drehen Sie den Ring **3** bis das Symbol sich gegenüber der Markierung **2** befindet.

Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.



Vor Beginn einer Nachtfahrt die Funktion der elektrischen Ausrüstung überprüfen und im Bedarfsfall die Leuchtweite der Fahrzeugbeladung entsprechend einstellen.
Stets darauf achten, dass die Scheinwerfer nicht verschmutzt bzw. verdeckt sind (Schmutz, Schlamm, Schnee, transportierte Gegenstände usw.).

Automatikfunktion

Drehen Sie den Ring **3**, bis sich das Symbol AUTO gegenüber der Markierung **2** befindet. Bei laufendem Motor schaltet sich das Abblendlicht je nach Helligkeit des Außenlichts automatisch ein oder aus, ohne dass Sie den Hebel **1** betätigen müssen.

Je nach Fahrzeug schaltet sich das Abblendlicht nach mehreren Wischbewegungen der Frontscheibenwischer automatisch ein.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG



Beim Fahren auf der linken Straßenseite in einem Fahrzeug mit Linkslenkung (oder umgekehrt) müssen Sie die Scheinwerfer → **158** für die Dauer des Aufenthalts einstellen.

Adaptives Frontbeleuchtungssystem

(je nach Fahrzeug)

Diese Funktion passt die Breite und Reichweite des Abblendlichts automatisch an die Geschwindigkeit und die Wetterbedingungen an.

Drehen Sie den Ring **3** bis das Symbol AUTO sich gegenüber der Markierung **2** befindet, bei laufendem Motor.

Diese Funktion kann deaktiviert werden, wie in der Multimedia-Anleitung beschrieben.

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Lichtautomatik prüfen“ auf der Instrumententafel angezeigt wird, ist das System deaktiviert.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

„Schlechtwetter“-Funktion



(je nach Fahrzeug)

Diese Funktion ist Teil des adaptiven Frontlichtsystems. Ersetzt die Verwendung der Nebelscheinwerfer. Kann bei Nebel, Schnee oder anderen schlechten Sichtverhältnissen aktiviert werden.

Um diese Funktion zu aktivieren, den Ring **3** drehen, bis das Symbol AUTO gegenüber der Markierung **2** steht und anschließend den Drehschalter drücken, um die Markierung **4** gegenüber dem Symbol **5** auszurichten.

Die Warnlampe  erscheint an der Instrumententafel.

Ausschalten

Um die Funktion zu deaktivieren, drehen Sie den Drehschalter erneut, so dass sich die Markierung **4** gegenüber dem Symbol **5** befindet.

Das Warnlicht  auf der Instrumententafel erlischt.

Beim Ausschalten der Außenbeleuchtung wird die Schlechtwetterbeleuchtung ebenfalls ausgeschaltet.

Zusätzliches Kurvenlicht

(je nach Fahrzeug)

Diese Funktion passt im Vorwärtsgang bei eingeschaltetem Abblend- oder Fernlicht je nach Lenkradeinschlag die Leuchtweite an, um die Sicht in Kurven oder an Kreuzungen zu verbessern.

Fernlicht:



62414



Bei laufendem Motor und eingeschaltetem Abblendlicht, auf den Bedienelement **1** drücken (Bewegung **A**).

Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

2

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG

Um zum Abblendlicht zurückzukehren, den Hebel **1** erneut drücken.

2 Automatisches Fernlicht



Je nach Fahrzeugtyp schaltet dieses System automatisch das Fernlicht ein und aus.

Die Funktion nutzt eine Kamera hinter dem Innenspiegel zur Erkennung von vorausfahrenden und entgegenkommenden Fahrzeugen.

Hinweis: Bei Nacht, in städtischen Gebieten mit Straßenbeleuchtung, schaltet sich das automatische Fernlicht automatisch aus.

Je nach Fahrzeug schaltet sich das Fernlicht automatisch ein:

- die Außenlichtstärke ist niedrig;
- es wird kein anderes Fahrzeug oder Licht erkannt;
- die Geschwindigkeit des Fahrzeugs beträgt mehr als etwa 40 km/h.

Wenn eine der oben angegebenen Bedingungen nicht erfüllt ist, schaltet das System auf Abblendlicht um.

Hinweis: Vergewissern Sie sich, dass die Frontscheibe nicht (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondenswasser usw.) verdeckt ist.

Aktivieren/Deaktivieren

Aktivieren des automatischen Fernlichts

Drehen Sie den Ring **3**, bis die AUTO-Symbol neben der Markierung **2** befindet, dann drücken Sie den Schalter **6**.

Das Warnlicht erscheint auf der Instrumententafel, wenn das Abblendlicht eingeschaltet ist.

So deaktivieren Sie das automatische Fernlicht

Den Schalter **6** drücken, auf der Instrumententafel erlischt.

Hinweis: Drücken Sie auf den Lenkradhebel **1**, um die Funktion des

automatischen Tagfahrlichts zu

deaktivieren, die auf der Instrumententafel erlischt und das Fernlicht wird aktiviert.

Das System kann unter bestimmten Bedingungen gestört sein, besonders bei:

- extremen Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, Nebel...);
- verdeckter Frontscheibe oder Kamera;
- wenn ein Fahrzeug, das vor Ihnen fährt oder Ihnen entgegenkommt, eine schlechte oder verdeckte Beleuchtung hat;
- falscher Einstellung der vorderen Scheinwerfer;
- reflektierende Systeme;
- ...

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Lichtautomatik prüfen“ auf der Instrumententafel angezeigt wird, ist das System deaktiviert.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG



Die Verwendung eines tragbaren Navigationssystems bei Dunkelheit im Bereich der Windschutzscheibe unterhalb der Kamera kann die Maßnahmen des Systems „Automatisches Fernlicht“ stören (Gefahr von Reflexionen auf der Windschutzscheibe).



Das System „Automatisches Fernlicht“ darf unter keinen Umständen die Aufmerksamkeit und Verantwortung des Fahrers in Bezug auf die Beleuchtung des Fahrzeugs und die Anpassung an die Licht-, Sicht- und Verkehrsverhältnisse ersetzen.

Ausschalten

Die Beleuchtung erlischt automatisch, wenn die Fahrertür geöffnet oder das Fahrzeug verriegelt wird, oder eine Minute nach dem Ausschalten des Motors.

In diesem Fall werden die Lichter beim nächsten Start des Motors entsprechend der Position des Rings **3** wieder eingeschaltet.


Warn Tongeber „Licht an“

Wenn die Leuchten nach dem Abstellen des Motors ausgeschaltet wurden, wird beim Öffnen der Fahrertür ein akustisches Warnsignal ausgelöst, um Sie darauf hinzuweisen, dass die Leuchten noch eingeschaltet sind.

Funktionsstörungen

Je nach Fahrzeug bedeutet, wenn die Meldung „Beleuchtung prüfen“

zusammen mit der 

Kontrolllampe und/oder der  blinkenden Warnung auf der Instrumententafel angezeigt wird, dass eine Beleuchtungsstörung vorliegt.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Begrüßungs- und Verabschiedungs-Funktion

(je nach Fahrzeug)

Ist die Funktion aktiviert, werden Tagfahrlicht und Standlicht hinten

automatisch eingeschaltet, sobald die Keycard erkannt oder das Fahrzeug entriegelt wird.

Es geht automatisch aus:

- etwa fünfzehn Sekunden nach dem Einschalten;
- beim Anlassen des Motors in Abhängigkeit von der Stellung des Beleuchtungshebels;
- oder
- beim Verriegeln des Fahrzeugs.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Informationen zum Aktivieren oder Deaktivieren der externen Begrüßungsfunktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

„Show me home“

Diese Funktion ermöglicht das kurzzeitige Einschalten von Stand- und Abblendlicht (zum Öffnen eines Tors usw.).

Bei abgestelltem Motor und ausgeschalteter Beleuchtung den Ring **3** nach dem Öffnen der Fahrertür in Position AUTO bringen und den Hebel **1** zu sich ziehen: Das Standlicht und Abblendlicht leuchten ca. 30 Sekunden auf und in der

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG

Instrumententafel erscheinen die

Warnlampen  und .

Zur Verlängerung dieser Zeitspanne kann der Hebel bis zu vier Mal gezogen werden (Gesamtzeitspanne begrenzt auf zwei Minuten).

Die Meldung „Beleuchtung an während __ __“ wird mit der Leuchtzeit auf der Instrumententafel angezeigt, um die Aktion zu bestätigen.

Sie können anschließend Ihr Fahrzeug verriegeln.

Deaktivieren der Funktion „Show me home“

Um das Licht auszuschalten, bevor es sich automatisch ausschaltet, drehen Sie den Ring **3** in eine beliebige Position und stellen Sie ihn dann wieder auf Position AUTO.

Hinweis: Wenn die Begrüßungs- und Verabschiedungs-Funktion aktiviert ist, muss nach dem Abstellen des Motors das Verfahren zur Deaktivierung der „See me home“-Funktion vor dem Ziehen des Stiels durchgeführt werden (sonst bleiben die Lichter durch die Begrüßungs- und Verabschiedungs-Funktion eingeschaltet).

Nebelschlussleuchte



62413


Wenn die Sicht wieder frei ist, nicht vergessen, die Nebelschlussleuchte auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Ausschalten

Um die Funktion zu deaktivieren, drehen Sie den Drehschalter erneut so, dass die Markierung **4** gegenüber dem Symbol **7** liegt.

Das Warnlicht  auf der Instrumententafel erlischt.

Beim Ausschalten der Außenbeleuchtung wird die Nebelschlussleuchte ebenfalls ausgeschaltet.

 Um diese Funktion zu aktivieren, den Ring **3** drehen, bis das Symbol AUTO gegenüber der Markierung **2** steht und anschließend den Drehschalter drücken, um die Markierung **4** gegenüber dem Symbol **7** auszurichten.

Die Warnlampe  erscheint an der Instrumententafel.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienhebels, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG



Bei Nebel, Schnee oder Transport von Gegenständen, die über das Dach vorstehen, erfolgt nicht grundsätzlich ein automatisches Einschalten der Scheinwerfer. Die Nebelscheinwerfer werden vom Fahrer bedient: die Kontrolllampen an der Instrumententafel informieren Sie darüber, ob sie eingeschaltet (Kontrolllampe an) oder ausgeschaltet (Kontrolllampe aus) sind.

LEUCHTWEITENREGULIERUNG

2



i Wenn Sie mit einem Fahrzeug, in dem sich der Fahrersitz links befindet, links fahren (oder umgekehrt), müssen Sie Ihre Scheinwerfer **für die Dauer des Aufenthalts** einstellen lassen.

Je nach Fahrzeug kann die Leuchtweitereinstellung mit dem Schalter **A** an die Ladung angepasst werden.

Bei eingeschaltetem Ablendlicht den Schalter **A** so oft wie nötig drücken oder anheben, um die gewünschte Position an der Instrumententafel auszuwählen. Die gewählte Position wird für etwa 15 Sekunden auf der Instrumententafel angezeigt.

Hinweis: Bei eingeschalteter Beleuchtung wird bei jedem Motorstart die gewählte Position für etwa 15 Sekunden in der Instrumententafel angezeigt.

LEUCHTWEITENREGULIERUNG

Tabelle mit Beispielen für Einstellpositionen

	Beispiele für Einstellungen des Bedienelements A in Abhängigkeit von der Ladung
Fahrer allein oder mit Beifahrer	0
Alle Sitze besetzt	1
Fahrer mit Beifahrern und der maximalen Zuladung entsprechenden Gepäcks oder Ladung	2
Fahrer ohne Beifahrer und der maximalen Zuladung entsprechenden Gepäcks oder Ladung	3

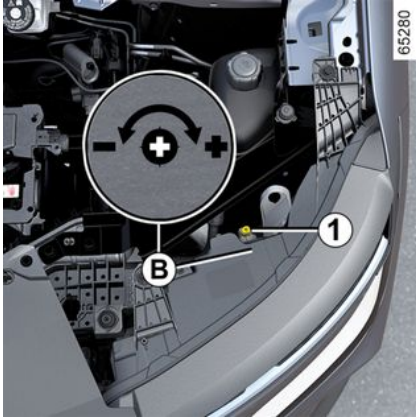
Die nachstehende Tabelle enthält einige Beispiele. Stellen Sie auf jeden Fall den Regler **A** der Beladung des Fahrzeugs entsprechend so ein, dass die Fahrbahn gut zu sehen ist und dass andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.

2

LEUCHTWEITENREGULIERUNG

Zeitweilige Einstellung während Ihres Aufenthalts

2



Das kann über das Multimedia-Display
➔ **148** eingestellt werden.

Je nach Fahrzeug muss die
Einstellung manuell durchgeführt
werden.

Den Schalter **A** so oft wie nötig
drücken oder ziehen, um die Position 0
in der Instrumententafel zu wählen.

Öffnen Sie die Motorhaube und
suchen Sie die Markierung **B** neben
einem der vorderen Scheinwerfer.

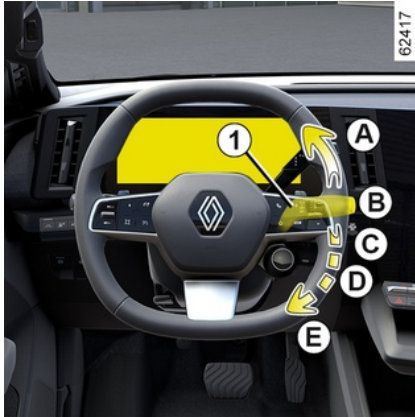
Die Schraube **1** mittels eines
Schraubendrehers o.ä. eine halbe
Umdrehung in Richtung des Symbols -

drehen, um die Scheinwerfer nach
unten zu korrigieren.

Stellen Sie nach Abschluss der Reise
die ursprüngliche Einstellung wieder
her: Drehen Sie dazu die Schraube **1**
um eine halbe Umdrehung in Richtung
des Symbols „+“, um die Scheinwerfer
nach oben zu korrigieren.

FRONTSCHIEBEN, WISCHWASCHANLAGE

Fahrzeug mit Intervall-Frontscheibenwischer



A. Einmaliges Wischen

Ein kurzer Druckimpuls löst eine einmalige Wischbewegung aus.

B. Anhalten

C. Intervallschaltung

Die Scheibenwischer bleiben zwischen zwei Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen. Es ist möglich, das Intervall zwischen den Wischvorgängen durch Drehen des Rings **2** zu ändern.

D. langsame Wischgeschwindigkeit

E. schnelle Wischgeschwindigkeit



Besonderheit

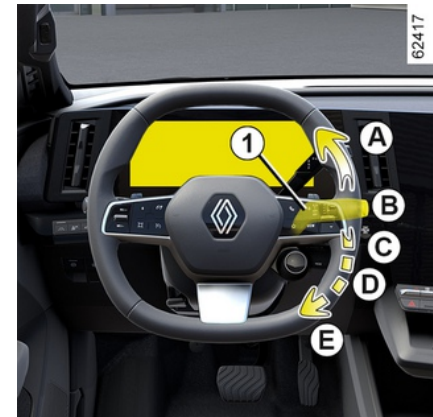
Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit.

Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet.

Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet.

Jede Aktion am Schaft **1** setzt die automatische Funktion außer Kraft und bricht sie ab.

Fahrzeug mit Frontscheibenwischer mit Regensensor



Der Regensensor befindet sich an der Frontscheibe, vor dem Innenspiegel.

A. Einmaliges Wischen

Ein kurzer Druckimpuls löst eine einmalige Wischbewegung aus.

B. Anhalten

FRONTSCHIEBEN, WISCHWASCHANLAGE

2



62418

Bei der Aktivierung der Wischautomatik oder bei der Erhöhung der Empfindlichkeit wird eine einmalige Wischbewegung ausgeführt.

Die Kontrolllampe  leuchtet an der Instrumententafel auf und bestätigt, dass die Funktion aktiviert ist.

Hinweis:

- Der Regensensor hat nur eine unterstützende Funktion. Bei eingeschränkter Sicht muss der Fahrer seinen Scheibenwischer manuell aktivieren. Bei Nebel oder Schneefall schalten sich die Scheibenwischer nicht automatisch ein; das Aktivieren der Scheibenwischer obliegt weiterhin dem Fahrer.
- Bei negativen Temperaturen ist die Wischautomatik beim Start des Fahrzeugs nicht aktiv. Sie wird automatisch aktiviert, sobald das Fahrzeug eine bestimmte Geschwindigkeit (8 km/h) überschreitet;
- aktivieren Sie die Wischautomatik nicht bei trockenem Wetter;
- enteisen Sie die Frontscheibe vollständig, bevor Sie die automatische Wischfunktion aktivieren;
- Beim Waschen an einer automatischen Waschanlage stellen Sie den Ring **1** des Scheibenwischer-

Bedienhebels **B** auf Aus, um die Wischautomatik zu deaktivieren.

Funktionsstörungen

Bei einer Fehlfunktion der Wischautomatik funktioniert der Scheibenwischer in Intervallschaltung. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Der Betrieb des Regensensors kann in folgenden Fällen unterbrochen werden:

- beschädigte Frontscheibenwischer: Ein Wasserschleier oder durch ein Wischerblatt hinterlassene Spuren im Erkennungsbereich des Sensors können die Reaktionszeit des automatischen Scheibenwischers verlängern oder die Wischgeschwindigkeit erhöhen.
- Frontscheibe mit Absplitterungen oder Rissen im Bereich des Sensors, oder eine durch Staub, Schmutz, Insekten, Frost, die Verwendung von Wachsen oder hydrophobe Produkte verschmutzte Frontscheibe. Der Scheibenwischer ist weniger empfindlich oder reagiert möglicherweise sogar gar nicht.

D. langsame Wischgeschwindigkeit

E. schnelle Wischgeschwindigkeit Besonderheit

C. Funktion Wischautomatik

In dieser Position erkennt das System, dass Wasser auf der Frontscheibe vorhanden ist und aktiviert den Scheibenwischer in der angepassten Geschwindigkeit.

Es ist möglich, die Auslöseschwelle und das Intervall zwischen den Wischvorgängen durch Drehen des Rings zu ändern **2**:

- **F**: maximale Empfindlichkeit;
- **G**: minimale Empfindlichkeit.

Je höher die Empfindlichkeit, desto schneller reagieren die Scheibenwischer und die Wischgeschwindigkeit erhöht sich.

FRONTSCHIEBEN, WISCHWASCHANLAGE

Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit.

Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet.

Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet.

Jede Aktion am Schaft **1** setzt die automatische Funktion außer Kraft und bricht sie ab.

Vorsichtsmaßnahmen

– Bei Frost müssen Sie vor dem ersten Einschalten der Scheibenwischer überprüfen, dass die Wischerblätter nicht an der Frontscheibe kleben. Wenn Sie die Scheibenwischer betätigen, obwohl die Wischerblätter durch den Frost blockiert sind, können Sie dadurch sowohl die Wischerblätter als auch den Scheibenwischer-Motor beschädigen.

– Die Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe aktivieren. Andernfalls ist mit vorzeitigem Verschleiß oder einer Beschädigung der Wischerblätter zu rechnen.

Besondere Position der vorderen Scheibenwischer (Service-Position)

In dieser Position können die Wischerblätter angehoben werden, um sie von der Frontscheibe wegzuklappen.

Es kann nützlich sein:

- die Wischerblätter zu reinigen;
- die Wischerblätter im Winter von der Frontscheibe zu lösen;
- Wischerblätter austauschen → **411**.

Bei abgeschaltetem oder laufendem Motor drücken Sie den Hebel **1** zweimal nach oben in die Stellung **A** (einmaliges Wischen).

Die Scheibenwischer bleiben mitten auf der Frontscheibe stehen.

Um die Wischerblätter wieder in die abgesenkte Position zu bringen, vergewissern Sie sich bei eingeschalteter Zündung, dass die Wischerblätter wieder auf die Frontscheibe geklappt sind. Stellen Sie dann den Hebel **1** in die Position **A** (einmaliges Wischen).

Vor dem Einschalten der Zündung die Scheibenwischer auf die Frontscheibe legen. Andernfalls besteht die Gefahr einer Beschädigung der Motorhaube oder der Scheibenwischer, wenn die


Scheibenwischer eingeschaltet werden.



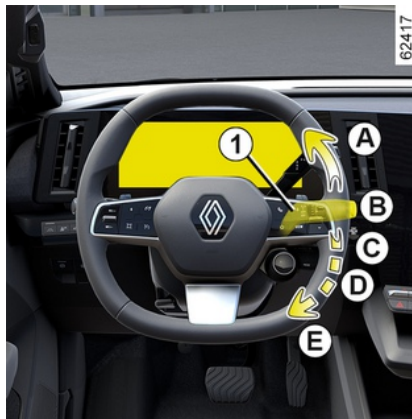
Stellen Sie den Bedienhebel **1** vor jeglicher Behandlung der Frontscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung der Frontscheibe usw.) in die Position **B** (Parken).
Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr.

FRONTSCHIEBEN, WISCHWASCHANLAGE

2

 Bei Hindernissen (Schmutz, Eis, Schnee usw.) auf der Frontscheibe müssen Sie die Scheibe zunächst von diesen Hindernissen befreien (einschließlich des mittleren Bereich hinter dem Innenspiegel), bevor Sie den Scheibenwischer einschalten (Gefahr einer Überhitzung des Wischermotors). Wird die Bewegung eines Wischerblattes durch etwas behindert, kann es stehen bleiben.
Entfernen Sie das Hindernis und betätigen Sie die Scheibenwischer erneut mit dem Scheibenwischer-Bedienhebel.

Scheibenwaschanlage



Bei eingeschalteter Zündung am Hebel **1** ziehen und wieder loslassen. Längeres Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, zwei Wischbewegungen und nach einigen Sekunden eine dritte Wischbewegung aus.

Hinweis:

- Bei einer länger als 30 Sekunden dauernden Aktivierung der Wisch-Wasch-Anlage über den Bedienhebel **1** sollte die Wisch-Wasch-Pumpe sich ausschalten. **Dadurch wird eine Überhitzung der Pumpe verhindert;**
- bei negativen Temperaturen besteht die Gefahr, dass die Scheibenwaschflüssigkeit an der

Frontscheibe gefriert und dadurch die Sicht reduziert wird. Beheizen Sie die Frontscheibe mit Hilfe der Belüftung, bevor Sie sie reinigen.



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position **B** (Aus) steht.
Verletzungsgefahr!

FRONTSCHIEBEN, WISCHWASCHANLAGE



Leistungsvermögen der Wischerblätter

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt nicht zuletzt von Ihnen ab:

- Es muss stets sauber sein: reinigen Sie das Wischblatt und die Scheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
- Verwenden Sie den Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe;
- Lösen Sie die Wischerblätter von der Scheibe, wenn der Scheibenwischer längere Zeit nicht verwendet wurde.

Ersetzen Sie ihn in jedem Fall, sobald er an Effizienz verliert: etwa einmal im Jahr. ➔ 411.

Sicherheitshinweise zur Verwendung des Scheibenwischers

- Bei Frost oder Schnee muss die Scheibe vor dem Starten der Scheibenwischer gereinigt werden (Gefahr der Motorüberhitzung);

- Achten Sie darauf, dass keine Objekte die Bewegung des Wischerarms stören.


HECKSCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE

Heckscheibenwischer

2



62476

 Drehen Sie bei eingeschalteter Zündung den Ring **3** am Hebel **1**, bis sich das Symbol gegenüber der Markierung **2** befindet.

- **aus**;
- **Intervallschaltung**;

Die Scheibenwischer bleiben zwischen zwei Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen. Die Wischfrequenz variiert je nach Fahrzeuggeschwindigkeit;


- **langsame Wischgeschwindigkeit.**


Zum Ausschalten drehen Sie erneut am Ring **3**.

Hinweis: Beim Waschen in einer automatischen Waschanlage stellen Sie den Ring **3** des Scheibenwischer-Bedienhebels **1** auf „Aus“, um die Wischautomatik zu deaktivieren.

Beachten Sie die Nutzungsanweisungen.

Denken Sie daran, den Heckscheibenwischer am Ende der Nutzung wieder in die Stopp-Stellung zu bringen, damit das Wischen bei der nächsten Nutzung nicht versehentlich aktiviert wird.

 Verwenden Sie den Wischerarm nicht zum Öffnen oder Schließen der Heckklappe.

 Stellen Sie den Bedienhebel **1** vor jeglicher Behandlung der Heckscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung, usw.) in die Position Aus.
Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr.

Leistungsvermögen der Wischerblätter

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt nicht zuletzt von Ihnen ab:

- Es muss stets sauber sein: reinigen Sie das Wischblatt und die Scheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
- Verwenden Sie den Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe;
- Lösen Sie die Wischerblätter von der Scheibe, wenn der Scheibenwischer längere Zeit nicht verwendet wurde.

Ersetzen Sie ihn in jedem Fall, sobald er an Effizienz verliert: etwa einmal im Jahr. → **411**.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Scheibenwischers

- Bei Frost oder Schnee muss die Scheibe vor dem Starten der Scheibenwischer gereinigt werden (Gefahr der Motorüberhitzung);

HECKSCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE

– Achten Sie darauf, dass keine Objekte die Bewegung des Wischerarms stören.

Heckscheibenwischer ein- und ausschalten

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs wird automatisch der Heckscheibenwischer in Intervallschaltung ausgelöst (bei eingeschalteten Frontscheibenwischern). Wenn Ihr Fahrzeug mit einem Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug ausgestattet ist, können Sie die Funktion ➔ **148** aktivieren oder deaktivieren.

Bei Fahrzeugen, welche nicht mit einem Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug ausgestattet sind, lassen Sie die Funktion in einer Vertragswerkstatt deaktivieren.

Befinden sich Hindernisse auf der Heckscheibe (Schmutz, Schnee ...), versucht der Scheibenwischer, alle Hindernisse wegzuwischen. Wird die Bewegung des Wischerblattes durch ein Hindernis verhindert, kann sich der Scheibenwischer ausschalten. Entfernen Sie das Hindernis, warten Sie ca. 30 Sekunden und aktivieren

Sie den Scheibenwischer erneut mit dem Scheibenwischer-Bedienhebel.

Vorsichtsmaßnahmen

– Bei Frost müssen Sie vor dem ersten Einschalten der Scheibenwischer kontrollieren, dass die Wischerblätter nicht an der Frontscheibe kleben. Wenn Sie den Scheibenwischer einschalten, obwohl das Wischerblatt an der Scheibe festgefroren ist, besteht die Gefahr, dass Sie sowohl das Wischerblatt als auch den Wischermotor beschädigen.

– Verwenden Sie die Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe. Andernfalls ist mit vorzeitigem Verschleiß oder einer Beschädigung der Wischerblätter zu rechnen.

Heckscheiben-WischWaschanlage



Halten Sie bei eingeschalteter Zündung den Hebel **1** längere Zeit gedrückt und lassen Sie ihn dann los.

Wenn Sie den Hebel länger halten, werden (zusätzlich zur Scheibenwaschanlage) zwei Wischvorgänge der hinteren Wischerblätter ausgelöst; einige Sekunden später folgt ein dritter (zum Wegwischen von Tropfen).

Wenn Sie den Hebel loslassen, stellt er sich automatisch wieder in die Position „Heckscheibenwischer“ zurück.

Hinweis: Die Aktivierung der Wisch-Wasch-Funktion der Heckscheibe mit dem Hebel **1**, die länger als 30 Sekunden anhält, kann dazu führen, dass die Scheibenwaschpumpe abschaltet. **Dadurch wird eine Überhitzung der Pumpe verhindert.**

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS

Starten des Motors



65268



65310

Die Keycard muss sich im Erkennungsbereich **1** befinden.


Zum Anlassen:


- betätigen Sie das Bremspedal;
- drücken Sie den Knopf **2**. Die Meldung READY erscheint in der Instrumententafel, begleitet von einem akustischen Signal.

Die Meldung erlischt, sobald die Fahrzeuggeschwindigkeit etwa 5 km/h überschreitet.


Besonderheiten

- Wenn eine der Startbedingungen nicht erfüllt ist, wird die Meldung „Bremse betätigen + START“ auf der Instrumententafel angezeigt.

 Je nach Fahrzeug ist eventuell ein Digital Key vorhanden, der alle Funktionen der Keycard bietet. Wenn allerdings eine Keycard im Fahrzeug zurückgelassen wurde und die Türen mit dem Digital Key verriegelt wurden, werden alle Funktionen der Karte gesperrt. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Digital key“ ➔ 59.

 Während einer Systemaktualisierung über das Multimediasystem ist es nicht möglich, das Fahrzeug zu starten. Den Abschluss der Aktualisierung abwarten, bevor das Fahrzeug gestartet wird. Weitere Informationen zu Systemaktualisierungen finden Sie in den Multimedia-Anleitungen.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS

 Das Fahrzeug kann nur gestartet werden, wenn das Ladekabel nicht mehr am Fahrzeug angeschlossen ist.



Motorstart im Modus „Keyless Entry & Drive“ bei geöffneter Heckklappe

In diesem Fall soll sich die Keycard nicht im Gepäckraum befinden, damit sie nicht verloren wird.

Funktion des Zubehörs

(Einschalten der Zündung)

Sobald Sie in Ihr Fahrzeug einsteigen, stehen Ihnen bestimmte Funktionen

zur Verfügung (Radio, Navigation, Wisch-Waschanlage usw.).

Um die anderen Funktionen nutzen zu können, drücken Sie mit der Keycard im Fahrgastraum die Taste **2**, ohne die Pedale zu betätigen.

Funktionsstörungen



In bestimmten Fällen kann es zu einem Ausfall der Keycard mit „Keyless Entry & Drive“ - kommen:

- die Keycard-Batterie ist leer, die 12-V-Zusatzbatterie ist entladen usw.;
- die Karte sich in der Nähe von Geräten befindet, die auf der gleichen Frequenz arbeiten (Monitor, Mobiltelefon, Videospielgerät usw.);

– das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

Die Meldung „Karte in Bereich + START“ wird auf der Instrumententafel angezeigt.

Betätigen Sie das Bremspedal und legen Sie dann die Karte **4** (Tastenseite) in den Ablagebereich **3** (je nach Fahrzeug obere Konsole **A** oder untere Konsole **B**).

Drücken Sie den Knopf **2**, um das Fahrzeug zu starten. Die Meldung erlischt.

Motor abstellen



Das Fahrzeug muss stehen.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS

Drücken Sie die Taste **2**: Der Motor schaltet ab, die Meldung READY erscheint in der Instrumententafel und die elektrische Parkbremse wird aktiviert.

Ist die Keycard nicht mehr im Fahrgastraum, wenn der Motor abgestellt werden soll, wird die Meldung „Keine KEYCARD lang.Druck START“ an der Instrumententafel angezeigt: Halten Sie den Knopf **2** länger als zwei Sekunden gedrückt.

Bei ausgeschaltetem Motor funktioniert eingeschaltetes Zubehör (Radiogerät usw.) 45 Minuten weiter.

Beim Öffnen der Fahrertür wird das Zubehör ausgeschaltet.



Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht; Sobald der Motor abgestellt ist, werden die Servolenkung und die passiven Sicherheitseinrichtungen wie Airbags und Gurtstraffer nicht mehr funktionieren.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

**LEBENSGEFAHR BZW.
GEFAHR SCHWERER
VERLETZUNGEN.**

GETRIEBESTEUERUNG, ELEKTRONISCHER HEBEL

Elektronischer Wählhebel 1



65394

65405



- R:** Rückwärtsgang
- N:** Neutral
- D:** Automatik-Modus
- B:** (je nach Fahrzeug), Regenerationsmodus
- P:** Parken, Taste 2

Der eingelegte Gang wird zur Erinnerung in der Instrumententafel angezeigt.

Impulswähler

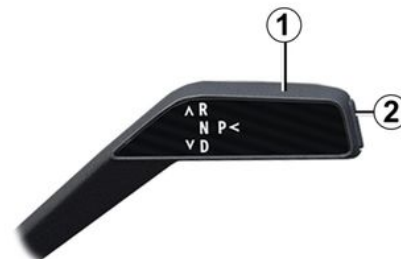
Schieben Sie den Wählhebel **1** um eine oder zwei Kerben nach oben oder unten in die gewünschte Position (R, N, D oder, je nach Fahrzeug, B). Lassen Sie dann den Hebel los und er kehrt in die stabile Position zurück.

62496

Der eingelegte Gang wird auf dem Display der Instrumententafel angezeigt.

Wenn bestimmte Bedingungen das Verschieben von einer Stellung in eine andere verhindern, blinkt die aktuelle Stellung auf der Instrumententafel.

Schalten in P



65407

Bei stehendem Fahrzeug, laufendem Motor oder eingeschalteter Zündung drücken Sie auf die Taste **2**, um die Position P einzulegen.

3

GETRIEBESTEUERUNG, ELEKTRONISCHER HEBEL




Prüfen Sie, ob die Warnleuchte P auf der Instrumententafel aktiviert ist, bevor Sie das Fahrzeug verlassen.
Gefahr, dass das Fahrzeug nicht stehenbleibt.

Schalten aus P

Betätigen Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor das Bremspedal und bewegen Sie den Wählhebel **1** je nach gewünschter Stellung nach oben oder unten.

Wenn das Bremspedal nicht betätigt wird, werden die Meldung

„Bremspedal druecken“ und die  auf der Instrumententafel angezeigt.

Um den Leerlauf einzulegen

Um bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor die Stellung N einzuschalten, muss das Bremspedal betätigt werden, bevor der Wählhebel **1** eine Raste nach oben oder unten bewegt wird.

Fahren im Modus „Automatik“

Kippen Sie bei stehendem Fahrzeug, laufendem Motor und betätigtem Bremspedal den Wählhebel **1** zwei Rasten nach unten, um die Stellung D einzurasten.

Hinweis: Wenn Position D, R oder, je nach Fahrzeug, wenn der Position B eingelegt ist und das Fahrzeug steht, bewegt sich das Fahrzeug vorwärts, sobald Sie das Bremspedal loslassen (ohne auf das Gaspedal zu treten).

Wenn eine der Bedingungen nicht zutrifft, blinkt die aktuelle Stellung für ca. 5 Sekunden und die Nachricht „Bremspedal druecken“ wird für ca. 5 Sekunden auf der Instrumententafel angezeigt.

In normalen Verkehrssituationen müssen Sie den Wählhebel nicht betätigen.

Hinweis: Wenn der Motor eingeschaltet ist und sich das Fahrzeug zwischen 0 und 8 km/h bewegt, legen Sie N ein oder Rmüssen Sie das Bremspedal betätigen, um die Position D zu erreichen.

Fahren im Modus B

(je nach Fahrzeug)

Dieser Modus ermöglicht das Fahren mit einem dynamischeren regenerativen Modus. Beim Loslassen des Gaspedals wird die Nutzbremse eingesetzt, um das Fahrzeug zu verlangsamen. Der Elektromotor erzeugt einen höheren elektrischen Strom, der das Aufladen der Traktionsbatterie ermöglicht.

Hinweis: Position D, R oder, je nach Fahrzeug, wenn der Position B eingelegt ist und das Fahrzeug steht, bewegt sich das Fahrzeug vorwärts, sobald Sie das Bremspedal loslassen (ohne auf das Gaspedal zu treten).

Im Modus B wird der Einsatz der Nutzbremse reduziert, wenn die Speicherbatterie kalt oder vollständig geladen ist.

Bewegen aus Position D in B oder B in D

(je nach Fahrzeug)

Um von einer Position zur anderen zu wechseln, kippen Sie den Hebel um eine oder zwei Kerben nach hinten.

Der eingelegte Gang wird im Display an der Instrumententafel angezeigt.

Einlegen des Rückwärtsgangs

Bewegen Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor den Wählhebel

GETRIEBESTEUERUNG, ELEKTRONISCHER HEBEL

1 zwei Rasten nach oben, um die Stellung einzurasten. R.

Hinweis: Wenn Position D, R oder, je nach Fahrzeug, wenn der Position B eingelegt ist und das Fahrzeug steht, bewegt sich das Fahrzeug vorwärts, sobald Sie das Bremspedal loslassen (ohne auf das Gaspedal zu treten).

Wenn das Bremspedal nicht betätigt ist, ertönt ein akustisches Signal, die Anzeige der aktuellen Stellung blinkt für ca. 5 Sekunden in dem Schaltschema an der Instrumententafel, und es wird für ca. 15 Sekunden die Meldung „Bremspedal druecken“ angezeigt.

Hinweis: Bei eingeschaltetem Motor und einer Geschwindigkeit zwischen 0 und 8 km/h (0 und 5 mph) müssen Sie in den Positionen N, D oder, je nach Fahrzeug, B das Bremspedal betätigen, um die folgende Position einzulegen R.

Abstellen des Fahrzeugs

In den folgenden Fällen wechselt der Wahlhebel automatisch in die Stellung P, und bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen wird die elektrische Parkbremse angezogen:

- der Motor aus ist,
- der Sicherheitsgurt des Fahrers geöffnet wird und das Fahrzeug steht,

und

– die Fahrertür geöffnet wird und das Fahrzeug steht.

P wird in der Instrumententafel angezeigt.



Die Position P darf nur bei stehendem Fahrzeug verwendet werden.

Da die Position P beim Ausschalten des Motors **automatisch eingelegt wird**, ist es manchmal notwendig, das Fahrzeug in Position N zu stellen, zum Beispiel bei manchen Waschstraßen:

- Bei laufendem Motor drücken Sie die Taste P, bewegen den Wählhebel **1** eine Raste nach oben oder unten, um in die Position N zu schalten, und stellen dann den Motor ab.
- Bei ausgeschaltetem Motor und eingeschalteter Zündung bewegen Sie den Wählhebel **1** eine Raste nach oben oder unten und schalten dann die Zündung aus.

Beim nächsten Neustart des Motors wird die Position P automatisch wie oben beschrieben aktiviert.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Funktionsstörungen

Vergewissern Sie sich im Falle einer Motorstörung oder einer elektrischen Störung (Batteriefehler usw.), dass das Fahrzeug ordnungsgemäß stillgelegt ist.



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen. Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

BREMSSYSTEM MIT ENERGIERÜCKGEWINNUNG

Bei Freigabe des Gaspedals nutzt das Fahrzeug das regenerative Bremsen, um das Fahrzeug zu verlangsamen.

Ein Teil dieser Energie wird in Elektrizität umgewandelt, um die Traktionsbatterie aufzuladen.

Mit den Schaltwippen hinter dem Lenkrad kann das regenerative Bremsen verstärkt oder verringert werden.

3



Regeneratives Bremsen kann in keinem Fall das Betätigen des Bremspedals ersetzen.

Regeneratives Bremsen – Schaltwippen 1 und 2



Je nach Fahrzeug können Sie mit den Schaltwippen **1** und **2** die Stufe der Nutzbremmung ändern, wenn sich der Hebel in der Stellung **D** befindet.

1: regeneratives Bremsen steigern.

2: regeneratives Bremsen reduzieren.

Die Schaltwippen können nur in der Stellung **D** bedient werden. Es ist nicht möglich, Schaltwippen zu verwenden, wenn der Tempomat oder der adaptive Tempomat aktiviert ist (→ **256** und → **262**).

Fahren mit Wippen



- A
- B
- C
- D
- E ONE PEDAL

Regenerative Bremsstufen

BREMSSYSTEM MIT ENERGIERÜCKGEWINNUNG

Die Kontrolllampe **3** informiert Sie über den Stand der Bremsenergieerückgewinnung:

- **A**: Stufe „Freilauf“, für sanftes, wirtschaftliches Fahren. Erfordert vorausschauendes Fahren;
- **B**: niedrige regenerative Bremsstufe;
- **C**: durchschnittliche regenerative Bremsleistung;
- **D**: hohe regenerative Bremsstufe.
- **E**: (je nach Fahrzeug) maximale regenerative Bremsstufe und aktivierte Ein-Pedal-Funktion.

Ein-Pedal-Funktion

Bei ausgerüsteten Fahrzeugen erleichtert die Ein-Pedal-Funktion das Fahren in geschlossenen Ortschaften oder bei starkem Verkehr, hauptsächlich durch Betätigung des Gaspedals.

Wenn Sie das Gaspedal ausreichend loslassen, verlangsamt sich das Fahrzeug bis zum Stillstand.


Wird das Gaspedal vollständig losgelassen, ist die regenerative Bremswirkung maximal.


Das Gaspedal erneut betätigen, um wieder an Geschwindigkeit zu gewinnen.

Aktivieren



bis die Meldung „Ein Pedal aktiviert“ angezeigt wird. Die Warnleuchte EIN PEDAL **3** leuchtet zusammen mit einem Piepton auf, um die Aktivierung zu bestätigen.

 Die Ein-Pedal-Funktion macht keine Notbremsung und ihre Bremsleistung ist begrenzt.

 Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Hinweis: Wenn „Ein Pedal“ aktiviert ist, das Fahrzeug steht und der Hebel ist in Position **D**, bewegt sich das Fahrzeug nicht, wenn Sie das Bremspedal loslassen.

In Stand-by-Modus versetzen

Wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird, schaltet die Funktion auf



Befindet sich der Hebel in Position **D**, das Pedal **1** so oft wie nötig drücken,

BREMSSYSTEM MIT ENERGIERÜCKGEWINNUNG

Standby. Die EIN PEDAL-Warnleuchte wird auf der Instrumententafel in grau angezeigt.

Die Funktion reaktiviert sich ab einer bestimmten Geschwindigkeitsschwelle in Position **D**. Die EIN-PEDAL-Warnleuchte leuchtet grün zur Bestätigung der Reaktivierung.

Hinweis: Die Feststellbremse wird automatisch angezogen, wenn das Fahrzeug länger als etwa zwei Minuten stillsteht.

Deaktivieren

Deaktivierung der Funktion:

- Beim Fahren den Schalter **2** drücken;
- Im Stand das Bremspedal und dann **2** drücken.

Die Meldung „Ein Pedal deaktiviert“ wird in der Instrumententafel angezeigt. Die EIN PEDAL-Warnleuchte **3** erlischt, begleitet von einem Piepton, um die Deaktivierung zu bestätigen.

Die Funktion deaktiviert sich automatisch, wenn der Motor abgestellt wird.

Funktionsbeschränkungen

- Auf wenig griffigem Untergrund (Frost, Schnee usw.) kann die Funktion einer übermäßigen

Verzögerung unterliegen. In diesem Fall ist es ratsam, die Bremsstufen A, B, C oder D ➔ **174** zu verwenden;

- An einem steilen Abhang kann es sein, dass die Ein-Pedal-Funktion bei losgelassenem Gaspedal nicht ausreicht, um das Fahrzeug im Stand zu halten. V, dass das Fahrzeug steht, dazu das Bremspedal betätigen, die elektronische Parkbremse oder; je nach Fahrzeug; die Handbremse anziehen.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Störung feststellt, werden Sie durch die Meldung „Ein Instrument nicht verfügbar“ darüber informiert, dass es nicht verfügbar ist. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ELEKTRISCHE PARKBREMSE

Automatische Funktionen



Anziehen der elektrischen Parkbremse

Bei stehendem Fahrzeug kann die elektrische Parkbremse verwendet werden, um das Fahrzeug gegen Fortbewegung zu sichern:

– durch Drücken der Motor-Start/ Stopp-Taste **1**

oder

– der Sicherheitsgurt des Fahrers gelöst wird

oder

– wenn die Fahrtür geöffnet wird;



oder

– wenn Position P eingelegt ist.



Das Fahrzeug kann mit der elektrischen Parkbremse festgesetzt werden. Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der elektrischen Parkbremse. Die Kontrolllampe **2** der Taste **3** und die Kontrolllampe




der Instrumententafel leuchten auf, um das Anziehen der Parkbremse zu bestätigen. Die Kontrolllampen erlöschen, wenn die Türen verriegelt werden. Je nach Fahrzeug befindet sich im oberen Bereich der Frontscheibe ein Aufkleber, der Sie daran erinnert.

In allen anderen Fällen wird die elektronische Parkbremse nicht automatisch angezogen. Dann muss auf den manuellen Modus zurückgegriffen werden.


Bei bestimmten länderspezifischen Modellausführungen ist die Anwendung „Elektrische Parkbremse“ nicht aktiviert. Siehe hierzu die Informationen unter „Manueller Betrieb“.

ELEKTRISCHE PARKBREMSE

Zur Bestätigung, dass die elektrischen Parkbremse aktiviert ist, leuchten die

Warnlampe  in der Instrumententafel und die Warnlampe **2** am Schalter **3** auf.

Nach Abstellen des Motors geht die Kontrolllampe **2** einige Minuten nach Anziehen der elektronischen Parkbremse aus. Die Kontrolllampe

 geht beim Verriegeln des Fahrzeugs aus.

Hinweis: In einigen Situationen (Ausfall der elektronischen Feststellbremse, manuelles Lösen der Feststellbremse usw.) ertönt ein Signalton, um anzuzeigen, dass die elektronische Feststellbremse gelöst ist, und die Meldung „Parkbremse anziehen“ erscheint auf der Instrumententafel:

- **bei eingeschaltetem Motor:** wenn die Fahrertür geöffnet wird;
- **bei ausgeschaltetem Motor:** wenn eine Vordertür geöffnet wird.

Ziehen Sie in diesem Fall den Schalter **3** und lassen Sie ihn wieder los, um die elektronische Parkbremse anzuziehen.

Automatisches Lösen der Parkbremse

Die Parkbremse ist nicht angezogen.

- Sobald das Fahrzeug zu beschleunigen beginnt oder
- beim Wechsel von P.



Das Fahrzeug kann mit der elektrischen Parkbremse festgesetzt werden. Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der elektrischen Parkbremse. Die Kontrolllampe **2** der Taste **3** und die Kontrolllampe




der Instrumententafel leuchten auf, um das Anziehen der Parkbremse zu bestätigen. Die Kontrolllampen erlöschen, wenn die Türen verriegelt werden. Je nach Fahrzeug befindet sich im oberen Bereich der Frontscheibe ein Aufkleber, der Sie daran erinnert.

Manuelle Bedienung

Sie können die elektrische Parkbremse manuell betätigen.


Manuelles Anziehen der elektrischen Parkbremse

Ziehen Sie den Schalter **3**. Warnleuchte **2** und Warnleuchte

 leuchten auf der Instrumententafel auf.

Manuelles Lösen der elektrischen Parkbremse

Drücken Sie den Schalter **1**, ohne die Pedale zu betätigen, um die Zündung einzuschalten. Betätigen Sie das Bremspedal und dann den Schalter **3**: die Kontrollleuchte **2** am Schalter und

die Kontrollleuchte  Kontrolllampe auf der Instrumententafel erlöschen.

Kurzzeitiges Anhalten

Um die elektrische Parkbremse manuell anzulegen (z. B. beim Halt an einer roten Ampel, im Stand bei laufendem Motor usw.), ziehen Sie den Schalter **3** und lassen ihn wieder los. Die Parkbremse wird beim Anfahren automatisch gelöst.

Sonderfälle

Um an einer Steigung oder mit angehängtem Wohnwagen oder Anhänger zu parken, ziehen Sie den Schalter **3** einige Sekunden lang, um die maximale Bremskraft zu erreichen.

ELEKTRISCHE PARKBREMSE


Zum Parken mit gelöster elektronischer Parkbremse (beispielsweise bei Frostgefahr):


- Fahrstufe P einlegen: Die Antriebsräder werden durch die Antriebswelle mechanisch blockiert.
- Den Motor durch Drücken der Start-/ Stopp-Taste **1** ausschalten.
- lösen Sie den Sicherheitsgurt des Fahrers;
- Die Fahrertür öffnen.
- lösen Sie die elektronische Parkbremse manuell (beachten Sie die Informationen zu „Elektronische Parkbremse manuell lösen“ auf der vorherigen Seite);
- je nach Fahrzeug wird die Feststellbremse automatisch angezogen. Sie müssen sie manuell lösen.

Aus Sicherheitsgründen wird bei geöffneter bzw. nicht korrekt geschlossener Fahrertür und laufendem Motor das automatische Lösen der Parkbremse deaktiviert (um zu verhindern, dass sich das Fahrzeug ohne Fahrer in Gang setzt). Die Meldung „Parkbremse lösen“ wird auf der Instrumententafel angezeigt, wenn der Fahrer das Gaspedal betätigt.


Funktionsstörungen

– Im Falle einer Störung leuchtet die

Kontrolllampe  Leuchtet auf der Instrumententafel zusammen mit der Meldung „Parkbremse prüfen“ und in einigen Fällen der Kontrollleuchte

 . Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

– Im Falle einer Störung der elektronischen Parkbremse leuchtet

die Kontrolllampe  Leuchtet zusammen mit der Meldung „Störung Bremsssystem“, einem Piepton und in einigen Fällen der Warnleuchte auf

 .

Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation).



Wenn die Meldung „Elektrische Störung“ oder „Batterie überprüfen“ oder

„Störung Bremsssystem“ angezeigt wird, muss das Fahrzeug zum Stillstand gebracht werden, dazu muss Position P eingelegt werden oder Schalter **3** ca. 10 Sekunden lang gezogen werden.

Wenn die Verhältnisse und die Neigung es erfordern, die Räder des Fahrzeugs unterkeilen.

Gefahr, dass das Fahrzeug nicht stehenbleibt.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ELEKTRISCHE PARKBREMSE

3



Verlassen Sie das Fahrzeug nie, ohne zuvor den Wählhebel in die Stellung P zu bringen, die Handbremse anzulegen und den Motor abzustellen. Wenn Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor bei gewählter Fahrstufe Gas geben, kann sich das Fahrzeug in Bewegung setzen.

Unfallgefahr!



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

„AUTOHOLD“-FUNKTION

Bei stehendem Fahrzeug (z. B. rote Ampel, Kreuzung, Stau usw.) sorgt die Funktion für Bremskraft, auch wenn der Fahrer das Bremspedal loslässt.

Die Bremskraft wird gelöst, sobald der Fahrer bei eingelegtem Gang ausreichend beschleunigt.

Aktivieren



Schalter drücken **1**.

Die Kontrolllampe am Schalter **1** leuchtet auf, um die Aktivierung der Funktion zu bestätigen.

Deaktivieren

Schalter drücken **1**. Wenn das Fahrzeug durch Bremskraft gehalten

wird, können Sie auch das Bremspedal betätigen.

Das Kontrolllampe des Schalters **1** erlischt, um anzuzeigen, dass die Funktion deaktiviert ist.

Wird die Bremskraft beibehalten, wird die Parkbremse automatisch betätigt, wenn:

- der Fahrer öffnet die Tür;
- oder
- der Fahrer schnallt den Sicherheitsgurt ab;
- oder
- das Fahrzeug für mehr als etwa drei Minuten nicht bewegt wird.




Bei jedem Motorstart kehrt die Funktion wieder in den beim letzten Ausschalten aktiven Modus zurück.



Das Fahrzeug kann mit der elektrischen Parkbremse festgesetzt werden. Prüfen Sie vor

dem Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der elektrischen Parkbremse. Wenn die Feststellbremse angezogen wird, wird dies durch das Aufleuchten der Kontrollleuchte am Schalter **2**

und der Warnleuchte  wird auf der Instrumententafel angezeigt, bis die Türen verriegelt sind. Je nach Fahrzeug befindet sich im oberen Bereich der Frontscheibe ein Aufkleber, der Sie daran erinnert.

Bedingungen für die Aufrechterhaltung der Bremskraft

Folgende Bedingungen müssen erfüllt sein:

- die Fahrertür ist geschlossen;
- und
- der Sicherheitsgurt des Fahrers ist angelegt;
- und


„AUTOHOLD“-FUNKTION

– die elektronische Parkbremse ist gelöst;
und

– das Fahrzeug steht nicht an einem sehr steilen Hang.

3

Die aufrechterhaltene Bremskraft wird

durch die Kontrolllampe  auf der Instrumententafel angezeigt.

Bedingungen zum Unterbrechen der Bremskraft

Folgende Bedingungen müssen erfüllt sein:

- der Fahrer beschleunigt ausreichend bei eingelegtem Gang;
- oder
- der Fahrer deaktiviert die Funktion.

Das Warnlicht  auf der Instrumententafel erlischt.

UMWELTSCHUTZ

Ihr Fahrzeug wurde für seine gesamte Lebensdauer unter Berücksichtigung von **Umweltschutzaspekten** entwickelt: hinsichtlich Herstellung und Benutzung, aber auch für den Fall seiner Verwertung am Ende der Lebensdauer.

Herstellung

Die Herstellung Ihres Fahrzeugs erfolgt an einem Industriestandort, der fortschrittliche Prozesse zur Reduzierung von Umweltbelastungen umsetzt, sowohl im Hinblick auf das direkte Umfeld als auch auf die Natur (Reduzierung des Wasser und Energieverbrauchs, der optischen und akustischen Beeinträchtigungen, der in die Luft und in die Gewässer abgegebenen Emissionen, Sortierung und Recycling von Wertstoffen).

Tragen auch Sie zum Umweltschutz bei

- Teile und Fahrzeuge am Ende ihrer Lebensdauer dürfen nicht weggeworfen werden. Sie müssen an eine juristische Person übergeben werden, die die Umweltstandards einhält.
- Verschleißteile, die im Rahmen der routinemäßigen Fahrzeugwartung ausgetauscht werden

(Fahrzeuggatterie, Batterien usw.), müssen über spezielle Sammelstellen entsorgt werden.

– Um die Wiederverwertung Ihres Fahrzeugs am Ende seiner Lebensdauer zu optimieren, können Sie sich an einen Vertragshändler wenden oder die Website des Herstellers besuchen, um sich zu Rücknahmestellen leiten zu lassen, die den Respekt vor der Umwelt unter Einhaltung der örtlichen Gesetze garantieren.

Recycling

Ihr Fahrzeug ist zu mindestens 85 % recycelbar und zu mindestens 95 % verwertbar.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden viele Fahrzeuteile aus recyclingfähigen Materialien hergestellt.

Die Materialien und Strukturen wurden sorgfältig entwickelt für:

- eine einfache Entnahme und Wiederaufbereitung dieser Komponenten durch Fachbetriebe;
- Förderung einer Kreislaufwirtschaft (Wiederverwendung, Recycling, Rückgewinnung usw.)

Dies gilt insbesondere für elektrifizierte Fahrzeugbatterien.

Um die Rohstoffressourcen zu schonen, enthält Ihr Fahrzeug auch

viele Teile aus recycelten Kunststoffen oder nachwachsenden Materialien.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE

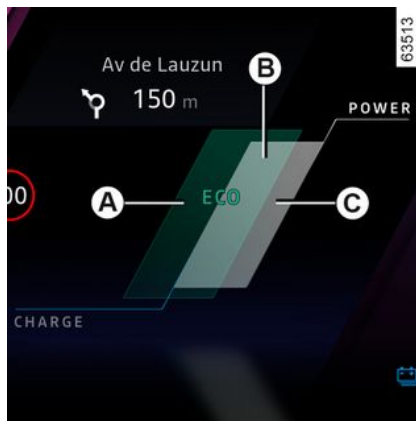
Die Reichweite wird nach einer normgerechten Methode berechnet. Diese ist für alle Fahrzeughersteller identisch und ermöglicht den Vergleich der Fahrzeuge untereinander.

Die Reichweite in Echtzeit hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs, der Ausstattung und der Fahrweise des Benutzers ab. Um die Reichweite zu optimieren, beachten Sie bitte die folgenden Hinweise.

Je nach Ausführung werden Ihnen Funktionen zur Verfügung gestellt, mit denen Sie den Energieverbrauch senken können:

- auf der Instrumententafel:
 - das Leistungsmessgerät;
 - die Anzeige des Fahrstils;
- auf dem Multimedia-Display:
 - Daten bezüglich Ihres Energieverbrauchs;
 - ein Energieverbrauchsdiagramm;
 - Punkte basierend auf Ihrem Fahrstil;
 - Eco Empfehlungen zur Fahrweise;
 - ein Routenplaner;
 - ein Fahrmodus ECO.

Leistungsmesser



(an der Instrumententafel)

Die Ladezustandsanzeige gibt einen Echtzeit-Überblick über die verbrauchte oder zurückgewonnene Energie während der Fahrt.

„Energierückgewinnung“ A Nutzungsbereich


Wenn Sie während der Fahrt den Fuß vom Gaspedal nehmen oder das Bremspedal betätigen, erzeugt der Motor beim Verlangsamen des Fahrzeugs elektrischen Strom, der zum Bremsen des Fahrzeugs und zum Aufladen der Antriebsbatterie → 174 genutzt wird.

„Optimal“ B Nutzungsbereich

Das verweist auf eine sparsame Fahrweise mit einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Rückgewinnung und Energieaufwand.

„Energieverbrauch“ C Nutzungsbereich

Der Antriebsakku liefert dem Motor die notwendige Energie, um das Fahrzeug fortzubewegen.

 Ob und wie diese Informationen angezeigt werden, richtet sich nach der ausgewählten Umgebungseinstellung → 137.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE

Anzeige des Fahrstils



Sie informiert Sie in Echtzeit über Ihren derzeitigen Fahrstil. Dies wird durch die Kontrolllampe **1** angezeigt. Sie können die Fahrstilanzeige durch wiederholtes Bewegen der Schaltfläche nach oben/unten aufrufen **2**.



Je größer das auf der Anzeige **1** angezeigte Blatt ist, desto besser ist das Management von Geschwindigkeit, Beschleunigung und Antizipation in Bezug auf umweltfreundliches Fahren.

Je kleiner das auf der Anzeige **1** angezeigte Blatt ist, desto schlechter ist das Management von Geschwindigkeit, Beschleunigung und Antizipation in Bezug auf umweltfreundliches Fahren.

Im Falle eines Fahrverhaltens, das als unökologisch eingestuft wird (kleines orangefarbenes Blatt), können Ihnen Ratschläge zu Ihrem Fahrverhalten angezeigt werden.

Wenn Sie diesen Hinweis regelmäßig beachten, erhöhen Sie die elektrische Reichweite Ihres Fahrzeugs.

ECO-Modus

ECO-Modus ist eine Funktion, die die Reichweite des Fahrzeugs optimiert. Dieser wirkt sich auf einige energieverbrauchende Systeme (Klimaanlage usw.) und auf das Verhalten des Fahrzeugs (Beschleunigung, Tempomat, Abbremsen usw.) aus

Aktivieren/Deaktivieren über das Multimedia-Display **3**

Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.



3

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE

Während der Fahrt kann der ECO-Modus zeitweise verlassen werden, um die Motorleistung zu steigern.

Treten Sie dazu das Gaspedal fest und vollständig durch. Der ECO-Modus wird wieder aktiviert, wenn Sie das Gaspedal entlasten.



Wenn der ECO-Modus aktiviert ist, ist die Fahrgeschwindigkeit des Fahrzeugs auf ca. 115 km/h begrenzt.

– Ratschläge, wie Sie Ihre Bewertung verbessern können

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Navigationssystem

Die Nutzung der in Ihrem Navigationssystem verfügbaren Informationen (Verkehrsinformationen, Ladestationen in der Nähe...) vereinfachen Ihre Fahrt.

Streckenübersicht

Bei Fahrzeugen, die mit dieser Funktion ausgestattet sind, wird nach dem Ausschalten des Motors auf dem Multimediabildschirm **3** ein „Fahrtenbuch“ angezeigt. Dieses Fahrtenbuch enthält Informationen zur letzten Fahrt:

- den durchschnittlichen Energieverbrauch;
- die Anzahl der gefahrenen Kilometer;
- eine Gesamtinformation unter Berücksichtigung der Beschleunigung, des vorausschauenden Fahrens und Ihrer Fähigkeit, die Geschwindigkeit zu managen;

REICHWEITE DES FAHRZEUGS

Empfehlungen

Im realen Fahrbetrieb hängt die Reichweite des Elektrofahrzeugs von mehreren Faktoren ab, die Sie teilweise beeinflussen können, um nicht erheblich längere Reichweiten zu erzielen.

Diese Faktoren sind:

- die Geschwindigkeit und der Fahrstil;
- Straßentyp;
- der Wärme Komfort;
- die Reifen;
- die Nutzung von elektrischen Geräten;
- die Ladung des Fahrzeugs.

Darüber hinaus wird durch die Aktivierung des ECO-Modus der Verbrauch aller Energieverbraucher (Motor usw.) automatisch maximal reduziert → **184**.

Geschwindigkeit und Fahrstil

Das Fahren mit hoher Geschwindigkeit verringert die Reichweite Ihres Fahrzeugs erheblich.

Beispiele (bei konstanter Geschwindigkeit):

- Die Reduzierung der Geschwindigkeit von ca. 130 km/h auf 110 km/h ermöglicht eine Einsparung

von Kraftstoff für bis zu 20 % Reichweite.

- Die Reduzierung der Geschwindigkeit von ca. 90 km/h auf 80 km/h ermöglicht eine Einsparung von Kraftstoff für bis zu 10 % Reichweite.

Eine „sportliche“ Fahrweise reduziert die Reichweite Ihres Fahrzeugs: Entscheiden Sie sich für einen „entspannteren“ Fahrstil.

Empfehlung:

- Fahren Sie mit gleichmäßiger Geschwindigkeit.
- Überprüfen Sie anhand der Instrumente regelmäßig die Fahrbedingungen (Econometer, Stromverbrauch, Streckenübersicht usw.) → **184**;
- Passen Sie Ihren Fahrstil an, um einen zu hohen Energieverbrauch zu vermeiden.
- Bevorzugen Sie die Energierückgewinnung: Fahren Sie vorausschauend, nehmen Sie den Fuß vom Gas und bremsen Sie langsam.

Straßentyp

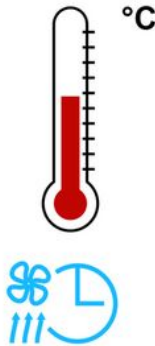


Versuchen Sie an Steigungen nicht, die Geschwindigkeit beizubehalten, beschleunigen Sie nicht mehr, als auf ebener Strecke: Versuchen Sie, immer die gleiche Gaspedalstellung beizubehalten.

REICHWEITE DES FAHRZEUGS

Wärmekomfort

62429



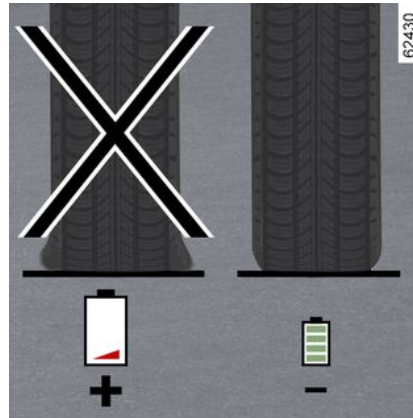
Die Nutzung der Heizung oder der Klimaanlage verringert die Autonomie des Fahrzeugs.

Um die Reichweite des Fahrzeugs zu erhalten empfehlen wir, vor Beginn der Fahrt den Modus „Programmierung“ auszuwählen → **350**.

Ladung des Fahrzeugs

Vermeiden Sie unnütze Ladung an Bord des Fahrzeugs.

Reifen



Ein zu niedriger Reifendruck erhöht den Kraftstoffverbrauch. Der für Ihr Fahrzeug vorgeschriebene Reifendruck muss unbedingt eingehalten werden.

Verwenden Sie bei einem Wechsel der Reifen vorzugsweise Reifen derselben Marke, Größe, Struktur und desselben Typs wie die ursprünglichen Reifen. Die Nutzung von nicht empfohlenen Reifen verringert die Autonomie des Fahrzeugs erheblich → **395**.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE



Ist Ihr Fahrzeug mit diesem System ausgestattet, überwacht dieses den Reifendruck.

Funktionsprinzip

Jedes Rad hat einen Sensor im Füllventil, der periodisch den Reifendruck misst.

Das System zeigt an der Instrumententafel **1** den Reifendruck an und warnt den Fahrer bei nicht ausreichendem Reifendruck.

Reinitialisierung des Bezugswertes für den Reifendruck

Die Reinitialisierung muss erfolgen:

- Wenn der Bezugswert für den Reifendruck angepasst werden muss, um den Nutzungsbedingungen zu entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...);
- nach einem Reifenwechsel (von dieser Vorgehensweise wird allerdings abgeraten);
- Nach einem Radwechsel.

Sie muss immer nach einer Kontrolle des Reifendrucks der 4 Reifen bei kalten Reifen erfolgen.

Der Reifendruck muss der jeweiligen Nutzung des Fahrzeugs entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...).



Wenn das Fahrzeug mit einem Navigationssystem ausgestattet ist, kann der Rücksetzvorgang auch über das Multimedia-Display durchgeführt werden. Siehe hierzu die Bedienungsanleitung für die Ausstattung.



Rücksetzvorgang über die Instrumententafel 1

Zündung ein, **Fahrzeug steht:**

- drücken Sie auf den Schalter nach oben/unten **2** so oft wie nötig, um die Registerkarte „Reifendruck“ zu erreichen;
- drücken Sie auf den Schalter **2** nach unten und halten Sie ihn gedrückt (ca. 3 Sekunden), um den Reset zu starten.

Das blinkende Reifensymbol zeigt an, dass die Anforderung zum Zurücksetzen des Referenzreifendruckwerts bestätigt wurde.

Die Reinitialisierung kann beim Fahren mehrere Minuten dauern.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE

Wenn auf das Zurücksetzen kurze Fahrten folgen, kann die Anzeige von Schritt 3 in der Tabelle auf der folgenden Seite auch nach mehreren aufeinanderfolgenden Neustarts angezeigt werden.

Hinweis: Der Referenzwert für den Reifendruck darf nicht niedriger sein als der empfohlene und auf dem Rand der Tür angegebene Druck.



Rücksetzvorgang über den Multimedia-Bildschirm 3

Der Rücksetzvorgang muss bei stehendem Fahrzeug und eingeschalteter Zündung durchgeführt werden.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.







Das Aufleuchten der Kontrolllampe **STOP** bedeutet: Halten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE

Meldungsanzeige

Die Tabelle zeigt die möglichen Meldungen im Zusammenhang mit dem Zurücksetzen der Reifendrucküberwachung.

Trittleiter	Anzeigen	Interpretationen
1		Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung und stehendem Fahrzeug den Schalter 2 nach unten und halten Sie ihn gedrückt, um die Rückstellung des Drucks aller vier Reifen zu starten.
2		Die „---“-Symbole vor den einzelnen Rädern blinken, um anzuzeigen, dass das System den Reifendruckrücksetzvorgang für alle vier Räder registriert hat.
3		Die „---“-Symbole vor den einzelnen Rädern bleiben erleuchtet. Dieses System setzt den Reifendruck aller vier Reifen zurück. Jetzt kann die Fahrt fortgesetzt oder angetreten werden. Die Meldung kann während kurzer Fahrten weiterhin angezeigt werden. Hinweis: Während des Zurücksetzens bleibt die Reifendrucküberwachung in Betrieb.
4		Der Druckwert der vier Reifen wird angezeigt: Der Rücksetzvorgang wurde erfolgreich durchgeführt.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE

Anpassung des Reifendrucks

Der Druck der vier Reifen muss in kaltem Zustand eingestellt werden

(siehe Aufkleber am Rand der Fahrertür).

Ist eine Messung bei kalten Reifen nicht möglich, muss der Reifendruck um 0,2 bis 0,3 bar (3) gegenüber dem Sollwert erhöht werden. (PSI).

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Die Funktion übernimmt nicht die Aufgaben des

Fahrers.

Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Überprüfen Sie den Reifendruck einmal pro Monat.

Wechsel der Räder/Reifen

Wenden Sie sich für einen Reifenwechsel an Ihre Vertragswerkstatt. Sie erhalten dort auch alle Informationen über Zubehör, das mit dem System kompatibel und

bei Herstellern erhältlich ist: Die Verwendung von irgendwelchem anderem Zubehör kann die normale Funktion des Systems beeinträchtigen.



Radwechsel

Das System benötigt mehrere Minuten, um die Radpositionen und die

Reifendrücke zu speichern; überprüfen Sie daher den Reifendruck nach jeder Arbeit.

Gaspatrone zur Reifenreparatur und Mobilitätsset



Verwenden Sie, aufgrund der besonderen Ventile, nur die Ausrüstung aus dem Hersteller-Zubehörprogramm.

Siehe Seiten → 390.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE










Reifendruckprobleme

Die Informationen in der Instrumententafel signalisieren mögliche Probleme mit dem Reifendruck (z. B. unzureichender

Reifendruck oder Reifenpanne). Das Warnlicht **STOP** fordert zu Ihrer eigenen Sicherheit dazu auf, unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten.

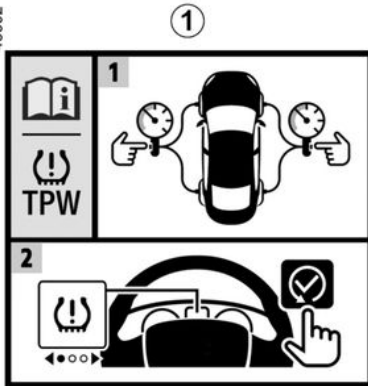
Die Tabelle listet die Warnmeldungen auf, die in der Instrumententafel **1** erscheinen, wenn das System ein Problem mit dem Reifendruck feststellt.

3

Kontrolllampen	Meldungen	Anzeigen (je nach Fahrzeug)	Interpretationen
	Reifendruck anpassen		Das Rad und der zugehörige Druckwert werden gelb angezeigt. Dies zeigt an, dass ein Minderdruck im Reifen festgestellt wurde. Den Druck der vier Reifen überprüfen und korrigieren, anschließend das System zurücksetzen.
 + 	Reifenpanne		Das Rad und der zugehörige Druckwert werden rot angezeigt. Dies zeigt an, dass der Reifen eine Panne oder einen relevanten Minderdruck aufweist. Den Druck der vier Reifen in kaltem Zustand einstellen und das System zurücksetzen, wenn der Reifen platt ist. Schadhafte Reifen austauschen (oder austauschen lassen).
 + 	Reifensensoren prüfen		Ein Rad wird nicht mehr angezeigt. Dies zeigt an, dass mindestens ein Rad nicht mit einem Sensor ausgestattet ist oder dass der Sensor defekt ist. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
	keine Lokalisierung Reifen		Dies zeigt an, dass das System nicht in der Lage war, den Druck jedes einzelnen Reifens zu bestimmen. Dies kann durch die Verwendung eines Sensors ohne Empfehlung durch einen Vertragspartner verursacht werden. Das Reifendrucksensor-Überwachungssystem bleibt in Betrieb.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST

43592



3



65304


Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, gibt dieses System bei

Druckverlust eines oder mehrerer Reifen eine Warnung aus.

Das System ist an dem Aufkleber **1** im Fahrzeug zu erkennen.

Funktionsprinzip

Dieses System erkennt einen Reifendruckverlust der Reifen, indem die Geschwindigkeit der Räder während der Fahrt gemessen wird.

Die Kontrolllampe  **2** leuchtet durchgehen, um den Fahrer über den unzureichenden Druck (Reifendruckverlust, Reifenpanne ...) zu informieren.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Die Funktion übernimmt nicht die Aufgaben des

Fahrers. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen. Überprüfen Sie in monatlichen Abständen den Reifendruck, einschließlich den des Reserverads.

Funktionsbedingungen

Das System muss mit einem Druck zurückgesetzt werden, der dem auf dem Reifendruckaufkleber angegebenen Druck entspricht (siehe Informationen zu „➔ 380“ in Abschnitt 4), da es andernfalls bei signifikantem Druckverlust nicht zuverlässig warnen kann.

Das Zurücksetzen muss immer nach der Überprüfung des Reifendrucks aller vier Reifen in kaltem Zustand durchgeführt werden.

In folgenden Situationen kann es sein, dass das System verspätet reagiert oder nicht richtig funktioniert:

- das System wurde nach dem Auffüllen des Luftdrucks oder sonstigen Arbeiten an den Rädern nicht reinitialisiert;
- Nicht korrekt zurückgesetztes System: Reifendruck weicht vom empfohlenen Druck ab.
- es wurde eine bedeutende Änderung der Beladung oder der Lastverteilung auf einer Seite des Fahrzeugs vorgenommen;
- sportlicher Fahrstil mit starker Beschleunigung;
- Fahren auf schneebedeckter oder glatter Fahrbahn;
- Fahren mit Schneeketten;

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST

- einseitige Montage eines neuen Reifens;
- Montage von Reifen, welche nicht den Vorgaben des Hersteller-Netzwerkes entsprechen.

i Der Reifendruck muss vor Beginn des Rücksetzvorgangs überprüft werden.
Das System gibt keine Warnung aus, wenn der Druck nicht dem empfohlenen Druck entspricht.

i Es kann sein, dass der plötzliche Druckverlust eines Reifens (Platzen eines Reifens...) nicht sofort vom System erkannt wird.

Zurücksetzverfahren für die Bezugswerte für den Reifendruck

- Die Reinitialisierung muss erfolgen:
- Nach jedem Wiederherstellen oder Zurücksetzen des Reifendrucks
 - nach einem Radwechsel;
 - Nach einem Reifenwechsel.

Der Reifendruck muss der jeweiligen Nutzung des Fahrzeugs entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...). Die vorgeschriebenen Reifendrucke müssen unbedingt eingehalten werden (gilt auch für das Reserverad). Sie müssen mindestens einmal pro Monat und vor jeder Reise kontrolliert werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante) → **395**.

Verfahren zur Reinitialisierung

An der Instrumententafel



Zündung ein, **Fahrzeug im Stillstand**:
Drücken Sie den Schalter **4** so oft wie

nötig, bis die Registerkarte „Fahrzeug“



erscheint

- drücken Sie den Schalter **3** nach oben oder unten, um die Seite „Reifendruck init langer Druck“ zu erreichen;
- Drücken und halten Sie **5** OK gedrückt, um die Rückstellung zu starten.

Den Schalter **5** gedrückt halten, bis die Meldung „Arbeitsgang beendet“ erscheint. Jetzt kann die Fahrt fortgesetzt oder angetreten werden.

i Wenn das Fahrzeug mit einem Navigationssystem ausgestattet ist, wird der Rücksetzvorgang über das Multimedia-Display initialisiert. Siehe hierzu die Bedienungsanleitung für die Ausstattung.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST

Meldungsanzeige

Die nachstehende Tabelle zeigt die möglichen Meldungen im Zusammenhang mit dem Zurücksetzen der Reifendrucküberwachung.

Trittleiter	Meldungen	Interpretationen
-	Reifendruck im Stand initialis.	Die Meldung wird während der Fahrt angezeigt. Um den Druck der vier Reifen zurückzusetzen, muss das Fahrzeug gestoppt werden.
1	Reifendruck init langer Druck	Um den Druck der vier Reifen bei gestopptem Fahrzeug zurückzusetzen, den Rücksetzvorgang einleiten; hierzu den Schalter 5 OK drücken und gedrückt halten, bis die Meldung „Wenn Druck ok gedrückt halten“ angezeigt wird.
2	Wenn Druck ok gedrückt halten	Die Meldung blinkt und erinnert Sie daran, dass der Druck vor dem Zurücksetzen des Systems auf die auf dem → 380 Reifendrucketikett empfohlenen Werte eingestellt werden muss. Halten Sie den Schalter 5OK gedrückt, um die Anfrage zur Reinitialisierung zu bestätigen, bis die Meldung „Arbeitsgang beendet“ erscheint.
3	Arbeitsgang beendet	Der Rücksetzvorgang wurde erfolgreich durchgeführt. Jetzt kann die Fahrt fortgesetzt oder angetreten werden.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST

Anpassung des Reifendrucks

Der Druck der vier Reifen muss in kaltem Zustand eingestellt werden (siehe Aufkleber am Rand der Fahrtür) → **380**.

Ist eine Messung bei kalten Reifen nicht möglich, **den Reifendruck um 0,2 bis 0,3 bar (3 psi) gegenüber dem Sollwert erhöhen**.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Starten Sie nach jedem Nachfüllen oder Korrigieren des Reifendrucks die Reinitialisierung des Reifendruck-Referenzwerts.

Wechsel der Räder/Reifen

Verwenden Sie nur vom Hersteller genehmigte Geräte, da ansonsten die Gefahr besteht, dass das System zu spät aktiviert oder inkorrekt betrieben wird → **395**.

Korrigieren Sie nach jedem Rad-/Reifenwechsel den Reifendruck und starten Sie die Reinitialisierung des Bezugswerts des Reifendrucks.

Reserverad

Bei entsprechender Ausstattung des Fahrzeugs den Reifendruck korrigieren und die Reinitialisierung des

Reifendruck-Referenzwerts initialisieren.

Gaspatrone zur Reifenreparatur und Mobilitätsset

Verwenden Sie nur vom Hersteller genehmigte Geräte, da ansonsten die Gefahr besteht, dass das System zu spät aktiviert oder inkorrekt betrieben wird. → **390**. Korrigieren Sie nach Verwendung des Reifenfüllsets den Reifendruck, und starten Sie das Zurücksetzen des Referenzwerts des Reifendrucks.

Reifendruckprobleme








Die Tabelle auf der folgenden Seite listet die Warnmeldungen auf, die in

der Instrumententafel **6** erscheinen, wenn das System ein Problem mit dem Reifendruck feststellt.

Die Informationen an der Instrumententafel signalisieren mögliche Probleme mit dem Reifendruck (z. B. unzureichender Reifendruck oder Reifenpanne).

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST

Tabelle der Fehlermeldungen

Kontrolllampen	Meldungen	Interpretationen
 leuchtet auf	Reifen aufpumpen und initial.	Dies zeigt an, dass ein unzureichender Reifendruck oder eine Reifenpanne festgestellt wurde. Den Druck der vier Reifen in kaltem Zustand überprüfen und einstellen, und das System zurücksetzen.
 blinkt und bleibt anschließend dauerhaft an	Reifendruck justieren und init.	Dies zeigt an, dass das Zurücksetzen fehlgeschlagen ist. Den Reifendruck vor erneuter Initiierung des Rücksetzvorgangs kontrollieren und einstellen.
 blinkt und leuchtet anschließend dauerhaft zusammen mit der Warnleuchte 	TPW prüfen	Dies weist auf eine Störung im System hin. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
 blinkt und bleibt anschließend dauerhaft an	TPW nicht vorhanden	Dies zeigt an, dass am Fahrzeug ein Reserverad montiert ist, dessen Größe sich von der der anderen Räder unterscheidet. Das System bleibt solange nicht verfügbar, bis ein Rad montiert wurde, dessen Größe der der anderen Räder entspricht, und der Rücksetzvorgang durchgeführt wurde.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME

Je nach Fahrzeug umfassen sie:

- des **ABS (Antiblockiersystem)**;
- des **elektronischen Stabilitätsprogramms ESC mit Untersteuerkontrolle und Antriebsschlupfregelung**;
- **Bremsassistent mit Bremsautomatik (gemäß Fahrzeugtyp)**;
- **Berganfahrhilfe**;
- **Multikollisionsbremse**;
- **Bremssystem mit Energierückgewinnung**.

Weitere Fahrassistenzsysteme sind in diesem Merkblatt beschrieben.



Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen

Fahrsituationen, um das

Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Sie greifen jedoch nicht anstelle des Fahrers ein und sie erweitern auch nicht die Grenzen des Fahrzeugs. **Sie erweitern nicht die Möglichkeiten des Fahrzeugs und sollen nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen

können daher niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

ABS (Antiblockiersystem)

Bei einer starken Bremsung verhindert das ABS ein Blockieren der Räder und trägt dadurch dazu bei, einen möglichst kurzen Bremsweg zu erzielen und die Lenkfähigkeit des Fahrzeugs zu erhalten.

Unter diesen Bedingungen sind während der Bremsung auch Ausweichmanöver möglich. Außerdem ermöglicht das System eine Optimierung der Bremswege, insbesondere bei geringer Bodenhaftung (nasse Fahrbahn ...).

Bremsvorgänge im Regelbereich des ABS erkennt der Fahrer am Pulsieren des Bremspedals, welches auf die wechselnden Veränderungen des Bremsdruckes zurückzuführen ist. Das ABS kann jedoch keinesfalls die „physische“ Leistung des Fahrzeugs in Bezug auf die Straßenoberfläche und die Straßenlage verbessern. Die gewohnten Vorsichtsmaßnahmen müssen folglich **unbedingt** eingehalten werden (Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug usw.).





In Notsituationen kann eine **Vollbremsung** vorgenommen werden.

Eine „Stotterbremsung“ zur Erhaltung der Lenkfähigkeit erübrigt sich. Das ABS reguliert die Leistung der Bremsanlage.

Funktionsstörungen

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME

3

–  und  leuchten in der Instrumententafel auf und werden je nach Fahrzeug von den Meldungen „ABS prüfen“, „Bremsystem prüfen“ und „ESC prüfen“ begleitet: ABS, ESC und der Notbremsassistent sind deaktiviert. **Das Bremsen ist weiterhin möglich;**

– , ,  und

STOP leuchten an der Instrumententafel, begleitet von der „Störung Bremsystem“ Meldung: **Dies zeigt eine Störung des Bremssystems an.**

Wenden Sie sich in beiden Fällen an einen Vertragspartner.



Die Bremssysteme sind eingeschränkt funktionstüchtig.

Scharfe

Bremsmanöver sind gefährlich.

Halten Sie umgehend, d. h. sobald es die Verkehrssituation zulässt, an. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC mit

Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC

Dieses System hilft Ihnen, in kritischen Fahrsituationen die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten (plötzliche Ausweichmanöver, Verlust der Reifenhaftung in Kurven...).

Funktionsprinzip

Ein Sensor am Lenkrad erkennt die gewünschte Fahrtrichtung.

Andere im Fahrzeug verteilte Sensoren messen die tatsächliche Fahrtrichtung.

Das System vergleicht die Anweisungen des Fahrers mit der Fahrtrichtung des Fahrzeugs und korrigiert letztere, falls erforderlich, durch Abbremsen bestimmter Räder und/oder Anpassung der Motorleistung. Für den Fall, dass das System ausgelöst wird, blinkt die

Warnleuchte  an der Instrumententafel.

Untersteuerungskontrolle (USK)

Diese Funktion optimiert das ESC (Elektronisches Stabilitätsprogramm) im Falle starker Untersteuerung (Haftungsverlust der Vorderräder).

Antriebsschlupfregelung



Das System verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder und kontrolliert das Fahrzeug beim Anfahren, Beschleunigen bzw. Bremsen.

Funktionsprinzip

Über die Sensoren misst und vergleicht das System ständig die Geschwindigkeit der Antriebsräder und erkennt, wenn diese durchdrehen. Wenn ein Rad durchzudrehen droht, wird es vom System solange gebremst, bis die Antriebsleistung der Haftung des Rads angepasst ist.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Betriebsstörung erkennt, werden die Meldung „ESC prüfen“ und die

 und  auf der Instrumententafel angezeigt. In diesem Fall sind ESC und Antriebsschlupfregelung deaktiviert. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Bremsassistent

Es handelt sich hierbei um ein Zusatzsystem zum ABS, das zur Verringerung der Bremswege des Fahrzeugs beiträgt.

Funktionsprinzip

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME

Das System ermöglicht die Feststellung einer Notbremsung. In diesem Fall erreicht die Bremsanlage sofort maximale Leistung und kann die ABS-Regulierung aktivieren.

Die ABS-Bremsung erfolgt, solange das Bremspedal betätigt wird.

Die Bremslichter leuchten auf.

Je nach Fahrzeug können diese bei starker Bremsverzögerung blinken.

Bremsautomatik

Bei einem schnellen Loslassen des Fahrpedals greift das System (je nach Fahrzeug) sofort ein und bremst automatisch, um den Bremsweg zu verkürzen.

Sonderfälle

Bei Verwendung des Tempomaten:

- wenn Sie das Fahrpedal benutzen, kann das System eine Bremsung auslösen, wenn Sie das Pedal loslassen;
- Wenn Sie das Gaspedal nicht verwenden, wird das System nicht ausgelöst.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Bremsystem prüfen“, zusammen mit



Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen

Fahrsituationen, um das

Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Diese Funktionen übernehmen nicht die Aufgaben des Fahrers.

Sie erweitern nicht die Möglichkeiten des Fahrzeugs

und sollen nicht zu einer schnelleren Fahrweise

verleiten. Diese Funktionen

können daher niemals die

Wachsamkeit und die

Verantwortung des Fahrers beim

Führen des Fahrzeugs ersetzen

(der Fahrer muss während der

Fahrt immer auf plötzliche

Gefahrensituationen gefasst

sein).

Berganfahrhilfe

Das System unterstützt den Fahrer beim Anfahren am Berg, je nach Grad der Steigung. Es verhindert ein Zurückrollen des Fahrzeugs, indem die

Bremsen automatisch angezogen werden, wenn der Fahrer den Fuß vom Bremspedal nimmt, um das Gaspedal zu betätigen.

Funktionsweise des Systems

Es funktioniert nur, wenn der Wählhebel in einer anderen Stellung als N ist und das Fahrzeug vollkommen stillsteht (Bremspedal betätigt).

Das System hält das Fahrzeug für ca. **2 Sekunden** fest. Anschließend lösen sich die Bremsen allmählich und das Fahrzeug beginnt entsprechend der Neigung zu rollen.



Die Berganfahrhilfe kann nicht vollständig verhindern, dass das Fahrzeug zurückrollt (an einem extrem steilen Berg ...).

Das Fahrer kann stets das Bremspedal betätigen und auf diese Weise ein Zurückrollen des Fahrzeugs verhindern.

Die Berganfahrhilfe soll nicht verwendet werden, um das Fahrzeug längere Zeit im Stand zu halten: Nutzen Sie das Bremspedal.

Diese Funktion ist nicht dafür ausgelegt, das Fahrzeug dauerhaft gegen Wegrollen zu sichern.

Benutzen Sie gegebenenfalls das Bremspedal, um das Fahrzeug anzuhalten.

Der Fahrer muss bei glattem Untergrund oder geringer Bodenhaftung besonders wachsam sein.

Gefahr schwerer Verletzungen!

Multikollisionsbremsung

Die Multikollisionsbremse verringert das Risiko eines weiteren Aufpralls nach einem Unfall, indem sie das Fahrzeug vorübergehend zum Stillstand bringt.

Funktionsprinzip

Wenn das Airbagsystem einen Aufprall erkennt, werden die Gurtstraffer oder Airbags ausgelöst → 81 und die Funktion „Multikollisionsbremse“ aktiviert das elektronische Stabilitätsprogramm (ESC), um das Fahrzeug zu bremsen.

Die Multikollisionsbremse ist während dieser Maßnahme deaktiviert, wenn:

- der Fahrer das Gaspedal fest durchdrückt;

und/oder

- die vom Fahrer durch Betätigung des Bremspedals erzeugte Bremskraft größer ist als die von der Funktion ausgelöste automatische Bremsung.

Hinweis: Multikollisionsbremse setzt ordnungsgemäße Funktion des Bremssystems voraus.

Funktionsstörungen

Stellt das System eine Betriebsstörung fest, wird die Meldung „Nach Kollision kontrollieren“ angezeigt bzw. die

Warnleuchte  auf der Instrumententafel angezeigt.


Dann ist die Funktion deaktiviert. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Bremssystem mit Energierückgewinnung

Beim Bremsen kann das Bremssystem mit Energierückgewinnung die durch das Abbremsen des Fahrzeugs entstandene Energie in elektrische Energie umwandeln.

Dadurch wird die 400-V-Traktionsbatterie aufgeladen und die Reichweite des Fahrzeugs erhöht.

Funktionsstörungen

-  leuchtet in der Instrumententafel, begleitet von der Nachricht „Bremssystem prüfen“: **Die Bremsunterstützung ist noch in Betrieb.**

Unter diesen Bedingungen kann das Gefühl beim Treten des Bremspedals anders sein.

Es wird empfohlen, stark und gleichmäßig auf das Pedal zu treten.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME

- **STOP** leuchtet in der Instrumententafel auf, begleitet von der Nachricht „Störung Bremssystem“:
Dies zeigt eine Störung des Bremssystems an.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Das Warnlicht **STOP** fordert zu Ihrer eigenen Sicherheit dazu auf, unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

MEINE SICHERHEIT

Über die Funktion „My Safety“ können mehrere Fahrhilfefunktionen gleichzeitig deaktiviert oder aktiviert werden.

Je nach Fahrzeugausführung können Sie die Funktion „My Safety“ über das Multimedia-Display durch die Auswahl der abzuschaltenden Fahrhilfefunktionen als Gruppe konfigurieren.

Maßnahme



Modus „Alles ein“

Je nach Fahrzeug sind die Funktionen und Konfigurationen der Fahrassistenz wie folgt:

- Akustische Warnmeldung Geschwindigkeitsüberschreitung → **245**;
- Spurhalteassistent → **211**;
- Warnung zur Wachsamkeit des Fahrers → **242**
- Notfall-Spurhalteassistent → **218**

Bei aktiviertem Modus „Alles ein“: Auf den Displays und Anzeigen wird zur Bestätigung die Meldung „My Safety All ON ausgewählt“ eingeblendet. Die im Modus verfügbaren Fahrerassistenzsysteme sind aktiviert.

„Individueller“ Modus

Über diesen Modus können Sie bestimmte im Modus „Alles ein“ verfügbare Fahrhilfen **deaktivieren** oder **wieder aktivieren**, die im zuvor über die Einstellung „MY SAFETY PERSONO“ konfiguriert wurden.

Sobald **die Zündung eingeschaltet ist**, drücken Sie die Taste **1** zweimal hintereinander, um den Modus „Individuell“ zu aktivieren. Nach erstmaligem Drücken wird die Meldung „Für 'Meine Sicherheitsanpassung konfigurieren' erneut drücken“ auf den Displays und Anzeigen eingeblendet. Beim zweiten Drücken erlischt die Warnbeleuchtung des Schalters **1**. Der „Individuelle“ Modus ist aktiviert. In der Instrumententafel erscheint die

Meldung „My Safety Perso ausgewählt“.

Um den Modus „Alles ein“ wieder einzustellen, **drücken Sie einmal** die Taste **1**. die Warnbeleuchtung der Taste **1** wird eingeschaltet.



Je nach Fahrzeugausführung wird der Modus „Alles Ein“ unter Berücksichtigung der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors erneut aktiviert:

- wenn das Fahrzeug entriegelt ist;
- oder
- wenn eine Tür geöffnet ist;
- oder
- wenn der Motor erneut gestartet wird.

MEINE SICHERHEIT

Konfiguration des Modus „Persönlich“



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



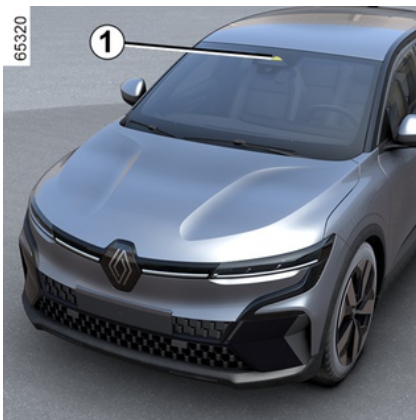
Die für den Modus „Benutzerdefiniert“ gespeicherten Einstellungen für „MY SAFETY PERSO“, werden gespeichert, wenn der Motor ausgeschaltet wird oder wenn die Türen geschlossen werden.

Im Multimedia-Display 2



Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN



Die Funktion nutzt Informationen der Kamera **1** und warnt den Fahrer, wenn das Fahrzeug eine (durchgehende oder unterbrochene) Markierungslinie überfährt und dabei der Blinker nicht gesetzt ist.

Einbauort der Kamera **1**

Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die

Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Der Funktion warnt beim Verlassen der Fahrspur, greift aber nicht korrigierend ein.

Aktivieren/Deaktivieren



Fahrzeug mit Schalter**3**



Wählen Sie auf dem Multimedia-Bildschirm die Welten „Fahrzeuge“, „Fahrhilfen“ und dann „Spurhalteassistent“ aus, um die Funktion zu aktivieren oder zu deaktivieren.

Wenn die Funktion aktiviert ist, erscheint die Meldung „Spurhaltefunktion aktiviert“ begleitet von der in der Instrumententafel

aufleuchtenden Warnlampe „“.

Wenn die Funktion deaktiviert ist, wird die Meldung „Spurhalteassistent deaktiviert“ oder je nach Fahrzeug „Spurhaltesystem deaktiviert“ auf der Instrumententafel angezeigt. Die

WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN

Warnlampe  erlischt an der Instrumententafel.


Fahrzeug mit Schalter 4



Bevor Sie die Funktion aktivieren, drücken Sie aus der „Fahrzeug“-Welt auf dem Multimedia-Bildschirm 2 das „Fahrassistent“ Menü und dann das „Spurhaltesystem“ Menü und wählen Sie „Spurhaltewarner“ aus.

Zum Aktivieren der Funktion drücken Sie auf den Schalter 4.

Die Meldung „Spurhaltesystem

aktiviert“ und die Warnlampe  werden auf den Displays und

Anzeigen angezeigt und die Schalterkontrollleuchte 4 leuchtet auf.

Wenn keine Seitenfunktion im Menü „Spurhaltesystem“ gewählt wurde, wird beim Drücken des Schalters 4 die Nachricht „Spurhaltesystem nicht konfiguriert“ in der Instrumententafel angezeigt.

Um die Funktion zu deaktivieren, drücken Sie auf den Schalter 4 oder heben Sie die Auswahl „Spurhaltewarner“ im Menü „Spurhaltesystem“ auf.

Die Warnlampe  erlischt an der Instrumententafel.

Wenn die Spurverlassenswarnung die einzige gewählte Seitenfunktion war, erlischt die Schalterwarnleuchte 4 und die Nachricht „Spurhaltesystem deaktiviert“ wird angezeigt.

Wenn die Funktion „Spurhalteassistent“ aktiviert ist, hat das Abwählen der Spurverlassenswarnung keinen Einfluss auf den Betrieb des Systems.




Bei jedem Start wird der zuletzt für die Funktion gespeicherte Modus aktiviert.

Maßnahme




Wenn die Funktion aktiviert ist, werden in der Instrumententafel die

Warnlampe  und die linken und rechten Fahrspurlinien 5 grau angezeigt.

Diese Funktion sorgt in folgenden Fällen für eine Warnung:

– die Geschwindigkeit zwischen 65 km/h und 150 km/h liegt (oder 160 km/h, je nach Fahrzeug);

und

– Die Warnlampe  und die Anzeigen für die linke und rechte


WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN

Fahrspurmarkierung **5** werden weiß angezeigt.

Die Funktion wird aktiviert wenn die Spur verlassen wird, ohne dass die Blinker eine Richtungsänderung anzeigen.

Die Funktion macht den Fahrer aufmerksam

– durch eine Vibration am Lenkrad; und


– Die Warnlampe  und die Anzeige **5** für die überquerte Linie leuchten rot.

Vorübergehend nicht verfügbar

Das System wird nicht mehr verfügbar sein bei:

- die Markierung wurde sehr schnell überschritten;
- fortlaufendes Fahren auf einer Linie;
- ungefähr vier Sekunden nach einem Spurwechsel;
- enge Kurven
- beeinträchtigte Sicht
- einer der Blinker ist aktiviert;
- starke Beschleunigung;
- Änderung der Fahrspurbreite;
- das aktive Notbremssystem ausgelöst wird.

Wenn die Funktion nicht verfügbar ist,

leuchtet die Kontrolllampe  und die Anzeigen der linken/rechten Linie an der Instrumententafel werden grau.

Bedingungen für das Nicht-Aktivieren des Systems

Das System kann nicht aktiviert werden, wenn:

- der Rückwärtsgang eingelegt ist;
- das Sichtfeld der Kamera behindert ist;
- die Kontrolllampe  wird angezeigt.

Das Warnlicht  und die Anzeigen der linken/rechten Linie an der Instrumententafel werden grau.

Einstellungen

Informationen zu den Funktionseinstellungen **2** im Multimedia-Display finden Sie in der Bedienungsanleitung des Multimediasystems:

- „Vibrationsalarm“: Stärke der Lenkradvibrationen einstellen:
 - « Niedrig » ;
 - « Mittel » ;
 - « Hoch » ;



– „Empfindlichkeit Spurhaltewarner“: Einstellen der Empfindlichkeit für die Erfassung von Fahrspurmarkierungen Wählen Sie hierzu:


- „Spät“: Linie wird beim Überschreiten erkannt;
- „Standard“: Linie beim Annähern erkannt;
- „Früh“ Markierung wird in der Nähe erkannt.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Betriebsstörung erkennt, werden die linke und rechte Fahrspurmarkierung

WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN

und die Kontrollleuchte  auf der Instrumententafel grau angezeigt.

In einigen Fällen werden sie von der folgenden Meldung begleitet:

– « Fahrassistenzsysteme n. vorhanden. » ;

oder

– « Frontkamera prüfen » ;

oder

– « Fahrassistenzsysteme prüfen ».

Je nach Fahrzeug wird die Meldung von der Anzeige der Kontrolllampe



auf der Instrumententafel begleitet.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN

Warnhinweise



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Kameraausrichtung verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

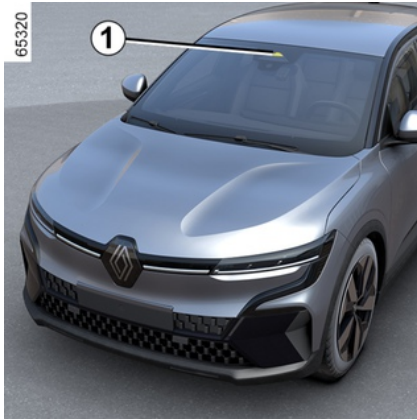
Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- Windschutzscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Kondenswasser usw.);
- eine komplexe Umgebung (Tunnel usw.);
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Regen, Hagel, Glatteis usw.),
- schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel usw.);
- die Fahrbahnmarkierungen unregelmäßig oder schwer zu erkennen sind (z. B. teilweise gelöscht, zu große Abstände, schlechte Fahrbahnoberfläche usw.);
- Blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...);
- schmale, kurvenreiche oder hügelige Straße (enge Kurven usw.);
- nahes Auffahren auf ein Fahrzeug in derselben Spur

Falschalarm oder keine Warnung

SPURHALTEASSISTENT



Anhand der Informationen der Kamera **1** löst die Funktion beim Überfahren einer durchgezogenen oder unterbrochenen Linie oder bei Annäherung an den Straßenrand (Spurtrenner, Leitplanke, Gehweg, Böschung usw.) eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus, ohne Aktivierung der Fahrtrichtungsanzeiger.

Je nach Einstellung wird beim Überqueren einer gestrichelten Linie ohne Aktivierung der Fahrtrichtungsanzeiger macht die Funktion Folgendes:

- warnt den Fahrer ohne Korrekturmaßnahmen am Lenksystem;
- oder

- führt eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus.



Sie können die **Kontrolle über das Fahrzeug jederzeit wieder übernehmen**, indem Sie das Lenkrad betätigen.

Einbauort der Kamera **1**

Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die

Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Aktivieren/Deaktivieren

Im Multimedia-Display **2**



Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

SPURHALTEASSISTENT

Betätigen des Schalters 3



– Um die Funktion zu deaktivieren, wenn sie im Modus „Benutzerdefiniert“ der Funktion „Meine Sicherheit“ → 204 deaktiviert wurde, drücken Sie den Schalter **3** zweimal. Auf den Displays und Anzeigen wird die


Warnlampe  gelb eingeleuchtet.


– Um die Funktion zu reaktivieren, drücken Sie den Schalter **3** einmal.

Die Warnlampe  erscheint an der Instrumententafel.

Maßnahme



Wenn die Funktion aktiviert ist, werden in der Instrumententafel  und

 sowie die linken und rechten Fahrspurlinien **5** grau angezeigt.

Die Funktion ist aktiv bzw. in Betrieb, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit zwischen ca. 65 km/h und 180 km/h liegt und wenn


die Warnlampe  oder  und die linken und rechten Fahrspurlinien **5** weiß angezeigt werden.

Die Funktion ist in Betrieb, wenn das Fahrzeug

- sich einem Straßenrand nähert, ohne den Blinker zu aktivieren;
- eine durchgehende Linie ohne Betätigung der Blinker überquert;
- eine gestrichelte Linie überquert, ohne die Blinker zu aktivieren, wenn die Einstellung „Operationen auf gestrichelten Linien“ ausgewählt ist.


In diesen Fällen

– löst die Funktion eine Maßnahme an der Lenkung aus, um den Kurs des Fahrzeugs zu korrigieren;

– die Warnlampe  oder  und die Anzeige **5** auf der Seite der überquerten Linie wird in der Instrumententafel in gelb angezeigt.

Wenn der korrigierende Eingriff auf das Lenksystem nicht ausreicht,

leuchtet die Warnlampe  oder

 auf und die Anzeige **5** auf der Seite der überquerten Linie wird in der Instrumententafel in rot angezeigt; gleichzeitig vibriert das Lenkrad.

Wenn die Einstellung „Operationen auf gestrichelten Linien“ nicht ausgewählt ist, **schlägt die Funktion Alarm, wenn** das Fahrzeug eine gestrichelte Linie überquert, ohne die Blinker zu aktivieren, und sich kein Straßenrand nahe genug an der Linie befindet.

SPURHALTEASSISTENT

In diesem Fall warnt die Funktion den Fahrer:

– durch eine Vibration am Lenkrad;
und


– die Warnlampe  oder 
und die Anzeige **5** auf der Seite der überquerten Linie wird in der Instrumententafel in rot angezeigt.

Hinweis: Die Funktion erlaubt das leichte Schneiden von Kurven.


Sonderfälle

„Kontrolle behal.“ Warnung

– Wenn das System in Betrieb ist und keine Aktivität des Fahrers am Lenkrad erkennt, erscheint die Meldung „Kontrolle behal.“ an den Displays und Anzeigen, begleitet von einem akustischen Signal und, je nach

Fahrzeug, die Warnlampe  leuchtet gelb auf, bis der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug übernommen hat.

– Wenn das System zu lange in Betrieb war, erscheint die Meldung „Kontrolle behal.“ in der Instrumententafel, begleitet von einem akustischen Signal und, je nach Fahrzeug, leuchtet die Warnlampe

 gelb auf, begleitet von der

Anzeige **4** auf der Seite der betreffenden Linie, bis der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug wieder aufgenommen hat.






Sie können die Richtungskorrektur jederzeit durch Bewegungen des Lenkrads unterbrechen.


Fahrzeug mit „Aktiver Fahrerassistent“



Wenn die „Spurhaltefunktion“ gleichzeitig mit der Funktion „Spurhalteassistent“ aktiviert ist, ändert sich die Anzeige der Kontrolllampe wie folgt:

– Die „Spurhaltefunktion“ ist in Betrieb:


Die grüne Warnlampe  ersetzt die weiße oder graue Warnlampe

 oder  in der Instrumententafel. So werden Sie vorrangig über den Status der „Spurhaltefunktion“ informiert; – die „Spurhaltefunktion“ ist auf Standby geschaltet und die „Spurwechselwarnung“ ist weder bereit noch in Betrieb: Die graue Warnlampe

 ersetzt die weiße oder graue

Warnlampe  oder  in der Instrumententafel. So werden Sie vorrangig über den Status der „Spurhaltefunktion“ informiert; – die „Spurhaltefunktion“ ist auf Standby geschaltet, während die „Spurwechselwarnung“ bereit oder in

Betrieb ist: Die Warnlampe  oder

 in der Instrumententafel leuchtet rot oder gelb auf. So werden Sie vorrangig über den Status der Funktion „Spurhalteassistent“ informiert.

In jedem Fall sind Sie jederzeit über den Status der Funktion informiert, wenn diese das Lenksystem Ihres Fahrzeugs steuert. Es werden immer die nützlichsten Informationen angezeigt.


Vorübergehende Nichtverfügbarkeit / Funktion deaktiviert


Das System ist vorübergehend nicht verfügbar oder deaktiviert bei:

- die Markierung wurde sehr schnell überschritten;
- fortlaufendes Fahren auf einer Linie;
- ungefähr vier Sekunden nach einem Spurwechsel;
- enge Kurven

SPURHALTEASSISTENT

- beeinträchtigte Sicht
- einer der Blinker ist aktiviert;
- Aktivieren der Warnblinkanlage;
- Einlegen des Rückwärtsgangs;
- starke Beschleunigung;
- Änderung der Fahrspurweite;
- Betrieb der elektronischen Stabilitätskontrolle;
- Betrieb des Antiblockiersystems;
- Auslösen des aktiven Notbremsystems;
- Eingriff einer weiteren Funktion, die das Lenksystem steuert, wie z. B. der „Spurhaltefunktion“.

Wenn die Funktion nicht verfügbar ist, leuchtet die Kontrolllampe  oder

 und die Korrekturanzeigen der linken/rechten Linie **5** an der Instrumententafel werden grau.


Wenn die Frontkamera verdeckt ist, wird die Meldung „Frontkamera ohne Sicht“ auf der Instrumententafel angezeigt. Reinigen Sie den Bereich, in dem sich die Sensoren befinden.

Automatische Deaktivierung

Die Funktion wird unter folgenden Umständen automatisch deaktiviert:

- Die Fahrdynamikregelung ist deaktiviert;

- Das elektronische Stabilitätssystem funktioniert nicht richtig;
- Das Antiblockiersystem funktioniert nicht richtig;
- eine Anhängerkupplung ist elektrisch mit der Steckdose der Anhängerkupplung verbunden;

– die Kontrolllampe  wird angezeigt.

Wenn die Funktion deaktiviert ist, wird

die Kontrolllampe  wird auf der Instrumententafel gelb angezeigt.

Einstellungen



Betätigen des Schalters 3

(je nach Fahrzeug)



Informationen zu den Funktionseinstellungen **2** im Multimedia-Display finden Sie in der Bedienungsanleitung des Multimediasystems:

– „Operationen auf gestrichelten Linien“: Wählen Sie mit dieser Einstellung die Reaktion der Funktion aus, wenn das Fahrzeug eine gestrichelte Linie überquert, ohne die Blinker zu aktivieren:

- ausgewählte Einstellung: Die Funktion kann eine Maßnahme an der Lenkung auslösen, um den Kurs des Fahrzeugs zu korrigieren;


SPURHALTEASSISTENT

- Einstellung nicht gewählt: Die Funktion kann den Fahrer durch eine Vibration am Lenkrad warnen, ohne die Fahrbahn des Fahrzeugs zu korrigieren.
- „Vibration“: die Lenkradvibration für die Funktion „Spurhalteassistent“ einstellen;
- „Erwartete Fahrspurausfahrt“: Empfindlichkeit für die Erfassung von Fahrspurmarkierungen einstellen. Wählen Sie hierzu:
 - „Spät“: Linie wird beim Überschreiten erkannt;
 - „Standard“: Linie beim Annähern erkannt;
 - „Früh“ Markierung wird in der Nähe erkannt.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Betriebsstörung erkennt, werden die linke und rechte Fahrspurmarkierung

und die Kontrollleuchte  auf der Instrumententafel gelb angezeigt.

In einigen Fällen werden sie von der folgenden Meldung begleitet:

- «Fahrassistenzsysteme n. vorhan.» ;

oder

- «Frontkamera prüfen» ;

oder

- «Fahrassistenzsysteme prüfen» .

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Warnhinweise



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Kameraausrichtung verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- Windschutzscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Kondenswasser usw.);
- eine komplexe Umgebung (Tunnel usw.);
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Regen, Hagel, Glatteis usw.),
- schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel usw.);
- die Fahrbahnmarkierungen unregelmäßig oder schwer zu erkennen sind (z. B. teilweise gelöscht, zu große Abstände, schlechte Fahrbahnoberfläche usw.);
- Blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...);
- schmale, kurvenreiche oder hügelige Straße (enge Kurven usw.);
- nahes Auffahren auf ein Fahrzeug in derselben Spur

In diesem Fall kann die Funktion „Spurhalteassistent“ falsch oder gar nicht reagieren.

Es besteht die Möglichkeit, dass der Fahrzeugkurs falsch oder nicht korrigiert wird.

Deaktivieren der Funktion

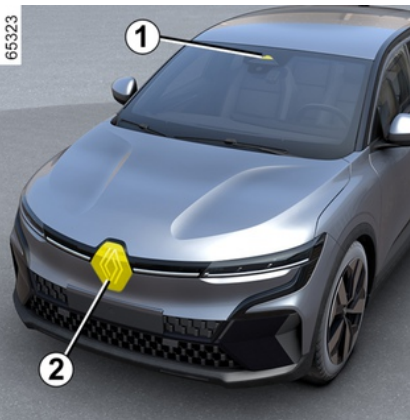
Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- der Bereich der Kamera (an der Frontscheibe oder am Innenspiegel) beschädigt ist
- die Fahrbahn glatt oder rutschig ist (Schnee, Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt usw.);
- schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel usw.);

SPURHALTEASSISTENT

- die Frontscheibe ist gerissen oder verzogen (Scheibenreparaturen in diesem Bereich nicht selbst durchführen, sondern von einem Vertragspartner durchführen lassen);
- das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht
- das Fahrzeug in einen Bereich mit mehreren Oberflächenmarkierungen (z. B. in eine Baustelle) einfährt

NOTFALL-SPURHALTEASSISTENT



Unter Verwendung von Informationen von Radar **2** und Kamera **1** löst die Funktion bei der Gefahr einer Kollision

mit einem auf der angrenzenden Fahrspur entgegenkommenden Fahrzeug eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus, ohne dass die Blinker aktiviert wurden.

Je nach Fahrzeug löst die Funktion unter Verwendung von Informationen von Radarsensoren **3** und Kamera **1** bei der Gefahr einer Kollision mit einem Fahrzeug, das mit der gleichen oder einer höheren Geschwindigkeit unterwegs ist, eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus, wenn es sich im Erfassungsbereich der hinteren Radarsensoren befindet.

i Sie können die **Kontrolle über das Fahrzeug jederzeit wieder übernehmen**, indem Sie das Lenkrad betätigen.



Dieses System bietet eine zusätzliche Fahrhilfe.

Dieses System ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Einbauort der Kamera **1**

Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Einbauort des vorderen Radars **2**

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt wird (Schmutz, Schlamm, Schnee, ein schlecht montiertes/angebrachtes vorderes Nummernschild), beeinträchtigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch Zubehörteile verdeckt wird, die an der Vorderseite des Fahrzeugs angebracht sind (am vorderen Stoßfänger, Logo usw.)

NOTFALL-SPURHALTEASSISTENT

Einbauort der seitlichen Radarsensoren 3

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht blockiert (durch Schmutz, Schlamm, Schnee usw.), beeinträchtigt oder verändert ist (einschließlich Lackierung usw.).

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Über den „Meine Sicherheit“-Schalter A



Drücken Sie den Schalter **A** zweimal, wenn die Funktion im Modus „Persönlich“ der Funktion „Meine Sicherheit“ → 204 deaktiviert wurde.

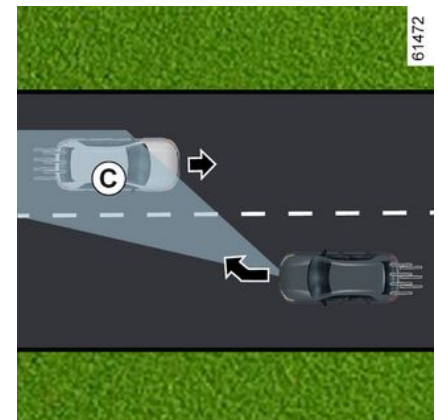
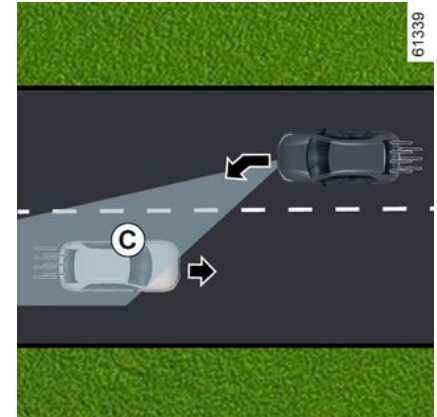
Um die Funktion wieder zu aktivieren, drücken Sie den Schalter **A**.

Ausgehend vom Multimedia-Display **B**.



Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Erkennung eines entgegenkommenden Fahrzeugs



NOTFALL-SPURHALTEASSISTENT

3



62509

Zusammenstoßes mit einem Fahrzeug besteht, das aus der Gegenrichtung auf einer benachbarten Fahrspur und innerhalb des Erfassungsbereichs **C** kommt, ohne dass der Fahrtrichtungsanzeiger aktiviert wurde, wird das System aktiviert:

– **warnt das System vor der Kollisionsgefahr:**

Die Meldung „Kollisionsgefahr“ wird auf dem Armaturenbrett angezeigt, begleitet von der Anzeige **4** in Rot, der Linie an der Seite des Eingriffs und einem akustischen Signal. Die Anzeige **5** erscheint auf der Instrumententafel an der Seite des Eingriffs; und

– **löst eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus.**



62510



Sie können die Richtungskorrektur jederzeit durch Bewegungen des Lenkrads unterbrechen.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Diese Funktion ersetzt keinesfalls die

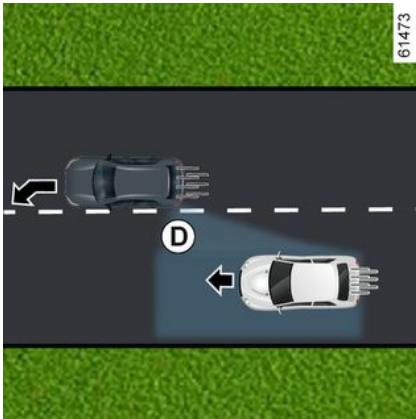
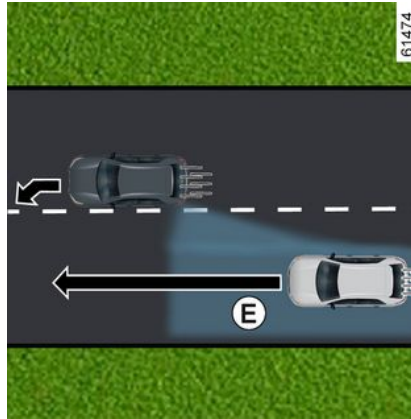
Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Die Funktion wird möglicherweise nicht aktiviert, wenn die Annäherungsgeschwindigkeit höher als ca. 200 km/h ist (z. B. wenn Sie mit 110 km/h unterwegs sind und das Fahrzeug auf der angrenzenden Fahrspur mit 91 km/h in die Gegenrichtung fährt).

Wenn beim Fahren mit einer Geschwindigkeit zwischen ca. 65 km/h und 110 km/h die Gefahr eines

NOTFALL-SPURHALTEASSISTENT

Im Falle eines Überholvorgangs



3

Beim Fahren zwischen ca.65 km/h und 180 km/h: wenn Sie sich einer (durchgehenden oder unterbrochenen) Linie nähern und die Gefahr eines Zusammenstoßes mit einem Fahrzeug besteht, das sich im toten Winkel **D** befindet und sich in die gleiche Richtung wie Ihr Fahrzeug bewegt, oder mit einem Fahrzeug, das sich auf einer angrenzenden Fahrspur schnell von hinten nähert und sich im Erfassungsbereich **E** befindet, wird das System aktiviert:

– **wart vor einer Kollisionsgefahr:** Die Kontrolllampe **7** blinkt, die Meldung „Seitliches Hindernis entdeckt“ wird auf der Instrumententafel angezeigt, begleitet von der Anzeige **4** in Rot, der Linie an

NOTFALL-SPURHALTEASSISTENT

der Seite des Eingriffs und einem akustischen Signal. Die Anzeige **5** erscheint auf der Instrumententafel an der Seite des Eingriffs;

und

- **löst eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus.**

Vorübergehend nicht verfügbar / Nichtaktivierung des Systems

Das System ist vorübergehend nicht verfügbar oder deaktiviert:

- die Markierung wurde sehr schnell überschritten;
- fortlaufendes Fahren auf einer Linie;
- ungefähr vier Sekunden nach einem Spurwechsel;
- enge Kurven
- beeinträchtigte Sicht
- Aktivierung der Blinker (nur, wenn ein entgegenkommendes Fahrzeug auf der angrenzenden Fahrspur erkannt wird);
- Aktivieren der Warnblinkanlage;
- starke Beschleunigung;
- Änderung der Fahrspurbreite;
- Betrieb der elektronischen Stabilitätskontrolle;
- Betrieb des Antiblockiersystems;
- Betrieb des aktiven Notbremssystems;
- ...

Das System kann nicht aktiviert werden, wenn:

- Die Kamera erkennt auf der jeweiligen Seite keine (durchgezogene oder unterbrochene) Linie;
- Die Kamera erkennt die beiden Grenzen der vom Fahrzeug befahrenen Spur nicht gleichzeitig.
- der Rückwärtsgang eingelegt ist;
- das Sichtfeld der Kamera behindert ist;
- der vordere Radarsensor ist verdeckt;
- je nach Fahrzeug sind die hinteren Radare verdeckt;
- ...

Je nach Fahrzeug wird, wenn einer der seitlichen Radarsensoren verdeckt ist, die Meldung „Seitenradar keine Sicht“ auf der Instrumententafel angezeigt.


Wenn das vordere Radar verdeckt ist, wird die Meldung „Frontradar keine Sicht“ in der Instrumententafel angezeigt.

Wenn die Frontkamera verdeckt ist, wird die Meldung „Frontkamera keine Sicht“ in der Instrumententafel angezeigt.

Reinigen Sie den Bereich, in dem sich die Sensoren befinden.

Automatisches Deaktivieren der Funktion

Das System wird in den folgenden Fällen automatisch deaktiviert:

- Die Fahrdynamikregelung ist deaktiviert;
- Das elektronische Stabilitätssystem funktioniert nicht richtig;
- Das Antiblockiersystem funktioniert nicht richtig;
- Eine Anhängerkupplung ist elektrisch mit der Steckdose der Anhängerkupplung verbunden.
- die Kontrolllampe  angezeigt wird.

Wenn das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerkupplung ausgestattet ist, erscheint die Meldung „Anhänger: Seitenradar nicht verfügbar“ auf der Instrumententafel, um Sie darüber zu informieren, dass der Notfall-Spurhalteassistent deaktiviert wurde.

Wenn das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht, können unerwartete oder unnötige Korrekturen auftreten. Sie können das System deaktivieren, um unerwartete oder unnötige Korrekturen zu vermeiden.

NOTFALL-SPURHALTEASSISTENT

Funktionsstörungen

Wenn die Funktion eine Betriebsstörung feststellt, können die folgenden Meldungen auf der Instrumententafel angezeigt werden:

– « Frontkamera prüfen » ;

oder

– « Frontradar prüfen » ;

oder

– « Fahrassistenz- systeme prüfen » ;

oder, je nach nach Fahrzeug,

– « Seitenradar prüfen ».

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Warnhinweise



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls kann sich die Ausrichtung von Kamera oder Radarsensor(en) ändern und dadurch ihre Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Austausch, Reparaturen, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera bzw. der Radarsensoren müssen fachgerecht ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- Windschutzscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Kondenswasser usw.);
- eine komplexe Umgebung (Tunnel usw.);
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Regen, Hagel, Glatteis usw.),
- schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel usw.);
- die Fahrbahnmarkierungen sind unregelmäßig oder schwer zu erkennen (z. B. teilweise verblichen, zu großer Abstand, unebene Fahrbahnoberfläche ...);
- Blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...);
- schmale, kurvenreiche oder hügelige Straße (enge Kurven usw.);
- nahes Auffahren auf ein Fahrzeug in derselben Spur

In diesem Fall kann der „Spurhalteassistent“ falsch oder gar nicht aktiviert werden.

Es besteht die Möglichkeit, dass der Fahrzeugkurs falsch oder nicht korrigiert wird.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

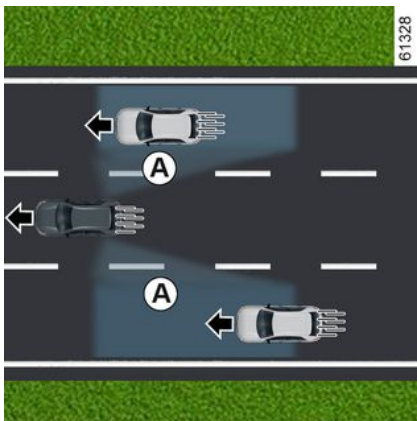
- der Kamerabereich (an der Frontscheibe oder am Innenspiegel) oder Radarbereich(e) sind beschädigt;
- die Fahrbahn glatt oder rutschig ist (Schnee, Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt usw.)
- schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel usw.);

NOTFALL-SPURHALTEASSISTENT

- die Frontscheibe ist gerissen oder verzogen (Scheibenreparaturen in diesem Bereich nicht selbst durchführen, sondern von einem Vertragspartner durchführen lassen);
- das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht
- das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe);
- das Fahrzeug in einen Bereich mit mehreren Oberflächenmarkierungen (z. B. in eine Baustelle) einfährt;
- Sie fahren nicht auf einer asphaltierten Straße.

WARNHINWEIS TOTER WINKEL

3



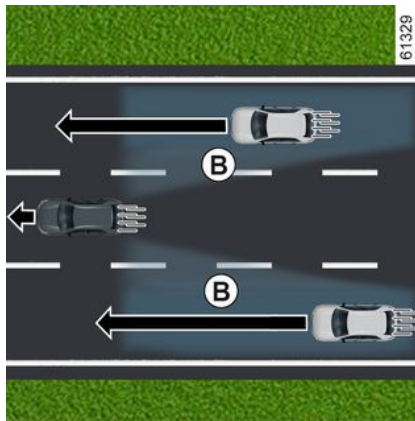
Die Funktion nutzt die Informationen der Sensoren auf jeder Seite des hinteren Stoßfängers (Bereich **C**), um den Fahrer zu warnen:

- wenn sich ein Fahrzeug im Bereich des toten Winkels **A** befindet und in dieselbe Richtung wie Ihr Fahrzeug fährt;

und/oder

- wenn die Gefahr eines Zusammenstoßes mit einem Fahrzeug besteht, das sich im Bereich **B** befindet und auf einer angrenzenden Fahrspur schneller fährt als Sie.

Die Funktion warnt Sie, wenn Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit über ca. 15 km/h unterwegs ist.



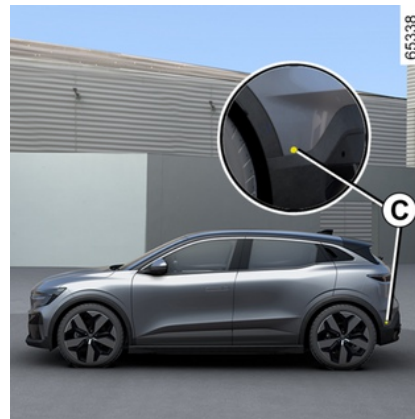
i Die Funktion benachrichtigt den Fahrer nicht, wenn sich die anderen Fahrzeuge nicht bewegen.

i Das System wird jedes Mal beim Einschalten der Zündung aktiviert.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Besonderheit



Achten Sie darauf, dass der Bereich **C** um die Radare auf beiden Seiten des hinteren Stoßfängers nicht (durch Schmutz, Schlamm, Schnee usw.) behindert ist.

WARNHINWEIS TOTER WINKEL

Wenn ein Radar verdeckt ist, wird auf der Instrumententafel die Meldung „Seitenradar keine Sicht“ angezeigt. Reinigen Sie den Bereich, in dem sich die Sensoren befinden.

Kontrolllampe 2

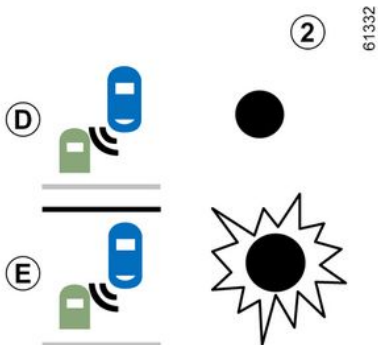


Eine Kontrollleuchte **2** befindet sich an jedem Außenspiegel **3**.

Hinweis:

- reinigen Sie die Rückspiegel **3** regelmäßig, damit die Kontrollleuchten **2** gut zu sehen sind;
- wenn Sie ein anderes Fahrzeug überholen, leuchtet die Kontrolllampe **2** nur auf, wenn dieses Fahrzeug lange genug im Bereich des toten Winkels **A** Ihres Fahrzeugs bleibt.

Display *D*



Erste Warnung: **Blinker nicht betätigt**. Die Kontrolllampe **2** zeigt an, dass ein Fahrzeug im toten Winkel erfasst wurde und/oder dass sich ein Fahrzeug in einer benachbarten Spur schnell von hinten nähert.

Display *E*

Blinker betätigt, die Kontrolllampe **2** blinkt, wenn die Funktion ein Fahrzeug im Warnbereich für den toten Winkel erkennt und/oder wenn sich ein Fahrzeug auf der Seite, zu der Sie steuern, von hinten nähert.

Wenn Sie den Blinker ausschalten, wechselt die Funktion in die erste Warnung (Display *D*).

Bedingungen, unter denen die Funktion nicht funktioniert:

- Beim Fahren auf einer Straße mit engen Kurven;
- im Rückwärtsgang.

Wenn das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerkupplung ausgestattet ist, wird in der Instrumententafel die Nachricht „Anhänger: Toter-Winkel-Warnung aus“ angezeigt, die Sie darüber informiert, dass die Funktion nicht betriebsbereit ist.

Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von Ihrer Vertragswerkstatt beraten.

Funktionsstörungen

Erkennt das System einen Fehler, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Seitenradar prüfen“.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

WARNHINWEIS TOTER WINKEL



Aufgrund der hinter dem Stoßfänger verbauten Sensoren sollten alle Arbeiten am Stoßfänger (Reparatur, Austausch, Lackierung usw.) von qualifiziertem Fachpersonal ausgeführt werden.

3

WARNHINWEIS TOTER WINKEL

Warnhinweise



- Die Erkennungskapazität des Systems ist für eine normale Fahrbahnbreite vorgesehen. Wenn Sie auf einer breiten Fahrbahn fahren, kann es möglich sein, dass das System ein Fahrzeug im toten Winkel nicht erkennt.
- Starke elektromagnetische Wellen (z. B. beim Unterqueren von Hochspannungsleitungen) oder sehr schlechte Witterungsbedingungen (starker Regen, Schnee usw.) können das System vorübergehend stören. Seien Sie wachsam und beachten Sie die Verkehrssituation.

Unfallgefahr!



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss. Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit stets den Verkehrsbedingungen anpassen, unabhängig von den Vorgaben des Systems.

Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Radarausrichtung verstellt und demzufolge seine Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (Reparaturen, Austausch usw.) im Einbaubereich des Radars müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- komplexe Umgebungen (Metallbrücken, Tunnel, Straßen mit Leitplanken am Rand usw.);
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis ...).

Falschalarm oder keine Warnung

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

WARNHINWEIS TOTER WINKEL



Einschränkungen des Systems

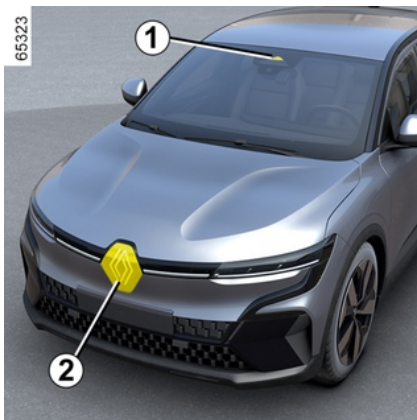
- Der Bereich um das Radar muss sauber und ohne Änderungen bleiben, um die korrekte Funktion des Systems zu gewährleisten.
- Kleine Gegenstände, die sich in der Nähe des Fahrzeugs bewegen (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), werden vom System möglicherweise nicht erkannt.
- Beim Einfahren in eine Kurve können die Radare vorübergehend die Erkennung von Fahrzeugen in benachbarten Fahrspuren einstellen.
- Die Funktion warnt Sie möglicherweise spät, wenn sich in den angrenzenden Fahrspuren (bei einer drei- oder mehrspurigen Straße) zwei weitere Fahrzeuge mit einer deutlich höheren Geschwindigkeit als Ihr Fahrzeug von hinten nähern.
- Das System warnt möglicherweise nicht, wenn die anderen Fahrzeuge mit einer deutlich anderen Geschwindigkeit fahren.
- Wenn das Fahrzeug von einem langen Fahrzeug überholt wird (z. B. Überholvorgang eines Lastkraftwagens mit einer ähnlichen Geschwindigkeit wie das Fahrzeug), kann das System die Warnung vor dem Ende des Manövers unterbrechen.
- Das Fahrzeug fährt auf einer kurvenreichen Strecke.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- der Radarbereich wurde beschädigt (Heckstoßfänger);
- das Fahrzeug mit einer Anhängerkupplung ausgestattet ist, die vom System nicht erkannt wird.

WARNMELDUNG SICHERHEITSABSTÄNDE



Diese Funktion nutzt Informationen von Radar **2** und Kamera **1** und informiert den Fahrer über den zeitlichen Abstand zwischen dem eigenen und dem vorausfahrenden Fahrzeug, sodass ein sicherer Abstand zwischen beiden Fahrzeugen gehalten werden kann.

Die Funktion wird aktiviert, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit zwischen ca. 30 und 150 bzw. 160 km/h liegt, je nach Fahrzeug.

Einbauort der Kamera **1**

Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Einbauort des Radars **2**

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee, ein schlecht angebrachtes vorderes Kennzeichen usw.), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B. am Grill oder Logo) angebrachtes Zubehörteil abgedeckt ist.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die

Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Aktivieren/Deaktivieren über das Multimedia-Display **3**



Aus der „Fahrzeug“-Welt Ihres **3** Multimedia-Bildschirms drücken Sie auf das „Fahrassistent“ Menü.

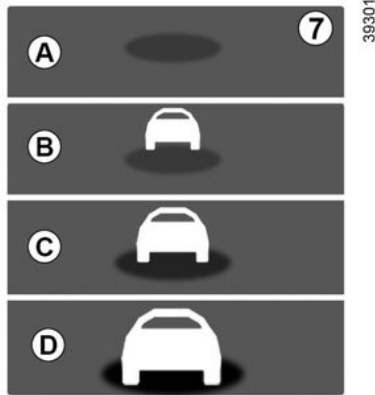
Aktivieren oder deaktivieren Sie die „Abstandswarner“-Funktion.



Bei jedem Start wird der zuletzt für die Funktion gespeicherte Modus aktiviert.

WARNMELDUNG SICHERHEITSABSTÄNDE

Maßnahme



Wenn die Funktion aktiviert ist, wird die Anzeige **B** in der Instrumententafel angezeigt und informiert den Fahrer über den Abstand zwischen seinem und dem vorausfahrenden Fahrzeug.

- **A** (grau): Funktion nicht verfügbar;
- **A** (grün): kein Fahrzeug erkannt;
- **B** (grün): Das Zeitintervall beträgt ca. 2 Sekunden oder mehr (an Ihre Geschwindigkeit angepasster Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen);
- **C** (gelb): Das Zeitintervall beträgt zwischen ca. 1 und 2 Sekunden (unzureichender Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen);
- **D** (rot): Das Zeitintervall beträgt weniger als ca. 1 Sekunde (völlig

unzureichender Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen).

Wenn der Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen weniger als etwa 0,5 Sekunden beträgt, leuchtet die Meldung **B** und die Anzeige **D** in der Instrumententafel weiterhin rot.

Unter bestimmten Bedingungen kann das Zeitintervall eventuell nicht angezeigt werden:

- in Kurven;
- bei einem Fahrspurwechsel;
- wenn das vordere Fahrzeug weit genug entfernt oder außer der Reichweite von Radar oder Kamera ist.

WARNMELDUNG SICHERHEITSSABSTÄNDE

Warnhinweise



Der Messwert wird nur zur Information angezeigt: Das System greift nicht in die Funktionen des Fahrzeugs ein. Die Funktion ist nicht dafür bestimmt, im innerstädtischen Verkehr oder mit einem dynamischen Fahrstil genutzt zu werden (Kurven, Beschleunigungen, plötzliches Bremsen ...), sondern bei stabilen Verkehrsbedingungen. Die Funktion greift nicht in das Bremssystem ein.

Radar- und Kamerabereiche müssen sauber und frei von Modifikationen sein, um eine ordnungsgemäße Funktion des Systems sicherzustellen.

Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe oder am Stoßfänger) im Einbaubereich von Radar oder Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

WARNMELDUNG SICHERHEITSABSTÄNDE



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls des Fahrzeugs auf ein Hindernis kann die Ausrichtung des Radarsensors und/oder der Kamera verändert und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe oder am Stoßfänger) im Einbaubereich von Radar und/oder Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

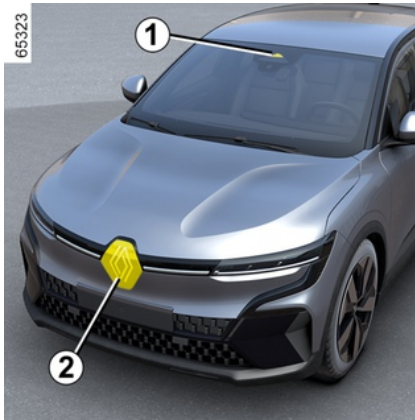
Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

- Behinderung der Windschutzscheibe oder des Stoßfängers (durch Schmutz, Eis, Schnee, Beschlagbildung usw.);
- komplizierte Umgebung (Metallbrücke, Tunnel usw.);
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis, ...);
- schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel usw.);
- Der Kontrast zwischen dem vorausfahrenden Fahrzeug und der Umgebung ist gering (z. B. weißes Fahrzeug in verschneiter Landschaft usw.);
- Blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...);
- schmale, kurvenreiche oder hügelige Fahrstrecke (enge Kurven, ...)

Es besteht die Möglichkeit, dass das System Falschwarnungen ausgibt.

AKTIVES NOTBREMS-ASSISTENZSYSTEM



Anhand der Informationen der Kamera **1** und des Radars **2** ermittelt das System den Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und:

- dem vorausfahrendem Fahrzeug auf der gleichen Fahrspur;
- oder
- entgegenkommenden Fahrzeugen bei einem Fahrmanöver zur Richtungsänderung;
- oder
- von rechtwinklig kreuzenden Fahrzeugen;
- oder
- stehenden Fahrzeugen;
- oder

– in der Umgebung befindlichen Fußgängern und Radfahrern.
Das System informiert den Fahrer, wenn die Gefahr eines Frontalaufpralls besteht, um entsprechende Notmanöver zu ermöglichen (Betätigen des Bremspedals und/oder Drehen des Lenkrads).
Abhängig von der Reaktionsfähigkeit des Fahrers kann das System beim Bremsen helfen, um Schäden zu begrenzen oder eine Kollision zu verhindern.

Das System ist ansonsten inaktiv und löst keinen Alarm aus.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.



Dieses System kann das Fahrzeug, wenn nötig, bis zum Stillstand abbremsen.

Aus Sicherheitsgründen legen Sie während der Fahrt immer den Sicherheitsgurt an und achten darauf, dass Gegenstände im Fahrzeug so verstaut sind, dass sie nicht nach vorn geschleudert werden und Insassen treffen können.

Einbauort der Kamera **1**

Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Einbauort des Radars **2**

Vergewissern Sie sich, dass der Bereich in der Umgebung des Radars nicht (durch Schmutz, Matsch, Schnee oder falsch angebrachtes Nummernschild) verdeckt, beschädigt, verändert (z. B. durch Lackierung) oder verborgen ist.

AKTIVES NOTBREMS-ASSISTENZSYSTEM

Maßnahme

Sollte beim Fahren eine Kollisionsgefahr auftreten, veranlasst das System Folgendes:

– **Warnmeldungen zu einer Kollisionsgefahr:** Auf den Displays und Anzeigen wird die Meldung „Erkanntes Hindernis“ begleitet von einem akustischen Signal eingeblendet;

Hinweis: Wenn der Fahrer das Bremspedal betätigt während das System weiterhin eine Kollisionsgefahr erkennt, wird gegebenenfalls bei unzureichender Bremsung zur Vermeidung einer Kollision die Bremskraft erhöht;


– **Auslösung einer Bremsung:** Reagiert der Fahrer bei einer drohenden Kollision nicht auf die Warnmeldung, werden auf den Displays und Anzeigen die rote

Warnleuchte  und die Meldung „Bremsen“ begleitet von einem akustischen Warnsignal eingeblendet.


Hinweis:

– Betätigt der Fahrer die Fahrzeugsteuerungen (Lenkrad, Pedale usw.), reagiert das System gegebenenfalls mit Verzögerung oder wird nicht aktiviert.

- Wurde das Fahrzeug durch eine aktive Notbremsung angehalten, wird das Fahrzeug für kurze Zeit im Stillstand gehalten. Nach Ablauf dieser Zeit muss das Fahrzeug mit dem Fuß über das Bremspedal im Stillstand gehalten werden.
- Nach Aktivierung der Bremsen durch das System wird die Meldung „Fahrerassistenz ein“ eingeblendet.

 Im Falle eines Notbremsmanövers können Sie die Bremsung jederzeit beenden, indem Sie:

- Betätigen des Gaspedals;
- oder
- Drehen am Lenkrad als Kollisions-Ausweichmanöver.

 **Besondere Merkmale von Warnungen**

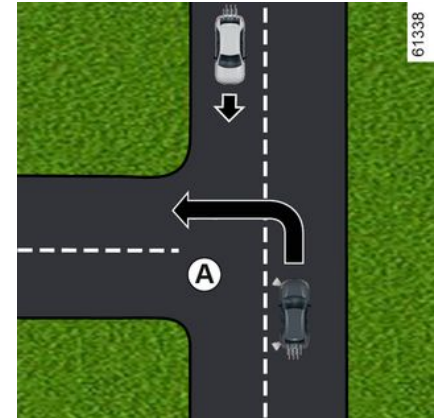
Abhängig von der Geschwindigkeit können Warnung und Bremsvorgang gleichzeitig erfolgen.

Fahrzeuigerkennung

Erkennung von auf derselben Spur fahrenden Fahrzeugen

Das System kann die Gefahr einer Kollision mit einem vorausfahrenden Fahrzeug auf derselben Spur erkennen, sobald das Fahrzeug die Geschwindigkeit von etwa 8 km/h überschreitet.

Erkennung entgegenkommender Fahrzeuge bei einem Fahrmanöver zum Richtungswechsel



Wenn Sie die Richtung wechseln möchten (z.B. **A**), erkennt das System entgegenkommende Fahrzeuge, wenn:

AKTIVES NOTBREMS-ASSISTENZSYSTEM

- Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 8 km/h bis 20 km/h fährt;
- Sie den Blinker aktiviert haben.

Erkennung von rechtwinklig kreuzenden Fahrzeugen

Das System erkennt rechtwinklig kreuzende Fahrzeuge, wenn:

- Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 20 km/h bis 60 km/h fährt.

Erkennung von auf der Spur angehaltenen Fahrzeugen

Das System erkennt stehende Fahrzeuge, wenn:

- Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 8 km/h bis 80 km/h fährt.

Erkennung von Fußgängern und Radfahrern

Erkennung von Fußgängern und Radfahrern auf derselben Spur

Das System erkennt Fußgänger und Radfahrer, wenn:

- Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 8 km/h bis 85 km/h fährt.

Erkennung von Fußgängern und Radfahrern bei einem Richtungswechsel

Das System erkennt Fußgänger und Radfahrer, wenn:

- Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 8 km/h bis 20 km/h fährt.

Aktivieren/Deaktivieren



Je nach Fahrzeugausführung wird die Funktion unter

Berücksichtigung der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors erneut aktiviert:

- wenn das Fahrzeug entriegelt ist;
- oder
- wenn eine Tür geöffnet ist;
- oder
- wenn der Motor erneut gestartet wird.

Aktivieren und Deaktivieren des Systems über das Multimedia-Display 3



Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie „EIN“ oder „AUS“.

Einstellungen



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Einstellungen auf dem Multimedia-Display 3

AKTIVES NOTBREMS-ASSISTENZSYSTEM



Befolgen Sie für den Zugriff auf die Funktionseinstellungen bei stehendem Fahrzeug über das Multimedia-Display **3** die darauf eingeblendeten Anweisungen:

„Vorausschauende Warnung“: stellen Sie die Empfindlichkeit des Warnsignals ein. Wählen Sie hierzu:


- « Spät » ;
- « Standard » ;
- « Früh ».

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Vorübergehend nicht verfügbar

Wenn das System einen vorübergehenden Fehler erkennt,

238 - Anlassen des Motors

erscheint die Warnleuchte  auf der Instrumententafel.

Mögliche Ursachen sind:

- Das System ist kurzzeitig „blind“ (durch Sonne, entgegenkommende Scheinwerfer, Schlechtwetter, ...). Die Funktion des Systems setzt wieder ein, sobald es die Sichtverhältnisse zulassen;
- das System ist vorübergehend unterbrochen (z. B. die Windschutzscheibe, der vordere oder hintere Stoßfänger oder das Logo ist durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondenswasser usw. verdeckt). In diesem Fall parken Sie das Fahrzeug und stellen den Motor ab. Reinigen Sie die Windschutzscheibe, die Frontstoßstange oder das Logo. Beim nächsten Starten des Motors erlöschen nach etwa fünf bis zehn Minuten Fahrt die Kontrolllampe und die Meldung. Ist dies nicht der Fall, liegt möglicherweise eine andere Ursache vor. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Funktionsstörungen

Wenn das System einen vorübergehenden Fehler erkennt,

erscheint die Warnleuchte  auf

der Instrumententafel. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Warnhinweise



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Die Funktion kann verzögert oder gar nicht einsetzen, wenn das System eindeutige Anzeichen erkennt, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug übernimmt (Eingriff an Lenkrad, Pedalen usw.).

Das System kann nicht aktiviert werden, wenn:

- wenn sich die Fahrstufenwahl in der Position Neutral befindet;
- wenn das elektronische Stabilitätsprogramm (ESC) ausgelöst wurde;

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls des Fahrzeugs auf ein Hindernis kann die Ausrichtung des Radarsensors und/oder der Kamera verändert und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden.
Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
 - Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe usw.) im Einbaubereich des Radarsensors und/oder der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.
- Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.



Störungen des Systems

Einige Bedingungen können die Maßnahmen des Systems stören oder beschädigen, wie z. B.:

- eine komplexe Umgebung (Metallbrücke, Tunnel, usw.);
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Regen, Hagel, Glatteis usw.);
- schlechte Sicht (Dunkelheit, Nebel, etc.);
- wenig Kontrast zwischen Objekt (Fahrzeug, Fußgänger, ...) und Umgebung (z. B. weiß gekleideter Fußgänger im Schnee).
- Blendung (grelle Sonne, Lichter von Fahrzeugen, die in die entgegengesetzte Richtung fahren; usw.);
- Windschutzscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Kondenswasser usw.);
- ...

Unter diesen Bedingungen reagiert das System eventuell nicht, warnt den Fahrer möglicherweise nicht oder kann unbeabsichtigt bremsen.

Einschränkungen des Systems

- Bei jedem Anlassen des Motors führt das System eine Kalibrierung entsprechend der Fahrzeugumgebung durch und kann für eine Zeitdauer zwischen ungefähr zwei bis fünf Minuten während der Fahrt inaktiv sein;
- Die Radarsensor- und Kamerabereiche müssen sauber und frei von Modifikationen sein, um die einwandfreie Funktion des Systems sicherzustellen.
- das System reagiert evtl. auf kleinere Fahrzeuge wie z. B. Motorräder oder Fahrräder nicht so effektiv wie auf andere Fahrzeuge;
- rutschige Fahrbahnbedingungen (Regen, Schnee, Glatteis usw.) können die Funktion des Systems beeinträchtigen;
- Damit das System ordnungsgemäß funktionieren kann, muss es das gesamte Hindernis erkennen. Das System kann demnach nicht erkennen:
 - Fußgänger/Radfahrer in der Dunkelheit oder bei schlechten Lichtverhältnissen;
 - nur teilweise sichtbare Fußgänger/Radfahrer;
 - Fußgänger mit einer Körpergröße unter ca. 80 cm;
 - Fußgänger, die Gegenstände tragen
 - ...

AKTIVES NOTBREMS-ASSISTENZSYSTEM

Unter diesen Bedingungen reagiert das System eventuell nicht, warnt den Fahrer möglicherweise nicht oder kann unbeabsichtigt bremsen.



Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- Der Bereich der Kamera ist beschädigt (z. B. innen oder außen an der Frontscheibe).
- die Fahrzeugfront wurde beschädigt (Aufprall, Verformung, Kratzer auf dem Radar usw.);
- das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe);
- die Frontscheibe ist gerissen oder verzogen (Scheibenreparaturen in diesem Bereich nicht selbst durchführen, sondern von einem Vertragspartner durchführen lassen);
- Sie fahren nicht auf einer asphaltierten Straße.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

Unterbrechung der Funktion

Sie können das aktive Bremsen jederzeit unterbrechen, indem Sie das Gaspedal antippen oder indem Sie durch eine Lenkradbewegung ein Ausweichmanöver ausführen.

WARNUNG ZUR WACHSAMKEIT DES FAHRERS

Die Wachsamkeitswarnung für den Fahrer ist eine Funktion, die das Verhalten des Fahrers (Fahrstil, Lenkung usw.) analysiert und diesen warnt, wenn die Gefahr von Einschlafen besteht.

Sie berücksichtigt Indikatoren wie z. B.:

- Lenkradbewegungen;
- Aktionen des Fahrers an anderen Systemen (Blinker, Bremspedal usw.).



Diese Funktion ist eine zusätzliche Fahrhilfe bei Übermüdungsgefahr. Die Funktion funktioniert bei dem Fahrzeug nicht. Unter keinen Umständen kann die Funktion die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers beim Fahren ersetzen.

Der Fahrer muss die Fahrweise jederzeit unabhängig von den Angaben des Systems seiner Wachsamkeit anpassen.

Maßnahme



Diese Funktion sorgt in folgenden Fällen für eine Warnung:

- seit dem letzten Anhalten des Fahrzeugs sind mehrere Minuten vergangen;
- die Fahrzeuggeschwindigkeit beträgt mehr als ca. 70 km/h.

Wenn die Gefahr von Ermüdung oder eingeschränkter Aufmerksamkeit besteht, wird die Nachricht „Warn.Fahrspurass Pause machen“ **1** in der Instrumententafel angezeigt, begleitet von einem Signalton.

Zum Löschen der Warnmeldung den Schalter **2 OK** drücken.

Nach dem Löschen der Meldung setzt das System die Wachsamkeitsüberwachung fort und gibt bei Bedarf eine neue Warnung aus.



Die Wachsamkeitswarnung überwacht ständig die Aufmerksamkeit des Fahrers und kann mehrere Warnungen pro Fahrt ausgeben. Das System wird bei jedem Start des Motors zurückgesetzt.

WARNUNG ZUR WACHSAMKEIT DES FAHRERS

Aktivieren/Deaktivieren



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Je nach Fahrzeugausführung werden die

Warnmeldungen unter Berücksichtigung der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors erneut aktiviert:

- wenn das Fahrzeug entriegelt ist;
- oder
- wenn eine Tür geöffnet ist;
- oder
- wenn der Motor gestartet wird.



Werden die Warnmeldungen deaktiviert, bewertet das System weiterhin den Ermüdungszustand des Fahrers.



Je nach Fahrzeugausführung werden Warnmeldungen automatisch deaktiviert, sobald die „Spurhaltefunktion“ aktiviert wird. Um die Warnungen wieder zu aktivieren, muss die „Spurhaltefunktion“ deaktiviert werden. Weitere Informationen finden Sie unter → 280.



Je nach Fahrzeugausführung können Warnmeldungen gegebenenfalls nicht deaktiviert werden.

Aktivieren und Deaktivieren von Warnmeldungen über die Schaltfläche „Meine Sicherheit“ 3



Die Warnmeldungen können im „individuellen“ Modus der Funktion „Meine Sicherheit“ → 204 deaktiviert oder aktiviert werden.

Wurden die Warnmeldungen zuvor im individuellen Modus deaktiviert, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Drücken Sie **zum Deaktivieren der Warnmeldungen** zweimal die Taste **3**, die Warnlampe der Taste **3** erlischt;
- Drücken Sie **zum erneuten Aktivieren der Warnmeldungen** einmal die Taste **3**, die Warnlampe der Taste **3** leuchtet auf.

WARNUNG ZUR WACHSAMKEIT DES FAHRERS

Aktivieren und Deaktivieren von Warnmeldungen über das Multimedia-Display 4



Zum Aktivieren oder Deaktivieren von Warnmeldungen befolgen Sie bitte die Anweisungen auf dem Multimedia-Display.

Wählen Sie „EIN“ oder „AUS“.

Einschränkungen der Systemfunktion

Bestimmte Bedingungen können die Systemfunktion stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- bestimmte Fahrstile (falsches Fahren usw.);

- Fahren auf einer Straße in schlechtem Zustand;
- starker Seitenwind;
- Die Uhr ist falsch konfiguriert (je nach Fahrzeug);
- kurvenreiche Straßen;
- Anhängerzug.

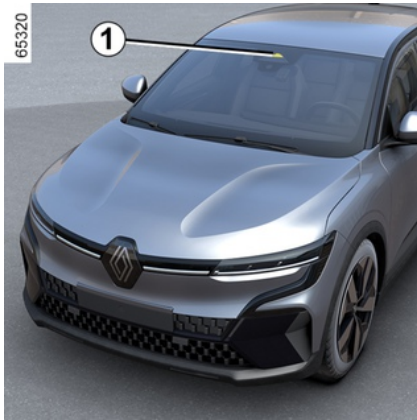
Funktionsstörungen

Stellt das System eine Störung fest, leuchten auf den Displays und Anzeigen die Meldung „Müdigkeitswarner prüfen“ und die

Warnlampe  auf.

Lassen Sie das System von einem autorisierten Fachhändler überprüfen.

ERKENNUNG VON VERKEHRSZEICHEN



Das System zeigt die Geschwindigkeitsbegrenzungen gemäß den am Straßenrand erkannten Schildern in der Instrumententafel an.

Es werden hauptsächlich die Informationen der Kamera **1**, welche an der Frontscheibe hinter dem Rückspiegel befestigt ist, verwendet. Je nach Land nutzt das System gegebenenfalls auch Daten eines Kartenabonnements zum Interpretieren bestimmter Schilder (Ortseingang, usw.).

Das in der Instrumententafel angezeigte Zeichen ändert sich, sobald das System ein Verkehrszeichen erkennt.

Sobald der Geschwindigkeitsbegrenzer oder der Tempomat aktiviert ist, können Sie den Sollwert für die begrenzte Geschwindigkeit an die vom System auf den Displays und Anzeigen eingeblendeten Geschwindigkeitsbegrenzung anpassen (→ **250** und Tempomat (Regler-Funktion)).

Bei Überschreitung der erkannten Geschwindigkeitsbegrenzung ändert sich das Verkehrszeichen auf den Displays und Anzeigen modifiziert, um den Fahrer darüber zu informieren.

Einbauort der Kamera **1**

Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Besonderheiten

Bei Fahrzeugen mit Kartenabonnement:

– Fährt das Fahrzeug in einem Land mit Geschwindigkeitsangaben in einer anderen Einheit als im Fahrzeug, zeigt das System das Schild sowohl mit der Geschwindigkeitsbegrenzung in der Landeseinheit als auch die Umrechnung der Geschwindigkeitsbegrenzung in die

entsprechende Einheit der Displays und Anzeigen des Fahrzeugs an.
– Wird in Ländern die Höchstgeschwindigkeit bei Regen auf bestimmten Straßen eingeschränkt, kann das System die erkannte Geschwindigkeitsbegrenzung einige Sekunden nach Aktivieren des Frontscheibenwischerbetrieb anpassen.

Bei Fahrzeugen ohne

Kartenabonnement: Bei Fahrten in einem Land mit Geschwindigkeitsangaben in einer anderen Einheit als im Fahrzeug können Sie manuell die auf den Displays und Anzeigen angegebene Einheit der Geschwindigkeitsbegrenzung auswählen (z. B. die Einheit von Meilen auf Kilometer umstellen), damit die Informationen → **137** korrekt angezeigt werden.

Hinweis:

Das System berücksichtigt nicht außerordentliche Geschwindigkeitsbegrenzungen, wie zum Beispiel an Tagen mit grenzwertüberschreitender Luftverschmutzung.

ERKENNUNG VON VERKEHRSSZEICHEN

Maßnahme



Kontroll- und Warnlampen

Die Funktion zeigt folgende Warnlampen an:

- 2.** Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder und zusätzliche Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder (Geschwindigkeit auf Ausfahrtrampe mit Pfeil, Geschwindigkeit mit Wohnwagen, Geschwindigkeitsbegrenzung mit Länge der Anwendung usw.)
- 3.** Zusätzliche Verkehrszeichen (Beginn der Überholverbotszone).
Bei Überschreitung der erkannten Geschwindigkeitsbegrenzung blinkt ein

Kreis um das Verkehrszeichen (Warnlampe **2**) und wird je nach Fahrzeugausführung einige Sekunden lang zur Warnung von einem akustischen Signal begleitet.

Sie leuchtet weiterhin auf den Displays und Anzeigen auf, solange eine Überschreitung der erkannten Höchstgeschwindigkeit erkannt wird.



Kartenabonnement

Die

Verkehrszeichenerkennung ist einem Kartenabonnement zugeordnet.

Um das Abonnement zu verwalten, lesen Sie bitte die Multimedia-Anleitung.

Wenn kein Abonnement besteht, ist das System darauf beschränkt, die Schilder mit den Geschwindigkeitsbegrenzungen zu berücksichtigen, wenn sie von der Kamera erkannt werden. Das System wird die Informationen aus den zugehörigen Karten nicht mehr berücksichtigen. Die Verfügbarkeit der Geschwindigkeitsbegrenzung kann beeinflusst werden.

Aktivieren/Deaktivieren



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

ERKENNUNG VON VERKEHRSSZEICHEN

i Unter Berücksichtigung der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des

Motors wird die akustische Warnung in folgenden Fällen reaktiviert:

- wenn das Fahrzeug entriegelt ist;
- oder
- wenn eine Tür geöffnet ist;
- oder
- wenn der Motor erneut gestartet wird.

Aktivieren und Deaktivieren von akustischen Warnsignalen zur Geschwindigkeitsüberschreitung über die Taste „Meine Sicherheit“ 4



Die akustischen Warnsignale können im „individuellen“ Modus der Funktion „Meine Sicherheit“ → 204 deaktiviert oder aktiviert werden.

Wurden die akustischen Warnsignale zuvor im „individuellen“ Modus deaktiviert, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Drücken Sie **zum Deaktivieren der akustischen Warnsignale** zweimal die Taste **4**. die Warnlampe der Taste **4** erlischt;

- Drücken Sie **zum Aktivieren der akustischen Warnsignale** einmal die Taste **4**. die Warnlampe der Taste **4** leuchtet auf.

Aktivieren und Deaktivieren von akustischen Warnsignalen bei Geschwindigkeitsüberschreitungen über das Multimedia-Display 5



Zum Aktivieren oder Deaktivieren von akustischen Warnsignalen befolgen Sie die Anweisungen auf dem Multimedia-Display.

Wählen Sie ON oder OFF.

ERKENNUNG VON VERKEHRSZEICHEN

Anpassung der Geschwindigkeitsbegrenzung oder Reisegeschwindigkeit



Um den Sollwert des Geschwindigkeitsbegrenzers, des Tempomaten oder des adaptiven Tempomaten an die erkannte Geschwindigkeitsbegrenzung anzupassen, drücken Sie den Schalter **6**.

Vorübergehende Nichtverfügbarkeit

Ist das System aufgrund von Problemen mit Kamera- oder Kartendaten nicht verfügbar, wird auf den Displays und Anzeigen je nach

Fahrzeugausführung das Symbol



oder das Symbol



eingeblendet. Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Das System kann die Geschwindigkeitsbegrenzung eventuell nicht erkennen, wenn:

- die Frontscheibe verschmutzt ist;
- die Kamera durch die Sonne geblendet wird;
- die Sicht eingeschränkt ist (Nebel usw.);
- die Hinweisschilder nicht lesbar (Schnee ...) oder verdeckt sind (durch ein anderes Fahrzeug oder durch Bäume);
- die aus der Karte übernommenen Informationen nicht aktuell sind.

Hinweis: Ist die Frontkamera verdeckt, wird auf den Displays und Anzeigen die Meldung „Frontkamera keine Sicht“ eingeblendet. Reinigen Sie die Windschutzscheibe im Bereich vor der Kamera.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Betriebsstörung, wird je nach Fahrzeug auf den Displays und

Anzeigen das Symbol  oder



angezeigt.

In einigen Fällen werden sie von der folgenden Meldung begleitet:

- „Fahrhilfen nicht verfügbar“;
- oder
- „Frontkamera prüfen“;
- oder
- „Fahrhilfen prüfen“.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ERKENNUNG VON VERKEHRSZEICHEN

Warnhinweise



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit stets den Verkehrsbedingungen anpassen, unabhängig von den Vorgaben des Systems.

Das System erkennt Höchstgeschwindigkeitsbegrenzungen, jedoch keine anderen Schilder (z. B. Ortseingangs- und Ortsausgangsschilder).

Das System erkennt möglicherweise nicht alle Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder oder interpretiert sie falsch. Der Fahrer darf Verkehrszeichen, die vom System nicht erkannt werden, nicht ignorieren und muss vorrangig die Verkehrsbeschilderung und die Straßenverkehrsordnung beachten.

Bei schlechter Sicht (Nebel, Schnee, Frost ...) kann das System dem Fahrer eventuell nicht die entsprechende Geschwindigkeitsbegrenzung anzeigen.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER

Die Geschwindigkeitsbegrenzerfunktion steuert den Motor und das Bremssystem, damit Sie die von Ihnen gewählte Fahrgeschwindigkeit, also die **Höchstgeschwindigkeit**, nicht überschreiten.

Die Geschwindigkeitsbegrenzerfunktion kann von 0 bis 150 km/h oder, je nach Fahrzeug, bis 170 km/h aktiviert werden.

i Wenn der Modus ECO aktiviert ist, darf die begrenzte Geschwindigkeit die Höchstgeschwindigkeit für den ECO-Modus nicht überschreiten → 184.

Bedienelemente

Je nach Fahrzeug gibt es den Schalter **A** oder **B**

Schalter A



1. Schalter zur An-/Abwählen der Fahrhilfen, je nach Fahrzeug:

- Aktive Fahrhilfe;
- Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion)
- Fahrgeschwindigkeitsregler;
- Tempomat (Begrenzer-Funktion)
- Aus.

2. Hiermit wird die Funktion in Standby geschaltet und die Höchstgeschwindigkeit gespeichert (0).

3. Die gespeicherte Höchstgeschwindigkeit (RES) wird abgerufen.

4.

- Nach oben: Die Höchstgeschwindigkeit wird aktiviert, erhöht oder die gespeicherte Höchstgeschwindigkeit (SET/+) abgerufen.
- Abwärts: Aktiviert, reduziert Geschwindigkeitsbegrenzung oder speichert die aktuelle Geschwindigkeit (SET/-).

5. Popup-Schalter (je nach Fahrzeugausführung): Der Geschwindigkeitssollwert wird den erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungen

angepasst  → 245.

Schalter B



GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER

6. Schalter  zum Ein-/Ausschalten des Geschwindigkeitsbegrenzers.


7. Ein/Aus-Schalter Tempomat .


2. Hiermit wird die Funktion in Standby geschaltet und die Höchstgeschwindigkeit gespeichert (0).

4.

– Nach oben: Die Höchstgeschwindigkeit wird aktiviert, erhöht oder die gespeicherte Höchstgeschwindigkeit (RES/+) abgerufen.

– Abwärts: Aktiviert, reduziert Geschwindigkeitsbegrenzung oder speichert die aktuelle Geschwindigkeit (SET/-).

5. Popup-Schalter  (je nach Fahrzeugausführung): Der Geschwindigkeitssollwert wird den erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungen angepasst → 245.

 Je nach Fahrzeug können Sie die Funktion des Geschwindigkeitsbegrenzers mit der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ → 245 durch Drücken des Schalters 5 verknüpfen.

Anlassen des Motors

Wenn eine Geschwindigkeit eingestellt ist, fährt sich das Fahrzeug unterhalb dieser Geschwindigkeit wie eines ohne Geschwindigkeitsbegrenzer.

Ein Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit durch Betätigen des Fahrpedals ist nur noch in Ausnahmesituationen möglich (siehe Abschnitt „Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit“).

Einschalten

Schalter A



3

Drücken Sie den Schalter 1 so oft wie nötig, um den Geschwindigkeitsbegrenzer auszuwählen.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER

3

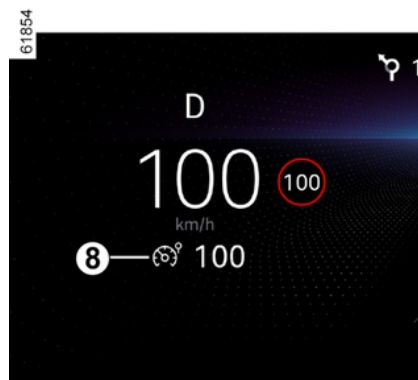


Die **8** Warnlampe leuchtet grau. Die Meldung „Geschwindigkeitsbegrenzer bereit: EINSTELLEN, um zu aktivieren“ erscheint zusammen mit Strichen an der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass die Begrenzer-Funktion aktiviert ist und auf eine Höchstgeschwindigkeit wartet, die gespeichert werden soll.

Um die aktuelle Geschwindigkeit zu speichern, drücken Sie den Schalter **4** nach oben (SET/+) oder nach unten (SET/-): Die Striche werden durch die Geschwindigkeitsbegrenzung ersetzt und je nach Fahrzeugmodell leuchtet die Warnlampe **8** weiß auf.

Die langsamste Geschwindigkeit, die gespeichert werden kann, ist 30 km/h.

Schalter **B**



Schalter drücken **6**.

Die **8** Warnlampe leuchtet grau.

Die Meldung „Geschwindigkeitsbegrenzer bereit: EINSTELLEN, um zu aktivieren“ erscheint zusammen mit Strichen an der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass die Begrenzer-Funktion aktiviert ist und auf eine Höchstgeschwindigkeit wartet, die gespeichert werden soll.

Um die aktuelle Geschwindigkeit zu speichern, drücken Sie den Regler **4** nach oben (RES/+) oder nach unten (SET/-): Die Striche werden durch die Geschwindigkeitsbegrenzung ersetzt und je nach Fahrzeugmodell leuchtet die Warnlampe **8** weiß auf.

Die langsamste Geschwindigkeit, die gespeichert werden kann, ist 30 km/h.

Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Schalter **A**



Sie können die Höchstgeschwindigkeit durch wiederholtes Drücken oder langes Drücken auf den Regler **4** ändern:

- aufwärts (SET/+), um die Geschwindigkeit zu erhöhen;
- abwärts (SET/-), um die Geschwindigkeit zu verringern.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER

Schalter B



Sie können die Grenzgeschwindigkeit durch Betätigen des Reglers **4** variieren:

- aufwärts (RES/+), um die Geschwindigkeit zu erhöhen;
- abwärts (SET/-), um die Geschwindigkeit zu verringern.

Automatischer Geschwindigkeitsbegrenzer mit Erkennung der Höchstgeschwindigkeit

(Je nach Abo: Ohne Abo kann diese Funktion nicht aktiviert werden. Zur Verwaltung Ihres Abonnements siehe die Multimedia-Anleitung).

Mit Hilfe der Kamera, der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ → **245** und der mit dem Abonnement verbundenen Karte begrenzt das System automatisch die Geschwindigkeit des Fahrzeugs, wenn ein Verkehrszeichen mit Geschwindigkeitsbegrenzung erkannt und passiert wird.

Aktivieren/Deaktivieren

Wählen Sie im Multimedia-Display in der Welt „Fahrzeug“ „Fahrhilfen“ aus. Anschließend im Menü „Geschwindigkeitsanpassung“ das Feld „Adaptiver Tempomat“ aufrufen und „Zu Geschwindigkeitsbegrenzung“ wählen.

Hinweis: Die Aktivierung/Deaktivierung ist auch durch Gedrückthalten der Kontexttaste **5** möglich.

Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Ein Überschreiten der Begrenzungsgeschwindigkeit ist jederzeit möglich. Dazu das Gaspedal **fest durchdrücken** (je nach Fahrzeug bis kurz vor oder über den Widerstandspunkt hinaus).

Während der Überschreitung blinkt die Höchstgeschwindigkeit rot an der Instrumententafel.

Nehmen Sie dann den Fuß vom Gaspedal: Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird erneut wirksam, sobald Sie eine geringere als die gespeicherte Geschwindigkeit erreichen.



Die Füße müssen in der Nähe der Pedale bleiben, um im Notfall reagieren zu können.



Wenn der

Geschwindigkeitsbegrenzer nicht verfügbar ist (nach mehreren Versuchen, ihn zu aktivieren), wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER

Unterbrechen der Funktion

Schalter A



Durch Drücken des Schalters **2** (0) wird die Funktion des Geschwindigkeitsbegrenzers ausgesetzt.

Die Grenzgeschwindigkeit wird gespeichert und in grauer Schrift auf der Instrumententafel angezeigt.

Schalter B



Durch Drücken des Schalters **5** (0) wird die Funktion des Geschwindigkeitsbegrenzers ausgesetzt.

Die Grenzgeschwindigkeit wird gespeichert und in grauer Schrift auf der Instrumententafel angezeigt.

Abrufen der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Schalter A

Wurde eine Geschwindigkeit gespeichert, kann sie durch Drücken der Taste **3** aufgerufen werden.

Schalter B

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert wurde, kann sie durch Drücken des Schalters **4** nach oben oder unten abgerufen werden.



Wenn der Geschwindigkeitsbegrenzer auf Standby geschaltet ist, wird die Funktion durch Drücken des Bedienelements **4** nach oben wieder aktiviert, ohne dass die gespeicherte Geschwindigkeit berücksichtigt wird: Es wird die Geschwindigkeit berücksichtigt, mit der sich das Fahrzeug bewegt.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER


Abschalten der Funktion

Schalter A



Die Geschwindigkeitsbegrenzerfunktion wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter **1** drücken, um den Begrenzer abzuwählen. In diesem Fall ist keine Geschwindigkeit mehr gespeichert

Die **8** Kontrolllampe verschwindet von der Instrumententafel, um zu bestätigen, dass die Funktion deaktiviert ist.

 Um die Fahrassistenten zu verlassen, drücken Sie den Schalter **1** so oft wie nötig, bis sie AUSGESCHALTET ist. Es erscheint die Meldung „Fahrhilfen deaktiviert“ an der Instrumententafel.

Schalter B



Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird unterbrochen:

- wenn Sie die Taste **1** drücken. In diesem Fall ist keine Geschwindigkeit mehr gespeichert;
- wenn Sie die Taste **2** drücken. In diesem Fall ist der Tempomat ausgewählt und es ist keine gespeicherte Geschwindigkeit vorhanden.

Die **8** Kontrollleuchte erlischt, um zu bestätigen, dass die Funktion gestoppt wurde.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

Die Tempomatfunktion steuert den Motor und das Bremssystem, um Ihnen zu helfen, eine von Ihnen gewählte Fahrgeschwindigkeit, die sogenannte **Fahrgeschwindigkeit**, einzuhalten.

Diese Reisegeschwindigkeit kann stufenlos von 30 km/h bis 150 km/h oder, je nach Fahrzeug, bis 160 km/h eingestellt werden.

i Während der Modus ECO aktiviert ist, kann die Reisegeschwindigkeit die aktuelle Geschwindigkeit des Fahrzeugs nicht überschreiten → **184**.

i Das regenerative Bremssystem und die Schaltwippen sind nicht verfügbar, wenn der Tempomat oder der adaptive Tempopilot aktiviert ist.

Bedienelemente

Je nach Fahrzeug gibt es den Schalter **A** oder **B**

Schalter A



1. Schalter zum An-/Abwählen der Fahrhilfen, je nach Fahrzeug:

- Aktive Fahrhilfe;
- Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion)
- Fahrgeschwindigkeitsregler;
- Tempomat (Begrenzer-Funktion)
- Aus.

2. Mit ihm schalten Sie die Funktion (bei gespeicherter Fahrgeschwindigkeit) auf Standby (0).

3 Hiermit wird die gespeicherte Fahrgeschwindigkeit abgerufen (RES).

4

- Nach oben: Die Fahrgeschwindigkeit wird aktiviert, erhöht oder die gespeicherten Geschwindigkeit (SET/+) abgerufen.
- Nach unten: Die Fahrgeschwindigkeit wird aktiviert, vermindert oder die aktuelle Geschwindigkeit gespeichert (SET/-).

5 Popup-Schalter (je nach Fahrzeugausführung): Der Geschwindigkeitssollwert wird den erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungen

angepasst  → **245**.


i Je nach Fahrzeug können Sie den Tempomat mit Regler-Funktion mit der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ → **245** durch Drücken des Schalters **5** verknüpfen.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

Schalter B



Je nach Fahrzeug informiert Sie das Symbol **2** auf dem Bedienelement darüber, dass Sie ausgestattet sind:

–  und Stop and Go → **262**
adaptiver Tempomat;

–  und „Active driver assist“
→ **280**.

6. Schalter  zum Ein-/
Ausschalten des
Geschwindigkeitsbegrenzers.


7. Ein/Aus-Schalter Tempomat .


2. Mit ihm schalten Sie die Funktion (bei gespeicherter Fahrgeschwindigkeit) auf Standby (0).

4

– Nach oben: Die Fahrgeschwindigkeit wird aktiviert, erhöht oder die gespeicherte Fahrgeschwindigkeit (RES/+) abgerufen.

– Nach unten: Die Fahrgeschwindigkeit wird aktiviert, vermindert oder die aktuelle Geschwindigkeit gespeichert (SET/-).

5. Popup-Schalter  (je nach Fahrzeugausführung): Der Geschwindigkeitssollwert wird den erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungen angepasst → **245**.

 Je nach Fahrzeug können Sie den Tempomat mit Regler-Funktion mit der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ → **245** durch Drücken des Schalters **5** verknüpfen.

Einschalten

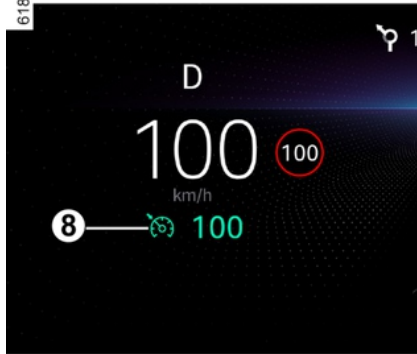
Schalter A



Drücken Sie den Schalter **1** so oft wie nötig, um den Tempomat auszuwählen.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

61856



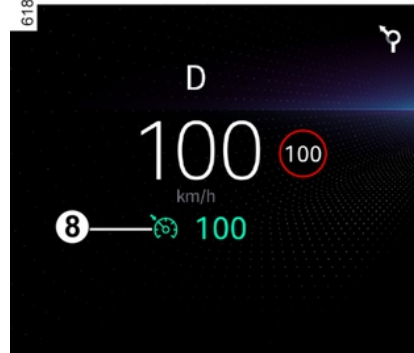
Die **8** Warnlampe leuchtet grau. Die Meldung „Regler bereit SET z.Aktivieren“ erscheint begleitet von Strichen auf der Instrumententafel um anzuzeigen, dass die Tempomat-Funktion aktiv ist, aber noch keine Regelgeschwindigkeit gespeichert ist.

Schalter *B*



Schalter drücken **7**.

61856



Die **8** Warnlampe leuchtet grau. Die Meldung „Regler bereit SET z.Aktivieren“ erscheint begleitet von Strichen auf der Instrumententafel um anzuzeigen, dass die Tempomat-Funktion aktiv ist, aber noch keine Regelgeschwindigkeit gespeichert ist.



Der Fuß müssen in der Nähe der Pedale bleiben, um in einem Notfall schnell reagieren zu können.

Aktivieren des Tempomats (Regler-Funktion)

Schalter *A*

Bei einer konstanten Geschwindigkeit von mehr als 30 km/h drücken Sie das Bedienelement **4** nach oben (SET/+) oder nach unten auf (SET/-) : Die Funktion wird aktiviert und die aktuelle Geschwindigkeit wird berücksichtigt. Die Regelgeschwindigkeit ersetzt die Striche.

Schalter *B*

Bei einer konstanten Geschwindigkeit von mehr als 30 km/h drücken Sie das Bedienelement **4** nach oben (RES/+)

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

oder nach unten auf (SET/-) : Die Funktion wird aktiviert und die aktuelle Geschwindigkeit wird berücksichtigt. Die Regelgeschwindigkeit ersetzt die Striche.

Der Tempomat ist erkennbar aktiv, wenn die gespeicherte Geschwindigkeit und die Kontrolllampe **8** grün angezeigt werden.

Wenn Sie versuchen, die Funktion unter 30 km/h zu aktivieren, erscheint die Meldung „Geschwin.ungült“ und die Funktion bleibt inaktiv.

Anlassen des Motors

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie entbindet den Fahrer unter keinen Umständen

von seiner Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten oder aufmerksam zu sein. Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben.

Der Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind...) genutzt werden.

Unfallgefahr!

Ändern der Regelgeschwindigkeit

Schalter A

Sie können die Fahrgeschwindigkeit variieren, indem Sie den Regler **4** betätigen:

– nach oben auf (SET/+) zum Erhöhen der Geschwindigkeit;

– nach unten auf (SET/-), um die Geschwindigkeit zu verringern.

Schalter B

Sie können die Fahrgeschwindigkeit variieren, indem Sie den Regler **4** betätigen:

– nach oben auf (RES/+) zum Erhöhen der Geschwindigkeit;
– nach unten auf (SET/-), um die Geschwindigkeit zu verringern.

Hinweis: Wenn Sie auf dem Bedienelement **4** nach oben oder unten drücken und gedrückt halten, können Sie die Geschwindigkeit in aufeinanderfolgenden Schritten ändern.

Überschreiten der eingestellten Regelgeschwindigkeit

Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich.

Während des Überschreitens der Höchstgeschwindigkeit blinkt die Regelgeschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf aufmerksam zu machen.

Nehmen Sie danach den Fuß vom Gaspedal. Nach einigen Sekunden fährt das Fahrzeug automatisch wieder

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

mit der ursprünglichen Regelgeschwindigkeit.



Die Füße müssen in der Nähe der Pedale bleiben, um im Notfall reagieren zu können.



Wenn der Tempomat (Regler-Funktion) (nach mehreren Aktivierungsversuchen) nicht mehr verfügbar ist, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Unterbrechen der Funktion

Die Funktion wird unterbrochen beim Betätigen:

- Schalter **2** (0) ;
- Bremspedal;
- in die Neutralposition bewegen

Die Regelgeschwindigkeit wird gespeichert und in grauer Schrift auf der Instrumententafel angezeigt.

Aufrufen der Regelgeschwindigkeit

Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben,

dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen.

Drücken Sie den Schalter **3** (RES) des Schalters **A**, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit 30 km/h überschreitet.

oder

Drücken Sie den Regler **4** des Schalters **B** nach oben (RES/+), wenn die Geschwindigkeit des Fahrzeugs über 30 km/h liegt.

Bei gespeicherter Geschwindigkeit wird die Aktivierung der Geschwindigkeitsregelung durch Anzeige der Regelgeschwindigkeit in grün und, abhängig vom Fahrzeug, die Anzeige der Kontrolllampe **8** bestätigt.

Hinweis: Liegt die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit weit über der momentanen Fahrgeschwindigkeit, wird das Fahrzeug stark beschleunigen, um den eingestellten Wert zu erreichen.

Wenn der Tempomat auf Standby geschaltet ist, drücken Sie auf den Regler **4** nach oben oder nach unten, um die Funktion des Tempomats wieder zu aktivieren, ohne die gespeicherte Geschwindigkeit zu berücksichtigen – es wird die

Geschwindigkeit berücksichtigt, mit der sich das Fahrzeug bewegt.

Abschalten der Funktion

Die Tempomat-Funktion wird unterbrochen:

- wenn Sie den **A** Schalter **1** drücken. In diesem Fall gibt es keine gespeicherte Geschwindigkeit.
- wenn Sie den **B** Schalter **7** drücken. In diesem Fall ist keine Geschwindigkeit mehr gespeichert;
- wenn Sie den **B** Schalter **6** drücken. In diesem Fall ist der Geschwindigkeitsbegrenzer ausgewählt und es ist keine gespeicherte Geschwindigkeit vorhanden.



Um die Fahrassistentz zu verlassen, drücken Sie den **A** Schalter **1** so oft wie nötig, bis AUS erreicht ist. Es erscheint die Meldung „Fahrhilfen deaktiviert“ an der Instrumententafel.

Die **8** Kontrolllampe verschwindet von der Instrumententafel, um zu bestätigen, dass die Funktion deaktiviert ist.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)



Wenn Sie den Geschwindigkeitsregler auf Standby schalten oder ihn ausschalten, wird die Geschwindigkeit nicht schnell reduziert: Sie müssen durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP-AND-GO-FUNKTION

Anhand der Radar- oder Kameradaten können Sie mit dem adaptiven Tempomaten mit Stop and Go-Funktion eine ausgewählte Geschwindigkeit (die sogenannte Reise- oder Regelgeschwindigkeit) beibehalten und gleichzeitig einen sicheren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug in derselben Spur einhalten.

Je nach Fahrzeug kann das System bei aktivierter Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ → 245 die Geschwindigkeit Ihres Fahrzeugs an die von der Kamera erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder anpassen.

Je nach Land und Abonnement verwendet das System die Kamera und das Kartenmaterial, um die Geschwindigkeit des Fahrzeugs entsprechend den Straßenverhältnissen (Kreisverkehre, Kurven, vorhandene Verkehrszeichen oder Zonen mit Geschwindigkeitsbegrenzungen) an.

Wenn das vorausfahrende Fahrzeug stoppt, kann der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion das Fahrzeug bis zum vollständigen Stillstand abbremsen, bevor es wieder losfährt.

Das System steuert die Beschleunigung und Verzögerung des

Fahrzeugs mithilfe des Motors und des Bremsystems.

Die maximale Reichweite des Systems beträgt ca. 130 Meter. Diese kann je nach Straßenzustand unterschiedlich sein (Bodenfreiheit, Wetterbedingungen usw.).

Die Funktion Abstandsregeltempomat Stop and Go kann je nach Straßenbedingungen (Verkehr, Wetter usw.) von 0 bis 150 km/h oder 160 km/h aktiviert werden.

Die Funktion wird durch das Symbol



oder je nach Fahrzeugausführung durch das

Symbol dargestellt.

Hinweis:

- Der Fahrer muss die jeweils gültige zulässige Höchstgeschwindigkeit und die Sicherheitsabstände gemäß der Gesetzgebung des Landes, in dem er fährt, einhalten;
- kann der adaptive Tempomat das Fahrzeug bis auf etwa ein Drittel der Bremsleistung abbremsen. Je nach Situation kann es notwendig sein, dass der Fahrer stärker bremsen muss.



Wenn der Modus ECO aktiviert ist, darf die Reisegeschwindigkeit die Höchstgeschwindigkeit für den ECO-Modus nicht überschreiten
→ 184.



Das regenerative Bremssystem und die Schaltwippen sind nicht verfügbar, wenn der Tempomat oder der adaptive Tempopilot aktiviert ist.



Der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion löst keine Notbremsung aus; sein Bremsvermögen ist begrenzt.

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP-AND-GO-FUNKTION



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Er entbindet den Fahrer unter keinen Umständen

von seiner Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten oder aufmerksam zu sein. Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben.

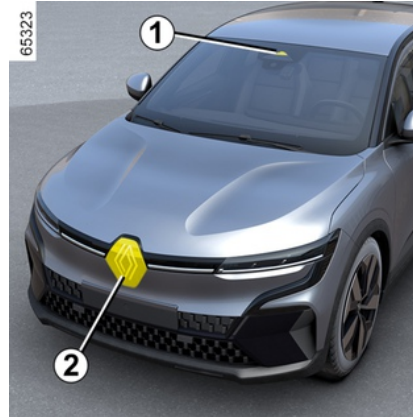
Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit immer an die Umgebung und die Verkehrsbedingungen anpassen.

Nutzen Sie die Funktion Stop and Go adaptiver Tempomat außerhalb geschlossener Ortschaften, auf breiten Straßen mit sichtbaren Linien.

Der Tempomat kann auf sehr kurvenreichen oder rutschigen Straßen (Glatteis, Aquaplaning, Schotter) oder bei schlechtem Wetter (Nebel, Regen, Seitenwind usw.) nur eingeschränkt funktionieren

Unfallgefahr!

Einbauort der Kamera 1



Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee usw.) ist.

Einbauort des Radars 2

Stellen Sie sicher, dass die Radarschutzabdeckung nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht angebrachtes Kennzeichen), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B. am Grill oder Logo) angebrachtes Zubehörteil abgedeckt ist.

Bedienelemente



3. Schalter zum An-/Abwählen der Fahrhilfen, je nach Fahrzeug:

- Aktive Fahrhilfe;
- Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion)
- Fahrgeschwindigkeitsregler;
- Tempomat (Begrenzer-Funktion)
- Aus.

4. Mit ihm schalten Sie die Funktion (bei gespeicherter Fahrgeschwindigkeit) auf Standby (0).

5 Hiermit wird die gespeicherte Fahrgeschwindigkeit abgerufen (RES).

6


ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP-AND-GO-FUNKTION

- Nach oben: Die Fahrgeschwindigkeit wird aktiviert, erhöht oder die aktuelle Geschwindigkeit gespeichert (SET/+).
- Nach unten: Die Fahrgeschwindigkeit wird aktiviert, vermindert oder die aktuelle Geschwindigkeit gespeichert (SET/-).

7 Popup-Schalter (je nach Fahrzeugausführung): Der Geschwindigkeitsollwert wird den erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungen

angepasst  → 245.

8 Einstellen des Folgeabstandes.

 Je nach Fahrzeug können Sie den Tempomat mit Regler-Funktion mit der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ → **245** durch Drücken des Schalters **7** verknüpfen.

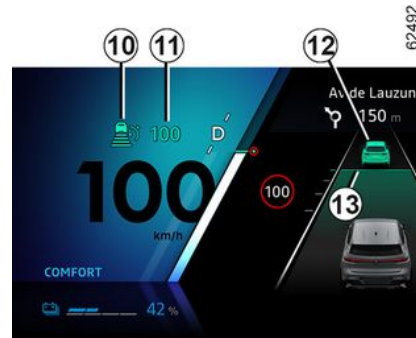


Radar- und Kamerabereiche müssen sauber und frei von Modifikationen sein, um eine ordnungsgemäße Funktion des Systems sicherzustellen.



Vorsicht: Halten Sie stets die Füße in der Nähe der Pedale, damit Sie jederzeit reagieren können.

Anzeigen



10. Kontrolllampe für den adaptiven Tempomaten mit Stop and Go-Funktion

11. Gespeicherte Reisegeschwindigkeit.

12. Vorausfahrendes Fahrzeug

13. Gespeicherter sicherer Abstand

Einschalten

Schalter A



Drücken Sie den Schalter **3** so oft wie nötig, um den adaptiven Tempomat auszuwählen. Die **10** Warnlampe leuchtet grau. Die Meldung „Adaptiver Regler bereit: SET zum Aktivieren“ erscheint begleitet von Strichen auf der Instrumententafel um anzuzeigen,

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP-AND-GO-FUNKTION

dass die Tempomat-Funktion aktiv ist, aber noch keine Regelgeschwindigkeit gespeichert ist.

Schalter **B**

Schalter drücken **9**.

Die Kontrolllampe **10** leuchtet grau und die Meldung „Adaptiver Tempomat EIN“ erscheint zusammen mit Strichen an der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass der Tempomat aktiviert ist und auf die Eingabe einer Regelgeschwindigkeit wartet.



Hinweis: Bei Fahrzeugen mit dem System „Active driver assist“ → **280** wird bei Aktivierung der Funktion „Assistent zur Spurzentrierung“, die zuvor im Multimediasystem oder je

nach Fahrzeug durch Drücken des Schalters **14** (Schalterwarnleuchte **14** leuchtet) ausgewählt wurde, der adaptive Tempomat automatisch aktiviert, wenn die Funktion „Assistent zur Spurzentrierung“ aktiviert wird → **280**.

Diese Funktion kann nicht aktiviert werden, wenn:

- die Parkbremse angezogen ist;
- der Sicherheitsgurt des Fahrers ist nicht angelegt;
- mindestens eine Tür nicht richtig geschlossen ist;
- die Funktion „Parken im Modus Keyless Entry & Drive“ bereits aktiviert ist.

In der Instrumententafel erscheint die Meldung „Adaptive Regler n. verfügbar“.

Aktivieren des Tempomats (Regler-Funktion)

Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug oder konstanter Geschwindigkeit den Regler **6** nach oben (SET/+) oder nach unten (SET/-): Die Funktion wird aktiviert und die aktuelle Geschwindigkeit gespeichert.

Die kleinste mögliche Regelgeschwindigkeit beträgt 30 km/h. Die Regelgeschwindigkeit **11** ersetzt die Striche. Die Anzeige der

Regelgeschwindigkeit in Grün und das Hinweissymbol **10** bestätigen, dass der Tempopilot aktiviert ist.

Wenn Sie versuchen, die Funktion oberhalb von 150 km/h oder, je nach Fahrzeug, 160 km/h zu aktivieren, wird die Nachricht „Geschwin.ungült“ angezeigt und die Funktion bleibt inaktiv.

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.

Hinweis: Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit weniger als 30 km/h beträgt, verwendet die Funktion eine voreingestellte Reisegeschwindigkeit von 30 km/h. Das Fahrzeug beschleunigt, bis die gespeicherte Reisegeschwindigkeit erreicht ist.

Aktivieren des Tempomaten mit Erkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern (Anzeige **C**)

(je nach Fahrzeug)

Wenn das Fahrzeug mit der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ → **245** ausgestattet ist, drücken Sie die Kontexttaste **7**, um die Geschwindigkeit des Fahrzeugs an die von der Kamera erkannten **15**

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP-AND-GO-FUNKTION

Geschwindigkeitsbegrenzungen anzupassen.

Die Fahrgeschwindigkeit **11** schaltet beim Passieren des Schilds auf die erkannte Geschwindigkeit um **15**.

3 Aktivieren des Tempomaten mit vorausschauender Erkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern (Anzeige D)

(je nach Abonnement)

Anhand der Kamera, der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ → **245** und der mit dem Abonnement verbundenen Karte nimmt das System die automatische Anpassung der Fahrzeuggeschwindigkeit vorweg, bis das nächste Schild identifiziert ist **16**.

Aktivieren/Deaktivieren

Über den Multimedia-Bildschirm, in der „Fahrzeug“-Welt wählen Sie „Fahrassistent“ aus. Dann wählen Sie im Menü „Komfort“ die Option „Geschwindigkeitsbegrenzung adaptiver Tempomat“.

Der Auf den Displays und Anzeigen eingblendete Buchstabe „A“ **17** bestätigt die Aktivierung des Tempopiloten mit erweiterter Geschwindigkeitsbegrenzung durch Verkehrszeichenerkennung.



Hinweis:

- Hinweis: Sie können die Funktion auch durch Drücken und Halten der Popup-Taste **7** aktivieren/deaktivieren.
- In manchen Fällen (wenn es ein erheblicher Unterschied zwischen der Fahrzeuggeschwindigkeit und der Höchstgeschwindigkeit besteht) fordert Sie das System Sie gegebenenfalls zur manuellen Validierung der Geschwindigkeit durch Drücken der Popup-Taste **7** auf: Zu Ihrer Information wird die angezeigte Geschwindigkeit von dem weißen Quadrat **18** umrahmt.

i Der Tempomat mit vorausschauender Erkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern ist mit einem Abonnement verbunden. Wenn kein Abonnement vorhanden ist, kann diese Funktion nicht aktiviert werden.
Um das Abonnement zu verwalten, lesen Sie bitte die Multimedia-Anleitung.

Maßnahme

Wenn die Funktion aktiviert ist, werden die folgenden Geschwindigkeiten auf Kontrolllampen/Displays und Anzeigen angezeigt:

- Fahrgeschwindigkeit **11**;
- die vom System erkannte aktuelle Geschwindigkeitsbegrenzung auf dem Straßenabschnitt, auf dem das Fahrzeug unterwegs ist **15**;
- die vom System erkannte Geschwindigkeit auf dem nächsten Straßenabschnitt oder der nächsten Tempolimitzone **16**.

Die erkannte Geschwindigkeit **16** wird vom System berücksichtigt. Die Fahrzeuggeschwindigkeit passt sich

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP-AND-GO-FUNKTION

allmählich an, bis sie ohne Zutun des Fahrers die Fahrgeschwindigkeit **11** erreicht. Die auf **16** angegebene Geschwindigkeit wird auf **15** angezeigt, wenn Sie das Schild oder die gekennzeichnete Zone passieren.

Der Fahrer muss immer auf die vom System angewendete Geschwindigkeit achten und bleibt für die Fahrzeuggeschwindigkeit verantwortlich.

Sollte die Funktion nicht aktiviert oder das Abonnement nicht mehr aktiv sein, erfolgt die Einstellung der Fahrgeschwindigkeit wie über den Geschwindigkeitsbegrenzer mit Verkehrszeichenerkennung (Display **C**).

Anhand der Aktivierung des Tempomaten mit Vorauserkennung der Straßenführung (Anzeige **E**)

(je nach Abonnement)

Mithilfe der Kamera, der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ → **245** und der mit dem Abonnement erworbenen Karte kann das System die automatische Anpassung der Fahrgeschwindigkeit **10** vorwegnehmen und verwalten, wenn sich das Fahrzeug einem Kreisverkehr oder einer Kurve nähert.

Wenn sich das Fahrzeug einer Kurve oder einem Kreisverkehr nähert, erscheint auf der Instrumententafel eine **19**-Warnlampe. Das Fahrzeug passt seine Geschwindigkeit an eine Geschwindigkeit an, die dem erkannten Merkmal entspricht.

Der Fahrer muss immer auf die vom System angewendete Geschwindigkeit achten und bleibt für die Fahrzeuggeschwindigkeit verantwortlich.

Aktivieren/Deaktivieren

Über den Multimedia-Bildschirm, in der „Fahrzeug“-Welt wählen Sie „Fahrassistent“ aus. Dann wählen Sie im Menü „Komfort“ die Option „Adaptiver Tempomat für Straßenlayout“ aus.


Wählen Sie im Menü „Adaptive Regulierung“ die Option „Angepasst an Straßenverlauf“ aus.

(Wenn die Funktion nicht aktiviert ist oder das Abonnement nicht mehr aktiv ist, entspricht die Bedienung der Einstellung der Fahrgeschwindigkeit mit Erkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern (Display **A**; siehe vorherige Seiten) oder, je nach Abonnement, der Einstellung der Fahrgeschwindigkeit mit Erkennung von

Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern (Display **D**).

Die folgenden Symbole zeigen die vom System berücksichtigten Merkmale:

-  Kreisverkehr;
-  Kurve.

 Die Geschwindigkeitsregelung mit vorausschauender Erkennung der Straßenführung ist mit einem Abonnement verbunden. Wenn kein Abonnement vorhanden ist, kann diese Funktion nicht aktiviert werden. **Um das Abonnement zu verwalten, lesen Sie bitte die Multimedia-Anleitung.**

Kontrolle der Fahrgeschwindigkeit

Sie können die Kontrolle über die Fahrzeuggeschwindigkeit jederzeit wieder aufnehmen, indem Sie Folgendes tun:

- Unterbrechen der Funktion:

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP-AND-GO-FUNKTION

- durch Betätigen des Bremspedals;
- den Schalter **4** (0) drücken;
- je nach Fahrzeugausführung den allgemeinen Start/Stopp-Schalter **9** zum Deaktivieren der Funktion drücken;
- den Schalter **3** zum Aktivieren/Deaktivieren der Fahrhilfen drücken.

Bei der automatischen Anpassung der Geschwindigkeit an die Beschilderung und/oder Straßenführung können diese Ereignisse ignoriert werden. Zum Abrufen der gespeicherten Fahrgeschwindigkeit drücken Sie die Steuerung **5** nach oben (RES/+).

Sicherheitsabstand

Sobald der Tempopilot aktiviert ist, wird der voreingestellte Sicherheitsabstand **13** in grüner Schrift in der Instrumententafel angezeigt.

Wenn das System ein Fahrzeug in Ihrer Spur erfasst, erscheint ein Fahrzeugumriss **12** über der Entfernungsangabe **13** in der Instrumententafel.

Die Geschwindigkeit Ihres Fahrzeugs wird an die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs angepasst. Gegebenenfalls werden die Bremsen betätigt (die Bremslichter leuchten), um den in der

Instrumententafel angezeigten Abstand einzuhalten.

Hinweis: Die Größe der Umrissgrafik **12** variiert je nach Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug. Je größer der Umriss, desto näher sind Sie dem Fahrzeug.

Einstellen der Regelgeschwindigkeit

Schalter **A**

Sie können die Geschwindigkeit durch wiederholtes Drücken (für geringe Variation) oder langes Drücken (für hohe Variation) des Reglers **6** variieren:

- nach unten: (SET/-), um die Geschwindigkeit zu verringern;
- nach oben (SET/+) zum Erhöhen der Geschwindigkeit.

Schalter **B**

Sie können die Geschwindigkeit durch wiederholtes Drücken (für geringe Variation) oder langes Drücken (für hohe Variation) des Reglers **6** variieren:

- nach unten: (SET/-), um die Geschwindigkeit zu verringern;
- nach oben (RES/+) zum Erhöhen der Geschwindigkeit.

Einstellung des Abstands

Es ist jederzeit möglich, den Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu ändern, indem Sie mehrmals hintereinander die Taste **8** betätigen.



Die horizontalen Abstandsmarkierungen in der Instrumententafel zeigen die verfügbaren Sicherheitsabstände an:

- Abstandsmarkierung **F**: großer Abstand (entspricht ungefähr 2,4 Sekunden);
- Abstandsmarkierung **G**: mittlerer Abstand 2 (entspricht ungefähr 2 Sekunden);

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP-AND-GO-FUNKTION

- Abstandsmarkierung **H**: mittlerer Abstand 1 (entspricht ungefähr 1,6 Sekunden);
- Abstandsmarkierung **I**: geringer Abstand (entspricht ungefähr 1,2 Sekunden).

Die ausgewählte Abstandsmarkierung wird in der Instrumententafel grün angezeigt. Die anderen Markierungen bleiben grau.

Hinweis: Der Abstand muss an die Verkehrslage, die örtlichen Vorschriften und die Wetterbedingungen angepasst werden.



Der sichere Abstand wird standardmäßig auf Grundlage der Abstandsangabe **G** bestimmt.

Überschreiten der eingestellten Regelgeschwindigkeit

Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich.

Wird sie überschritten, erscheint die Fahrgeschwindigkeit **11** in gelb.

Durch Betätigung des Gaspedals durch den Fahrer wird die Funktion

„Abstandseinhaltung“ außer Betrieb gesetzt.

Geben Sie dann das Gaspedal frei: Der Tempomat und die Funktion für den Sicherheitsabstand regeln Geschwindigkeit und Abstand anhand der zuvor ausgewählten Werte erneut.

Überholmanöver

Zum Überholen eines vorausfahrenden Fahrzeugs bei einer eigenen Geschwindigkeit nur über 70 km/h wird durch Aktivieren der Blinker vorübergehend der Folgeabstand deaktiviert und eine Beschleunigung ausgelöst, um das Überholen zu erleichtern.

Anhalten und Losfahren

Wenn das vorausfahrende Fahrzeug langsamer wird, passt das System die Geschwindigkeit bei Bedarf an (z. B. bei dichtem Verkehr) und bringt das Fahrzeug ggf. zu einem vollständigen Halt. Das Fahrzeug hält einige Meter hinter dem vorausfahrenden Fahrzeug an.

Wenn das vorausfahrende Fahrzeug wieder losfährt:

- wenn der Stopp weniger als dreißig Sekunden dauert, startet das Fahrzeug ohne Zutun des Fahrers wieder.

Hinweis: Der Fahrer sollte immer auf plötzliche Zwischenfälle während der Fahrt vorbereitet sein und bleibt für die Kontrolle des Fahrzeugs verantwortlich: Wenn das System einen Fußgänger in der Nähe des Fahrzeugs erkennt, wird der automatische Neustart bis zum nächsten Halt verhindert;

– Wenn die Haltezeit mehr als etwa dreißig Sekunden beträgt, ist für das erneute Anfahren des Fahrzeugs eine der folgenden Maßnahmen erforderlich:

–

- Betätigen des Gaspedals;
- einmaliges Betätigen der Taste **5** (RES) an der Steuerung **A**;
- Bewegen der Taste **5** nach oben (RES/+) an der Steuerung **B**.

Die Warnmeldung „zum Neustart des Reglers RES drücken oder beschleunigen“ erscheint in der Instrumententafel, um Sie darüber zu informieren.

Wenn der Stopp länger als etwa drei Minuten dauert, wird die elektrische Parkbremse automatisch angezogen und der adaptive Tempomat Stop and Go deaktiviert.

Zur Bestätigung, dass die Funktion deaktiviert ist, erlischt die grüne Kontrolllampe **10**.

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP-AND-GO-FUNKTION

Unterbrechen der Funktion

Sie können die Funktion in den Standby-Modus versetzen, indem:

- Sie den Schalter **4** betätigen (0) ;
- Sie das Bremspedal betätigen, während sich das Fahrzeug bewegt.

Die Funktion wird vom System deaktiviert, wenn:

- Sie den Wahlhebel in Position bringen P, R oder N ;
- Sie den Sicherheitsgurt des Fahrers lösen;
- Sie eine Tür, die Motorhaube oder die Heckklappe öffnen;
- Sie die Motor-Start/Stopp-Taste drücken;
- die Neigung zu steil ist;
- bestimmte Fahrhilfen und Korrekturrichtungen werden ausgelöst (aktives Notbrems-Assistenzsystem, ABS, ESC usw.).

Hinweis: Je nach Fahrzeug schaltet das System, wenn der Empfang der angeschlossenen Daten nicht optimal ist, automatisch die Voraberkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern und/oder die Voraberkennung der Straßenführung auf Standby.

Die beiden Funktionen werden automatisch wieder aktiviert, sobald der Empfang wieder optimal ist.

Im Standby-Modus werden die Symbole stets grau dargestellt, und in der Instrumententafel erscheint die Meldung „Adaptiver Regler ausgeschaltet“.



Durch das Wechseln in den Standby-Modus bzw. das Ausschalten des adaptiven

Tempomaten mit Stop and Go-Funktion wird die Geschwindigkeit nicht rasch reduziert: Sie müssen bei Bedarf durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

Beenden des Standby-Modus

Auf Grundlage der gespeicherten Regelgeschwindigkeit

Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen. Drücken Sie auf den Schalter **6** im Bereich der gültigen Drehzahlen nach oben.

Beim Abruf der gespeicherten Geschwindigkeit wird zur Bestätigung, dass der Tempomat (Regler-Funktion)

aktiviert ist, die Regelgeschwindigkeit in Grün angezeigt.

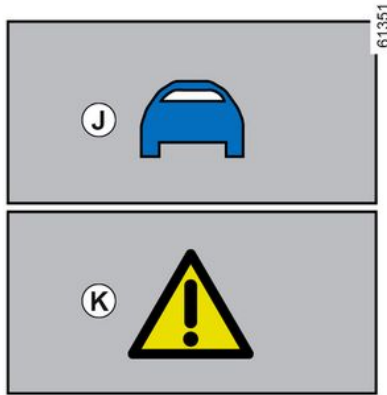
Hinweis: Liegt die gespeicherte Regelgeschwindigkeit über der aktuellen Fahrzeuggeschwindigkeit, beschleunigt das Fahrzeug, um den eingestellten Wert zu erreichen.

Auf Grundlage der aktuellen Geschwindigkeit

Wenn der Tempomat auf Standby geschaltet ist, wird durch Drücken des Schalters **6** nach unten die Funktion des Tempomaten wieder aktiviert, ohne dass die gespeicherte Geschwindigkeit berücksichtigt wird: Es wird die Geschwindigkeit berücksichtigt, mit der sich das Fahrzeug bewegt.

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP-AND-GO-FUNKTION

Warnhinweise „Kontrolle über das Fahrzeug übernehmen“



In einigen Fällen (z. B. bei einem viel langsameren Fahrzeug, einem schnellen Wechsel der Fahrspur durch das vorausfahrenden Fahrzeug usw.) kann das System möglicherweise nicht schnell genug reagieren.

Abhängig von der Situation gibt das System einen Hinweis aus und zeigt:

- das orangefarbene Symbol **J**, wenn die Aufmerksamkeit des Fahrers erforderlich ist;
- oder

– das rote Alarmsymbol **K**, zusammen mit der Meldung „Bremsen“, wenn unmittelbar die Aufmerksamkeit des Fahrers erforderlich ist.

Reagieren Sie in allen Fällen entsprechend und führen Sie die erforderlichen Fahrmanöver aus.

Abschalten der Funktion



Der adaptive Tempopilot mit Stop and Go-Funktion wird unterbrochen,

- wenn Sie den **A** Schalter **3** drücken
- wenn Sie den **B** Schalter **9** drücken
- wenn Sie den **B** Schalter **19** drücken

Die **10** Kontrolllampe verschwindet von der Instrumententafel, um zu

bestätigen, dass die Funktion deaktiviert ist.

Vorübergehende Nichtverfügbarkeit (Radar)



Das Radar kann Fahrzeuge vor Ihrem Fahrzeug erkennen. Das System kann nicht ordnungsgemäß arbeiten, wenn der Radarererkennungsbereich verdeckt ist oder wenn das Signal gestört ist.

Wenn der Radarererkennungsbereich blockiert oder das Radarsignal gestört ist, wird in der Instrumententafel die Meldung „Frontradar keine Sicht“ angezeigt und der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) Stop and Go wird unterbrochen.

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP-AND-GO-FUNKTION

Das grüne Hinweissymbol **10** erlischt, um anzuzeigen, dass die Funktion automatisch deaktiviert wurde.

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich sauber bleibt und nicht durch Schnee, Schlamm, ein schlecht angebrachtes Nummernschild oder durch an der Vorderseite des Fahrzeugs angebrachtes Zubehör (am Kühlergrill) verdeckt wird oder aufgrund von an der Vorderseite des Fahrzeugs angebrachtem Zubehör nicht zu sehen ist (am Kühlergrill oder Logo usw.).

In bestimmten Umgebungen kann die Funktion beeinträchtigt sein, z. B.

- in Trockenzonen, in Tunneln, auf langen Brücken oder kaum befahrenen Straßen ohne Fahrbahnmarkierungen, ohne Schilder oder bei Bäumen in der Nähe;
- in der Nähe von Militäreinrichtungen oder Flughäfen.

Wenn Sie das entsprechende Gebiet verlassen, arbeitet die Funktion wieder.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt, falls die Meldung nach dem Neustart des Motors nicht gelöscht wird.

Vorübergehende Nichtverfügbarkeit (Kamera)

Das System kann nicht funktionieren, wenn die Kamera verdeckt ist (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondensation usw.).

Bei verminderter Sichtbarkeit der Kamera wird die Leistung des adaptiven Tempomaten Stop and Go reduziert. Bleiben Sie wachsam.

Funktionsstörungen

Wenn eine Betriebsstörung der Funktion Stop and Go des adaptiven Tempomats erkannt wird, wird die Meldung „Adaptiven Tempomat prüfen“ in der Instrumententafel angezeigt und die Funktion Stop and Go des adaptiven Tempomats wird angehalten.

Wird eine Betriebsstörung an einer oder mehreren Komponenten des Systems festgestellt, wird die Funktion „Adaptiver Tempopilot mit Stop and Go-Funktion“ deaktiviert.

Je nach Art der Störung wird die Meldung in der Instrumententafel angezeigt:

- „Frontkamera prüfen“, je nach Fahrzeug begleitet von der

Warnleuchte  ;

- „Frontradar prüfen“, je nach Fahrzeug begleitet von der

Warnleuchte  ;

- „Kamera/Radar prüfen“, je nach Fahrzeug begleitet von der

Warnleuchte  ;

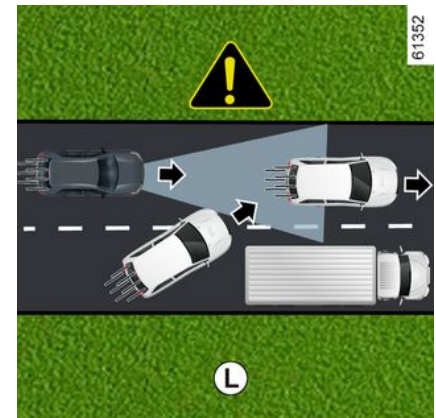
- „Fahrzeug prüfen“, begleitet von der

Warnleuchte  .

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Einschränkungen der Systemfunktion

Fahrzeuwerkerkennung



ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP-AND-GO-FUNKTION

Das System erkennt nur Fahrzeuge (Pkw, Lkw, Motorräder), die sich in dieselbe Richtung wie Ihr Fahrzeug bewegen.

Ein Fahrzeug, das auf Ihre Fahrspur wechselt (Beispiel **L**) wird vom System erst berücksichtigt, wenn es in die Erkennungsbereiche von Kamera und Radar gelangt.

Dies kann zu einer unangemessenen oder verzögerten Bremsung durch das System führen.



Vom System nicht erkannt werden:

– Fahrzeuge, die an Kreuzungen ankommen: Auffahrten (Beispiel **M**) usw.;

– Fahrzeuge, die auf der falschen Straßenseite fahren oder rückwärts auf Sie zukommen.



Der adaptive Tempomat Stop and Go muss außerhalb geschlossener Ortschaften, auf breiten Straßen mit sichtbaren Linien verwendet werden.

Erkennung bei Kurvenfahrt



Wenn Sie in eine Kurve einfahren, erkennt das Radar bzw. die Kamera das vorausfahrende Fahrzeug

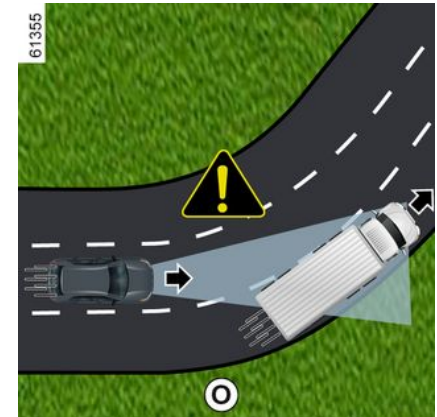
möglicherweise vorübergehend nicht (siehe **M**).

Das kann zu einer Beschleunigung durch das System führen.

Beim Verlassen einer Kurve kann die Erkennung des vorausfahrenden Fahrzeugs gestört sein oder verspätet erfolgen.

Dies kann zu einer unangemessenen oder verzögerten Bremsung durch das System führen.

Erkennung von Fahrzeugen in benachbarten Fahrspuren



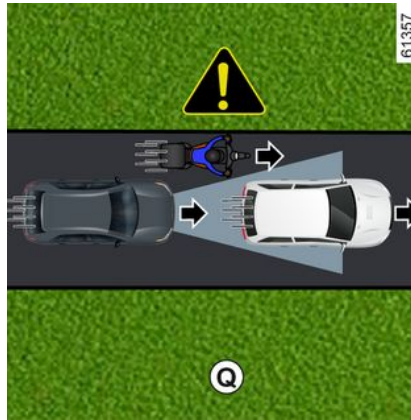
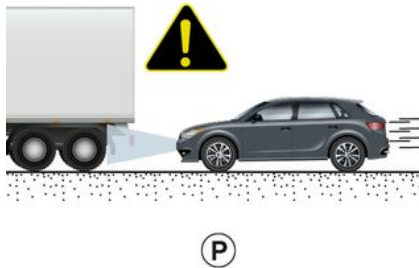
Das System kann Fahrzeuge erkennen, die sich in einer

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP-AND-GO-FUNKTION

benachbarten Fahrspur befinden, wenn:

- Sie in eine Kurve fahren (siehe **O**);
- Sie auf einer Straße mit engen Fahrspuren unterwegs sind;
- das Fahrzeug auf der benachbarten Fahrspur langsamer unterwegs ist und sich eines der Fahrzeuge zu dicht an der Fahrspur des anderen befindet.

Das kann zu einem plötzlichen Verlangsamen oder Bremsen des Fahrzeugs durch das System führen.



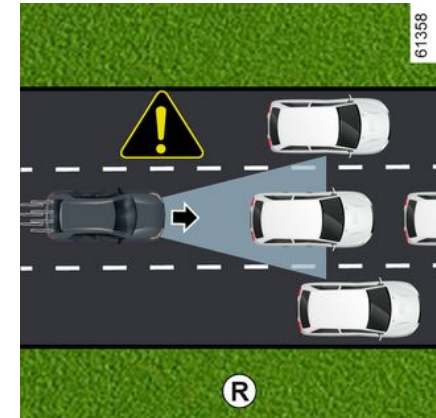
Durch den Geländeverlauf (Höhenunterschiede) verdeckte Fahrzeuge

Das System erkennt keine Fahrzeuge, die aufgrund von Höhenunterschieden verdeckt sind oder die sich außerhalb der Erkennungsbereiche von Kamera und Radar befinden, wenn Sie bergauf oder bergab fahren.

Fahrzeuge außerhalb der Erkennungsbereiche von Kamera und Radar

Das System reagiert spät oder gar nicht, wenn sich die erkannten Fahrzeuge außerhalb des Erkennungsbereichs von Kamera und Radar befinden, insbesondere in folgenden Fällen:

- wenn Fahrzeuge lange Gegenstände transportieren, die über eine Markierung ragen;
- die tatsächliche Länge von hohen Fahrzeugen (z. B. **P**) außerhalb des Radarerfassungsbereichs (Baumaschine, landwirtschaftliches Zugfahrzeug usw.) liegt;
- wenn Fahrzeuge am Rand der Fahrspur unterwegs sind;
- schmale Fahrzeuge, sehr nah beieinander sind (z. B. **Q**).



Stehende und langsam fahrende Fahrzeuge

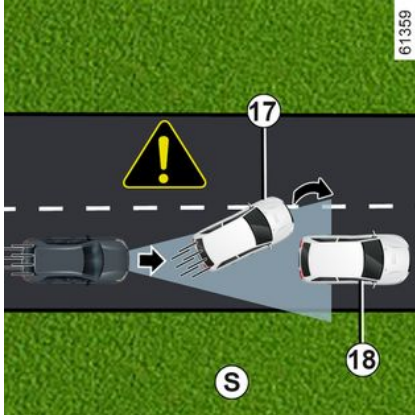
Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als etwa 50 km/h beträgt, **erkennt das System keine:**

- stehenden Fahrzeuge (siehe **R**);

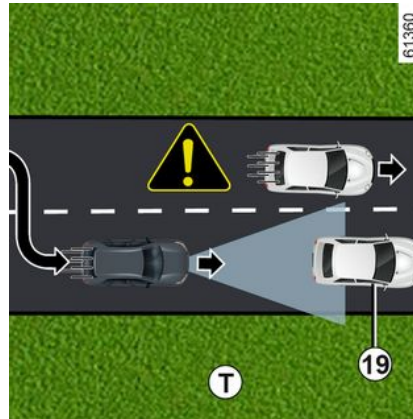
ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP-AND-GO-FUNKTION

– sehr langsam fahrenden Fahrzeuge.
Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit weniger als etwa 50 km/h beträgt, reagiert das System möglicherweise nicht oder sehr spät auf:

- stehenden Fahrzeuge (siehe **R**);
- sehr langsam fahrende Fahrzeuge;



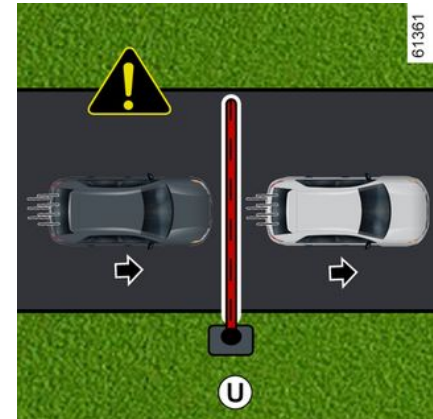
- die Fahrspur wechselnde Fahrzeuge vor **17**, bei denen ein stehendes Fahrzeug erkannt wird **18** (z. B. **S**);
- stehende Fahrzeuge **19**, während Sie die Fahrspur wechseln (z. B. **T**).



Seien Sie immer bereit, unter allen Umständen zu reagieren.

Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben.

Der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion löst keine Notbremsung aus; sein Bremsvermögen ist begrenzt.



Nichterkennung feststehender Hindernisse und kleiner Objekte
Vom System nicht erkannt werden:

- Fußgänger, Fahrräder, Roller usw.;
- Tiere;
- stehende Hindernisse (Mautstrahlen, Mauern usw.) (siehe **U**).

Diese werden vom System nicht berücksichtigt. Sie lösen keine Warnung oder Reaktion des Systems aus.

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP-AND-GO-FUNKTION

Warnhinweise



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Er entbindet den Fahrer unter keinen Umständen von seiner Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten oder aufmerksam zu sein.

Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben.

Abgesehen von den Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder und Straßenkarteninformationen aus der Kartendarstellung (Fahrzeuge mit der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ und einem Abonnement) werden andere Verkehrsinformationen (Ampeln, Fußgängerüberwege usw.) vom System nicht berücksichtigt. Der Fahrer muss die Geschwindigkeit unabhängig von den Vorgaben des Systems immer an die Umgebung und die Fahrbedingungen anpassen.

Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.

Verwenden Sie den adaptiven Tempomat Stop and Go außerhalb geschlossener Ortschaften, auf breiten Straßen mit sichtbaren Linien.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls des Fahrzeugs auf ein Hindernis kann die Ausrichtung des Radarsensors und/oder der Kamera verändert und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
 - Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe, am Lack usw.) in der Nähe des Radarsensors und/oder der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.
- Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP-AND-GO-FUNKTION



Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe);
- das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht
- das Fahrzeug in einem Tunnel oder in der Nähe einer Metallstruktur gefahren wird;
- das Fahrzeug sich einer Mautstelle, einer Baustelle oder einer schmalen Fahrspur nähert;
- das Fahrzeug auf einer sehr kurvenreichen Straße (Bergstraße usw.) gefahren wird;
- das Fahrzeug einen sehr steilen Hang hinauf- oder hinabfährt
- schlechte Sichtverhältnisse (blendende Sonne, Nebel usw.);
- das Fahrzeug auf rutschigem Untergrund (Regen, Schnee, Schotter usw.) gefahren wird;
- die Wetterbedingungen schlecht sind (Regen, Schnee, Seitenwind usw.);
- der Radarbereich wurde beschädigt (Stöße usw.);
- Der Bereich der Kamera ist beschädigt (z. B. innen oder außen an der Frontscheibe).
- Die Frontscheibe ist gerissen oder verzogen.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.



Störungen des Systems

Einige Bedingungen können die Maßnahmen des Systems stören oder beschädigen, wie z. B.:

- die Windschutzscheibe oder der Stoßfänger im Bereich des Radars verdeckt ist (durch Schmutz, Eis, Schnee, Kondenswasser, Nummernschild usw.);
- eine komplexe Umgebung (Tunnel, etc.);
- ungünstige Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.);
- schlechte Sicht (Dunkelheit, Nebel, etc.);
- Blendung (grelle Sonne, Lichter von Fahrzeugen, die in die entgegengesetzte Richtung fahren; usw.);
- schmale, kurvenreiche oder hügelige Straßen (enge Kurven usw.);
- ein Fahrzeug mit deutlichem Geschwindigkeitsunterschied;
- Verwendung von Fußmatten, die nicht an das Fahrzeug angepasst sind. Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

In diesem Fall kann das System ungewollt bremsen oder beschleunigen.

Viele unvorhergesehene Situationen können den Systembetrieb beeinträchtigen. Bestimmte Objekte oder Fahrzeuge, die im Erfassungsbereich von Kamera oder Radar auftauchen, können vom System falsch interpretiert werden, was möglicherweise zu unangemessenem Beschleunigen oder Bremsen führt.

Sie sollten stets auf plötzliche Ereignisse achten, die möglicherweise während der Fahrt auftreten. Halten Sie das Fahrzeug stets unter Kontrolle, indem Sie die Füße in der Nähe der Pedale halten, damit Sie jederzeit eingreifen können.

AKTIVE FAHRHILFE

Das „Active driver assist“ ist ein Fahrhilfesystem für den Einsatz außerhalb geschlossener Ortschaften, auf breiten Straßen mit sichtbaren Linien.

Dieses System besteht aus der Funktion „**Adaptiver Tempomat**“ **Stop and Go** → 262 und der „**Spurhaltefunktion**“ .

Das System übernimmt folgende Aufgaben für den Fahrer:

- Beibehalten der Fahrzeuggeschwindigkeit auf Grundlage einer zuvor gespeicherten Geschwindigkeit;
- Anpassen des Abstands zum vorausfahrenden Fahrzeug;
- Halten des Fahrzeugkurses in der Mitte der Fahrspur;
- Anpassen der Fahrzeuggeschwindigkeit an die auf den Straßenschildern angezeigte Geschwindigkeit (erfolgt je nach Fahrzeugausführung automatisch oder nach Bestätigung durch den Fahrer).

Adaptiver Tempomat mit Stop-and-Go-Funktion

Je nach Land und Abonnement und anhand der über einen GSM-Verbindung von einem Radar, einer Kamera oder einer Karten gesendeten Daten kann mithilfe des

Stop and Go adaptiven Tempomats die als Fahrgeschwindigkeit bezeichnete ausgewählte Geschwindigkeit beibehalten und gleichzeitig ein sicherer Abstand zu einem auf derselben Spur vorausfahrenden Fahrzeug eingehalten wird.

Die Regelgeschwindigkeit kann sich automatisch an Tempolimits anpassen (je nach Land und Abonnement).

Wenn das vorausfahrende Fahrzeug stoppt, kann der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion das Fahrzeug bis zum vollständigen Stillstand abbremsen, bevor es wieder losfährt.



Wichtig: Halten Sie stets Ihre Füße in der Nähe der Pedale und die Hände am Lenkrad, damit Sie jederzeit reagieren können.


Das System steuert die Beschleunigung und Verzögerung des Fahrzeugs mithilfe des Motors und des Bremssystems.

Die Funktion Stop and Go Adaptiver Tempomat kann je nach Straßenverhältnissen (Verkehr, Wetter

usw.) bei Geschwindigkeiten ab 0 km/h aktiviert werden.

Sie wird je nach Fahrzeugausführung

durch das Symbol  oder durch

das Symbol  → 262 dargestellt.

Hinweis:

- Der Fahrer muss die jeweils gültige zulässige Höchstgeschwindigkeit und die Sicherheitsabstände gemäß der Gesetzgebung des Landes, in dem er fährt, einhalten;
- Der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) kann das Fahrzeug bis zu einem Drittel der Bremsleistung abbremsen. Je nach Situation kann es notwendig sein, dass der Fahrer stärker bremsen muss.



Der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion löst keine Notbremsung aus; sein Bremsvermögen ist begrenzt.

Spurhaltefunktion

Die „Spurhaltefunktion“ greift anhand der Kamerabilder in das Lenksystem ein, um das Fahrzeug in der Spurmitte zu halten.

AKTIVE FAHRHILFE

Wenn die Funktionen nicht gleichzeitig aktiviert sind, ist diese Funktion je nach Fahrzeug nur verfügbar, wenn der adaptive Tempomat Stop and Go aktiviert ➔ **262** ist.


Wenn die Bedingungen es zulassen, ist die Funktion bei folgenden Geschwindigkeiten verfügbar:

– (je nach Fahrzeugausführung) ab 0 km/h bis zu einer Geschwindigkeit zwischen 160 km/h und 180 km/h mit einem vorausfahrenden Fahrzeug;

oder

– (je nach Fahrzeugausführung) ab 60 km/h bis zu einer Geschwindigkeit zwischen 160 km/h und 180 km/h ohne einem vorausfahrenden Fahrzeug.

Die „Spurhaltefunktion“ ist ein Komfortmerkmal.

Sie wird durch die Warnlampe  angezeigt.

Hinweis: In scharfen Kurven sind die Lenkmöglichkeiten der Funktion begrenzt. Daher muss der Fahrer in dieser Situation sofort das Steuer übernehmen.

Zusätzliche Informationen

Je nach Fahrzeug kann die Funktion „Active driver assist“ in Verbindung mit weiteren Fahrhilfen verwendet werden.

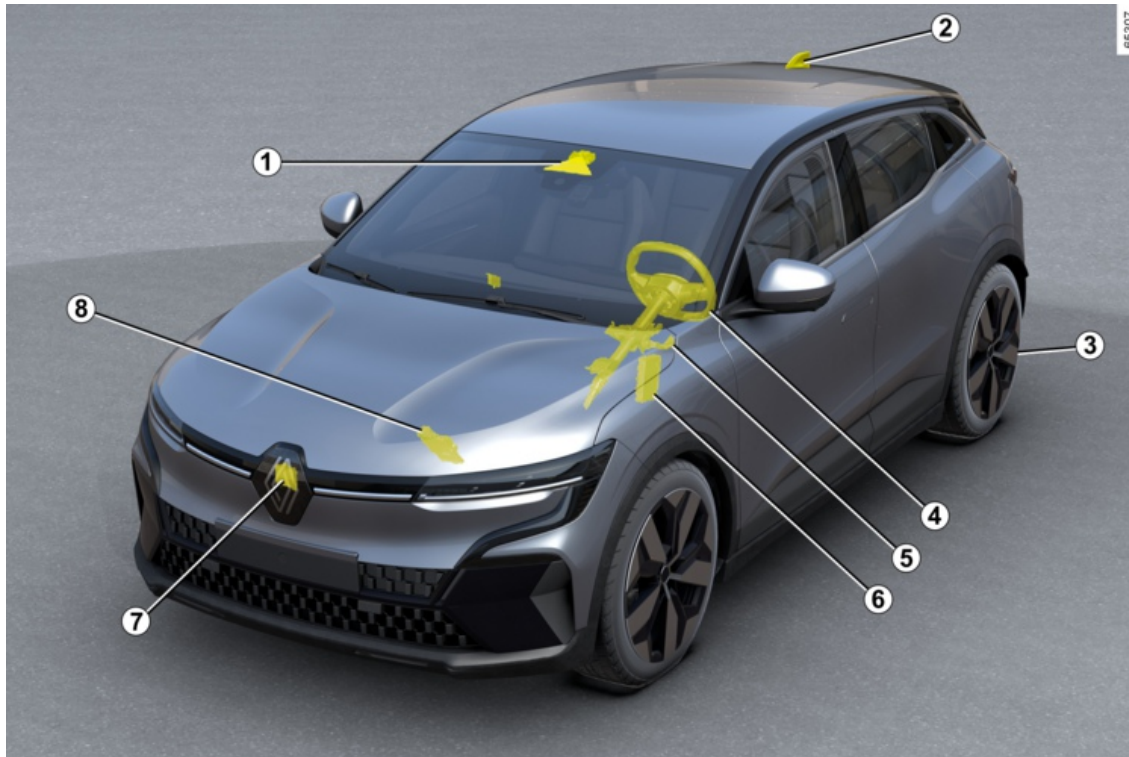
Beachten Sie die folgenden Hinweise:

- das System kann nicht aktiviert werden, wenn die „Automatischer Parkassistent“-Funktion aktiviert ist;
- Wenn sich die „Spurhaltefunktion“ im Einstellmodus befindet, wird die Funktion „Spurhalteassistent“ ausgesetzt, sofern sie bereits aktiviert war. Wird die Lenkung nicht von der „Spurhaltefunktion“ gesteuert, kann die Funktion „Spurhalteassistent“ wieder aktiviert werden, sobald es die Bedingungen zulassen.

AKTIVE FAHRHILFE

Einbauort der Komponenten

3



AKTIVE FAHRHILFE

1 Kamera

Erkennt Markierungen am Boden und die Position von Fahrzeugen auf den verschiedenen Fahrspuren.

Sie empfängt Informationen vom Radar **6** und führt sie mit seinen eigenen Informationen zusammen, um den Fahrzeugkurs und Geschwindigkeit des Fahrzeugs (Beschleunigung/Bremsen) zu bestimmen. Unter anderem steuert sie die Aktivierungs-/Deaktivierungsparameter des Systems (Türöffnungsstatus usw.).

Je nach Fahrzeugausführung werden die Daten verarbeitet und erkannt, ob der Fahrer die Hände am Lenkrad hat.

Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee usw.) ist.

2 Luftbild und Karten

(Je nach Land und Abonnement) Straßenkarten und bestimmte Fahrbedingungen (Kreisverkehre und Kurvenfahrten) werden entsprechend der vom Fahrzeug zurückgelegten Strecke heruntergeladen. Das System kann die Verzögerung nach einer Änderung der auf Verkehrszeichen angezeigten Geschwindigkeitsbegrenzung vorwegnehmen, abhängig von den vom Fahrer gewählten Parametern.

Das System kann auch die Geschwindigkeit des Fahrzeugs anpassen, wenn es sich einer engen Kurve oder einem Kreisverkehr nähert.

3 Elektrische Parkbremse

Das Fahrzeug steht unter bestimmten Bedingungen still.

4 Kapazitiver Sensor

Je nach Fahrzeug erkennt sie Hände am Lenkrad.

5 Servolenkung

Betätigt die Vorderräder, um den Fahrzeugkurs gemäß den vom Computer **1** übertragenen Informationen zu steuern.

6 Motorsteuergerät

Es steuert und weist den Motor an, die erforderliche Beschleunigung auszuführen.

7 Radar

Berechnet den Abstand von Ihrem Fahrzeug zum vorausfahrenden Fahrzeug.

Die maximale Reichweite des Systems beträgt ca. 150 Meter. Diese kann je nach Straßenzustand unterschiedlich sein (Bodenfreiheit, Wetterbedingungen usw.) Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht angebrachtes

vorderes Kennzeichen), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B. am Grill oder Logo) angebrachtes Zubehörteil abgedeckt ist.

8 Aktive Fahrzeugkontrolle

Dieses System liefert dem Steuergerät Informationen zur Fahrzeugdynamik **1** (Geschwindigkeit, Querbewegung usw.) und wirkt auf das Bremssystem ein, um die Verzögerung zu steuern und das Fahrzeug im Stillstand zu halten.

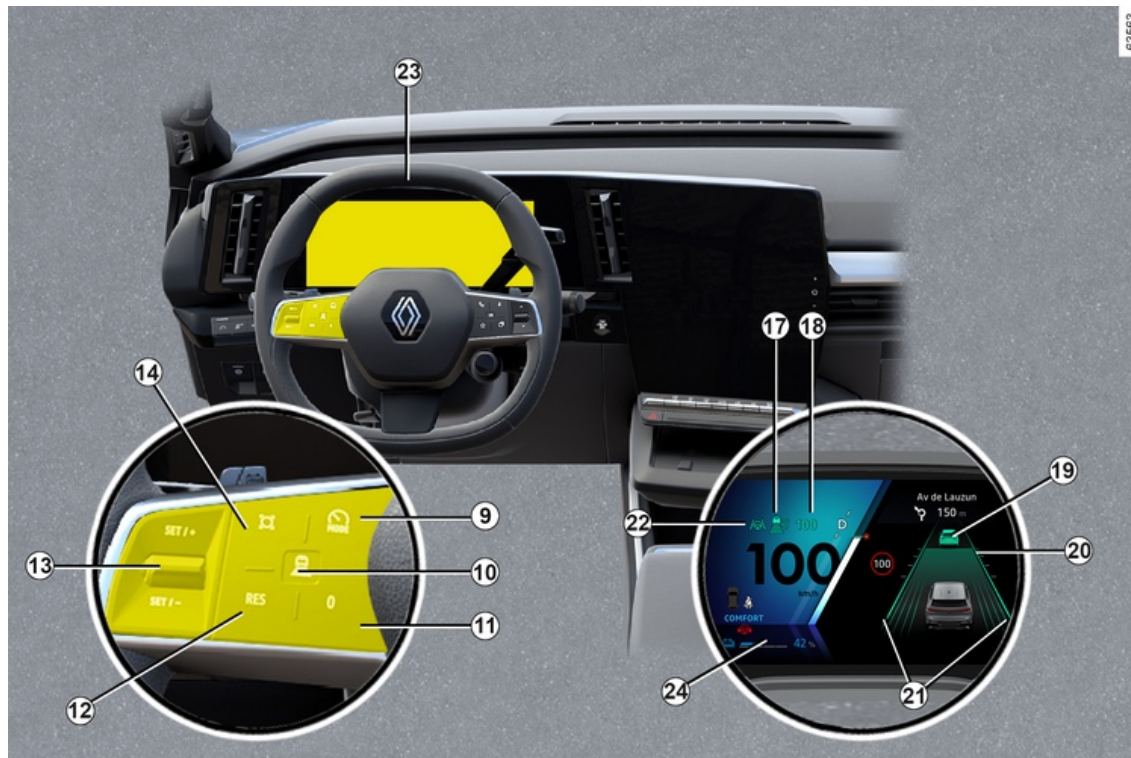


Radar- und Kamerabereiche müssen sauber und frei von Modifikationen sein, um eine ordnungsgemäße Funktion des Systems sicherzustellen.

AKTIVE FAHRHILFE

Bedienelemente

3



83563

AKTIVE FAHRHILFE

9. Schalter zum An-/Abwählen der Fahrhilfen, je nach Fahrzeug:

- Active driver assist;
- Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion)
- Tempomat (Begrenzer-Funktion)
- Aus.

10. Sichere Entfernungseinstellungen

11. Hiermit wird die Funktion in Standby geschaltet und die Höchstgeschwindigkeit gespeichert (0).

12 Hiermit wird die gespeicherte Fahrgeschwindigkeit abgerufen (RES).

13

- Nach oben: Die Fahrgeschwindigkeit wird aktiviert, erhöht oder die aktuelle Geschwindigkeit gespeichert (SET/+).
- Nach unten: Die Fahrgeschwindigkeit wird aktiviert, vermindert oder die aktuelle Geschwindigkeit gespeichert (SET/-).

14 Popup-Schalter (je nach Fahrzeugausführung): Der Geschwindigkeitssollwert wird den erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungen

angepasst  → 245.

AKTIVE FAHRHILFE

Wird auf der Instrumententafel angezeigt

17. Hinweissymbol  für den adaptiven Tempomaten mit Stop and Go-Funktion.

18. Gespeicherte Reisegeschwindigkeit.

19. Vorfahrendes Fahrzeug

20. Gespeicherter sicherer Abstand

21. Linke und rechte Blinkleuchten

22. Kontrollleuchte für

„Spurhaltefunktion“ 

Lenkrad **23**

Der Fahrer muss immer die Hände am Lenkrad lassen.

Durch ausreichend kräftiges Drehen des Lenkrads durch den Fahrer wird die „Spurhaltefunktion“ ausgesetzt, damit der Fahrer wieder Kontrolle über das Fahrzeug erlangt.

Unter bestimmten Bedingungen (scharfe Kurven usw.) kann eine Vibration am Lenkrad ausgelöst werden, um den Fahrer darauf hinzuweisen, dass er die Kontrolle über das Fahrzeug wieder übernehmen muss.

Wenn der Fahrer das Lenkrad nicht bedient (es werden keine Hände erkannt), wird die „Spurhaltefunktion“ nach mehreren visuellen und akustischen Warnungen deaktiviert.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion „Active driver assist“

Funktion aktivieren



Um die Funktion zu aktivieren, drücken Sie den Schalter **9** so oft wie nötig, um sie zu aktivieren.

Die Warnlampe **22**  wird auf den Displays und Anzeigen grau angezeigt.

Drücken Sie dann die Lenkradsteuerung **13** nach oben (SET/+) oder nach unten (SET/-).

Die Funktion „Active driver assist“ mit dem adaptivem Tempomat Stop and Go und der „Spurhaltefunktion“ wird daraufhin aktiviert.

Auf den Displays und Anzeigen

bestätigen die Warnlampe **22** 

sowie die linke und rechte Fahrspuranzeige **21** durch grünes Aufleuchten, dass die Funktion in Betrieb ist und das Fahrzeug zur Spurmitte steuert.

Sie können die „Spurhaltefunktion“ jederzeit durch kräftiges Drehen des Lenkrads unterbrechen. Sobald Sie das Lenkrad nicht mehr drehen, wird die „Spurhaltefunktion“ wieder aktiviert.

Hinweis: Halten Sie bei Einsatz der „Spurhaltefunktion“ das Lenkrad stets mit beiden Händen. Lassen Sie unter keinen Umständen das Lenkrad los.

Deaktivieren der Funktion

Schalter drücken **9**. Die Deaktivierung der Funktion wird auf den Displays und Anzeigen durch Erlöschen der

Warnleuchte **22**  und der rechten und linken Fahrspuranzeige **21** bestätigt.

AKTIVE FAHRHILFE

Hinweis: Sofern die Funktion „Spurhalteassistent“ zuvor aktiviert war und es die Bedingungen zulassen, wird sie automatisch wieder aktiviert.

Anpassen der Position innerhalb der Spur

(je nach Fahrzeug)



Zum Aktivieren der Position innerhalb der Spur muss sich die „Spurhaltefunktion“ im Einstellmodus befinden, auf den Displays und Anzeigen die grüne Warnlampe **22** eingeblendet sein und die Fahrzeuggeschwindigkeit weniger als 50 km/h betragen.

Unter diesen Umständen können Sie die Position innerhalb der Fahrspur

durch leichtes Drehen des Lenkrads nach rechts oder links anpassen, damit das Fahrzeug zu der jeweiligen Seite treibt, ohne dass die „Spurhaltefunktion“ deaktiviert wird. Sobald der Versatz zur Spurmitte mindestens etwa 15 cm beträgt, ohne dass sich das Fahrzeug auf etwa 30 cm dem Spurrand nähert, können Sie innerhalb von etwa 10 Sekunden den Versatz genau einstellen. Das Fahrzeug bleibt dann in der versetzten Position, sobald Sie das Lenkrad nicht mehr drehen. Die Linien **21** zeigen den aktuellen Versatz an. Um wieder zur Mitte der Fahrspur zurückzukehren, drehen Sie das Lenkrad leicht in die entgegengesetzte Richtung und lassen Sie das Lenkrad los, sobald das Fahrzeug die Mitte erreicht hat.

Unter bestimmten Bedingungen (z. B. Kurve, Geschwindigkeit) kann das Fahrzeug automatisch neu zentriert werden.

„Spurhaltefunktion“ im Standby-Modus


Die „Spurhaltefunktion“ schaltet automatisch in den Standby-Modus, wenn

– das System die Markierungen nicht mehr erkennt oder nur noch eine Fahrspurmarkierung erkannt wird;

- die Spur zu eng oder zu breit ist;
 - das System keine Hände am Lenkrad erkennt;
 - bestimmte Fahrbedingungen auftreten (Kreisverkehr, Kreuzung, extrem enge Kurve usw.);
 - die Fahrzeuggeschwindigkeit je nach Fahrzeugausführung mehr als etwa 160 km/h oder 180 km/h, beträgt;
 - ohne einem vorausfahrenden Fahrzeug die Fahrzeuggeschwindigkeit unter etwa 48 km/h sinkt;
 - das Fahrzeug überquert eine Linie;
 - das System vorübergehend gestört ist (z. B. Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondensation usw. auf der Kamera).
- Bestimmte Aktionen des Fahrers unterbrechen die „Spurhaltefunktion“ ebenfalls:

- Aktivieren der Blinker;
- Drehen des Lenkrad mit ausreichend Kraft.

Der Standby-Modus der Funktion wird auf den Displays und Anzeigen durch Aufleuchten der grauen Warnleuchte


22  und der linken und rechten Fahrspuranzeige **21** bestätigt.

AKTIVE FAHRHILFE



Wichtig: Halten Sie stets Ihre Füße in der Nähe der Pedale und die Hände am Lenkrad, damit Sie jederzeit reagieren können.

Sobald die Voraussetzungen wieder erfüllt sind, lenkt die Funktion das Fahrzeug erneut in die Spurmitte. Auf den Displays und Anzeigen werden die

Warnlampe **22**  und die rechte und linke Fahrspuranzeige **21** grün angezeigt.




Sie können **die Fahrtrichtung** jederzeit durch Bewegungen des Lenkrads anpassen.

Warnung „Hände am Lenkrad lassen“



Wenn die „Spurhaltefunktion“ keine Hände am Lenkrad erkennt, wird eine mehrstufige Warnung ausgelöst:

- **nach ca. 15 Sekunden** erscheint die Meldung „Hände am Lenkrad lassen“ in gelber Farbe auf der Instrumententafel;
- **Nach etwa 30 Sekunden** wird auf den Displays und Anzeigen die Meldung „Hände am Lenkrad lassen“ zusammen mit der roten Warnlampe

24  und begleitet von einem allmählich lauter werdenden akustischen Warnsignal eingeleitet;

- **Sollte nach etwa 35 Sekunden** nach Anzeige der Warnung der Fahrer nicht die Hände am Lenkrad angelegt haben, ertönt ein durchgehendes akustisches Warnsignal. Die Bremsen werden dann wiederholt kurz betätigt, um dem Fahrer mitzuteilen, dass er die Kontrolle über das Fahrzeug wieder übernehmen muss, indem er die Hände auf das Lenkrad legt. Reagiert der Fahrer nicht, schaltet der „Active driver assist“ die Warnblinkanlage ein und verlangsamt das Fahrzeug bis zum Stillstand.



Der Fahrer kann dieses Manöver jederzeit unterbrechen, indem er die Hände am Lenkrad anlegt, bremst oder die Funktion „Active driver assist“ deaktiviert.

- **Bei stehendem Fahrzeug** und dem Getriebe in der Stellung **P**, bleiben die Warnlampen an, die Warnlampe **24**



erleuchtet und die Meldung „Spurzentrierung deaktiviert“ wird zu Ihrer Information rot auf den Displays und Anzeigen eingeblendet. Zum erneuten Aktivieren der Funktion stellen Sie den Schalthebel in die Position **D** und drücken die

AKTIVE FAHRHILFE

Lenkradsteuerung **13** nach oben (SET/+) oder nach unten (SET/-): Das System „Active driver assist“ (mit der Funktion „Stop and Go Adaptiver Tempomat“ und der „Spurhaltefunktion“) wird aktiviert, sobald die dafür erforderlichen Bedingungen erfüllt sind.



Wenn das System in den ersten beiden Warnstufen Hände am Lenkrad erkennt, wird die Warnung beendet. Die Funktion hält das Fahrzeug weiterhin in der Spurmitte.

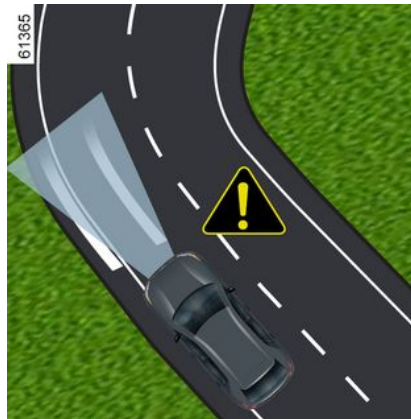
Hinweis: In bestimmten Fällen erkennt die „Spurhaltefunktion“ gegebenenfalls den Handkontakt mit dem Lenkrad nicht mehr und gibt eine Warnung aus:

- Der Fahrer hält das Lenkrad nur ganz leicht fest.
- der Fahrer trägt Handschuhe;
- ...



Warnung zum kapazitiven Sensor: Das Anbringen von Zubehör am Lenkrad ist verboten (Schutzabdeckung usw.).


Scharfe Kurven



Im Falle einer engen Kurve ist je nach Fahrzeuggeschwindigkeit das seitliche Haltevermögen der Funktion begrenzt und erfordert ein sofortiges Eingreifen am Lenkrad durch den Fahrer, damit das Fahrzeug in der Spurmitte bleibt.


Wenn der Fahrer nicht eingreift, vibriert das Lenkrad um anzuzeigen, dass das Fahrzeug in Kürze die Fahrspur verlässt und der Fahrer unverzüglich die Kontrolle übernehmen muss.

Auf den Displays und Anzeigen

werden die Warnlampe **22**  und die entsprechende rechte oder linke Fahrspuranzeige **21** rot eingeleuchtet.

Kommt das Fahrzeug vollständig aus der Spur oder ist die Kurve zu eng, wechselt die „Spurhaltefunktion“ in den Standby-Modus.

Der Standby-Modus der Funktion wird auf den Displays und Anzeigen durch Aufleuchten der grauen Warnleuchte

22  und der linken und rechten Fahrspuranzeige **21** bestätigt.

AKTIVE FAHRHILFE



Die „Spurhaltefunktion“ kann den Fahrer nicht in einem Kreisverkehrs oder auf einer Kreuzung unterstützen und wechselt gegebenenfalls automatisch in den Standby-Modus.

In allen Fällen muss der Fahrer unter diesen Fahrbedingungen immer das Lenkrad drehen, um die Fahrzeugbahn zu steuern.

Funktionsstörungen

Sollte im Zusammenhang mit der „Spurhaltefunktion“ eine Betriebsstörung festgestellt werden, wird auf den Displays und Anzeigen die Meldung „Fahrassistenzsysteme n. vorhan.“ oder „Fahrassistenzsysteme prüfen“ eingeblendet und die Funktion deaktiviert.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Warnung



Der „Active driver assist“ ist eine zusätzliche Fahrhilfe. Er entbindet den Fahrer unter keinen Umständen von dessen Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten oder wachsam zu sein.

Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben.

Der Fahrer muss Fahrtrichtung und Geschwindigkeit unabhängig von den Systemangaben immer an die Umgebung und die Fahrbedingungen anpassen.

Mit Ausnahme der Linien zur Begrenzung der Fahrspuren und der Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder im Rahmen der Erkennungskapazität des Systems werden die Verkehrszeicheninformationen (andere Verkehrszeichen, Ampeln, Fußgängerüberwege usw.) vom System nicht erkannt. Diese lösen keine Warnung oder Reaktion des Systems aus.

„Active driver assist“ nutzt die Funktion „Stop and Go adaptiver Tempomat“ und die „Spurhaltefunktion“. Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.

Verwenden Sie den „Active driver assist“ nur außerhalb geschlossener Ortschaften, auf breiten Straßen mit sichtbaren Linien.

Er darf nicht auf kurvenreichen Strecken oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind usw.) genutzt werden.

Unfallgefahr!

Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Im Falle eines Aufpralls des Fahrzeugs auf ein Hindernis kann die Ausrichtung des Radarsensors und/oder der Kamera verändert und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

– Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe, am Lack usw.) in der Nähe des Radarsensors und/oder der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.



Deaktivieren des Systems

Sie müssen das System deaktivieren, wenn:

- das Fahrzeug fährt auf einer kurvenreichen Strecke:
- das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe);
- das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht
- das Fahrzeug in einem Tunnel oder in der Nähe einer Metallstruktur gefahren wird;
- das Fahrzeug sich einer Mautstelle, einer Baustelle oder einer schmalen Fahrspur nähert;
- das Fahrzeug einen sehr steilen Hang hinauf- oder hinabfährt
- schlechte Sichtverhältnisse (blendende Sonne, Nebel usw.);
- die Wetterbedingungen schlecht sind (Regen, Schnee, Seitenwind usw.);
- das Fahrzeug auf rutschigem Untergrund (Regen, Schnee, Schotter usw.) gefahren wird;
- Kamerabereich beschädigt (z. B. innerer oder äußerer Frontscheibenbereich), Frontscheibe gesprungen oder verzogen
- der Radarbereich wurde beschädigt (Stöße usw.);
- die Oberfläche des Lenkrads ist beschädigt oder feucht.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.



Einige Bedingungen können den Betrieb des Systems stören oder beschädigen, zum Beispiel:

- Blockierung der Frontscheibe oder des Radarbereichs (Schmutz, Eis, Schnee, Kondensation usw.); kontrollieren Sie regelmäßig die Sauberkeit und den Zustand der Frontscheibe, der vorderen Wischerblätter und der vorderen Stoßfänger.
- eine komplexe Umgebung (Tunnel, etc.);
- ungünstige Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.);
- schlechte Sicht (Dunkelheit, Nebel, etc.);
- Der Kontrast zwischen dem vorausfahrenden Fahrzeug und der Umgebung ist gering (z. B. weißes Fahrzeug in verschneiter Landschaft usw.);
- Blendung (grelle Sonne, Lichter von Fahrzeugen, die in die entgegengesetzte Richtung fahren; usw.);
- schmale, kurvenreiche oder hügelige Straßen (enge Kurven usw.);
- die Teerlinien, die vom System als Linie erkannt werden;
- enger/breiter werdende Fahrspuren;
- Straßenmarkierungen, die abgenutzt, kontrastarm oder sehr weit voneinander entfernt sind (teilweise gelöschte Linien, etc.);
- multiple Fahrbahnmarkierungen (Baustellenbereich, Abfahrten, Seitenstreifen usw.);
- Straßenschilder ohne Pfeil, die sich an einer Autobahnausfahrt befinden;
- ein Gebiet mit geringer Konnektivität, die eine Geolokalisierung des Fahrzeugs unmöglich macht bzw. Karten, die nicht aktuell sind;
- ein Fahrzeug mit deutlichem Geschwindigkeitsunterschied;
- Verwendung von Fußmatten, die nicht an das Fahrzeug angepasst sind. Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

In diesen Fällen

- **Es besteht die Möglichkeit unerwünschter Brems- oder Beschleunigungsvorgänge.**
- **Es besteht die Möglichkeit, dass der Fahrzeugkurs falsch oder nicht korrigiert wird.**

AKTIVE FAHRHILFE

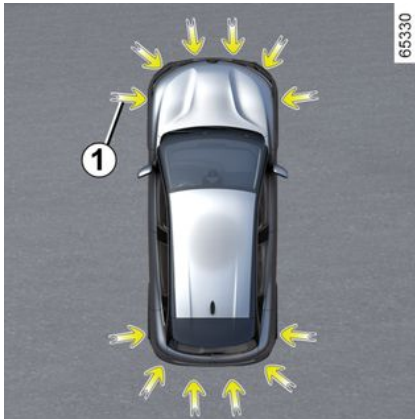
Viele unvorhergesehene Situationen können den Systembetrieb beeinträchtigen. Bestimmte Objekte oder Fahrzeuge, die im Erfassungsbereich von Kamera oder Radar auftauchen, können vom System falsch interpretiert werden, was möglicherweise zu unangemessenem Beschleunigen oder Bremsen führt.

Sie sollten stets auf plötzliche Ereignisse achten, die möglicherweise während der Fahrt auftreten. Behalten Sie stets die Kontrolle über das Fahrzeug, indem Sie Ihre Füße in der Nähe der Pedale und die Hände am Lenkrad halten, damit Sie jederzeit reagieren können.

3

EINPARKHILFE

Funktionsprinzip



Die durch die Pfeile **1** gekennzeichneten Ultraschallsensoren an den Stoßfängern, dienen zur Erkennung von Hindernissen in der Fahrzeugumgebung.

Die Funktion warnt den Fahrer über akustische Signale und eine Anzeige mit dem Bereich, in dem das Hindernis erkannt wurde.

Je nach Ausstattung erkennt das System Hindernisse hinter, vor und neben dem Fahrzeug.

Der Parkassistent wird nur aktiviert, wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit unter ca. 10 km/h gefahren wird.

Die Funktion berücksichtigt keine Anhängerzug- oder Trägersysteme, die vom System nicht erkannt werden.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Rückwärts-Fahren ersetzen. Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungsteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen. Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Position der Ultraschallsensoren **1**

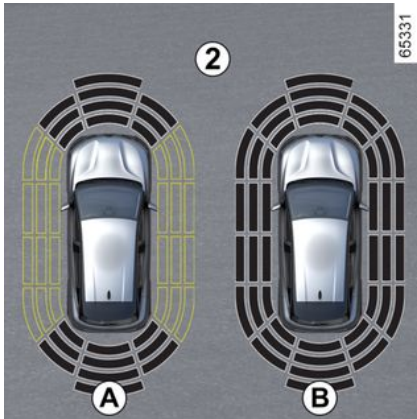
Achten Sie bei den durch die Pfeile **1** gekennzeichneten Ultraschallsensoren darauf, dass diese nicht (durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein fehlerhaft montiertes/befestigtes Nummernschild usw.) verdeckt, beschädigt, verändert (z. B. durch Lackierung) oder durch am Heck und/oder je nach Fahrzeugausführung an der Vorderseite oder an den Längsseiten des Fahrzeugs

EINPARKHILFE

angebrachte Zubehörteile versperrt sind.

Hinweis: Bei Fahrzeugen, die mit der Funktion „360°-Kamera“ → **313** ausgestattet sind, wird die Analyse der Umgebung des Fahrzeugs (Zonen **A** und **B**) nicht in der „Vogelperspektive“ oder „Seitenansicht“ angezeigt.

Maßnahme



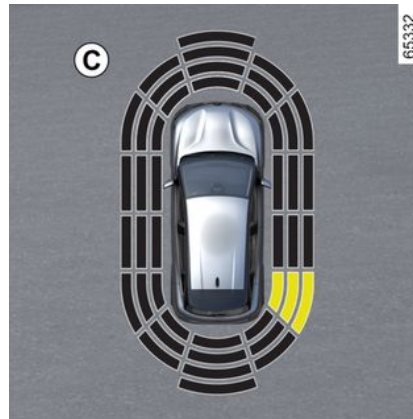
Auf dem Display **2** wird die Fahrzeugumgebung angezeigt, und ein akustisches Signal ertönt.

Je nach Fahrzeugausführung müssen gegebenenfalls erst ein paar Meter zurückgelegt werden, bevor die Seitenerkennung aktiviert wird.

Wenn alle Bereiche grau hinterlegt sind, wird die gesamte Fahrzeugkontur überwacht:

- Display **A**: Die Fahrzeugumgebung wird untersucht;
- Display **B**: Die Untersuchung der Fahrzeugumgebung ist abgeschlossen.

Hinderniserkennung



Die meisten Gegenstände, welche sich vor, hinter und an den Seiten des Fahrzeugs befinden, werden erkannt.

Die Frequenz des akustischen Signals nimmt bei Annäherung des Fahrzeugs an ein Hindernis zu und verwandelt sich bei etwa 20 cm zu einem an der Seite erkannten Hindernis und bei etwa 30 cm zu einem vorn oder hinten

erkannten Hindernis in ein ununterbrochenes akustisches Signal.

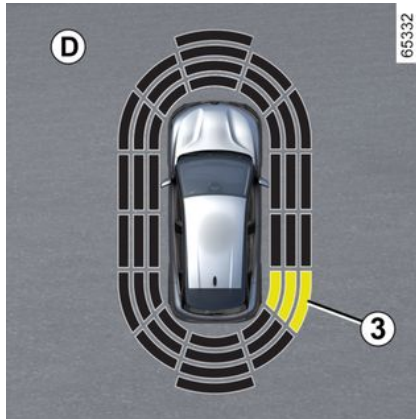
Es wird der Bereich angezeigt, in dem das Hindernis erkannt wurde (Display **C**). Je nach Fahrzeugausführung wird der Bereich je nach Nähe zum Hindernis grün, orangefarben (oder bei einigen Fahrzeugen auch gelb) oder rot angezeigt.



Bei Änderung der Fahrtrichtung während eines Manövers wird die Gefahr einer Kollision mit einem Hindernis gegebenenfalls verspätet signalisiert.

Sonderfall von an der Seite erkannten Hindernissen

EINPARKHILFE



Je nach Ausrichtung der Räder bestimmt das System die Fahrtrichtung des Fahrzeugs und macht den Fahrer gegebenenfalls auf die Gefahr eines Zusammenpralls mit einem Hindernis **3** seitlich vom Fahrzeug aufmerksam.

Wenn ein Hindernis seitlich vom Fahrzeug erkannt wird:

– Besteht die Gefahr eines Aufpralls, ertönen bei Annäherung an das Hindernis akustische Signale in immer kürzeren Abständen, bis nur noch ein Dauerton wahrnehmbar ist. Es wird der Bereich angezeigt, in dem das Hindernis **3** erkannt wurde (Display **D**).

– Wenn keine Aufprallgefahr besteht, ertönt kein akustisches Signal bei Annäherung an das Hindernis. Je nach Fahrzeugausführung wird der Bereich eingeblendet, in dem das Hindernis **3** erkannt wurde.



Bei Änderung der Fahrtrichtung während eines Fahrmanövers wird die Gefahr einer Kollision mit einem Hindernis gegebenenfalls verspätet signalisiert.

Aktivieren/Deaktivieren

Aktivieren/Deaktivieren über das Multimedia-Display **4**



Aus der „Fahrzeug“-Welt Ihres **4** Multimedia-Bildschirms drücken Sie auf das „Parkassistent“ Menü.

Aktivieren oder deaktivieren Sie Bereiche, die von den Ultraschalldetektoren abgedeckt werden.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Hinweis: Je nach Fahrzeugausführung kann der hintere Erkennungsbereich nicht deaktiviert werden.

Automatische Deaktivierung der Einparkhilfe

Das System deaktiviert sich:

EINPARKHILFE

- wenn die Fahrgeschwindigkeit ca. 10 km/h überschreitet;
- je nach Fahrzeug, wenn das Fahrzeug länger als etwa fünf Sekunden steht und ein Hindernis erkannt wird (z.B. im Stau usw.);
- wenn der Wahlhebel sich in der Stellung N oder P befindet;
- wenn eine Störung festgestellt wird.

Hinweis: Je nach Fahrzeugausführung wird bei einem mit einer vom System erkannten Anhängerzugvorrichtung ausgestatteten Fahrzeug nur die hintere Einparkhilfe deaktiviert.

Einstellungen



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Bei jedem Anlassen des Fahrzeugs nimmt die Funktion den Zustand an, der beim letzten Abstellen des Motors gespeichert wurde.

Anpassen der Einstellungen über das Multimedia-Display 4



Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug in der „Fahrzeug“-Welt auf dem Multimedia-Display 4 auf das Menü „Parkassistent“.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Deaktivierung des Tons des Systems

(je nach Fahrzeug)

Den Ton der Einparkhilfe aktivieren oder deaktivieren.

Hinweis: Bei stumm geschalteten Ton werden Sie bei Annäherung an ein

Hindernis nur über das Display gewarnt.

Lautstärke der Einparkhilfe

Die Lautstärke des Parkassistenten stellen Sie über den Lautstärkeregler ein.



Bei jedem Anlassen des Fahrzeugs nimmt die Funktion den Zustand an, der beim letzten Abstellen des Motors gespeichert wurde.

Sonderfälle

In folgenden Fällen können akustische Signale und je nach Fahrzeugausführung den jeweiligen Erkennungsbereich manuell deaktiviert werden:

- Wenn sich nicht vom System erkannte Abschlepp-, Transport- oder Anhängerausstattung vor den Ultraschallsensoren befindet;
- Wenn die Ultraschallsensoren beschädigt sind.

Hinweis: Auch bei stumm geschalteten Ton werden Sie weiterhin über das Display gewarnt.

EINPARKHILFE

Funktionsstörungen

Bei Erkennung einer Fehlfunktion durch das System: Entweder werden Sie beim Einlegen des Rückwärtsgangs durch ein drei Sekunden lang ertönendes akustisches Signal begleitet von der eingeblendete Meldung „Parksensoren prüfen“ auf den Displays und Anzeigen gewarnt oder beim Einlegen des Rückwärtsgangs gibt das System kein akustisches Warnsignal ab oder blendet keine Meldung ein.

Prüfen Sie die Ultraschallsensoren auf Sauberkeit.

Sollte die Störung fortbestehen, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Empfehlungen



Bei Fahrzeuggeschwindigkeiten unter ca. 10 km/h können bestimmte Geräuschquellen (Motorrad, LKW, Presslufthammer usw.) die akustischen Warnungen der Einparkhilfe auslösen.



Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Bei einer Kollision kann die Ausrichtung der Sensoren verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (Reparaturen, Austausch usw.) im Einbaubereich der Sensoren müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Einige Bedingungen können den Betrieb des Systems stören oder beschädigen, zum Beispiel:

- schlechte Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, Hagel, Glatteis usw.),
- bei Exposition gegenüber starken elektromagnetischen Wellen (unter Hochspannungsleitungen usw.);
- einige Arten von Lärm (Motorrad, Lastwagen, Pressluftbohrer, usw.);
- Anbringen einer nicht kompatiblen Anhängerkupplung (Kugel oder Haken).

Falschalarm oder keine Warnung

Wenn sich das System ungewöhnlich verhält, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Einschränkungen des Systems

- Der Bereich um die Sensoren muss sauber und ohne Änderungen bleiben, um die korrekte Funktion des Systems zu gewährleisten.
- Kleine Gegenstände, die sich in der Nähe des Fahrzeugs bewegen (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), werden vom System möglicherweise nicht erkannt.
- Das System erkennt möglicherweise keine Hindernisse, die sich zu nahe am Fahrzeug befinden.
- Das System gibt gegebenenfalls keine Warnung aus, wenn sich die anderen Fahrzeuge oder Hindernisse mit einer erheblich anderen Geschwindigkeit bewegen.
- Bei einer Änderung der Fahrtrichtung während eines Manövers meldet das System Hindernisse möglicherweise nur verzögert.
- Wenn das Fahrzeug einen Anhänger zieht, muss der Parkassistent hinten deaktiviert werden.

AKTIVE NOTBREMSUNG IM RÜCKWÄRTSGANG

3



Als Ergänzung zu der Funktion „Parkassistent“ → 295 und anhand der Informationen der vier zentralen Sensoren, die sich am Heck des Fahrzeugs befinden, erkennt das System feste Hindernisse, die sich hinter dem Fahrzeug befinden. Wenn eine erhebliche Kollisionsgefahr besteht, veranlasst das System automatisch eine Bremsung des Fahrzeugs.


Hinweis: Stellen Sie sicher, dass die vier zentralen Sensoren, die sich am Heck des Fahrzeugs befinden, nicht verdeckt sind (durch Schmutz, Schlamm, Schnee usw.).

Maßnahme



Feste Hinderniserkennung hinten

Wenn im Rückwärtsgang bei Geschwindigkeiten zwischen 3 und 10 km/h die Gefahr eines Zusammenstoßes mit einem festen Hindernis besteht, veranlasst das System **automatisch eine Bremsung des Fahrzeugs**. Auf dem Multimedia-Display 1 wird das optische

Warnsignal  2 angezeigt, begleitet von einem Signalton.

Wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist, muss es vom Fahrer mit dem Fuß auf dem Bremspedal gehalten werden.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die

Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen

eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen. Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

AKTIVE NOTBREMSUNG IM RÜCKWÄRTSGANG

Aktivieren, Deaktivieren des Systems



Wählen Sie ausgehend vom Multimedia-Display **1** das Menü „Fahrzeug“, dann „Parkassistent“ oder deaktivieren Sie die Funktion. Wählen Sie „Aktive Notbremsung hinten“.


Wenn die Funktion deaktiviert ist, wird

die Warnlampe  **3** auf dem Multimedia-Bildschirm angezeigt.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Betriebsstörung erkennt, wird die aktive Notbremsung im

Rückwärtsgang automatisch deaktiviert.

Die Warnlampe  **3** wird auf dem Multimedia-Bildschirm zusammen mit, je nach Art der Störung, einer der folgenden Meldungen in der Instrumententafel angezeigt:

- « Parksensoren nicht verfügbar » ;
 - oder
 - « Parksensoren prüfen » ;
 - oder
 - « Fahrassistenzsysteme n. vorhanden. » ;
 - oder
 - « Fahrassistenzsysteme prüfen ».
- Reinigen Sie die Ultraschallsensoren. Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Wenn das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerzugvorrichtung ausgestattet ist und ein Anhänger angeschlossen wurde, wird die aktive Notbremsung im Rückwärtsgang automatisch deaktiviert und die Meldung „Anhänger: Parksensoren nicht verfügbar“ erscheint in der Instrumententafel zusammen mit der

Warnlampe  **3** auf dem Multimedia-Display.

AKTIVE NOTBREMSUNG IM RÜCKWÄRTSGANG

Warnhinweise



Aktive Notbremsung im Rückwärtsgang

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion kann unter keinen Umständen die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Einige Klima- und Umweltbedingungen können das System stören oder beschädigen. Daher sollte der Fahrer während der Fahrt immer auf plötzliche Zwischenfälle gefasst sein: Achten Sie beim Manövrieren immer darauf, dass sich keine kleinen, schmalen, sich bewegenden Hindernisse (wie z. B. ein Kind, ein Tier, ein Kinderwagen, ein Fahrrad, ein Stein, ein Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

Die Funktion kann verzögert oder gar nicht einsetzen, wenn das System eindeutige Anzeichen erkennt, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug übernimmt (Eingriff an Lenkrad, Pedalen usw.).

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls können die hinteren Sensoren und ihre Leistung beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Alle Arbeiten in dem Bereich, in dem sich die Sensoren befinden (Reparaturen, Auswechslungen, Änderungen am Stoßfänger usw.), müssen von einem qualifizierten Fachmann durchgeführt werden.

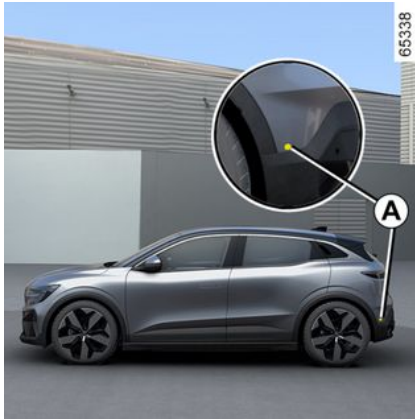
Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe) oder wenn das Fahrzeug mit einer Anhängerkupplung ausgestattet ist, die vom System nicht erkannt wird.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

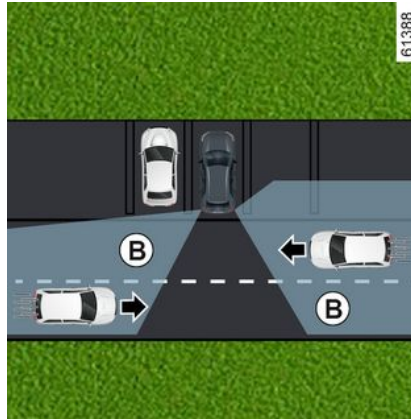
WARNUNG BEIM VERLASSEN DER PARKLÜCKE



Unter Ausnutzung von Informationen von den Radarsensoren, die auf beiden Seite am hinteren Stoßfänger (Bereich **A**) installiert sind, informiert das System den Fahrer, wenn ein anderes Fahrzeug im Erfassungsbereich **B** erscheint.

Die Funktion ist aktiviert, wenn:

- der Rückwärtsgang ist eingelegt; und
- das Fahrzeug steht oder fährt mit geringer Geschwindigkeit



Das Erkennungsvermögen des Systems hängt von der Umgebung des Fahrzeugs (statische Objekte usw.) und dem Zustand des Stoßfängers usw. ab.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Diese Funktion ersetzt keinesfalls die

Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Besonderheit



Achten Sie darauf, dass der Radarbereich **A** nicht verdeckt ist (durch Aufkleber, Schlamm, Schnee usw.).

WARNUNG BEIM VERLASSEN DER PARKLÜCKE

Wenn ein Radar verdeckt ist, wird auf der Instrumententafel die Meldung „Seitenradar keine Sicht“ angezeigt. Reinigen Sie den Bereich, in dem sich die Sensoren befinden.

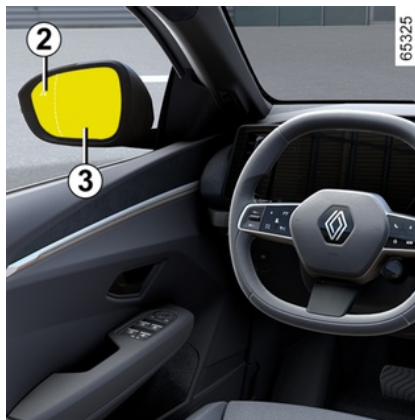
3 Aktivieren/Deaktivieren über das Multimedia-Display 1



Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie „ON“ oder „OFF“.

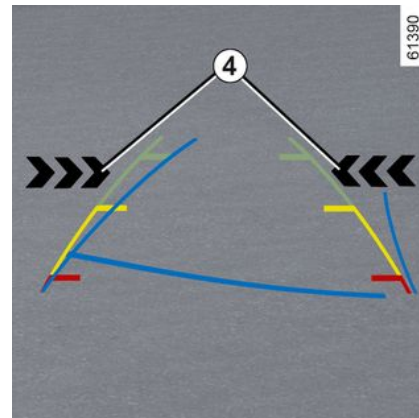
Maßnahme



Die Funktion warnt Sie, wenn sich ein Fahrzeug im Bereich **B** befindet und sich Ihrem Fahrzeug nähert.

Wenn ein Fahrzeug erkannt wird, leuchten die Warnleuchten **2** an beiden Außenspiegeln **3** auf.

Hinweis: Reinigen Sie die Außenspiegel **3** regelmäßig, damit die Warnleuchten **2** gut zu sehen sind.



Die Warnleuchten **4** im Multimedia-Display geben die Seite an, auf der das sich nähernde Fahrzeug erkannt wurde.

Hinweis: Reinigen Sie die Kamera regelmäßig, damit sie nicht verdeckt wird.

Die Warnleuchten **2** und **4** werden von einer akustischen Warnung begleitet, wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird und sich Ihr Fahrzeug bewegt.

Funktionsstörungen

Wenn das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerkupplung ausgestattet ist und ein Anhänger angeschlossen wurde, wird die Ausparkwarnung automatisch

WARNUNG BEIM VERLASSEN DER PARKLÜCKE

deaktiviert und in der Instrumententafel wird die folgende Nachricht angezeigt: „Fahrassistenzsysteme n. vorhan.“.

Erkennt das System einen Fehler, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Seitenradar prüfen“. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Aufgrund der hinter dem Stoßfänger verbauten Sensoren sollten alle Arbeiten am Stoßfänger (Reparatur, Austausch, Lackierung usw.) von qualifiziertem Fachpersonal ausgeführt werden.



Einschränkungen des Systems

– Der Bereich um das Radar muss sauber und ohne Änderungen bleiben, um die korrekte Funktion des Systems zu gewährleisten.

– Kleine Objekte (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), die sich auf das Fahrzeug zubewegen, werden vom System möglicherweise nicht erkannt.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- der Radarbereich **A** beschädigt wurde (hinterer Stoßfänger);
- das Fahrzeug mit einer Anhängerkupplung ausgestattet ist, die vom System nicht erkannt wird.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Diese Funktion ersetzt keinesfalls die

Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Bei einem Aufprall kann sich die Position der Radarsensoren ändern, was die Funktion beeinträchtigt. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

– Sämtliche Arbeiten (Reparaturen, Austausch, Karosseriearbeiten usw.) im Einbaubereich der Radarsensoren müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

WARNUNG BEIM VERLASSEN DER PARKLÜCKE



Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die

Systemfunktion stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- komplexe Umgebung (Tiefgarage, Stahlkonstruktionen usw.);
- ungünstige Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.)

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe) oder wenn das Fahrzeug mit einer Anhängerkupplung ausgestattet ist, die vom System nicht erkannt wird.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

3

RÜCKFAHRKAMERA

Maßnahme



Wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird, überträgt die Kamera **1** am Heck des Fahrzeugs auf dem Multimediadisplays **2** einen Blick auf den Bereich hinter dem Fahrzeug, begleitet von einer bis drei Maßlinien **3**, **4** oder **5** (fest, beweglich und Anhänger-Orientierungslinien).

Dieses System verwendet mehrere Leitlinien für den Betrieb (beweglich für den Lenkeinschlag und fest für die Entfernung). Nutzen Sie anschließend bei Erreichen des roten Bereichs die Darstellung des Stoßfängers, um das Fahrzeug präzise abzustellen.



Feste Orientierungslinien **3**

Die feste Anzeige enthält farbige Markierungen **A**, **B** und **C**, die den Abstand hinter dem Fahrzeug anzeigen:

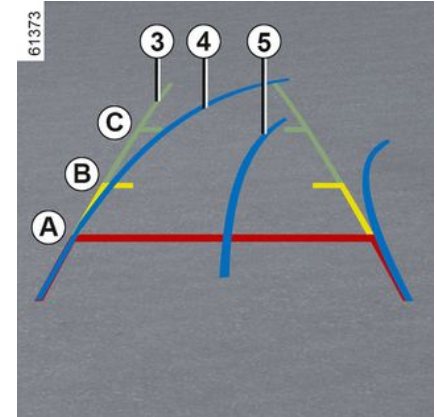
- **A** (rot) in etwa 30 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug;
- **B** (gelb) in etwa 70 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug;
- **C** (Grün) in etwa 150 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug.

Diese Orientierungslinie ist feststehend und zeigt den Weg des Fahrzeugs bei gerade ausgerichteten Rädern an.

Bewegte Orientierungslinien **4**

Dies wird blau im Multimedia-Display **2** angezeigt. Diese Führungslinie gibt

je nach Lenkeinschlag die Fahrtrichtung an.



Anhänger Orientierungslinien **5**

Dies wird blau im Multimedia-Display **2** angezeigt. Diese zeigt die Spur der Anhängerkupplung in Abhängigkeit von der Lenkradposition an. Sie ermöglicht es dem Fahrer, die Deichsel so nah wie möglich am Zugkopf des Anhängers zu positionieren.

« Anhänger-Ansicht »

Wenn ein Anhänger angeschlossen ist, drücken Sie im Vorwärtsgang das Menü „Kamera“ in der Welt „Fahrzeug“ auf Ihrem Multimedia-Bildschirm **2**, damit die Kamera **1** ca. 30 Sekunden

RÜCKFAHRKAMERA


lang eine Ansicht der hinteren Umgebung übertragen kann.

Einstellungen



Auf dem Multimedia-Bildschirm **2** bei eingelegtem Rückwärtsgang die Schaltfläche „Einstellungen“ drücken, um die Orientierungslinien hinzuzufügen oder zu entfernen und die Kamerabildeinstellungen (Helligkeit, Kontrast usw.) anzupassen.


Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

 Darauf achten, dass die Kamera nicht verdeckt ist (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag, ...).

Funktion „Zoom auto“

Wird ein Hindernis hinter dem Fahrzeug erkannt, schaltet die Funktion „Zoom auto“ die aktuelle Anzeige auf eine Heckansicht von oben um.

Anweisungen zum Aktivieren/Deaktivieren der Funktion „Zoom auto“ finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

 Am Display wird ein spiegelverkehrtes Bild wie in einem Rückspiegel angezeigt.

Die Orientierungslinien entsprechen einer auf eine ebene Fläche projizierten Darstellung. Überlagern diese ein senkrecht stehendes oder auf dem Boden liegendes Objekt, dürfen sie nicht berücksichtigt werden.

Gegenstände, die am Rand des Displays erscheinen, werden möglicherweise verzerrt dargestellt.

Bei zu hellem Licht (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild beeinträchtigt werden.

Wenn der Gepäckraum offen oder falsch geschlossen ist, wird die Meldung „Heckklappe offen“ angezeigt.

Funktionsstörungen

Wenn der Rückwärtsgang eingelegt ist und ein Funktionsfehler erkannt wird, wird auf dem Multimedia-Bildschirm vorübergehend ein schwarzer Bildschirm **2** angezeigt.

RÜCKFAHRKAMERA

Ursächlich hierfür kann eine die Kamera oder den Bildschirm beeinträchtigende Störung sein (Klarheit, Standbild, verzögerte Kommunikation usw.).

Wenn die vorübergehende Anzeige des schwarzen Bildschirms bestehen bleibt, wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.

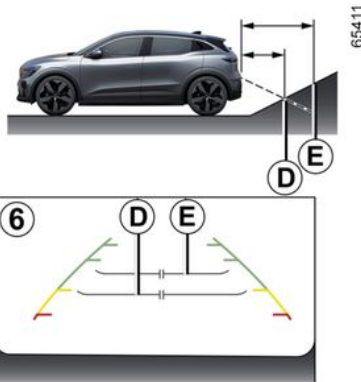


Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und

Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

Unterschied zwischen der geschätzten Entfernung und der tatsächlichen Entfernung

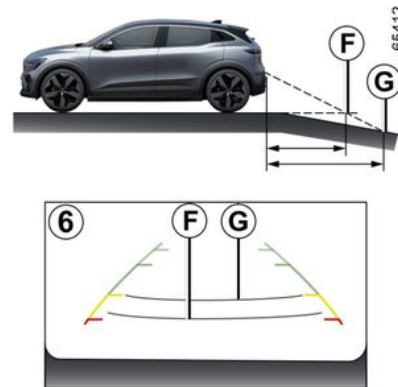


Rückwärtsfahrt in Richtung einer steilen Steigung

Die festen Maßlinien **6** zeigen Objekte näher, als sie tatsächlich sind.

Die auf dem Display angezeigten Objekte sind auf der Steigung tatsächlich weiter weg.

Wenn der Bildschirm zum Beispiel ein Objekt bei **D** anzeigt, liegt die tatsächliche Entfernung des Objekts bei **E**.



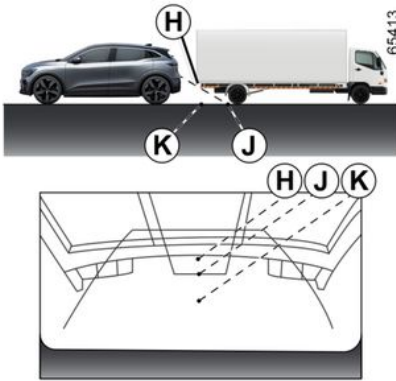
Rückwärtsfahrt in Richtung eines steilen Gefälles

Die festen Hilfslinien **6** zeigen die Entfernungen weiter weg an, als sie tatsächlich sind.

Daher sind die auf dem Bildschirm angezeigten Objekte tatsächlich näher auf dem Abhang.

Wenn der Bildschirm zum Beispiel ein Objekt bei **G** anzeigt, liegt die tatsächliche Entfernung des Objekts bei **F**.

RÜCKFAHRKAMERA

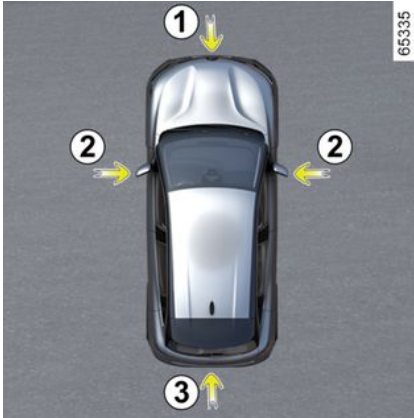


Rückwärtsfahrt in Richtung eines hervorstehenden Objekts

Position **H** scheint auf dem Bildschirm weiter entfernt zu sein als Position **J**. Allerdings befindet sich Position **H** in der gleichen Entfernung wie Position **K**.

Die von den festen und beweglichen Orientierungslinien angegebene Fahrtrichtung berücksichtigt die Höhe des Objekts nicht. Es besteht also die Gefahr, dass das Fahrzeug beim Rückwärtsfahren auf die Position **K** mit dem Objekt kollidiert.

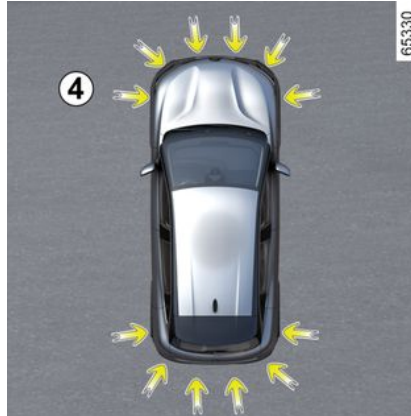
360-GRAD-KAMERA



Unter Verwendung der Informationen der Kameras **1**, **2** und **3**, die sich im vorderen Stoßfänger, in den Türspiegeln und auf der Heckklappe befinden, sowie von den Ultraschallsensoren **4** an den Stoßfängern, hilft die Funktion bei schwierigen Manövern (z. B. Einparken) durch Darstellung der Fahrzeugumgebung.

Hinweis: Achten Sie darauf, dass die Kameras nicht verdeckt sind (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondensation usw.).

Maßnahme



Die Kameras übertragen mehrere separate Ansichten auf den Multimedia-Bildschirm **5**.

Mit ihnen können Sie die Fahrzeugumgebung sehen:

- Frontansicht (über die Kamera **1**): Standard-Frontansicht und Panorama-Frontansicht;
- Rückansicht (über die Kamera **3**): Standardrückansicht und Panoramablick nach vorne;

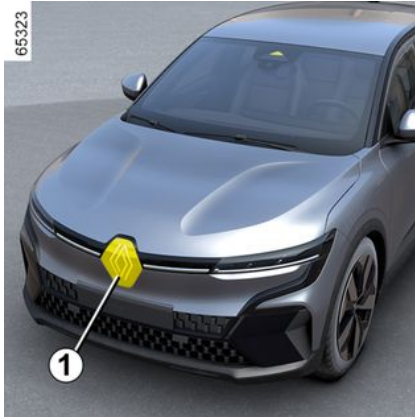


- Vogelperspektive (unter Verwendung der Kameras **1**, **2** und **3**): Standard-Vogelperspektive und Pop-up-Vogelperspektive (wenn ein Hindernis erkannt wird);
- Seitenansicht (über die Kamera **2**): vordere Seitenansicht und hintere Seitenansicht;
- 3D-Ansicht;
- Ansicht des Anhängers.

Die Ultraschalldetektoren erfassen Hindernisse an Front, Heck und (je nach Fahrzeug) an der Seite des Fahrzeugs.

360-GRAD-KAMERA

Frontkamera 1



Die Ansicht der Frontkamera wird auf dem Multimedia-Display **5** angezeigt.



Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und

Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

Rückwärtige Kamera 3



360-GRAD-KAMERA

Die Ansicht der rückwärtigen Kamera wird auf dem Multimedia-Display **5** angezeigt.

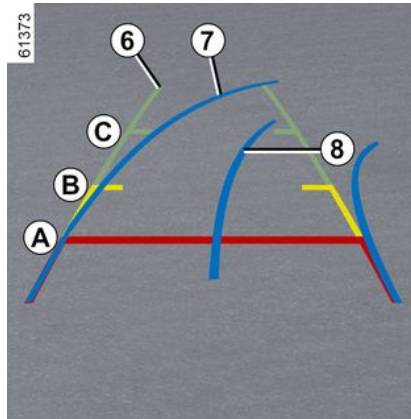


Für die Rückansichten zeigt der Multimedia-Bildschirm **5** ein umgekehrtes Bild der Rückansicht wie in einem Rückspiegel.



Bei Frontansicht oder Rückansicht: Beim Manövrieren an einem Hang können Objekte, die auf dem Multimedia-Display angezeigt werden, näher oder weiter entfernt sein als sie scheinen.

Berücksichtigen Sie dies, um den Abstand vor dem Manövrieren richtig einzuschätzen.



Die auf den Multimediabildschirm **5** übertragene „Vorder-“ oder „Rückansicht“ wird mit einer, zwei oder drei Maßlinien **6**, **7** und **8** dargestellt.

Dieses System wird zunächst mit Hilfe mehrerer Messgeräte (mobil und Anhänger für die Flugbahn und fest für die Entfernung) verwendet.

Feste Orientierungslinien **6**

Die feste Anzeige enthält farbige Markierungen **A**, **B** und **C**, die den Abstand hinter dem Fahrzeug anzeigen:

- **A** (rot) in etwa 30 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug;
- **B** (gelb) in etwa 70 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug;

- **C** (Grün) in etwa 150 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug.


Bewegliche Maßlinie **7**

Dies wird blau im Multimedia-Display **5** angezeigt. In der Front- und Rückansicht gibt diese Maßlinie je nach Lenkeinschlag die Fahrtrichtung an.

Maßlinie des Anhängers **8**

Dies wird blau im Multimedia-Display **5** angezeigt. Diese zeigt die Spur der Anhängerkupplung in Abhängigkeit von der Lenkradposition an.

Sie ermöglicht es dem Fahrer, die Deichsel so nah wie möglich am Zugkopf des Anhängers zu positionieren.

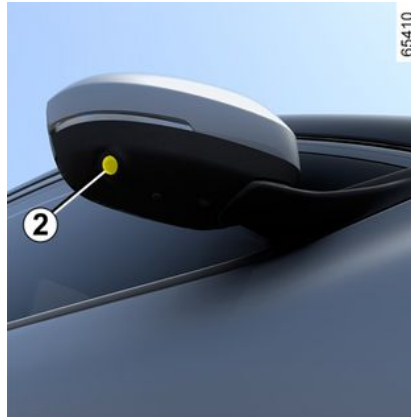
 Die Orientierungslinien der Front-, Heck- und Seitenansicht entsprechen einer Darstellung auf ebener Fläche; diese Maße gelten nicht, wenn sie von einem senkrechten oder auf dem Boden befindlichen Gegenstand überlagert werden. Am Rand des Multimedia-Displays dargestellte Objekte können Verzerrungen aufweisen. Bei zu hellem Licht (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild beeinträchtigt werden.



In der kombinierten Darstellung von den Kameras:

- Erhabene Objekte (Gehsteig, Fahrzeug usw.) können in der Vogelperspektive verzerrt erscheinen;
- Objekte auf dem Fahrzeug werden nicht angezeigt.

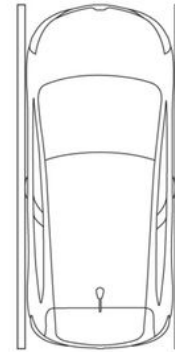
Vorderseitenkamera 2 auf der Fahrerseite



Die im Türspiegel eingebaute Kamera **2** überträgt eine Seitenansicht auf das Multimedia-Display **5**.

Je nach Fahrzeug können Sie über das Multimedia-Display von der Vogelperspektive zur Vorderansicht wechseln. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Vogelperspektive




Die Vogelperspektive ist eine kombinierte Darstellung der Kameras **1**, **2** und **3**.

Sie zeigt eine Ansicht der Oberseite des Fahrzeugs und seiner Umgebung an.

Diese kann verwendet werden, um eine Ansicht der Fahrzeugposition in Bezug auf seine unmittelbare Umgebung (vorne, hinten und seitlich) zu bestätigen.

360-GRAD-KAMERA

 Im Modus „Vogelperspektive“ sind die auf dem Multimedia-Display angezeigten Objekte tatsächlich weiter weg als sie scheinen. **Berücksichtigen Sie dies, um den Abstand vor dem Manövrieren richtig einzuschätzen.**

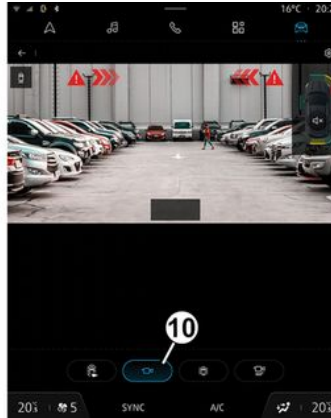
Seitenansichten



Drücken Sie auf dem Multimedia-Bildschirm die spezielle Schaltfläche **9**, um eine kombinierte Ansicht aus

einer Vogelperspektive und zwei Seitenansichten zu erhalten.

Front-Panoramablick oder Heck-Panoramablick



Auf dem Multimedia-Bildschirm erhalten Sie durch Drücken der speziellen Schaltfläche **10** eine Panorama-Frontansicht.

Wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird, wird die vordere Panoramansicht durch eine hintere Panoramansicht ersetzt.

Hinweis: Die Vorder- oder Rückansicht variiert je nach Lenkwinkel, um die Sicht des Fahrers zu verbessern.

3D-Ansicht



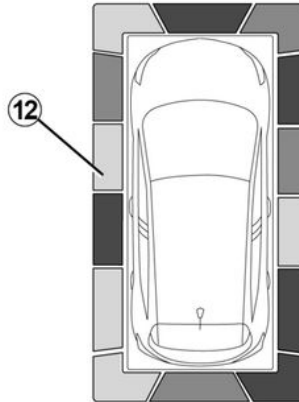
Auf dem Multimedia-Bildschirm erhalten Sie durch Drücken der speziellen Taste **11** eine 3D-Ansicht, die es Ihnen ermöglicht, das Fahrzeug und seine Umgebung dreidimensional zu betrachten.

360-GRAD-KAMERA

„Ansicht des Anhängers“



61382



45790

- Grün: Hindernis zwischen ca. 50 und 70 cm;
- Gelb: Hindernis zwischen ca. 30 und 50 cm;
- Rot: Hindernis innerhalb von ca. 30 cm.

Diese Anzeigelinien zeigen auch den Orte an, an denen Hindernisse erkannt werden, was durch ihre Stellung in Bezug auf das Symbol „Fahrzeug“ angezeigt wird.

Weitere Informationen finden Sie unter **➔ 295**.

„Auto-Zoom“-Funktion

Über das Multimedia-Display können Sie, wenn das „360°-Kamera“-System angezeigt wird, die Ansichten ändern (z. B. Ersetzen Sie die Rückansicht durch die Panorama-Rückansicht).

Hinderniserkennung

Wenn die Funktion „Park Assist“ bei aktiviertem System ein oder mehrere Hindernisse um das Fahrzeug herum erkennt, wird die Anzeigelinie **12** in den verschiedenen Ansichten angezeigt.

Zusätzlich zur akustischen Warnung zeigen diese Indikatoren die Nähe von Hindernissen durch verschiedene Farben an:



62464

Wenn ein Hindernis in der Nähe der Vorder- oder Rückseite des Fahrzeugs erkannt wird, schaltet die Funktion

360-GRAD-KAMERA

„Zoom auto“ die aktuelle Anzeige auf eine spezielle Anzeige um (Draufsicht, Vorder- oder Rückansicht).

Wie Sie die Funktion „Zoom auto“ aktivieren oder deaktivieren, entnehmen Sie bitte der Multimedia-Anleitung.

Aktivieren/Deaktivieren



Automatik-Modus

Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor wird beim Schalten in den Rückwärtsgang der Automatikmodus aktiviert. Die Rückansicht und die Vogelperspektive erscheinen auf dem Multimedia-Display 5.

Wenn aus dem Rückwärtsgang schnell in den Vorwärtsgang geschaltet wird, werden die Rückansicht und die Vogelperspektive auf dem Multimedia-Display 5 durch die Vorderansicht und die Vogelperspektive ersetzt.

Die Automatikfunktion wird ausgeschaltet:

- ungefähr drei Sekunden nach Umschalten aus dem Rückwärtsgang in die Position N oder P;
- nach etwa drei Minuten, wenn sich das Fahrzeug, bevor der Hebel in die Position N oder P geschaltet wird, vorwärts oder rückwärts bewegt (z. B. bei einem Manöver);
- wenn das Fahrzeug schneller als 10 km/h vorwärts fährt

Manueller Modus

Um den manuellen Modus zu aktivieren, müssen Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor in der Welt „Fahrzeug“ auf dem Multimedia-Display 5 das Menü „360°-Kamera“ drücken, und die Frontansicht sowie die Vogelperspektive erscheinen auf dem Multimedia-Display.

Der manuelle Modus wird deaktiviert:

- wenn das Fahrzeug 10 km/h vorwärts fährt
- wenn der Schalthebel etwa drei Minuten lang nicht betätigt wurde.

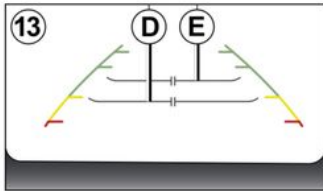


- Verwenden Sie diese Funktion nicht, während sich die Außenspiegel in der eingeklappten Position befinden.
- Stellen Sie sicher, dass die Gepäckraumklappe ordnungsgemäß geschlossen ist, bevor Sie die Funktion nutzen.
- Stellen Sie keine Gegenstände auf oder vor die Kameras.

360-GRAD-KAMERA

Unterschied zwischen der geschätzten Entfernung und der tatsächlichen Entfernung

Vorwärts- oder Rückwärtsfahrt in Richtung einer steilen Steigung

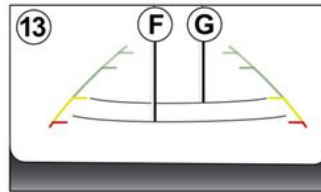
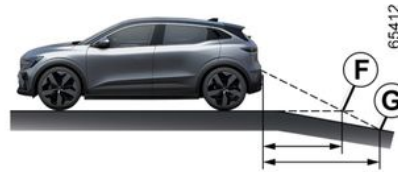


Die festen Maßlinien **13** zeigen Objekte näher, als sie tatsächlich sind.

Die auf dem Display angezeigten Objekte sind auf der Steigung tatsächlich weiter weg.

Wenn der Bildschirm zum Beispiel ein Objekt bei **D** anzeigt, liegt die tatsächliche Entfernung des Objekts bei **E**.

Vorwärts- oder Rückwärtsfahrt in Richtung eines steilen Abhangs

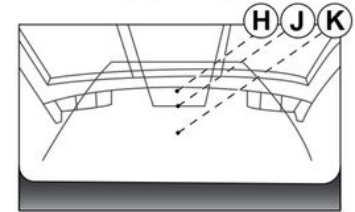
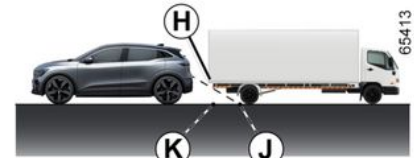


Die festen Maßlinien **13** zeigen Objekte in weiteren Entfernungen als sie tatsächlich sind.

Daher sind die auf dem Bildschirm angezeigten Objekte tatsächlich näher auf dem Abhang.

Wenn der Bildschirm zum Beispiel ein Objekt bei **G** anzeigt, liegt die tatsächliche Entfernung des Objekts bei **F**.

Fahren oder Rückwärtsfahren zu einem hervorstehenden Objekt

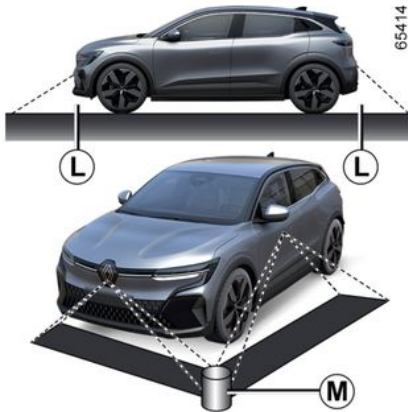


Position **H** scheint auf dem Bildschirm weiter entfernt zu sein als Position **J**. Allerdings befindet sich Position **H** in der gleichen Entfernung wie Position **K**.

Die von den festen und beweglichen Orientierungslinien angegebene Fahrtrichtung berücksichtigt die Höhe des Objekts nicht. Es besteht also die Gefahr, dass das Fahrzeug beim Rückwärtsfahren auf die Position **K** mit dem Objekt kollidiert.

360-GRAD-KAMERA

Einschränkungen des Systems



Das System kann in bestimmten Bereichen keine Objekte anzeigen.

Im Front- oder Rückansichtsmodus kann das System nicht zur Erkennung eines Objekts im Bereich **L** verwendet werden.

Im Modus „Vogelperspektive“ kann das System nicht zum Anzeigen eines großen Objekts im Bereich **M** (nahe am Rand des angezeigten Bereichs) verwendet werden.

Einstellung der Anzeige



Über das Multimedia-Display können Sie, wenn das „360°-Kamera“-System angezeigt wird, die Ansichten ändern (z. B. Ersetzen Sie die Rückansicht durch die Panorama-Rückansicht).



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Wenn sich der Fahrstufenwahlhebel in Position R befindet, sind folgende Ansichten verfügbar:

- Bildschirm geteilt zwischen der Rückansicht/Vogelperspektive;
- oder
- Panoramablick nach hinten;
- oder
- Seitenansichten/Vogelperspektive (je nach Fahrzeug);
- oder
- 3D-Ansicht (abhängig vom Fahrzeug).

Wenn Sie vom Rückwärtsgang in die Position P schalten, sind folgende Ansichten verfügbar:

- Bildschirm geteilt zwischen der Rückansicht und der Vogelperspektive;
- oder
- Panorama-Rückansicht (abhängig vom Fahrzeug);
- oder
- Seitenansichten/Vogelperspektive (je nach Fahrzeug);
- oder
- 3D-Ansicht (abhängig vom Fahrzeug).

Wenn Sie vom Rückwärtsgang in die Position D schalten, sind folgende Ansichten verfügbar:

- Bildschirm geteilt zwischen der Vorderansicht und der Vogelperspektive;

360-GRAD-KAMERA

oder

– Front-Panoramablick;

oder

– Seitenansichten/Vogelperspektive;

oder

– 3D-Ansicht.

3

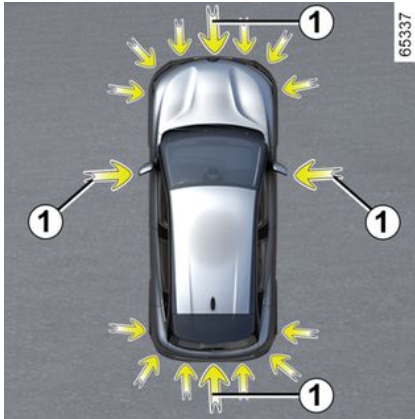
Einstellen der Kamera

Drücken Sie auf dem Multimedia-Display, während das System „360°-Kamera“ angezeigt wird, die Taste „Einstellungen“, um die Führungslinien hinzuzufügen oder zu entfernen und die Kamerabildparameter (Helligkeit, Kontrast usw.) anzupassen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Hinweis: Aus Sicherheitsgründen werden die Ansichten während der Fahrt nicht im Menü „Einstellungen“ angezeigt.

PARKEN IM MODUS „KEYLESS ENTRY & DRIVE“



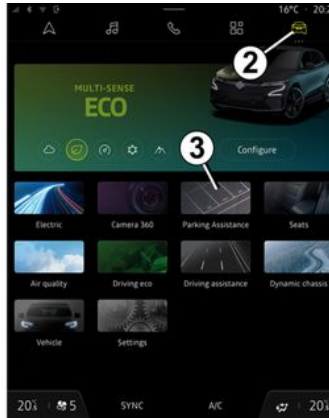
Die durch die Pfeile **1** markierten in den Stoßfängern verbauten Ultraschalldetektoren helfen bei der Suche nach Parklücken und beim Einparken.

Nehmen Sie die Hände vom Lenkrad. Sie müssen nur folgende Elemente betätigen:

- Gaspedal
- Bremspedal;
- Schalthebel.

Sie können die Kontrolle jederzeit wieder übernehmen, indem Sie das Lenkrad betätigen.

Einschalten



Wenn das Fahrzeug steht oder mit weniger als ca. 30 km/h fährt, gibt es mehrere Möglichkeiten, auf die Funktion zuzugreifen:

- über den Multimedia-Bildschirm **4** die Welt „Fahrzeug“ **2** aufrufen und auf das Menü „Freihändiges Parken“ **3** drücken;
- über das Widget „Freihändiges Parken“ (falls vom Kunden konfiguriert);
- über die Taste „Favoriten“ am Lenkrad (wenn vom Kunden konfiguriert);
- je nach Fahrzeug über den Schnellzugriff „Freihändiges Parken“ in der 360°-Kameraansicht.

Besonderheiten



Achten Sie darauf, dass die durch die Pfeile **1** gekennzeichneten Ultraschalldetektoren nicht verdeckt sind (Schmutz, Schlamm, Schnee, schlecht montiertes Nummernschild usw.).

PARKEN IM MODUS „KEYLESS ENTRY & DRIVE“

Wahl des Einparkmanövers



61346

Das System kann drei Arten von Manövern ausführen:

- Einparken des Fahrzeugs in eine Längsparklücke **5**;
- Senkrechtparken **6**;
- Ausfahren aus einer parallelen Parklücke **7**.

Wählen Sie auf dem Multimedia-Bildschirm **4** das gewünschte Manöver aus.

Hinweis: Beim Fahrzeugstart oder nach einem mithilfe des Systems gelungenen Längseinparkmanöver schlägt das System als Standardmanöver das Verlassen einer Längsparklücke vor.

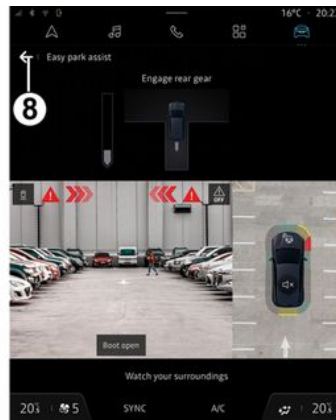
In anderen Fällen kann das standardmäßig vorgeschlagene Manöver im Multimedia-Display **4** eingestellt werden.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Während des Systemstarts wird die Einparkhilfe aktiviert. Bei damit ausgestatteten Fahrzeugen wird außerdem die Rückfahrkamera oder die 360-Grad-Kamera eingeschaltet, um den Fahrer zu unterstützen → **295**, → **309**, → **313**.

Maßnahme



61393

Parken


Solange die Fahrgeschwindigkeit unter ca. 30 km/h liegt, sucht das System verfügbare Parkplätze zu beiden Seiten des Fahrzeugs.

Sobald eine Parklücke erkannt wurde, wird sie auf dem Multimedia-Display **4** mit dem Buchstaben „P“ angezeigt. Fahren Sie langsam weiter, bis die Meldung „STOP“ begleitet von einem akustischen Signal eingeblendet wird. Wenn mehr als eine Parklücke erkannt wird, müssen Sie die gewünschte Parklücke durch Berühren des Bildschirms auswählen.

PARKEN IM MODUS „KEYLESS ENTRY & DRIVE“


Die Lücke wird auf dem Multimedia-Display **4** grün angezeigt und mit dem Buchstaben „P“ gekennzeichnet.

- Halten Sie an;
- legen Sie den Rückwärtsgang ein.

Die Kontrolllampe  in der Instrumententafel leuchtet auf, zusätzlich erklingt ein Signalton.

- Lassen Sie das Lenkrad los;
- Folgen Sie den im Multimedia-Display **4** angezeigten Anweisungen des Systems.

Ihre Fahrgeschwindigkeit darf ca. 7 km/h nicht überschreiten.

Das Erlöschen der Warnlampe  in der Instrumententafel, zusammen mit einem akustischen Signal, informiert Sie, dass das Parkmanöver beendet ist.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie kann weder die Wachsamkeit noch die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein).

Verlassen einer Längsparklücke

- Aktivieren Sie die Funktion „Freihändiges Parken“;
 - wählen Sie den Modus „Längsparklücke verlassen“.
- aktivieren Sie die Fahrtrichtungsanzeiger auf der Seite, auf der Sie das Fahrzeug verlassen möchten;

Wenn alle Bedingungen erfüllt sind, wird eine Meldung auf dem Multimedia-Display **4** angezeigt, um das Manöver zu starten.


- Drücken Sie „OK“, um zu starten.

Die Kontrolllampe  in der Instrumententafel leuchtet auf, zusätzlich erklingt ein Signalton.

- Lassen Sie das Lenkrad los;
- Vorwärts- und Rückwärtsmanöver gemäß den Anweisungen auf dem Multimedia-Bildschirm **4** und unter Verwendung der Warnungen des Parkassistenten durchführen.

Ihre Fahrgeschwindigkeit darf ca. 7 km/h nicht überschreiten.

Sobald sich das Fahrzeug in der Position zum Verlassen der Parklücke

befindet, erlischt die Warnlampe  begleitet von einem Signal von den Displays und Anzeigen, und auf dem Multimedia-Display **4** wird zur Bestätigung des abgeschlossenen

Fahrmanövers eine Meldung eingeblendet.




Beim Rangieren kann sich das Lenkrad schnell drehen: Die Hände nicht in die Aussparungen am Lenkrad stecken, und sicherstellen, dass sich nichts im Lenkrad verfangen kann.

Unterbrechen/Fortsetzen des Manövers

In folgenden Fällen wird das Manöver angehalten:

- das Fahrzeug steht zu lange still;
- ein Hindernis auf der Strecke verhindert das Beenden des Parkmanövers;
- der Motor wird abgeschaltet;
- eine Tür oder der Kofferraum wird geöffnet.

Die Warnlampe  auf der Instrumententafel erlischt und es ertönt ein Signal, um Sie darüber zu informieren, dass das Manöver unterbrochen wurde. Der Grund für die Unterbrechung wird im Multimedia-Display **4** angezeigt.

Denken Sie daran, dass:

PARKEN IM MODUS „KEYLESS ENTRY & DRIVE“

- Lenkrad loszulassen;
- und
- alle Türen und die Heckklappe geschlossen sind;
- und
- sich in Fahrtrichtung kein Hindernis befindet;
- und
- der Motor läuft.

Wenn die Warnlampe  blinkt, ist das System wieder verfügbar und das Manöver kann fortgesetzt werden.

Um das Manöver fortzusetzen, drücken Sie das Menü „Einparkhilfen“.

Die Warnlampe  erscheint an der Instrumententafel.


Befolgen Sie die Anleitungen im Multifunktions-Display 4.

Abbrechen des Parkmanövers

In folgenden Fällen wird das Manöver abgebrochen:

- Sie übernehmen das Lenkrad;
- wenn die Fahrgeschwindigkeit über 7 km/h liegt;
- wenn Sie die Taste **8** drücken;
- wenn Sie während des Parkmanövers mehr als zehn Mal vor und zurück gefahren sind.

- wenn die Sensoren der Einparkhilfe verschmutzt oder verdeckt sind;
- wenn das Manöver zu lange unterbrochen wurde.

Die Warnlampe  auf der Instrumententafel erlischt und es ertönt ein Signal, um Sie darüber zu informieren, dass das Manöver abgebrochen wurde. Der Grund für den Abbruch wird im Multimedia-Display 4 angezeigt.

Nichtverfügbarkeit der Funktion

Wenn Sie über eine der Methoden versuchen, das System zu aktivieren, und die Betriebsbedingungen nicht erfüllt sind, werden Sie über die Displays und Anzeigen mit der Meldung „Automatisches Einparken nicht verfügbar“ darüber informiert, dass die Funktion nicht verfügbar ist.

Funktionsstörungen

Wenn die Funktion eine Betriebsstörung feststellt, werden die folgenden Meldungen auf der Instrumententafel angezeigt:

- „Parkassistenz prüfen“ zusammen

mit der Warnlampe ;

oder

- „Einparksensoren prüfen“;

oder

- „Einparkhilfen prüfen“.

Reinigen Sie die Ultraschall-Sensoren. Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Hinweis: Bei einer Störung der Funktion ist das Fahrzeug nicht gegen Wegrollen gesichert.

Übernehmen Sie sofort wieder die Kontrolle über das Fahrzeug.

Warnhinweise



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss. Achten Sie darauf, dass Sie während des Parkmanövers die örtlichen Verkehrsregeln einhalten.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten, Zugvorrichtungen usw.) im toten Winkel befinden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Bei einem Aufprall kann die Funktion der Sensoren beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an Verkleidungen) im Einbaubereich der Sensoren müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können den Betrieb des Systems stören oder beeinträchtigen, z. B. schlechte Wetterbedingungen (Schnee, Hagel, Eis usw.).

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

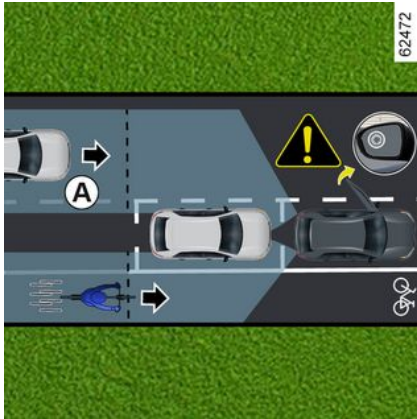
Es besteht die Möglichkeit, dass das System Falschwarnungen ausgibt.

Einschränkungen des Systems

- Gegenstände, welche sich im toten Winkel der Sensoren befinden, kann das System eventuell nicht erkennen.
- Kontrollieren Sie stets, dass die vom System vorgeschlagene Parklücke tatsächlich verfügbar und vor und während des gesamten Manövers frei von Hindernissen ist.
- Das System darf nicht beim Ziehen eines Anhängers verwendet werden oder wenn das Fahrzeug selbst oder Fahrzeuge in der Umgebung eine Zug- oder Transportvorrichtung tragen.

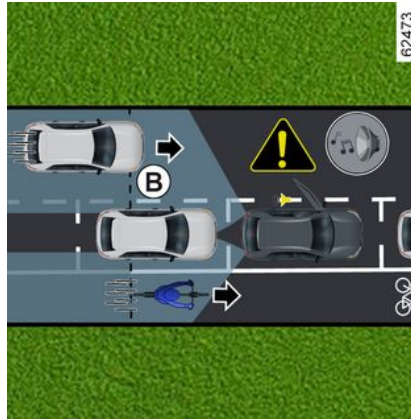
SICHERER AUSSTIEG FÜR PASSAGIERE

Beschreibung



Diese Funktion ist eine zusätzliche Fahrhilfe für die Sicherheit der Insassen des Fahrzeugs.

Der Zweck der Funktion „Sicherer Ausstieg für Passagiere“ besteht darin, den Fahrer und/oder die Mitfahrer vor der potenziellen Gefahr zu warnen, wenn sie ihre Türen bei stehendem Fahrzeug öffnen.



Die Funktion nutzt die Informationen der Sensoren auf jeder Seite des hinteren Stoßfängers (Bereich **C**), um den Fahrer zu warnen:

- wenn sich ein anderes Fahrzeug (oder Motorrad, Fahrrad, Fußgänger usw.) innerhalb des Erfassungsbereichs **A** befindet; und
- wenn im Bereich **B** die Gefahr eines Zusammenstoßes mit einem Fahrzeug (oder Motorrad, Fahrrad, Fußgänger usw.) besteht.

Besonderheit



Achten Sie darauf, dass der Bereich **C** um die Radare auf beiden Seiten des hinteren Stoßfängers nicht (durch Schmutz, Schlamm, Schnee usw.) behindert ist.

Wenn einer der Radarsensoren verdeckt ist, wird die Meldung „Seitliche Radarsensoren ohne Sicht“ auf der Instrumententafel angezeigt. Reinigen Sie den Bereich, in dem sich die Sensoren befinden.

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- der Radarbereich **C** beschädigt wurde (hinterer Stoßfänger);

SICHERER AUSSTIEG FÜR PASSAGIERE

– das Fahrzeug mit einer Anhängerkupplung ausgestattet ist, die vom System nicht erkannt wird.

Maßnahme



Wenn eine Tür geöffnet wird und ein sich bewegendes Objekt erkannt wird, wird die Warnleuchte **1** im Außenrückspiegel **2** angezeigt und je nach Fahrzeug leuchtet die Umgebungsbeleuchtung an der Vordertür auf.

Hinweis: Reinigen Sie die Außenspiegel **2** regelmäßig, damit die Warnleuchten **1** gut sichtbar sind.




Wenn das erkannte Objekt sehr nahe ist, ertönt ein akustisches Signal zusammen mit der Warnmeldung „Seitliches Hindernis entdeckt“ **3** in der Instrumententafel.

Hinweis: Das System bleibt nach dem Ausschalten der Zündung noch für eine Zeit aktiv.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion über das Multimedia-Display 4



Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

 Wenn das Fahrzeug entriegelt wird, kehrt die Funktion zum zuletzt gespeicherten Status auf dem Multimedia-Bildschirm zurück.

SICHERER AUSSTIEG FÜR PASSAGIERE

Bedingungen, unter denen die Funktion nicht funktioniert:

- wenn das Fahrzeug in Bewegung ist und nicht vollständig stillsteht;
- wenn das Fahrzeug von außen verriegelt ist;
- wenn sich bewegende Objekte (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger, Fahrzeuge usw.) mit einer niedrigen Geschwindigkeit auf Ihr Fahrzeug zu oder in dessen Nähe bewegen, die vom System nicht als Risiko eingestuft wird;
- wenn die Reichweite der Sensoren, die sich im hinteren Stoßfänger befinden, durch Objekte verdeckt wird, wie z. B. andere besonders breite geparkte Fahrzeuge, die sehr nahe an Ihrem Fahrzeug geparkt sind.

Wenn das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerkupplung ausgestattet ist, wird die Meldung „Fahrhilfen nicht verfügbar“ auf der Instrumententafel angezeigt, um anzugeben, dass die Funktion nicht betriebsbereit ist.

Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von Ihrer Vertragswerkstatt beraten.

Funktionsstörungen

Wenn das System einen Fehler erkennt, wird auf der Instrumententafel

die Meldung „Seitliche Radarsensoren prüfen“ angezeigt. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Diese Funktion ist eine zusätzliche Fahrhilfe und erkennt möglicherweise bestimmte Fahrzeuge

oder bewegte Objekte in der Nähe Ihres Fahrzeugs nicht. Diese Funktion ersetzt in keiner Weise die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers und der Insassen des Fahrzeugs, die immer dafür verantwortlich sind, die Verkehrssituation besonders zu beachten und den Bereich vor dem Verlassen des Fahrzeugs zu überprüfen.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen (komplexe Umgebung, schlechte Wetterbedingungen usw.) können den Betrieb des Systems stören oder beschädigen, wodurch die Gefahr von Fehlalarmen besteht.

NOTRUF


Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen kann die Notruffunktion genutzt werden, um bei einem Unfall oder medizinischen Notfall automatisch oder manuell den Rettungsdienst (gebührenfreier Anruf) anzurufen, was die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes verkürzt.

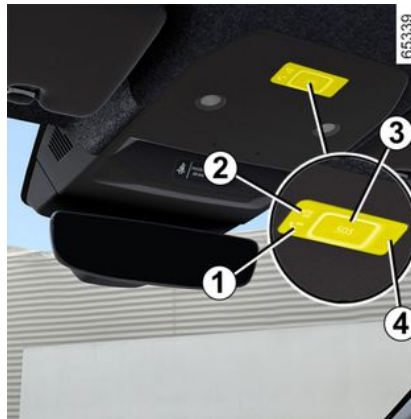
Hinweis: Die Notruffunktion ist betriebsbereit:

- in den Ländern, die von den Telematikkdiensten und der mit dem System verbundenen und kompatiblen Infrastruktur abgedeckt werden;
- abhängig von der Netzabdeckung in der geografischen Region, in der das Fahrzeug betrieben wird.

Wenn Sie die Notruffunktion nutzen, um einen gesichteten Unfall zu melden, müssen Sie – sobald dies gefahrlos möglich ist – anhalten, damit der Notrufdienst die Position Ihres Fahrzeugs und damit den Unfallort lokalisieren kann.

Beachten Sie in jedem Fall die lokalen Vorschriften.

 Nutzen Sie die Notruffunktion nur in einem Notfall, an dem Sie selbst beteiligt sind oder den Sie gesichtet haben, oder wenn Sie sich krank fühlen.



1. Systemfunktion-Kontrolllampe:

- grün: betriebsbereit (Netzwerk verfügbar);
- aus: nicht betriebsbereit (Netzwerk nicht verfügbar);
- rot: funktioniert Fehler;

- Grün blinkend: Anruf läuft.
- 2.** Warnlampe für Automatikbetrieb.
- 3.** Taste „SOS“.
- 4.** Mikrophon.
- 5.** Lautsprecher.



Ein Anruf läuft immer wie folgt ab:

- die Verbindung mit dem Notrufdienst wird hergestellt;
- Daten im Zusammenhang mit dem Vorfall (Kennzeichen des Herstellers, Zeitpunkt des Anrufs, letzte Standorte, Fahrzeugrichtung usw.) werden gesendet;
- Sprachverbindung mit dem Notrufdienst wird hergestellt;
- Falls erforderlich wird der Rettungsdienst alarmiert.

NOTRUF

Es gibt zwei Notrufmodi:

- Automatischer Modus;
- Manueller Modus.

Automatik-Modus

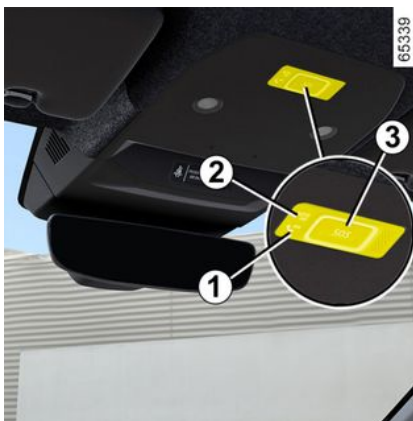
Wenn die Warnlampe **2** im Automatikmodus grün angezeigt wird, bestätigt dies, dass die Automatik aktiviert ist.

Der Notruf wird bei einem Unfall, bei dem die Aktivierung einer Schutzfunktion (Gurtstraffer, airbag usw.) erforderlich war, automatisch ausgelöst.



Bleiben Sie bei einem Unfall (wenn es die Örtlichkeit und die Verkehrslage zulassen)

in der Nähe des Fahrzeugs, um ggf. den Anruf des Callcenters schnell beantworten zu können.



Manueller Modus

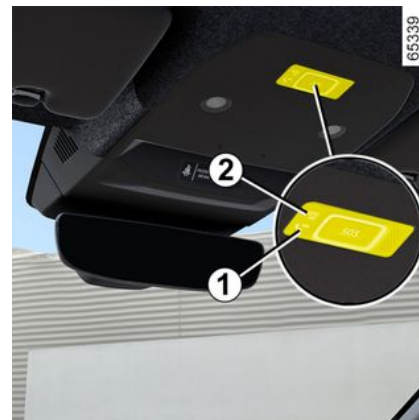
Der Notruf kann ausgelöst werden durch:

- Drücken und Halten der Taste **3** für mindestens drei Sekunden;
- oder
- fünfmaliges Drücken der Taste **3** innerhalb von zehn Sekunden.

Wenn die Taste versehentlich gedrückt wurde, ist es möglich, den Anruf abzubrechen, indem Sie die Taste **3** etwa zwei Sekunden lang gedrückt halten, bevor der Anruf mit dem Callcenter verbunden wird.

Wurde eine Notrufverbindung hergestellt, kann diese nur vom Notrufdienst beendet werden.

Funktionsstörungen



In manchen Fällen funktioniert der Notruf nicht (z. B. bei niedrigem Batteriestand usw.).

Wenn das System eine Betriebsstörung feststellt, leuchtet die Kontrolllampe **1** länger als 30 Minuten rot.

Im Falle einer Systemstörung erlöschen die Warnlampen **1** und **2** und leuchten nicht mehr auf.

Wenden Sie sich in beiden Fällen baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Das System arbeitet mit einer Reservebatterie. Die Lebensdauer der Batterie beträgt etwa vier Jahre (die Warnlampe **1** wird rot angezeigt, um Sie zu warnen). Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Ohne die Notruf Funktion ist das System nicht rückverfolgbar und wird nicht ständig überwacht. Daten werden automatisch und konstant gelöscht, und das System speichert nur die letzten drei Positionen des Fahrzeugs. Den landesspezifischen gesetzlichen Bestimmungen entsprechend werden Daten nur im Falle eines Notrufs gesendet. Die an das Call Center gesendeten Daten werden gemäß den Datenschutzgesetzen des Landes behandelt, in dem Sie sich befinden. Das System speichert Aktivitätsverlaufsdaten nur für 13 Stunden. Der Fahrzeughalter hat das Recht auf Zugang zu seinen Daten. Sie können verlangen, dass die Daten korrigiert, gelöscht oder gesperrt werden.



Um Ihre Sicherheit und den ordnungsgemäßen Betrieb des Systems zu gewährleisten, müssen alle Arbeiten an der Batterie (Ausbau, Abklemmen usw.) von einem qualifizierten Fachmann ausgeführt werden.
Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.
Halten Sie unbedingt die Austauschzeiten ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten). Es handelt sich um eine Batterie eines speziellen Typs. Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie des gleichen Typs einzusetzen. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

MULTI-SENSE

Je nach Fahrzeug, MULTI-SENSE können Sie mit dem System zwischen mehreren Fahrmodi wählen, die das Fahren, die Umgebungsbeleuchtung, den Komfort und die Fahrposition beeinflussen:

- Alle Modi sind vorkonfiguriert und können individuell angepasst werden (Umgebungsbeleuchtung usw.);
- „Perso“-Modus kann individuell angepasst werden.

Die Fahrmodi haben Auswirkungen auf:

- Lenkkraft;
- das elektronische Stabilitätsprogramm;
- Ansprechverhalten des Motors.

Sie haben zudem Auswirkungen auf:

- die Beleuchtung des Fahrgastraums und der Instrumententafel;
- die Darstellung der Instrumententafel und des Multimedia-Bildschirms;
- je nach Fahrzeug, die Fahrposition.



Die Motoreinstellungen sind spezifisch für jeden der Fahrmodi und können nicht individuell angepasst werden, mit Ausnahme des Modus „Perso“.

Zugang zum Menü



Je nach Fahrzeug, können Sie auf „MULTI-SENSE“ zugreifen:

- über das Multimedia-Display auf **1**;
- über die Lenkradbetätigung auf **2**.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Bei jeder Benutzung des Fahrzeugs wird der zuletzt gewählte Modus beibehalten.

„Eco“-Modus

„Eco“-Modus ist auf Energieeinsparung ausgerichtet. Der Motor und die Heizstufe können so gesteuert werden, dass der Verbrauch ➔ **184** gesenkt wird.

„Sport“-Modus

Dieser Modus erlaubt ein erhöhtes Ansprechverhalten des Motors. Die Lenkunterstützung ist straffer.

„Komfort“-Modus

Mit den Standard-Fahrzeugeinstellungen bietet dieser Modus den besten Kompromiss zwischen Komfort und Dynamik.

„Individueller“-Modus

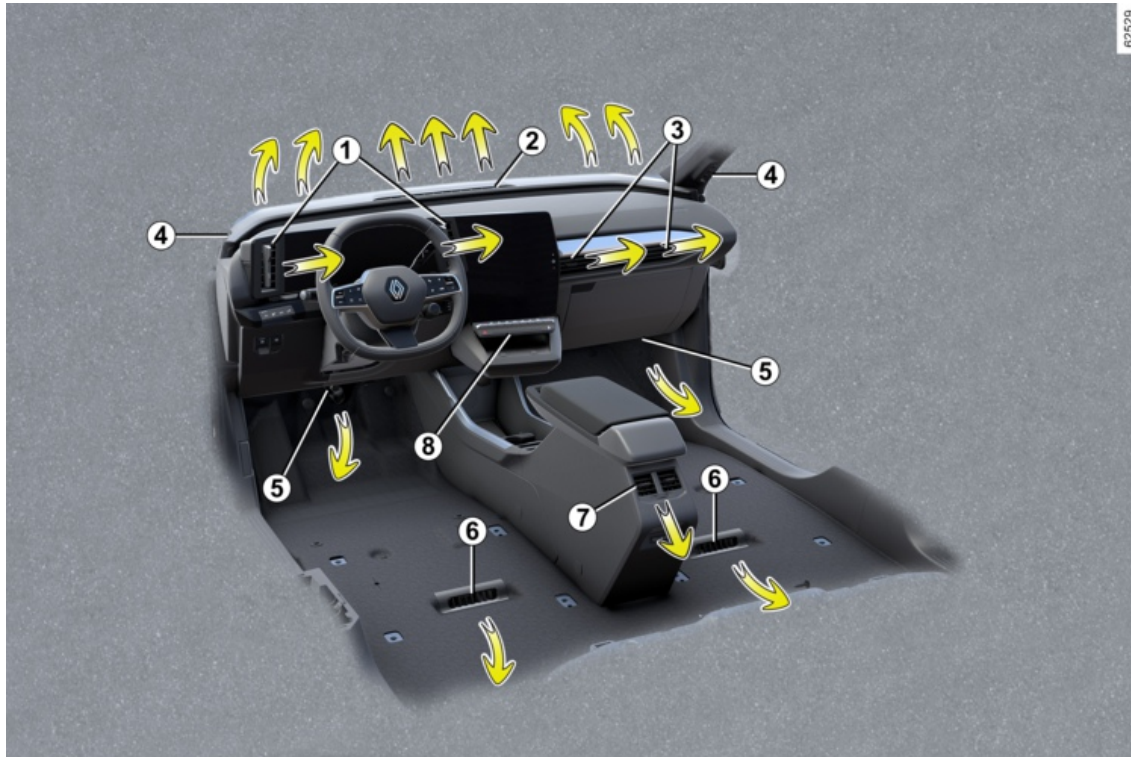
Dieser Modus ermöglicht die vollständige Konfiguration der Fahrelemente, einschließlich des Ansprechverhaltens des Motors.



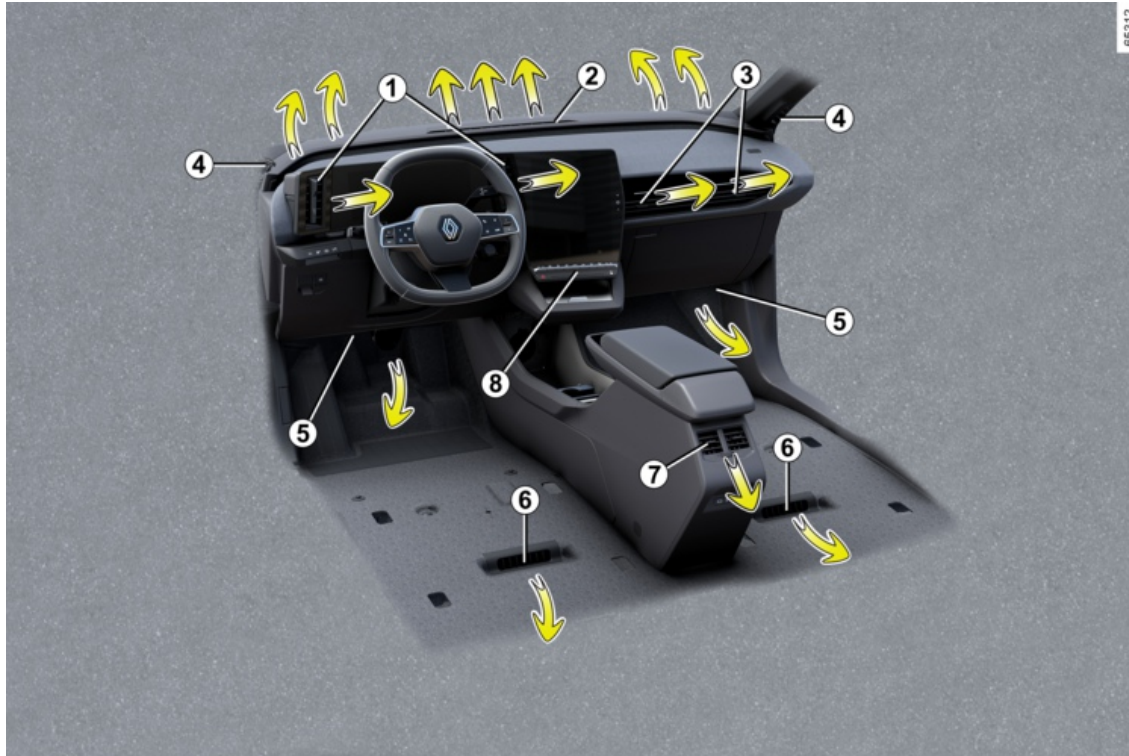
Sie können den Modus über die Moduseinstellungen zurücksetzen.

LUFTDÜSEN

Luftauslässe



LUFTDÜSEN



LUFTDÜSEN

1. Belüftungsdüsen in der Fahrerposition
2. Belüftungsdüsen für Frontscheibe
3. Beifahrer-Luftdüsen
4. Entlüftungsöffnung für Seitenfenster
5. Warmluftdüsen zu den vorderen Fußräumen
6. Warmluftdüsen zu den hinteren Fußräumen
7. Zentrale Belüftungsdüsen für den hinteren Beifahrer.
8. Bedienteil

4

LUFTDÜSEN

Fahrer-Luftdüsen 1



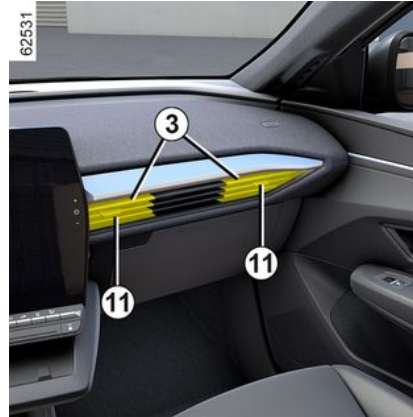
Ausrichtung

Um den Luftstrom zu lenken, drehen Sie die Lüftungsdüsen **1** mit den Schiebern **9**.

Zum Schließen: Bewegen Sie den Schieber **10** vom Lenkrad weg über den Widerstandspunkt hinaus.

Zum Öffnen: Bewegen Sie den Schieber **10** in Richtung des Lenkrads.

Beifahrer-Luftdüsen 3




Ausrichtung

Um den Luftstrom zu lenken, drehen Sie die Lüftungsdüsen **11** mit den Registerkarten.

Schließen: Bewegen Sie die Registerkarte **11** über den Widerstandspunkt hinaus zur Außenseite der Frontscheibe hin.

Öffnen: Bewegen Sie den Schieber **11** zur Innenseite der Frontscheibe.

 Bringen Sie keine Gegenstände an den Lüftungsschlitzen an (z. B. Telefonhalterung).
Beschädigungsgefahr.

Luftmenge



Um den Luftstrom der Lüftungsschlitze **1** und **3** zu steuern, drücken oder heben Sie den Regler **12** auf das gewünschte Niveau.

Verwenden Sie zum Entfernen schlechter Gerüche im Fahrzeug nur hierfür vorgesehene Mittel. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

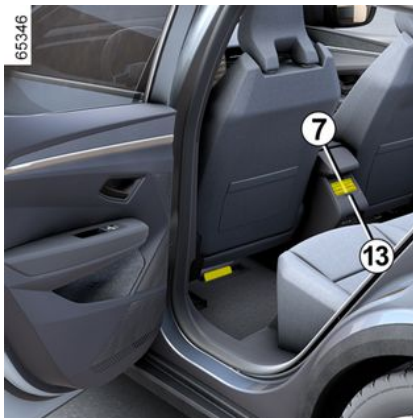
LUFTDÜSEN



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).
Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

4

Rücksitze



(je nach Fahrzeug)

Ausrichtung

Um den Luftstrom zu lenken, drehen Sie die Lüftungsdüsen **7** mit den Registerkarten.

Luftmenge

Um den Durchfluss der Belüftungsdüsen **7** zu überprüfen, drehen Sie den Knopf **13** entsprechend der gewünschten Öffnung:

- nach rechts: maximaler Luftstrom;
- nach links: geschlossen.



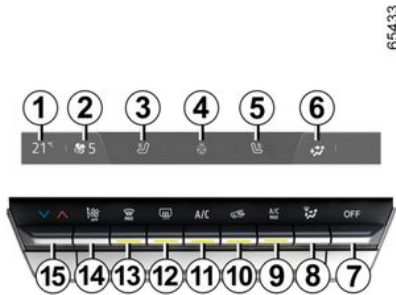
Bringen Sie keine Gegenstände an den Lüftungsschlitzen an (z. B. Telefonhalterung).
Beschädigungsgefahr.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).
Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

HERKÖMMLICHE KLIMAAANLAGE

Bedieneinheiten:



1. Temperaturanzeige der Fahrerheizung.
2. Anzeige der Lüftungsgeschwindigkeit.
3. Aktivierungssteuerung für den beheizten Fahrersitz.
4. Aktivierungssteuerung für beheiztes Lenkrad.
5. Aktivierungssteuerung für Beifahrersitzheizung.
6. Luftverteilungsanzeige im Fahrgastraum.
7. System aus Steuerung.

8. Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum.

9. Aktivierungssteuerung für die Funktion „A/C MAX“.

10. Umluftbetrieb.

11. Bedienelement für die Aktivierung der Klimaanlage

12. Entfrosts-/Antibeschlageinrichtung Heckscheibe und heizbare Außenspiegel (je nach Fahrzeug).

13. Funktion „Klare Sicht“.

14. Anpassen der Gebläseleistung und Abstellen des Systems.

15. Einstellen der Lufttemperatur auf der Fahrerseite.



Einige Tasten verfügen über eine Betriebsanzeigeleuchte, welche den Funktionsstatus anzeigt.

Aktivieren des Systems

Wenn das Fahrzeug gestartet wird, kehrt das System zum zuletzt verwendeten Programm zurück.

Das System ist auch im geparkten Zustand funktionsfähig.

Erhöhen Sie den Regler **14** auf die gewünschte Ventilationsgeschwindigkeit, und aktivieren Sie dann den Regler **11**, um das System zu aktivieren.

Abschalten der Anlage

Knopf **7** drücken:

- die Klimaanlage stoppt automatisch;
- das Gebläseleistung im Fahrgastraum ist gleich Null;
- strömt trotzdem weiter etwas Luft nach, sobald das Fahrzeug sich bewegt.

Diese Stellung sollte im Normalbetrieb nicht gewählt werden.

HERKÖMMLICHE KLIMAAANLAGE

Einund Ausschalten der Klimaanlage

65433



Regler **11** erlaubt die Aktivierung (Warnleuchte an) oder Deaktivierung (Warnleuchte aus) der Klimaanlage.

Das System lässt sich nicht einschalten, wenn die Lüftungsleistung Null ist.

Die Klimaanlage ermöglicht:

- das Absenken der Temperatur im Fahrgastraum;
- ein schnelleres entfeuchten beschlagener Scheiben.

Empfehlung: Um die Reichweite des Fahrzeugs zu optimieren, deaktivieren Sie die Klimaanlage, wenn die Außentemperatur angenehm ist.

Regler für Gebläseleistung

Drücken Sie Regler **14** oder drehen Sie diesen hoch, um die Lüftungsleistung entsprechend dem gewünschten Komfort einzustellen.

Temperaturregler (Heizung)

65433



Drücken Sie die Taste **15** und verwenden Sie dann die Registerkarte auf dem Multimedia-Bildschirm, um die Lufttemperatur einzustellen. Je weiter der Zeiger im roten Bereich steht, desto höher ist die Temperatur.

Bei längerem Betrieb der Klimaanlage kann die Temperatur zu niedrig werden. Um die Temperatur zu erhöhen, drücken Sie **15** und heben

Sie die Registerkarte auf dem Multimedia-Bildschirm nach oben aus.

Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum

Drücken Sie **8** ein- oder mehrmals, um die Luftverteilung zu wählen. Die gewählte Luftverteilung **6** wird auf dem Multimedia-Bildschirm angezeigt.

Die Stellungen sind in der folgenden Reihenfolge:



Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die Frontscheibe und die vorderen Seitenscheiben geleitet.



Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die vorderen Seitenscheiben, den Luftdüsen im Armaturenbrett und in die Fußräume geleitet.



Der Luftstrom verteilt sich auf die Entfeuchtungsdüsen der vorderen Seitenfenster, die Entfeuchtungsdüsen der Windschutzscheibe, die Belüftungsdüsen des Armaturenbretts und die Fußräume.



Die Luft wird im Wesentlichen zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.

HERKÖMMLICHE KLIMAAANLAGE



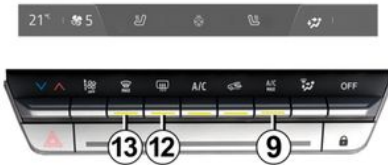
Der Luftstrom wird zu den Belüftungsöffnungen am Armaturenbrett und in den Fußraum geleitet.



Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.

Funktion „freie Sicht“

65433



Die Taste **13** drücken und die integrierte Warnleuchte schaltet sich ein.

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Belüften und Entfrosten der Frontscheibe und der vorderen Seitenfenster. Sie bewirkt ein

automatisches Einschalten der Klimaanlage oder der Heizung.

Um die Funktion zu verlassen, drücken Sie erneut die Taste **13** oder wählen die gewünschte Einstellung (Verteilung, Lüftungsgeschwindigkeit, Recycling).

Heckscheibenbelüftung und -entfrostung

Taste **12** drücken und die integrierte Warnleuchte schaltet sich ein. Diese Funktion ermöglicht eine schnelle Entfrostung der Heckscheibe und der Rückspiegel (bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen).

Um diese Funktion zu beenden, erneut die Taste **12** drücken. Standardmäßig wird die Entfeuchtung automatisch abgeschaltet.

Funktion „A/C MAX“

Die Funktion „A/C MAX“ ermöglicht es dem Benutzer, die maximale Leistung seiner Klimaanlage zu spüren, ohne Einschränkungen oder Kompromisse in Bezug auf die Akustik oder das Gefühl, dass die Luft an Händen und Gesicht zu kalt ist.

Diese Funktion umfasst automatische Änderungen:

- Temperatur auf maximal kalt programmiert;
- Verteilung der Luft zu den Insassen;
- Luftstrom bei maximaler Leistung;
- Aktivierung der Klimaanlage;
- Luftumwälzung.

Die Taste **9** drücken, um die Funktion zu aktivieren. Deaktivieren ECO Modus, um das Beste daraus zu machen.



Empfehlung

Um bei Frost Ihre Frontscheibe von Eis zu befreien, verwenden Sie vorzugsweise einen Eiskratzer, anstatt die Entfrostsungs- und Frontscheibenbelüftung zu verwenden, um Energie zu sparen.

HERKÖMMLICHE KLIMAANLAGE

Einschalten des Umluftbetriebs

65433



Taste **10** drücken und die integrierte Warnleuchte schaltet sich ein. Die Luft wird im Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; dabei erfolgt keine Außenluftzufuhr.

Die Luftumwälzung ermöglicht:

- Isolieren des Fahrzeugs von der Außenluft (z. B. beim Fahren in Bereichen mit hoher Luftverschmutzung usw.);
- eine schnellere Kühlung des Fahrgastraums.



Die Beschlagentfernung/Enteisung hat weiterhin Vorrang vor der Luftumwälzung.



Bei längerer Verwendung des Umluftbetriebs können Seitenfenster und Frontscheibe beschlagen; außerdem wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird. Wir empfehlen daher, durch erneutes Drücken der Taste **10** in den Normalbetrieb (Außenluft) zurückzukehren, sobald die Umluftfunktion nicht mehr benötigt wird.

ECO-Modus

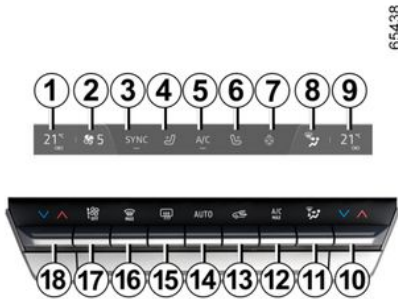


Über das Menü MULTI-SENSE auf dem Multimedia-Bildschirm **16** oder durch Drücken des Schalters **17** kann der Modus ECO aktiviert werden, der Einfluss auf die Temperatur hat und den Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs reduziert.

Eine Warnlampe ECO, die sich unter der Temperaturanzeige auf dem Multimedia-Display **16** befindet, informiert darüber, dass der Modus ECO aktiviert ist.

KLIMAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK

Bedieneinheiten:



654.38

1. Temperaturanzeige der Fahrerheizung.
2. Anzeige der Lüftungsgeschwindigkeit.
3. Aktivierungssteuerung der SYNC „Synchronisierungsfunktion“ (SYNC).
4. Aktivierungssteuerung für den beheizten Fahrersitz.
5. Bedienelement für die Aktivierung der Klimaanlage
6. Aktivierungssteuerung für Beifahrersitzheizung.
7. Aktivierungssteuerung für beheiztes Lenkrad.

8. Luftverteilungsanzeige im Fahrgastraum.
9. Temperaturanzeige der Beifahrerheizung.
10. Einstellen der Lufttemperatur auf der Beifahrerseite.
11. Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum.
12. Aktivierungssteuerung für die Funktion „A/C MAX“.
13. Umluftbetrieb.
14. Bedienelement für die Aktivierung der Klimaanlage im Modus AUTO.
15. Entfrosts-/ Antibeschlageinrichtung Heckscheibe und heizbare Außenspiegel (je nach Fahrzeug).
16. Funktion „Klare Sicht“.
17. Anpassen der Gebläseleistung und Abstellen des Systems.
18. Einstellen der Lufttemperatur auf der Fahrerseite.

Aktivieren des Systems

Wenn das Fahrzeug gestartet wird, kehrt das System zum zuletzt verwendeten Programm zurück. Das System ist auch im geparkten Zustand funktionsfähig.

Drücken Sie das Bedienelement **14**, um das System zu aktivieren, oder stellen Sie das Bedienelement **17** auf die gewünschte Gebläsestufe ein.

Abschalten der Anlage

Drücken Sie das Bedienelement **17**, bis zur Position OFF ».

Einund Ausschalten der Klimaanlage

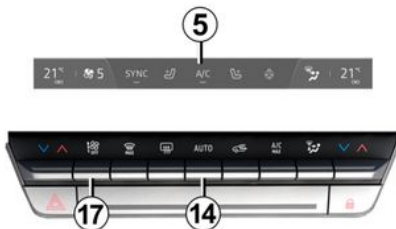
Im Automatikmodus steuert das System die Aktivierung der Klimaanlage. Es ist weiterhin möglich, das System durch Drücken des Bedienelements **5** zu aktivieren oder zu deaktivieren

Automatik-Modus

Die Klimaautomatik garantiert (außer bei extremem Einsatz) ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Kraftstoffverbrauch.

KLIMAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK

65438



4

Das System steuert die Gebläseleistung, die Luftverteilung, den Umluftbetrieb, das Ein- und Ausschalten der Klimaanlage und die Lufttemperatur.

Bei diesem Modus stehen drei Programme zur Auswahl:

AUTO : optimiert das Erreichen des gewünschten Raumklimas abhängig von den Außenbedingungen. Knopf **14** drücken.

SOFT: erreicht das gewünschte Raumklima auf behutsamere und leisere Weise. Drücken Sie die Taste **14**, drücken Sie dann in Abwärtsrichtung, um den Modus SOFT zu aktivieren.

FAST : erhöht den Luftstrom im Fahrgastraum. Dieser Modus empfiehlt sich besonders zur Optimierung des Komforts auf den Rücksitzen. Drücken Sie die Taste **14**, drücken Sie dann in Aufwärtsrichtung, um den Modus FAST zu aktivieren.

Wenn die Klimaanlage im Automatikmodus startet, wechselt das System zum zuletzt verwendeten Programm.



Bei Betätigung einer anderen Taste als der Taste AUTO wird der Automatikmodus deaktiviert.

Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum

Drücken Sie **11** ein- oder mehrmals, um die Luftverteilung zu wählen. Die gewählte Luftverteilung **8** wird auf dem Multimedia-Bildschirm angezeigt. Die Stellungen sind in der folgenden Reihenfolge:



Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die Frontscheibe und die vorderen Seitenscheiben geleitet.



Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die vorderen Seitenscheiben, den Lüftungsdüsen im Armaturenbrett und in die Fußräume geleitet.

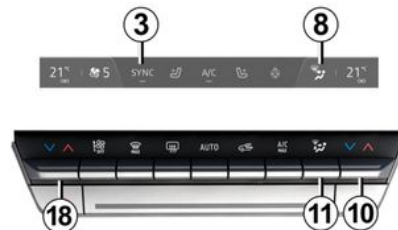


Der Luftstrom verteilt sich auf die Entfeuchtungsdüsen der vorderen Seitenfenster, die Entfeuchtungsdüsen der Windschutzscheibe, die Belüftungsdüsen des Armaturenbretts und die Fußräume.



Die Luft wird im Wesentlichen zu den Lüftungsdüsen im Armaturenbrett geleitet.

65438



KLIMAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK



Der Luftstrom wird zu den Belüftungsöffnungen am Armaturenbrett und in den Fußraum geleitet.



Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.

Temperaturregler (Heizung)

Es gibt zwei Arten von Einstellungen:

- Unabhängige Einstellung des Fahrgastraums
- Einstellen mit der Funktion SYNC um Beifahrerseite und Fahrerseite miteinander zu synchronisieren.

Unabhängige Einstellung des Fahrgastraums

Die Bedienelemente **10** and **18** verwenden, um die linke und die rechte Seite unabhängig voneinander zu regeln.

Einstellen mit SYNC

Drücken Sie auf SYNC dem Multimedia-Display **3**, um die Temperatur auf der Beifahrerseite mit der auf der Fahrerseite zu synchronisieren.

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie erneut auf SYNC oder passen die Temperatur auf der Beifahrerseite an.

Regler für Gebläseleistung

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ passt die Anlage die Gebläseleistung stets so an, dass das gewählte Raumklima erreicht und beibehalten wird.

Sie können die Gebläseleistung jederzeit an Ihre Bedürfnisse anpassen, indem Sie das Bedienelement **17** drücken, um die Gebläseleistung zu erhöhen oder zu verringern.

Funktion „freie Sicht“

Die Taste **16** drücken und die integrierte Warnleuchte schaltet sich ein.

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Entfernen des Front-, Heck- und Seitenscheibenbelags sowie des Außenspiegelbeschlags (fahrzeugabhängig). Sie aktiviert automatisch die Klimaanlage und die Heckscheibenheizfunktionen.

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie die Taste **14** oder **16**.



Einige Tasten verfügen über eine Betriebsanzeigeleuchte, welche den Funktionsstatus anzeigt.

Heckscheibenbelüftung und -entfrostung

4

65437



Die Taste **15** drücken und die integrierte Warnleuchte schaltet sich ein. Diese Funktion ermöglicht es, die Heckscheibe und die Außenspiegel entsprechend ausgestatteter Fahrzeuge schnell von Beschlag und Vereisung zu befreien.

KLIMAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK

Um diese Funktion zu beenden, erneut die Taste **15** drücken. Standardmäßig wird die Entfeuchtung automatisch abgeschaltet.

Funktion „A/C MAX“

Die Funktion „A/C MAX“ ermöglicht es dem Benutzer, die maximale Leistung seiner Klimaanlage zu spüren, ohne Einschränkungen oder Kompromisse in Bezug auf die Akustik und das Gefühl, dass die Luft an den Händen und im Gesicht zu kalt ist.

65437



Diese Funktion umfasst automatische Änderungen:

- Temperatur auf maximal kalt programmiert;
- Verteilung der Luft zu den Insassen;

- Luftstrom bei maximaler Leistung;
- Aktivierung der Klimaanlage;
- Luftumwälzung.

Die Taste **12** drücken, um die Funktion zu aktivieren. Deaktivieren Sie den ECO-Modus, damit uneingeschränkte Leistung verfügbar ist.

Einschalten der Luftumwälzung (einschließlich Aktivierung der Umwälzklappe)

Diese Funktion wird automatisch gesteuert, sie kann jedoch auch manuell aktiviert werden. In diesem Fall wird die Inbetriebnahme durch die integrierte Kontrolllampe der Taste **13** bestätigt.



Die Beschlagentfernung/Enteisung hat weiterhin Vorrang vor der Luftumwälzung.

Manuelle Nutzung

Die Taste **13** drücken und die integrierte Warnleuchte schaltet sich ein.

Bei Umluftbetrieb über längere Zeit wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird, und die Scheiben können beschlagen.

Es empfiehlt sich daher, durch erneuten Druck auf die Taste **13** auf Automatikbetrieb umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

„Favoriten“-Funktion



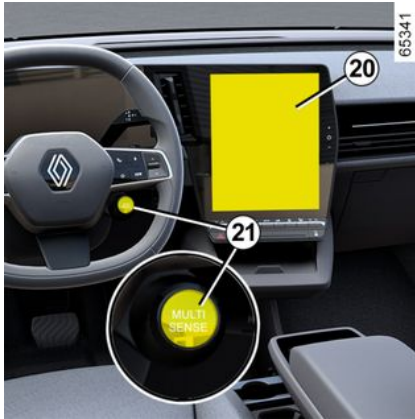
Je nach Fahrzeug können Sie durch Drücken der Lenkradsteuerung **19** folgende Funktionen entsprechend den zuvor gespeicherten Nutzungseinstellungen aktivieren:

- Beheizbares Lenkrad
- Sitzheizung.
- Beheizte Heckscheibe.
- Außenspiegelheizung.

KLIMAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK

Weitere Informationen zur Programmierung dieser Funktion finden Sie in der Multimedia-Anleitung.

ECO-Modus



Über das Menü MULTI-SENSE auf dem Multimedia-Bildschirm **20** oder durch Drücken des Schalters **21** kann der Modus ECO aktiviert werden, der Einfluss auf die Temperatur hat und den Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs reduziert.

Eine ECO Warnlampe, die sich unter der Temperaturanzeige auf dem Multimedia-Display **20** befindet, informiert darüber, dass der Modus ECO aktiviert ist.

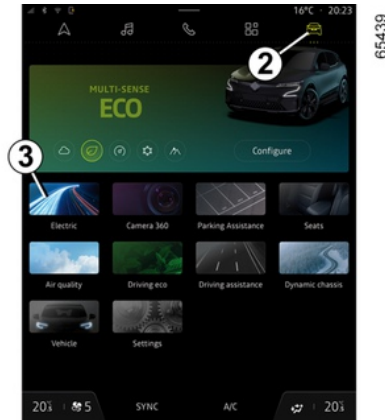
ZUSATZKLIMATISIERUNG

Programmierung

Programmierung der Klimaanlage



Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und eingeschaltetem Motor in der Welt „Fahrzeug“ **2** auf dem Multimedia-Bildschirm **1** auf das Menü „Elektro“ **3** und dann auf die Registerkarte „Laden & Klimaanlage“, um auf die Einstellungen zuzugreifen.



Sie können mehrere Komfortprogramme speichern, indem Sie die folgenden Einstellungen aktivieren:

- Temperaturanpassung;
- Programmierung der Zeit, zu der das Fahrzeug bereit sein muss;
- Tage auswählen, an denen das Programm wiederholt werden muss.

Sie können die gespeicherten Programme aktivieren/deaktivieren.

Hinweis: Sie können die Klimaanlage über eine Smartphone-Anwendung programmieren.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Bei warmem Wetter und/oder Sonneneinwirkung kann es im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Aktivieren von „Programmierung“

Die Funktion startet vor der von den Kundinnen und Kunden programmierten Zeit, so dass das Fahrzeug bei ihrer Ankunft eine angenehme Temperatur erreicht, wenn:

- die Motorhaube geschlossen ist;
- Der Ladestand der Antriebsbatterie liegt über 7.5 %.
- der Motor aus ist,

ZUSATZKLIMATISIERUNG

– Der Fahrer ist nicht im Fahrzeug.

Das Warnlicht  wird in der Instrumententafel angezeigt.

Sofortige Aktivierung der Klimaanlage

Wenn die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind, ist das sofortige Starten der Klimaanlage möglich:

- die Motorhaube geschlossen ist;
- Der Ladestand der Antriebsbatterie liegt über 7.5 %.
- der Motor aus ist,
- Der Fahrer ist nicht im Fahrzeug.

Die Bedienung der sofortigen Aktivierung der Klimaanlage ist anders als die Programmierung:

- es muss von Ihrem Smartphone aus gestartet werden;
- wird die Funktion der Lenkrad- und Sitzheizung, sofern Ihr Fahrzeug damit ausgestattet ist, automatisch aktiviert;
- die Funktion stoppt nach ca. 10 Minuten.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Ausschalten der programmierten Klimaanlage

Die Klimaanlage schaltet sich ca. 10 Minuten nach der programmierten Endzeit automatisch ab.

Diese Funktion kann auch deaktiviert werden, wenn:

- bei laufendem Motor;
- der Ladezustand der Antriebsbatterie beträgt weniger als 7 %;
- die Motorhaube ist geöffnet;
- drücken Sie einen der Schalter auf dem Bedienfeld;
- Der Fahrer befindet sich etwa 20 Sekunden im Fahrgastraum.

Hinweis: diese Bedingungen gelten auch für die sofortige Deaktivierung der Klimaanlage.

Wenn das Fahrzeug längere Zeit geparkt wird, ohne dass eine Tür mit mindestens einem aktiven Vorklimatisierungszeitplan geöffnet wird, dann wird die Funktion ab dem dritten enthaltenen Vorklimatisierungsstart deaktiviert. Die Funktion ist verfügbar, wenn eine der Türen des Fahrzeugs geöffnet wird.

ZUSATZKLIMATISIERUNG

Informationen und Empfehlungen zur Verwendung

Empfehlungen

Unter bestimmten Bedingungen (Klimaanlage aus, Umluftbetrieb aktiviert, keine oder nur schwache Gebläseleistung usw.) können die Scheiben des Fahrzeugs beschlagen.

Aktivieren Sie bei Beschlag die Funktion „**klare Sicht**“, um die Scheiben davon zu befreien und nutzen Sie dann die Klimaanlage im Automatikbetrieb, um erneutes Beschlagen zu vermeiden.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).
Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

Kraftstoffverbrauch

Es ist normal, dass sich bei eingeschalteter Klimaanlage der Kraftstoffverbrauch erhöht, besonders innerorts.

Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern. Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

Wartung

Zu den Wartungsintervallen siehe das Wartungsheft des Fahrzeugs.



Schalten Sie die Klimaanlage auch bei kalter Witterung regelmäßig einmal pro Monat ca. 5 Minuten lang ein.

Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

– **Verringerung des Wirkungsgrades bezüglich Entfrosteinrichtung,**

Antibeschlageinrichtung oder der Klimaanlage.

Die Ursache dafür kann sein, dass der Innenraumfiltereinsatz verstopft ist.

– **Es wird keine kalte Luft erzeugt.**

Prüfen Sie, ob sich alle Schalter und Hebel in korrekter Betriebsstellung befinden und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Beenden Sie ansonsten den Betrieb.

Wasser unter dem Fahrzeug

Bei längerer Nutzung der Klimaanlage ist es normal, dass sich unter dem Fahrzeug Wasser sammelt. Dies wird durch Kondensation verursacht.



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

ZUSATZKLIMATISIERUNG

Kältemittel

59952



Der Kältemittelkreislauf (in dem einige Bauteile luftdicht verschlossen sind) kann fluoridierte Treibhausgase enthalten.

Je nach Fahrzeug finden Sie die folgenden Informationen auf dem Aufkleber **A**, der im Motorraum angebracht ist.

Das Vorhandensein und die Position der Informationen auf dem Aufkleber **A** hängt vom jeweiligen Fahrzeug ab.

 **Art des Kältemittels**

 **(XXX) Typ des Öls in der Klimaanlage**

 **Entzündliches Produkt**

 **Konsultieren Sie die Bedienungsanleitung für das Fahrzeug**

 **Wartung**

x,xxx kg	(1) Menge der im Fahrzeug vorhandenen Kältemittelflüssigkeit.
THP xxxxx	(2) Erderwärmungspotenzial (CO ₂ -Äquivalent).
CO ₂ eq x,xxxx	(3) Menge in Form von Gewicht und CO ₂ -Äquivalent.

Zusätzliche Informationen

Je nach Etikett und je nach Art des Kältemittels:

Kältemittel R-134yf

- **(1)** 0,450 kg/1,050 kg
- **(2)** GPWP 4
- **(3)** 0,002 t/0,004 t



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.



Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten → **168**.

MULTIMEDIA-GERÄTE



Das Vorhandensein und der Einbauort dieser Ausstattungselemente sind vom Fahrzeug abhängig.

1. Multimedia-Display.
2. Multimedia-Anschlüsse USB-C in der oberen **A** und unteren **B** Mittelkonsole.
3. Bedieneinheiten unter dem Lenkrad.
4. Sprachsteuerung.
5. USB-C-Multimedia-Anschlüsse für die Fondpassagiere.



Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

„USB-C“-Multimediaports

Die USB-C-Multimedia-Anschlüsse **2** und **5** ermöglichen das Aufladen von Zubehör, das von unserer technischen Abteilung zugelassen wurde, sofern die Leistung 15 Watt (5 V) pro Anschluss nicht überschreitet.

Hinweis: Die USB-C **2** Multimedia-Anschlüsse ermöglichen auch die Datenübertragung.



Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 15 Watt nicht übersteigt.

Brandgefahr!

MULTIMEDIA-GERÄTE

Mikrofon 6



(für das Telefon und den Sprachassistenten)



Benutzen des Telefons

Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.

Induktionsladebereich 7



→ 360

FENSTERHEBER

Diese Systeme funktionieren bei eingeschalteter Zündung oder, bei ausgeschalteter Zündung, bis zum Öffnen/Verriegeln einer Vordertür (maximal ca. 3 Minuten lang)



Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals das Fahrzeug (auch

nicht für kurze Zeit), solange sich Schlüssel oder Keycard und ein Kind, ein unselbständiger Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Sie könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. Fensterheber) und somit sich und andere gefährden oder auch die Türen verriegeln.

Wird etwas eingeklemmt, sofort den betreffenden Schalter in die andere Richtung betätigen, um das Fenster zu öffnen.

Gefahr schwerer Verletzungen!

Elektrische Fensterheber mit Impulsfunktion



Drücken oder ziehen Sie einen Fensterheberschalter kurz bis an den Anschlag: Das Fenster wird vollständig geöffnet bzw. geschlossen. Durch nochmaliges Betätigen des Schalters können Sie den Vorgang unterbrechen.

Hinweis: Die hinteren Fenster fahren nicht vollständig herunter.

Vom Fahrersitz aus den Schalter betätigen:

1. für die Fahrerseite;
2. für die Beifahrerseite vorne;
3. und 5 für die Passagiere auf den hinteren Sitzen.

Drücken Sie vom Beifahrerplatz und den hinteren Sitzplätzen aus auf den Schalter 6.



Vermeiden Sie das Abstützen von Gegenständen auf einer halbgeöffneten Fensterscheibe, dies könnte die Fensterheber beschädigen.

FENSTERHEBER



Sicherheit der Insassen

Der Fahrer kann die Funktion der Fensterheber hinten mit dem Schalter **4** deaktivieren. Eine Bestätigungsmeldung wird in der Instrumententafel angezeigt.

Hinweis: Wenn das Fenster beim Schließen auf Widerstand (z. B. den Zweig eines Baums usw.) stößt, stoppt es und öffnet anschließend wieder um einige Zentimeter.

Betätigung des elektrischen Fensterhebers mit Impulsfunktion nicht möglich

Der elektrische Fensterheber mit Impulsfunktion ist mit einem Überhitzungsschutz ausgestattet: Wenn Sie den Schalter für den Fensterheber mehr als 16 Mal in kurzer Abfolge drücken, wechselt er in den Schutzmodus (Verriegeln des Fensters).

Sie haben die folgenden Möglichkeiten:

– Betätigen Sie den elektrischen Fensterheber kurz, und halten Sie zwischen den einzelnen Betätigungen

einen zeitlichen Abstand von etwa 30 Sekunden ein.
– Bei laufendem Motor wird das Fenster nach ca. 20 Minuten ohne Betätigung des Fensterheberschalters entriegelt.

Öffnen/Schließen der Fenster mittels Fernbedienung

Wenn Sie beim Entriegeln der Türen von außen die **Taste für die Kartenentriegelung gedrückt halten**, öffnen sich alle Fenster, die mit einem elektrischen Fenster mit Ein-Tasten-Funktion ausgestattet sind, automatisch.

Wenn Sie beim Verriegeln der Türen von außen die **Taste für die Kartenentriegelung gedrückt halten**, öffnen sich alle Fenster, die mit einem elektrischen Fenster mit Ein-Tasten-Funktion ausgestattet sind, automatisch.

Das System sollte jedoch nur aktiviert werden, wenn der Benutzer deutlich sieht, dass sich niemand im Fahrzeug befindet.



Achten Sie beim Schließen der Fenster darauf, dass keine Körperteile (Arm, Hand usw.) aus dem Fahrzeug herausragen.

Gefahr schwerer Verletzungen!

Funktionsstörungen

Im Falle einer Störung beim Schließen eines Fensters wechselt das System in den Normalmodus zurück: Ziehen Sie so oft wie nötig am entsprechenden Schalter, um das Fenster vollständig zu schließen (das Fenster schließt schrittweise), und halten Sie anschließend den Schalter eine Sekunde lang in der Stellung für das Schließen; öffnen und schließen Sie das Fenster anschließend vollständig, um das System zu reinitialisieren.

Wenden Sie sich gegebenenfalls an Ihre Vertragswerkstatt.

INNENBELEUCHTUNG, SONNENBLLENDE

Lesespots



(je nach Fahrzeug)

Zur Aktivierung der Leseleuchten **1**, **2** oder **3** berühren Sie diese:

- Dauerbeleuchtung;
- Die Beleuchtung wird sofort ausgeschaltet.

Hinweis:

- Es ist nicht notwendig, die Leuchten zu drücken, um die Beleuchtung zu aktivieren oder zu deaktivieren. Sie müssen nur berührt werden.
- Sie können die Leselampen beim Öffnen der Türen über den Multimedia-Bildschirm deaktivieren/aktivieren
→ 148.



Die durch das Entriegeln und Öffnen der Türen aktivierte

Innenraumbeleuchtung wird nach einer vordefinierten Zeit ausgeschaltet.

Gepäckraumleuchte



Die Leuchte **4** geht an, wenn der Gepäckraum geöffnet wird.

INNENBELEUCHTUNG, SONNENBLLENDE

Sonnenblenden



Die Sonnenblende **5** über die Windschutzscheibe absenken oder sie ausrasten und zum Seitenfenster umklappen.

Make-up-Spiegel

Abdeckung **6** anheben.

Die Beleuchtung **7** ist automatisch.

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM

Ablagefächer in den Vordertüren 1



Keine Gegenstände im vorderen Fußraum (vor dem Fahrer) unterbringen. Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

Ablagefach in der Mittelkonsole oder Induktionsladebereich 2



Je nach Fahrzeug zeigt das Symbol **3** an, dass der Bereich **2** verwendet werden kann, um Ihr Smartphone kabellos zu laden.

Weitere Informationen zum drahtlosen Ladegerät finden Sie in der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Je nach Land und Abonnement ist der Induktionsladebereich auch der Ablagebereich für Smartphones, die mit einem Digital Key → **59** ausgestattet sind.



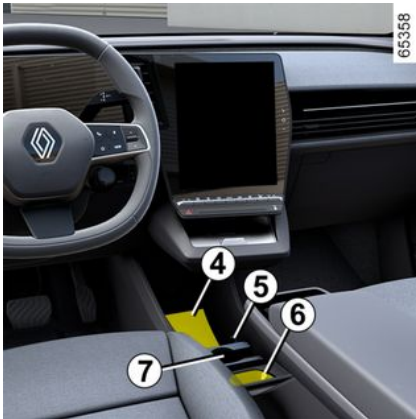
Sie dürfen keine Gegenstände (Keycard, USB-Laufwerke, SD-Speicherkarten, Kreditkarten, Schmuck, Schlüssel, Münzen usw.) **2** im Induktionsladebereich liegen lassen, während Sie das Smartphone aufladen. Entfernen Sie alle Magnetkarten oder Kreditkarten aus der Hülle, bevor Sie Ihr Telefon im Induktionsladebereich **2** ablegen.

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM



Im Induktionsladebereich **2** zurückgelassene Objekte können überhitzen. Sie sollten in speziell dafür vorgesehenen Bereichen platziert werden (Ablagefach, Sonnenblendenfach usw.).

Ablagefach der Mittelkonsole 4



Es kann ein Einsatz **7** verwendet werden, um die Mittelkonsolenablage zu unterteilen (es sind mehrere Optionen möglich, je nach Position des Unterteilers in den Führungsschlitzen **5**).

Becherhalter 6

Durch die Verwendung von zwei Einsätzen **7** kann eine zweite Unterteilung für einen weiteren Becher eingerichtet werden.

Die beiden Trennelemente können entfernt werden, um einen leeren Stauraum zu erhalten.

Ablagefach in der mittlere Armlehne 9



Heben Sie je nach Fahrzeug die Abdeckung der verschiebbaren Armlehne durch Drücken der Taste **8** an.



Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in den „offenen“ Ablagefächern befinden oder herausragen, die in Kurven, bei einer starken Bremsung oder einer Kollision herausgeschleudert werden und Insassen verletzen könnten.



Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.
Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslafrisiko Verbrühungsgefahr!

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM



Fahren Sie nicht mit der Mittelarmlehne **9** in der geöffneten Position, dies könnte die korrekte Funktion der Mittelarmlehne airbag beeinträchtigen und/oder Verletzungen verursachen, wenn sie ausgeklappt ist.



Legen Sie keine Gegenstände auf die Abdeckung des Ablagefachs der Mittelarmlehne **9**, dies könnte die korrekte Funktion der Mittelarmlehne airbag beeinträchtigen und/oder zu Verletzungen führen, wenn sie ausgeklappt ist.

Ablage an der Sonnenblende 10



Sie dient zum Ankleben von Mauttickets, Karten usw.

Ablagefach



Zum Öffnen auf den Griff **11** drücken.
Hier kann eine Schachtel Taschentücher, eine Flasche Wasser usw. verstaut werden.

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM

Haltegriff 12



Er dient zum Festhalten während der Fahrt.

Verwenden Sie ihn nicht als Ein- oder Ausstiegshilfe.

Ablagefächer der Hintertür 13



Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in den „offenen“ Ablagefächern befinden oder herausragen, die in Kurven, bei einer starken Bremsung oder einer Kollision herausgeschleudert werden und Insassen verletzen könnten.

Stautasche 14



(je nach Fahrzeug)

ZUBEHÖRSTECKDOSE

Steckdose für Zubehör 1



Sie ist für den Anschluss von Zubehör vorgesehen, das von unserer Technik-Abteilung geprüft und zugelassen ist.

Sie kann z. B. für den Kompressor des Reifenfüllsets verwendet werden

→ 390.



Schließen Sie ausschließlich Geräte mit einer Leistungsaufnahme von maximal 120 W (12 V) an. Wenn mehrere Zubehörsteckdosen gleichzeitig in Benutzung sind, darf die Gesamtleistung des angeschlossenen Zubehörs nicht mehr als 180 Watt betragen.

Brandgefahr!

KOPFSTÜTZEN HINTEN



Gebrauchsposition

Die Kopfstütze ganz hochziehen, bis sie einrastet. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung

Entfernen der Kopfstütze

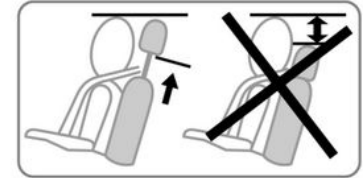
Klappen Sie die Sitzbank nach vorne, heben Sie die Kopfstütze so weit wie möglich an, drücken Sie die Taste **1** und bauen Sie die Kopfstütze aus.

Einsetzen der Kopfstütze

Klappen Sie die Sitzbank nach vorne, stecken Sie die Stangen in die Löcher und drücken Sie die Kopfstütze hinein, bis sie einrastet, um sie in der hohen Position zu verwenden. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung

Kopfstützen-Klappposition 2

Drücken Sie Taste **1** und senken Sie die Kopfstütze komplett ab.



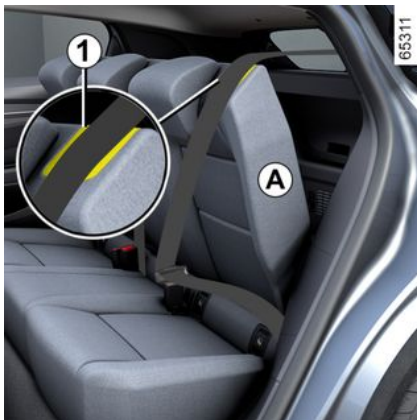
Wenn die Kopfstütze auf die niedrigste Position eingestellt ist, dient dies nur der Aufbewahrung: Sie darf sich nicht in dieser Position befinden, wenn der Sitz besetzt ist.



Die Kopfstütze dient Ihrer Sicherheit. Achten Sie darauf, dass sie vorhanden und korrekt eingestellt ist.

RÜCKSITZBANK

Funktionen



Umklappen der Rückenlehne

Darauf achten, dass die Vordersitze ausreichend nach vorne gestellt sind.

Senken Sie die Kopfstützen so weit wie möglich ab, bevor Sie eine Rückenlehne umklappen.

Vor dem Umklappen eines seitlichen Rücksitzes **die Schlosszunge** des zum jeweiligen Sitz gehörenden Sicherheitsgurts in das entsprechende Gurtschloss stecken.

Auf diese Weise wird verhindert, dass sich der Sicherheitsgurt verfängt, wenn der Sitz wieder in die

Gebrauchsstellung zurückgeklappt wird.

Kontrollieren Sie in jedem Fall, dass die Sicherheitsgurte normal funktionieren.

Ziehen Sie am Hebel **1** und klappen Sie die Sitzlehne **A** herunter.

Hinweis: Aus Sicherheitsgründen ist die Rückenlehne **A** mit einem Rückhaltesystem ausgestattet. Bei der Handhabung kann Widerstand spürbar sein.

Zum Einbau der Rückenlehne in umgekehrter Ausbaureihenfolge vorgehen.

Stellen Sie die Rückenlehne wieder bis an die Arretierung der Rückenlehne auf.

Achten Sie darauf, dass der Sicherheitsgurt nicht zwischen Rückenlehne und Gepäckablage eingeklemmt wird.

Die Funktion des Sicherheitsgurts kontrollieren.



Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitze darauf, dass die Verankerungen frei sind (keine Körperteile, Tiere, Steinchen, Lappen, Spielzeuge usw.).



Achten Sie beim Aufrichten der Rückenlehne darauf, dass sie korrekt

einrastet.

Falls Sie Schonbezüge verwenden, dürfen diese das korrekte Einrasten der Rückenlehne nicht behindern. Achten Sie auf die korrekte Positionierung der Sicherheitsgurte. Bringen Sie die Kopfstützen wieder in ihre ursprüngliche Position.

GEPÄCKRAUM HECKABLAGE

Öffnen



Drücken Sie die Taste **1** und heben Sie die Gepäckraumklappe an.

Schließen

Fassen Sie, je nach Fahrzeug, die Gepäckraumklappe zunächst am Innengriff, um sie nach unten zu führen.



Verwenden Sie niemals die Streben zum Schließen der Gepäckraumtür.

Öffnen der Türen von innen (manuell)



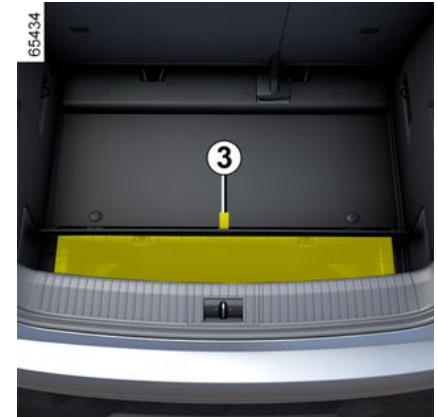
Lässt sich der Gepäckraum nicht entriegeln, so kann dies manuell von innen erfolgen:

- verschaffen Sie sich Zugang zum Gepäckraum, indem Sie die Rückenlehne(n) der Rücksitzbank umklappen;
- Setzen Sie einen Schlitzschraubendreher oder ein ähnliches Werkzeug am Notöffnungshebel **2** an und schieben Sie ihn nach links, wie auf der Zeichnung gezeigt;
- Drücken Sie gegen die Heckklappe, um diese zu öffnen.



Die Befestigung von Trägern jeder Art (Fahrradträger, Gepäckkoffer, etc.), die sich am Gepäckraumdeckel abstützen, ist untersagt. Wenn Sie einen Lastenträger an Ihrem Fahrzeug befestigen möchten, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Ladekabel-Ablagefach



Dieses Ablagefach ist für Ladekabel vorgesehen. Die maximal zulässige Last für das Ablagefach beträgt 10 kg.

GEPÄCKRAUM HECKABLAGE

Um darauf zuzugreifen, öffnen Sie den Gepäckraum und heben dann die Gepäckraummatte mit dem Griff **3** an.



Wenn sich Wasser, Korrosionsspuren oder Fremdkörper im Stecker des Ladekabels oder im Ladeanschluss des Fahrzeugs befinden, laden Sie das Fahrzeug nicht auf.

Brandgefahr!

Achten Sie auf das Kabel: nicht darauf treten, nicht in Wasser tauchen, nicht daran ziehen, keinen Stößen aussetzen. Kontrollieren und reinigen Sie das Ablagefach regelmäßig.

Heckablage



So wird sie ausgebaut:

- Absenken der Kopfstützen;
- haken Sie die beiden Aufhängeseile aus **4**;
- die Ablage **5** anheben, um sie auszurasen;



Maximales Gewicht auf der hinteren Gepäckraumablage: 2 kg, gleichmäßig verteilt.

- schieben Sie die Ablage **5** nach innen und drehen Sie sie;
- Ziehen Sie die Heckablage zu sich heran.

Um sie wieder anzubringen, gehen Sie in umgekehrter Ausbaureihenfolge vor.



Legen Sie keine, vor allem keine schweren oder harten Gegenstände auf die Heckablage.

Im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Unfalls könnten diese Gegenstände die Fahrgäste gefährden.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN IM GEPÄCKRAUM

Räumen Sie Transportgut stets so in den Gepäckraum ein, dass die größte Fläche angelehnt ist an:

A

665372



– Die Rückenlehne der Rücksitzbank, für normale Beladung (Beispiel **A**).

B

665373



– die Rückenlehnen der Vordersitze mit umgeklappten Rücksitzlehnen für maximale Beladung (Beispiel **B**).

Sicherstellen, dass die zu transportierenden Gegenstände gleichmäßig im Laderaum verteilt sind.

Wenn Sie Gegenstände auf die umgeklappte Rückenlehne laden möchten, müssen Sie die Kopfstützen entfernen, bevor Sie die Rückenlehne umklappen; dadurch kann die Rückenlehne maximal nach vorne gegen das Sitzbankkissen gedrückt werden.



665374

4

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN IM GEPÄCKRAUM



Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen. Ist das Fahrzeug mit Verzurrösen **1** am Gepäckraumboden ausgestattet, nutzen Sie diese zum Fixieren transportierter Gegenstände. Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können. Die Schlosszungen der hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurtschlösser einrasten, auch wenn sie nicht benutzt werden.

4

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN

Anhängerzugvorrichtung



**Zulässige Stützlast,
maximal zulässige
Anhängelast im**

**gebremsten und ungebremsten
Zustand: → 427.**

**Auswahl und Montage der
Anhängerzugvorrichtung**

Anhängerkupplung (Querträger
und Anhängerkupplung), die nicht
ursprünglich am Fahrzeug
montiert ist: Die gesamte
Anhängerkupplung und die
Halterungen dürfen 25 kg nicht
überschreiten.

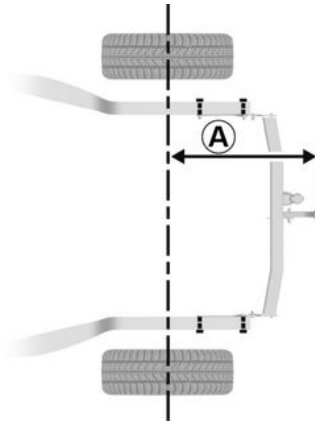
Abschleppvorrichtungen dürfen
keine Beleuchtungskomponenten
oder das Nummernschild
verdecken, wenn sie nicht
verwendet werden.

Sie müssen in jedem Fall die
gesetzlichen Bestimmungen des
jeweiligen Landes beachten.

Zu Montage und Benutzung der
Anhängerzugvorrichtung die
Anweisung des Herstellers
beachten.

Es empfiehlt sich, diese
Anweisung bei den Bordpapieren
aufzubewahren.

24981



Maximale Größe **A**: 838 mm.

24982



4

DACHGALERIE, SPOILER

Dachgalerie



Zugang zu den Befestigungspunkten

Öffnen Sie die Türen, um Zugang zu den Halterungen zu erhalten **1**.



Wird die von unseren Technischen Abteilungen zugelassene Original-Dachgalerie mit

Schrauben ausgeliefert, dürfen ausschließlich diese zur Befestigung der Dachgalerie auf dem Fahrzeug verwendet werden.

Vorsichtsmaßnahmen

Öffnen der Heckklappe

Überprüfen Sie vor der Betätigung der Gepäckraumklappe die auf den Dachträgern montierten Gegenstände und/oder Zubehörteile (Fahrradträger, Dachbox usw.): Diese müssen korrekt positioniert und gesichert sein und dürfen die korrekte Funktion der Gepäckraumklappe nicht behindern.



Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von Ihrer Vertragswerkstatt beraten. Montage und Benutzung der Dachgalerie: Siehe Herstelleranweisungen. Es empfiehlt sich, diese Anweisung bei den Bordpapieren aufzubewahren.

Zulässiges Gewicht auf Dachgalerie → 427.

Spoiler A



DACHGALERIE, SPOILER

Es ist **verboten** Gegenstände und/oder Zubehör (Fahrradträger, etc.) am Spoiler **A** zu befestigen.



Es darf kein Transportzubehör (wie Fahrradträger, Gepäckbox usw.)

montiert werden, das gegen den Spoiler oder die Heckklappe steht. Wenn Sie einen Lastenträger an Ihrem Fahrzeug befestigen möchten, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

MOTORHAUBE



Zum Öffnen am Hebel **1** auf der linken Seite des Armaturenbretts ziehen.



Nehmen Sie keinerlei Eingriffe im Motorraum vor, während das Fahrzeug aufgeladen wird oder solange die Zündung nicht ausgeschaltet ist.



Drücken Sie nicht auf die Motorhaube, da die Gefahr besteht, dass sich die Motorhaube unbeabsichtigt schließt.

Entriegeln des Sicherheitshakens der Fronthaube



Heben Sie die Motorhaube etwas an und schieben Sie den Hebel **2** nach links.



Nach einem (auch leichten) Aufprall gegen das Frontblech oder die Motorhaube baldmöglichst das Verriegelungssystem von einem Vertragspartner überprüfen lassen.

MOTORHAUBE



Das Antriebssystem des Elektrofahrzeugs verwendet 400-Volt-Gleichstrom.


Dieses System kann während und nach dem Ausschalten der Zündung heiß sein.

Beachten Sie die Warnhinweise auf den Etiketten, die sich im Fahrzeug befinden.

Jegliche Eingriffe oder Veränderungen am elektrischen 400-V-Stromnetz des Fahrzeugs (Komponenten, Kabel, Stecker, Antriebsbatterie) sind strengstens untersagt.

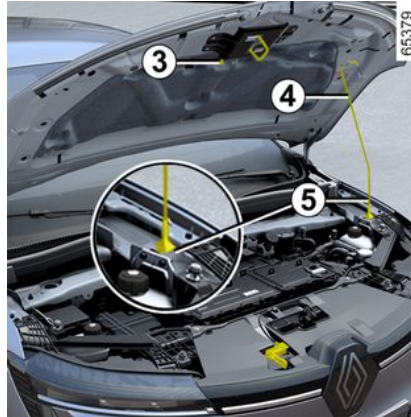
Es besteht die Gefahr von schweren Verbrennungen oder Stromschlag mit tödlichen Folgen.

Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang

setzen. Die Warnung  im Motorraum erinnert daran.

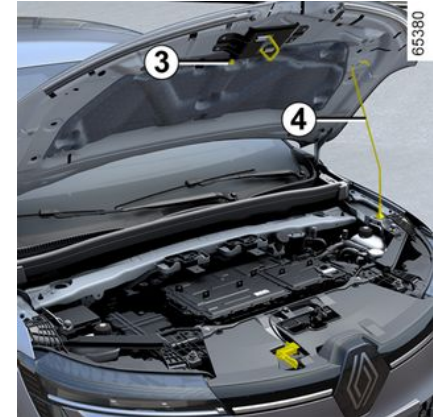
Verletzungsgefahr!

Öffnen der Motorhaube



Wenn Sie die Motorhaube angehoben und die Strebe **4** aus der Halterung **3** gelöst haben, **müssen** Sie zu Ihrer Sicherheit die Strebe in ihre Position **5** bringen.

Schließen der Motorhaube



Vergewissern Sie sich vor dem Schließen der Motorhaube, dass keinerlei Gegenstände im Motorraum vergessen wurden.

Zum Schließen der Motorhaube muss die Strebe **4** wieder in ihrer Halterung **3** eingerastet werden. Die Haube zum Schließen in der Mitte fassen und nach unten führen, bis die Öffnung nur noch ca. 30 cm beträgt; dann loslassen. Sie verriegelt sich durch ihr Eigengewicht.

MOTORHAUBE



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!



Prüfen Sie, ob die Motorhaube korrekt verriegelt ist. Achten Sie darauf, dass die Verriegelung frei von Gegenständen (Steinchen, Lappen ...) ist.



Vergewissern Sie sich nach Arbeiten im Motorraum, dass Sie nichts darin vergessen haben (Tücher, Werkzeuge usw.). Diese können den Motor beschädigen oder einen Brand verursachen.

5

FÜLLSTÄNDE:

Kühflüssigkeit



Je nach Fahrzeug kann die die Lage der Kühflüssigkeitsbehälter unterschiedlich sein:

– Behälter **1** wird für die Kühlung des Motors verwendet;

oder

– Behälter **1** wird für die Kühlung des Motors und Behälter **2** zur Kühlung der Antriebsbatterie verwendet;

oder

– Behälter **2** wird zur Kühlung des Motors und der Antriebsbatterie verwendet.

Die Kontrolle des Füllstandes erfolgt bei abgestelltem Motor auf ebener

Fläche. Bei jedem Behälter muss sich der Füllstand **in kaltem Zustand** zwischen den Markierungen „MINI“ und „MAXI“ auf den Kühflüssigkeitsbehältern **1** und **2** befinden.

Füllstand **im kalten Zustand** auffüllen, bevor die Markierung „MINI“ erreicht ist.

Hinweis: Bei einem Neufahrzeug in der Einfahrphase: Der Flüssigkeitsstand kann höher sein als die Markierung „MAXI“ am Behälter, dann zwischen „MINI“ und „MAXI“ fallen. Dies stellt kein Risiko dar.



Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.

**Es besteht
Verbrennungsgefahr.**



Das Antriebssystem des Elektrofahrzeugs verwendet 400-Volt-Gleichstrom.


Dieses System kann während und nach dem Ausschalten der Zündung heiß sein.

Beachten Sie die Warnhinweise auf den Etiketten, die sich im Fahrzeug befinden.

Jegliche Eingriffe oder Veränderungen am elektrischen 400-V-Stromnetz des Fahrzeugs (Komponenten, Kabel, Stecker, Antriebsbatterie) sind strengstens untersagt.

Es besteht die Gefahr von schweren Verbrennungen oder Stromschlag mit tödlichen Folgen.

Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang

setzen. Die Warnung  im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!

Kontrollintervalle

Die Kühflüssigkeitsstände müssen regelmäßig kontrolliert werden (eine

FÜLLSTÄNDE:

unzureichende Kühlflüssigkeitsmenge kann schwere Schäden an Motor und Batterie verursachen).

Nur mit vom Hersteller geprüfter Kühlflüssigkeit auffüllen; damit ist gewährleistet:

- Frostschutz;
- Korrosionsschutz des Kühlsystems.

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs



Nehmen Sie keinerlei Eingriffe im Motorraum vor, während das Fahrzeug aufgeladen wird oder solange die Zündung nicht ausgeschaltet ist.



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.
Verletzungsgefahr!

Füllstand der Bremsflüssigkeit



Die Kontrolle des Füllstandes erfolgt bei abgestelltem Motor auf ebener Fläche. Kontrollintervalle: Häufig - in jedem Fall, sobald Sie nur die leichteste Beeinträchtigung der Bremsen feststellen.

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs



Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

Auffüllen

Nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen muss grundsätzlich die Bremsflüssigkeit durch einen Fachmann erneuert werden. Verwenden Sie ausschließlich eine von unseren technischen Abteilungen geprüfte und zugelassene Bremsflüssigkeit aus einem neuen, versiegelten Behälter.

Füllstand 2

Der Füllstand sinkt im Normalfall mit der Abnutzung der Bremsbeläge. Er darf jedoch nicht unter die Warnmarkierung „MINI“ sinken.

Wenn Sie den Verschleißgrad der Bremsscheiben selbst prüfen möchten, besorgen Sie sich das Dokument mit der Erklärung der Kontrollmethode. Es liegt in den Vertragswerkstätten aus oder ist über die Webseite des Herstellers erhältlich.

FÜLLSTÄNDE:

Behälter der Scheibenwaschanlage



Auffüllen

Öffnen Sie den Deckel **3**, füllen Sie, bis die Flüssigkeit sichtbar wird, und setzen Sie dann den Deckel wieder auf.

Flüssigkeit

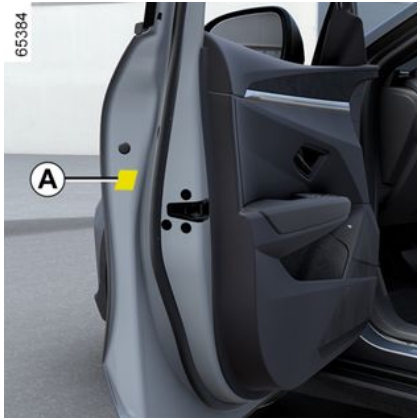
Nur Scheibenwaschflüssigkeit mit Frostschutzmittel verwenden.

Wir empfehlen, einen Vertragspartner oder einen qualifizierten Fachmann zu konsultieren.

Hinweis: Kein hartes Wasser verwenden (Gefahr der Beschädigung der Ansaugpumpe, Kalkablagerungen an der Pumpe und den Düsen).

REIFENDRUCK

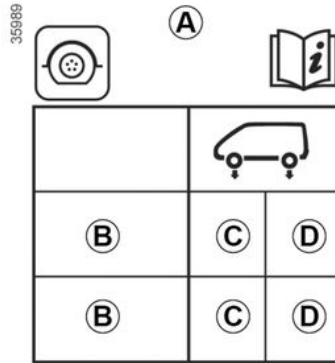
Aufkleber A



Öffnen Sie die Tür, um die Angaben zu lesen.

Der Reifendruck muss bei kalten Reifen gemessen werden.

Wenn der Reifendruck bei **kalten Reifen nicht kontrolliert werden kann, den Druck um 0,2 bis 0,3 bar (bzw. 3 PSI) erhöhen. Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.**



B. : Reifengröße der montierten Reifen.

C. : Reifendruck für die Vorderräder.

D. : Reifendruck für die Hinterräder.

Fahrzeug mit Reifendruckverlustwarn- oder

Reifendruckkontrollsystem (fahrzeugabhängig)

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne usw.), wird die

Warnlampe auf den Displays und Anzeigen → **194** oder → **189** angezeigt.

Reifensicherheit und Kettenmontage: Hinweise zu den

Wartungsbedingungen und, je nach Fahrzeugversion, zur Verwendung von Ketten → **395**.

REIFENDRUCK



Bei voll beladenem Fahrzeug (zulässiges Gesamtgewicht erreicht) mit Anhänger

Den Reifendruck um 0,2 bar erhöhen und nicht schneller als 100 km/h fahren → 427.
Gefahr von Reifenplatzen.



Reifensicherheit und Kettenmontage:Hinweise zu den

Wartungsbedingungen und, je nach Fahrzeugversion, zur Verwendung von Ketten → 395.



Für Ihre Sicherheit und zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen mindestens eine Tragfähigkeit und Geschwindigkeitsklasse aufweisen, die der der Originalreifen oder der Empfehlung eines Vertragspartners entspricht.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen könnte Ihre Sicherheit gefährden und die Fahrtauglichkeit Ihres Fahrzeugs beeinträchtigen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

12-VOLT-ZUSATZBATTERIE



Die Zusatzbatterie ist eine 12-V-Batterie. Sie liefert Energie für den Betrieb der Fahrzeugausrüstung (Scheinwerfer, Scheibenwischer, Fensterheber, Audiosystem usw.) und bestimmter Sicherheitssysteme wie zum Beispiel Bremsunterstützung.

Bitte nicht öffnen und keine Flüssigkeit nachfüllen.



Nehmen Sie keinerlei Eingriffe im Motorraum vor, während das Fahrzeug aufgeladen wird oder solange die Zündung nicht ausgeschaltet ist.

Wartung/Austausch

Der Ladezustand der 12-Volt-Zusatzbatterie **1** kann abnehmen, insbesondere, wenn Sie Ihr Fahrzeug unter folgenden Bedingungen nutzen:

- wenn die Außentemperatur sinkt;
- nach längerer Nutzung elektrischer Verbraucher bei ausgeschaltetem Motor.



Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um den ordnungsgemäßen Betrieb der elektrischen

Anlagen des Fahrzeugs (Licht, Scheibenwischer, ABS usw.) zu gewährleisten, müssen alle Eingriffe an der 12-V-Zusatzbatterie (Ausbau, Abklemmen usw.) **IMMER** von einem Fachmann vorgenommen werden.

Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.

Halten Sie **unbedingt** die Austauschzeiten ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten).

Es handelt sich um eine Batterie eines speziellen Typs. Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie des gleichen Typs einzusetzen.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

12-VOLT-ZUSATZBATTERIE



Das Antriebssystem des Elektrofahrzeugs verwendet 400-Volt-Gleichstrom.

Dieses System kann während und nach dem Ausschalten der Zündung heiß sein.


Beachten Sie die Warnhinweise auf den Etiketten, die sich im Fahrzeug befinden.

Jegliche Eingriffe oder

Veränderungen am elektrischen 400-V-Stromnetz des Fahrzeugs (Komponenten, Kabel, Stecker, Antriebsbatterie) sind strengstens untersagt.

Es besteht die Gefahr von schweren Verbrennungen oder Stromschlag mit tödlichen Folgen.

Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang

setzen. Das Warnlicht  im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!

Aufkleber A



Beachten Sie die Warnhinweise auf der Batterie.

2. Offenes Feuer und Rauchen verboten.

3. Unbedingt einen Augenschutz tragen.

4. Von Kindern fernhalten.

5. Explosionsgefahr.

6. Siehe Bedienungsanleitung.

7. Ätzende Substanzen.

Pannenhilfe



Um Ihr Fahrzeug nicht zu beschädigen, darf die 12-Volt-Zusatzbatterie nicht aufgeladen werden mit:


- einem externen Ladegerät;
- der Batterie eines anderen Fahrzeugs.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Die 12-Volt-Zusatzbatterie darf nicht abgeklemmt werden.
Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.

12-VOLT-ZUSATZBATTERIE

 Verwenden Sie nicht Ihr Elektrofahrzeug, um eine Störung einer 12-V-Batterie eines anderen Fahrzeugs zu beheben. Die 12-Volt-Spannung eines Elektrofahrzeugs ist dafür nicht ausreichend. Es kann dadurch zu Schäden am Fahrzeug kommen.

5

PFLEGE DER KAROSSERIE

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, das Fahrzeug von außen regelmäßig zu pflegen.

Ihr Fahrzeug wurde mit modernen technischen Mitteln gegen Korrosion geschützt. Es ist jedoch ständig verschiedenen Faktoren ausgesetzt.

Ätzende Substanzen in der Luft

- Luftverschmutzung (in bebauten und industriellen Gebieten);
- Salzgehalt der Luft (in Meeresnähe, besonders bei warmer Witterung),
- jahreszeitlich bedingte Einflüsse von Witterung und Luftfeuchtigkeit (Streugut, Straßenreinigung usw.).

Nutzungsbedingte Auswirkungen

Schleifeffekte

Staubpartikel in der Luft, Sand, Schmutz; Steinchen, die andere Fahrzeuge hochschleudern usw.

Ein Minimum an

Vorbeugemaßnahmen zur

Ausschaltung gewisser Risikofaktoren ist daher erforderlich.

Was Sie tun sollten

Waschen Sie Ihr Auto häufig, **bei ausgeschaltetem Motor** mit den von unserer Technischen Abteilung empfohlenen Reinigungsmitteln (verwenden Sie niemals

Scheuermittel). Vorher gründlich mit einem Hochdruckreiniger abspülen:

- Baumharzflecken und industrielle Verschmutzung;
- Schlamm, der in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden ein feuchtes Gemisch bildet;
- **Vogelkot, der eine chemische Reaktion mit dem Lack verursacht, die zum schnellen Ausbleichen oder gar zum Ablösen des Lacks führen kann.**

Waschen Sie das Fahrzeug **sofort**, um diese Spuren auszubauen, denn durch Polieren lassen sie sich nicht löschen;

- Rückstände von Streusalz in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden, besonders nach Fahrten in Gebieten, wo chemische Schmelzmittel eingesetzt wurden.

Entfernen Sie regelmäßig herabgefallene Pflanzenreste (Harz, Blätter...) vom Fahrzeug.

Abstand halten zu anderen Fahrzeugen, wenn Splitt auf der Straße liegt (Gefahr von Lackschäden).

Eventuelle Lackschäden möglichst schnell beheben oder beheben lassen, damit sich kein Korrosionsherd bildet.

Denken Sie daran, Ihr Fahrzeug zu den vorgeschriebenen Kontrollen in die Werkstatt zu bringen, wenn es über

eine Korrosionsschutz-Garantie verfügt. (siehe Wartungsheft)

Beachten Sie die örtlichen Vorschriften für das Waschen von Fahrzeugen (z. B. dürfen Sie Ihr Fahrzeug nicht auf einer öffentlichen Straße waschen).

Wurden mechanische Bauteile, Scharniere usw. gereinigt, müssen diese durch Aufsprühen von Produkten, die von unserer Technik-Abteilung zugelassen wurden, wieder geschützt werden.



Spezielle ausgewählte Reinigungs- und Pflegeprodukte finden Sie in unseren Markenboutiquen.

Was Sie vermeiden sollten

Das Fahrzeug in der prallen Sonne oder bei Frost waschen.

Schmutz oder Fremdkörper abkratzen ohne sie einzuweichen.

Den Wagen übermäßig verschmutzen lassen.

Zulassen, dass sich Rost ausgehend von kleineren Lackschäden ausbreitet.

Die Verwendung von Lösungsmitteln, die nicht von unserer Technischen Abteilung zur Fleckenentfernung

PFLEGE DER KAROSSERIE

zugelassen sind, kann die Lackierung beschädigen.

Fahrten im Schnee oder auf unbefestigten Straßen ohne nachfolgende Wagenwäsche, insbesondere Reinigung der Radkästen und des Fahrzeugunterbodens.



5

Mit Hochdruckgerät oder durch Aufsprühen von Produkten entfetten oder reinigen, ist nicht durch unsere Technische Abteilung zugelassen:

- mechanische Bauteile (z. B. Motorraum);
- Räder (z. B. Bremsanlagenkomponenten, wie Bremssättel);
- der Unterboden;
- die Teile mit Scharnieren (z.B. in den Türen);
- die lackierten Kunststoff-Außenbeschläge (z.B. Stoßfänger).

Dies könnte zu Oxidation oder Beeinträchtigung der Funktion führen.

Besonderheit der Fahrzeuge mit Mattlackierung

Diese Art Lackierung erfordert bestimmte Vorsichtsmaßnahmen.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie das Fahrzeug mit viel Wasser und per Hand mit einem weichen Lappen, einem weichen Schwamm...

Was Sie vermeiden sollten

Wachshaltige Produkte (Poliermittel) verwenden.

Kräftig reiben.

Waschen des Fahrzeugs in einer Waschstraße mit rotierenden Bürsten.

Anbringen von Aufklebern auf dem Lack (kann Spuren hinterlassen).



Das Fahrzeug mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

Vor der Benutzung einer Waschanlage

Stellen Sie den Scheibenwischerhebel in die Parkstellung → 161.

Prüfen Sie die Befestigung von Ausrüstungen außen, Zusatzscheinwerfern, Rückspiegeln und befestigen Sie die Wischerblätter mit Klebeband.

Montieren Sie, falls vorhanden, den Radio-Antennenstab ab.

Vergessen Sie nach dem Waschen nicht, das Klebeband wieder zu entfernen sowie den Antennenstab anzubringen.



Waschen des Fahrzeugs

Niemals den Motorbereich, den

Elektroanschluss und die Antriebsbatterie mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

Gefahr eines Schadens am Stromkreis.

Das Fahrzeug niemals waschen, während es aufgeladen wird.

Es besteht die Gefahr von Stromschlag mit tödlichen Folgen.

Reinigen der Scheinwerfer, Sensoren und Kameras

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Falls dies nicht ausreicht, das Tuch mit Seifenwasser befeuchten und das Fahrzeug abspülen. Danach mit einem weichen Tuch oder Watte abtrocknen.

PFLEGE DER KAROSSERIE

Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Verwenden Sie keine alkoholhaltigen Reinigungsmittel oder Utensilien (z. B. einen Spachtel).

Aufkleber, Dekorfolien usw. entfernen

Was Sie tun sollten

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Leicht mit Seifenwasser befeuchten und anschließend immer mit einem weichen Tuch oder Watte abwischen.

Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Was Sie vermeiden sollten

Alkoholhaltige Reinigungsprodukte verwenden.

Benutzen Sie Utensilien (z. B. einen Spachtel).

Kräftig reiben.



Das Fahrzeug mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

PFLEGE DER INNENVERKLEIDUNGEN

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, den Innenraum des Fahrzeugs regelmäßig zu pflegen.

Flecken müssen stets so schnell wie möglich entfernt werden.

Verwenden Sie unabhängig von der Art des Flecks **kaltes (oder lauwarmes) Seifenwasser, auf der Basis von Naturseife**.

Die Verwendung von Detergenzien (Spülmittel, Pulver, alkoholhaltige Reinigungsmittel) ist zu unterlassen.

Verwenden Sie hierfür einen weichen Lappen.

Abspülen und den Überschuss wegwischen.

Multimedia-Frontpartie

Die Wartung des Displays hängt möglicherweise von der Art der Multimediaausstattung ab. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Scheiben der Bordinstrumente

(z. B. Instrumententafel, Uhr, Außentemperaturanzeige, usw.).

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Falls sie dadurch nicht richtig sauber werden, ein weiches Tuch (oder Watte), leicht mit Seifenwasser angefeuchtet, verwenden und mit einem anderen weichen, feuchten Tuch oder Watte abwischen.

Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Verwenden Sie in dem Bereich keine Produkte mit Alkohol und/oder Sprühflüssigkeiten.

Sicherheitsgurte

Diese sollten stets sauber gehalten werden.

Zur Reinigung die Produkte aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm (erhältlich in den Boutiquen der Marke) verwenden; gegebenenfalls auch mit einem Schwamm und lauwarmer Seifenlauge reinigen. Mit einem sauberen Lappen trockenreiben.

Chemische Reinigungsmittel oder Färbung sind unzulässig (die Gurtfasern könnten verspröden).

Textilien (Sitze, Türverkleidungen usw.)

Entfernen Sie **regelmäßig** den Staub von Textilien.

Flüssigkeitsfleck

Verwenden Sie Seifenlauge.

Nehmen Sie die Flüssigkeit mit Hilfe eines weichen Tuchs auf (leicht tupfen, niemals reiben!), spülen Sie und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Feste oder breiige Flecken

Entfernen Sie die überschüssigen festen oder breiigen Stoffe **sofort** und vorsichtig mit einem Spachtel (dabei von den Rändern zur Mitte des Flecks hin arbeiten, um ihn nicht zu vergrößern).

Bei Flüssigkeitsflecken wie angegeben reinigen.

Besonderheiten bei Bonbons und Kaugummis

Einen Eiswürfel auf den Fleck legen, um ihn zu verfestigen, dann wie bei einem festen Fleck vorgehen.



Weitere Empfehlungen zur Pflege des Innenraums und/oder bei unbefriedigenden Ergebnissen erhalten Sie bei einem zugelassenen Händler.

Ausbau/Einbau von serienmäßig im Fahrzeug

PFLEGE DER INNENVERKLEIDUNGEN

eingebauten, herausnehmbaren Ausstattungsteilen

Wenn Sie herausnehmbare Ausstattungsteile zur Reinigung des Fahrgastraums aus dem Fahrzeug entfernen müssen (z. B. Fußmatten), achten Sie bei der erneuten Anbringung auf ihre richtige Lage (die Fußmatte des Fahrers wieder auf der Fahrerseite usw.) und ihre richtige Befestigung anhand der mit den Teilen gelieferten Elemente (z. B. muss die Fußmatte des Fahrers mittels der vorinstallierten Elemente befestigt werden).

In jedem Fall müssen Sie bei stehendem Fahrzeug überprüfen, dass der Fahrer nicht behindert wird (Hindernis beim Drücken der Pedale, Verfangen des Absatzes in der Fußmatte usw.).

Was Sie vermeiden sollten

Positionieren von Objekten wie Deodorants, Parfums usw. in der Nähe der Luftdüsen, da diese die Armaturenbrettverkleidung beschädigen könnten.



Verwendung von Hochdruckreinigern oder Dampfstrahlern im Inneren des Fahrgastraums:

Ohne entsprechende Sicherheitsvorkehrungen kann dies - unter Anderem - zu Funktionsstörungen elektrischer Bauteile führen.

MOBILITÄTSSET



6



Mit dem Reifenfüllset können Reifen repariert werden, deren Lauffläche **A** von

Fremdkörpern mit maximal 6 mm Durchmesser durchstoßen wurde. Schnitte oder Löcher von mehr als 6 mm bzw. Schnitte in der Reifenflanke **B** können auf diese Weise nicht repariert werden. Vergewissern Sie sich auch, dass die Felge in Ordnung ist. Falls der Fremdkörper, der die Reifenpanne verursacht hat, noch im Reifen steckt, diesen nicht herausziehen.



Das Reifenfüllset darf nicht verwendet werden, wenn der Reifen bereits durch Fahren ohne Luft

beschädigt wurde.

Kontrollieren Sie daher vor der Reparatur sorgfältig die Reifenflanken.

Ebenso kann das Fahren mit platten Reifen ein Sicherheitsrisiko darstellen und zu irreparablen Schäden führen.

Diese Reparatur ist ein Notbehelf.

Lassen Sie den Reifen danach unbedingt schnellstmöglich von einem Fachmann überprüfen (und nach Möglichkeit reparieren).

Beim Austausch eines Reifens, der mittels Reifenfüllset repariert wurde, müssen Sie den Fachmann davon in Kenntnis setzen.

Während der Fahrt können bedingt durch das Dichtungsmittel im Reifen Vibrationen im Lenkrad spürbar werden.

MOBILITÄTSSSET



Das Reifenfüllset ist nur für das Befüllen von Reifen eines Fahrzeugs zugelassen, das

werkseitig mit diesem Reifenfüllset ausgerüstet ist. Unter keinen Umständen zum Befüllen von Reifen eines anderen Fahrzeugs oder zum Aufpumpen anderer Gegenstände verwenden (Rettungsring, Schlauchboot...).

Beim Umgang mit der Flasche mit dem Reparaturprodukt darauf achten, dass keine Spritzer an die Haut gelangen. Sollte dies dennoch passieren, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.

Den Reparatursatz für Kinder unzugänglich aufbewahren. Werfen Sie die Patrone keinesfalls weg. Geben Sie sie in Ihrer Vertragswerkstatt bzw. an den entsprechenden Sammelstellen ab.

Die Patrone unterliegt einem Verfallsdatum, das auf ihrem Etikett angegeben ist. Überprüfen Sie das Verfallsdatum.

Besorgen Sie sich bei Ihrem Vertragshändler einen neuen Druckschlauch und eine neue Patrone mit Reparaturmittel.



Verwenden Sie bei einer Reifenpanne das im Gepäckraum befindliche Reifenfüllset.



Fahrzeug mit Reifendruckverlustwarn- oder

Reifendruckkontrollsystem (fahrzeugabhängig)

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne usw.), wird die

Warnlampe  auf den Displays und Anzeigen → **194** oder → **189** angezeigt.

Bei laufendem Motor und mit angezogener Parkbremse:

- sämtliches an den Zubehörsteckdosen des Fahrzeugs angeschlossenes Zubehör abklemmen;
- bei Fahrzeugen mit Anhängerkupplung bei Bedarf die Steckdose der Anhängerkupplung trennen;
- **Informationen auf dem zum Reifenfüllset gehörenden Kompressor** (im Gepäckraum des Fahrzeugs) durchlesen und die Anweisungen befolgen;
- Reifen mit dem vorgeschriebenen Druck versehen → **395**;
- das Befüllen nach maximal **15** Minuten beenden und den Druck ablesen (am Manometer **2**);

MOBILITÄTSSSET

Hinweis: Während sich der Behälter leert (Dauer ca. 30 Sekunden), zeigt das Manometer 2 kurzzeitig einen Druck von bis zu 6 bar an, bevor der Druck fällt.

– Den Druck regulieren: Zur Erhöhung des Drucks mit Hilfe des Sets weiter aufpumpen. Zum Verringern des Drucks den Knopf **1** drücken.

Wenn der empfohlene Druck von 1,8 bar nach 15 Minuten nicht erreicht ist, ist eine Reparatur nicht möglich. Fahren Sie das Fahrzeug nicht. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Vor dem Einsatz des Reifenfüllsets das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr

entfernt abstellen, den Warmlinker einschalten und die Handbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.



Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere

Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.



Wenn der Reifen korrekt befüllt ist, nehmen Sie das Füllset ab: Schrauben Sie den Adapter langsam von der Flasche **3**, um zu vermeiden, dass Produkt ausspritzt, und bewahren Sie

die Flasche in einer Plastikverpackung auf, um zu vermeiden, dass Produkt ausläuft.

- Bringen Sie den Aufkleber mit den Fahrhinweisen (der sich unter der Flasche befindet), an einem für den Fahrer sichtbaren Ort auf dem Armaturenbrett an.
- Verstauen Sie das Set.
- Am Ende dieses anfänglichen Aufpumpvorgangs wird immer noch Luft aus dem Reifen entweichen. Sie müssen eine kurze Strecke fahren, um das Loch zu abdichten.
- Starten Sie sofort und fahren Sie mit einer Geschwindigkeit zwischen 20 bis 60 km/h, damit sich das Produkt gleichmäßig im Reifen verteilt. Wenn Sie eine Strecke von 3 km gefahren sind, halten Sie an und überprüfen Sie den Druck.
- Wenn der Druck höher als 1,3 bar, aber niedriger als der empfohlene Druck (siehe Aufkleber an der Fahrtürkante) ist, korrigieren Sie den Druck. Andernfalls wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt: Der Reifen ist nicht reparaturfähig.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

Das Reifenfüllset nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden.

MOBILITÄTSSET

Die Flasche muss nach der ersten Verwendung ersetzt werden, auch wenn sie noch Flüssigkeit enthält.



Im Fußraum des Fahrers sollten sich keine Gegenstände befinden, da diese bei einem plötzlichen Bremsmanöver unter die Pedale rutschen und deren Benutzung behindern können.



Achtung: Eine fehlende oder nicht korrekt verschraubte Ventilkappe kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen. Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.



Nach Reparaturen unter Verwendung des Reifenfüllsets maximal 200 km weit fahren.

Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten. Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnert Sie daran.

In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzen.

BORDWERKZEUG



Das Vorhandensein der verschiedenen Werkzeuge in der Werkzeugbox ist abhängig vom Fahrzeugmodell.

Die Werkzeugsätze **A** und **B** befinden sich in den seitlichen Ablagefächern des Gepäckraums.

Öffnen Sie die Klappen der Stautaschen, um an die Werkzeuge zu gelangen.

Der Werkzeugsatz **A** enthält den Kompressor des Mobilitätssets **1** → **390** und die Abschleppöse **2** → **414**.

Das Bordwerkzeug **B** enthält einen Behälter mit Reifenpannenspray **3**.

Denken Sie daran, die Werkzeuge nach der Benutzung sicher zu verstauen.



Lassen Sie die Werkzeuge nicht ungesichert im Fahrzeug, da sie beim Bremsen herumgeschleudert werden können. Prüfen Sie nach dem Gebrauch, ob alle Werkzeuge korrekt im Werkzeugkoffer eingerastet sind, und positionieren Sie ihn dann korrekt in seinem Gehäuse, um das Verletzungsrisiko zu verringern.



Die Verwendung eines manuellen oder hydraulischen Wagenhebers zum **Anheben des Fahrzeugs** (für Reparaturen, Radwechsel, Zugang zur Unterseite des Fahrzeugs usw.) ist **strengstens untersagt**.
Das Fahrzeug muss von einem qualifizierten Fachmann angehoben werden.
Verletzungsgefahr!
Es kann dadurch zu Schäden am Fahrzeug kommen.

REIFEN

Der Bodenkontakt des Fahrzeugs wird ausschließlich durch die Reifen hergestellt; ihrem einwandfreien Zustand kommt folglich größte Bedeutung zu.

Sie müssen sicherstellen, dass Ihre Reifen den Vorschriften der Straßenverkehrsordnung entsprechen.

Überprüfung der Reifen



Die Reifen müssen in gutem Zustand sein und das Profil ausreichend Tiefe aufweisen; Reifen die die technische Abteilung genehmigt hat, verfügen über Warnstreifen **1** sie sind **an mehreren Stellen in die Lauffläche eingebaute Indikatoren.**

Wenn die Reifenlauffläche bis zum Level der Abnutzungsanzeige abgefahren ist, **werden sie sichtbar 2: dann müssen die Reifen gewechselt werden, da das Profil max. 1,6 mm tief ist, und der Halt auf nassen Flächen nicht mehr gewährleistet ist.**

Auch Überladung des Fahrzeugs, lange Autobahnfahrten, insbesondere bei hohen Außentemperaturen und regelmäßiges Befahren schlechter Wege führen zu vorzeitigem Reifenverschleiß und wirken sich auf die Fahrsicherheit aus.



Ungünstige Fahrmanöver wie das „Fahren über Bordsteine“ können

Reifen und Felgen beschädigen und zu Verstellungen der vorderen oder hinteren Achsgeometrie führen. Lassen Sie gegebenenfalls ihren Zustand in einer Vertragswerkstatt überprüfen.

Reifendruck

Halten Sie die vorgeschriebenen Reifendrücke ein. Der Reifendruck

muss mindestens einmal monatlich kontrolliert werden, sowie zusätzlich vor jeder langen Fahrt (siehe Aufkleber am Rand der Fahrertür) → **380.**



Ein falscher Reifendruck führt zu abnormalem

Reifenverschleiß und ungewöhnlichem Heißlaufen. Dies sind Faktoren, die die Sicherheit ernsthaft beeinträchtigen und zu Folgendem führen können:

- schlechte Straßenlage
- Gefahr des Platzens eines Reifens oder der Ablösung der Lauffläche

Der Reifendruck hängt von der Beladung und der Geschwindigkeit ab. Passen Sie den Druck den Einsatzbedingungen an (Näheres hierzu finden Sie auf dem Aufkleber an der Fahrertürkante).

Der Reifendruck muss kalt gemessen werden; liegt der Druck infolge warmen Wetters oder durch eine Fahrt mit hoher Geschwindigkeit über den

REIFEN

angegebenen Werten, ist dem keine Bedeutung beizumessen.

Ist eine Messung bei **kalten Reifen nicht möglich, den Reifendruck um 0,2 bis 0,3 bar (3 PSI)** gegenüber dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.



Achtung: Eine fehlende oder nicht korrekt verschraubte Ventilkappe kann zur

Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.



Fahrzeug mit Reifendruckverlustwarn- oder

Reifendruckkontrollsystem (fahrzeugabhängig)

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne usw.), wird die

Warnlampe  auf den Displays und Anzeigen → **194** oder → **189** angezeigt.



Es ist nicht zulässig, die 18- und 20-Zoll-Vorderräder (Reifen und/ oder Felgen) gegen die Hinterräder auszutauschen.

Reifenwechsel

Um neue Reifen zu montieren, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Für Ihre Sicherheit und zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen mindestens eine Tragfähigkeit und Geschwindigkeitsklasse aufweisen, die der Originalreifen oder der Empfehlung einer Vertragswerkstatt entspricht.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen könnte Ihre Sicherheit gefährden und die Fahrtauglichkeit Ihres Fahrzeugs beeinträchtigen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

Winterbetrieb

Schneeketten

Schneeketten dürfen nur auf die vorderen Antriebsräder aufgezogen werden; die Montage auf die

REIFEN

Hinterräder ist aus Sicherheitsgründen strikt untersagt.

Bei Montage von Reifen, die größer sind als die Originalreifen, **kann es sein, dass keine Schneeketten mehr angelegt werden können.**

Laufrichtungsgebundene Reifen

Ein laufrichtungsgebundener Reifen darf nur in einer Richtung montiert werden. Sie müssen diese Laufrichtung beachten.

Wenn ein laufrichtungsgebundener Reifen nach einer Reifenpanne entgegen der vorgesehenen Drehrichtung montiert werden muss, müssen Sie vorsichtig fahren, insbesondere auf nasser Fahrbahn, da der Reifen keine optimalen Eigenschaften bietet.



Informationen zu geeigneten **Spezialausrüstungen** erhalten Sie in Ihrer Vertragswerkstatt.

Winterreifen bzw. M+S-Reifen

Um eine ausreichende Bodenhaftung Ihres Fahrzeugs zu erzielen, empfiehlt es sich, Winterreifen auf **alle vier Räder** zu montieren.

Vorsicht Diese Reifen weisen manchmal eine Laufrichtung sowie einen unter der Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs liegenden Geschwindigkeitsindex auf.



Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind wie die ursprünglich an **Ihrem Fahrzeug** montierten Reifen. Auf die Räder dürfen nur spezifische Schneeketten aufgezogen werden. Wir empfehlen, sich von Ihrem Markenvertreter beraten zu lassen.

Reifen mit Spikes

Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zulässig und meistens auch nur für eine vom Gesetzgeber vorgegebene Zeitspanne. Zudem gelten die allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Werden nur zwei Reifen mit Spikes aufgezogen, diese auf die Vorderräder montieren.

Hinweis: Führt das Fahrzeug mit Winterreifen oder Reifen mit Spikes,

wird die Reichweite des Fahrzeugs bedeutend verringert.



Lassen Sie sich in einer Vertragswerkstatt beraten, welche Winterausrüstung für Ihr Fahrzeug am besten geeignet ist.

VORDERE SCHEINWERFER

Lampenwechsel

LED-Abblendlicht/Fernlicht 1



Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

LED-Tagfahrlicht/Standlicht/ Blinkleuchten 2

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

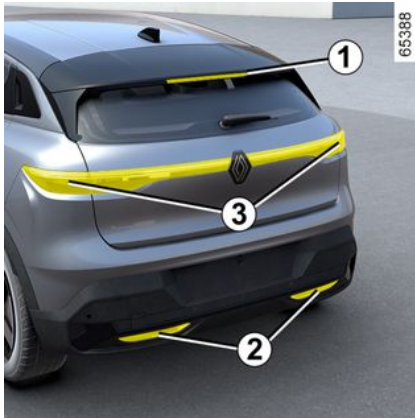


Lassen Sie Arbeiten (oder Änderungen) an der elektrischen Anlage grundsätzlich von einem Vertragspartner durchführen. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage (Kabel, einzelne Bauteile und besonders den Drehstromgenerator) beschädigen. Der Händler verfügt außerdem über alle für den Einbau benötigten Teile.

RÜCK- UND BLINKLEUCHTEN

Lampenwechsel

Dritte LED-Bremsleuchte 1



Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

LED-Rückfahrcheinwerfer und Nebelschlussleuchten 2

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

LED-Blinkleuchten/Bremsleuchten und Standlicht 3

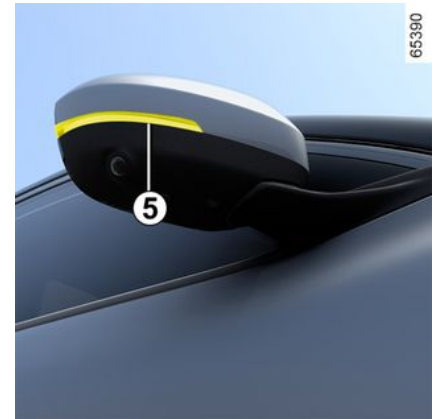
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

LED-Kennzeichenleuchten 4



Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Seitenblinker 5



Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

INNENBELEUCHTUNG

Lampenwechsel

Leseleuchten 1 und 2



Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Make-up-Spiegel-Leuchten 3



Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Gepäckraumleuchte 4

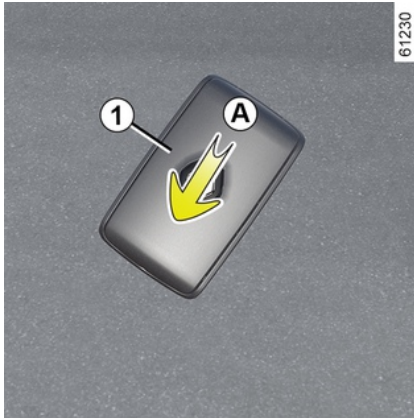


Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

KEYCARD MIT „KEYLESS ENTRY & DRIVE“

Batterie:

Austauschen der Batterie



Erscheint die Meldung „Batterie Karte fast leer“ auf der Instrumententafel angezeigt, tauschen Sie die Keycard-Batterie aus:

- Üben Sie Druck auf den Bereich **A** aus, und schieben Sie das hintere Gehäuse **1** nach unten.
- Entfernen Sie die Abdeckung **2** der Batterie.
- entfernen Sie die Batterie, indem Sie auf die eine Seite drücken und die andere anheben;


– Die Batterie gemäß den Angaben und der Skizze in der Abdeckung austauschen.





Gehen Sie für den Wiedereinbau in umgekehrter Ausbaureihenfolge vor. Drücken Sie anschließend viermal in Fahrzeugnähe auf eine der Keycard-Tasten: Beim nächsten Startvorgang erscheint die Meldung nicht mehr.

Stellen Sie sicher, dass der Deckel richtig eingerastet ist.

Hinweis: Berühren Sie beim Austausch der Batterie nicht den Stromkreis oder die Kontakte auf der Keycard.

 Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre. Achten Sie darauf, dass keine Farbspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.

 Wenn sie ausgetauscht werden muss, unbedingt eine Batterie desselben oder eines gleichwertigen Typs verwenden (Vertragswerkstatt aufsuchen).

 Beim Austausch:
– Sicherstellen, dass die Batterien richtig eingelegt sind.

Explosionsgefahr.
– Wenn die Klappe nicht richtig schließt, die Keycard nicht benutzen und außer Reichweite von Kindern aufbewahren.

KEYCARD MIT „KEYLESS ENTRY & DRIVE“

Funktionsstörungen

Wenn die Batterie zu schwach ist, um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten, können Sie das Fahrzeug dennoch starten und ver-/entriegeln. → 65.

26913



6



Schützen Sie die Umwelt und entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.



Vorsichtsmaßnahmen in Bezug auf Batterien:

– Batterien (neu oder gebraucht) außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren;

– Batterien nicht verschlucken;

Gefahr von Verätzungen, die zum Tode führen können.

– Bei Verschlucken oder Einführen in eine beliebige Körperöffnung so schnell wie möglich einen Arzt aufsuchen.



Elektrisches und elektronisches Zubehör

Bevor Sie diese Art von Zubehör installieren (insbesondere bei Telefonen und Funkgeräten: Frequenzbereich, Leistung, Anbringen der Antenne ...), stellen Sie sicher, dass es für Ihr Fahrzeug geeignet ist. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

Vor dem Anschluss eines Zubehörteils an eine Steckdose vergewissern, dass es die für die Steckdose → **354** zulässige Höchstleistung nicht überschreitet → **364. Brandgefahr!**

Alle Arbeiten an den elektrischen und/oder elektronischen Installationen des Fahrzeugs dürfen nur von qualifiziertem Fachpersonal durchgeführt werden. Jeder fehlerhafte Anschluss und/oder Einbau von elektrischem/elektronischem Zubehör, das vom Hersteller nicht zugelassen ist, kann in der Tat Folgendes verursachen:

- Schäden an der elektrischen und/oder elektronischen Ausrüstung;
- Beschädigung der daran angeschlossenen Komponenten;
- das Auslesen und die Nutzung von Fahrzeugdaten;
- eine Verletzung der Privatsphäre (Änderung, Löschung oder unberechtigter Zugriff auf personenbezogene Daten)
- Aufheben der Berechtigung für die Inbetriebnahme

Gefahr schwerer Unfälle. Gefahr der Verletzung der Privatsphäre.

Wenn Sie zukünftig elektrische Geräte einbauen lassen, stellen Sie sicher, dass Sie über die Absicherung und die Installationsort der entsprechenden Sicherung informiert werden.

Verwendung des Diagnoseanschlusses

Die Verwendung von elektronischem Zubehör an der Diagnosesteckdose kann zu ernsthaften Störungen der elektronischen Systeme des Fahrzeugs und/oder zu Eingriffen in die Privatsphäre führen (Änderung, Löschung oder unbefugter Zugriff auf personenbezogene Daten). Zu Ihrer eigenen Sicherheit empfehlen wir, nur vom Hersteller zugelassenes Zubehör anzuschließen. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner. **Gefahr schwerer Unfälle. Gefahr der Verletzung der Privatsphäre.**

Nachrüstung von sonstigem Zubehör

Wenn Sie Zubehör am Fahrzeug anbringen möchten: Wenden Sie sich an einen Vertragspartner. Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir außerdem die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt.

Falls Sie einen Lenkradkralle verwenden, befestigen Sie sie ausschließlich am Bremspedal.

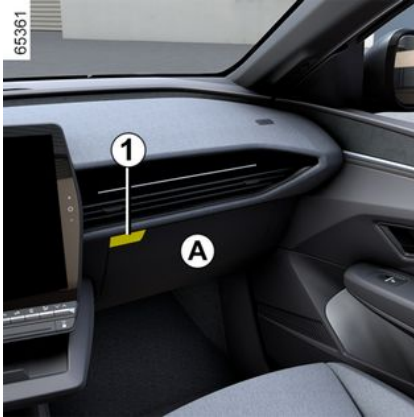
EINBAU UND VERWENDUNG VON ZUBEHÖRTEILEN

Behinderungen des Fahrers

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

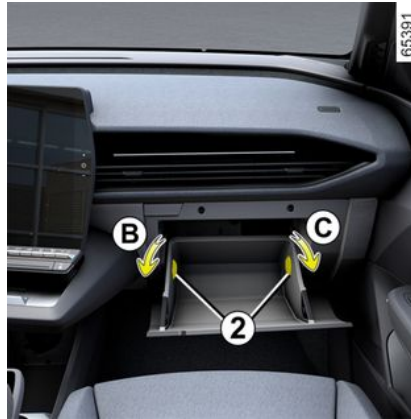
SICHERUNGEN

Sicherungskasten

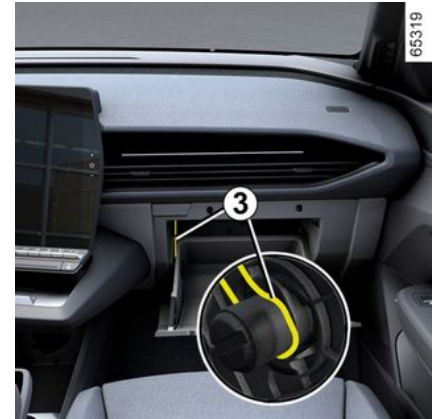


Falls ein elektrisches Gerät nicht funktioniert, überprüfen Sie die Sicherungen.

Die Sicherungen befinden sich hinter dem Ablagefach **A**. Öffnen Sie die Klappe des Ablagefachs **A** mit der Öffnungstaste **1**.



Drehen Sie die Anschläge **2** nach dem Öffnen um eine Vierteldrehung (Bewegungen **B** und **C**), um sie zu entfernen.



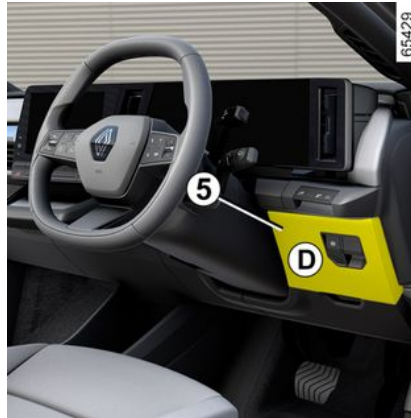
Haken Sie das Kabel **3** aus, um die Ablagefachklappe freizugeben und Zugang zum Sicherungskasten zu erhalten.

SICHERUNGEN



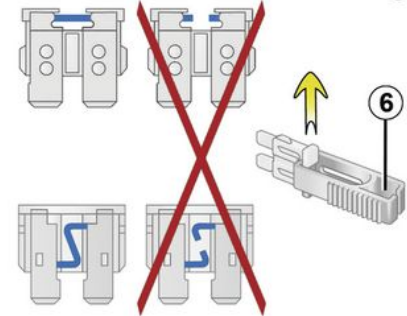
Kippen Sie die Ablagefachklappe **A** soweit wie möglich nach unten.
Dann haben Sie direkten Zugriff auf den Sicherungskasten **4**.

Sicherungskasten *D*



Rasten Sie die Klappe **5** aus.

Klammer 6



Entfernen Sie die Sicherung mit der Klemme **6**, die sich auf der Sicherungsplatine befindet.
Schieben Sie die Sicherung zur Seite, um sie aus der Klammer zu lösen.
Die freien Sicherungsplätze möglichst nicht belegen.

SICHERUNGEN



Überprüfen Sie die betreffende Sicherung und **ersetzen Sie sie gegebenenfalls (die**

Ersatzsicherung muss die gleiche Amperezahl wie die ursprüngliche Sicherung haben.

Wird eine Sicherung mit höherer Amperezahl eingesetzt, kann es bei übermäßigem Stromverbrauch eines Abnehmers zur Überhitzung der Stromkabel und damit zu einem Kabelbrand kommen.



Gemäß den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften bzw. aus

Sicherheitsgründen:

Bei Ihrer Vertragswerkstatt erhalten Sie ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen für Ihr Fahrzeug. Sie sollten diese aus Sicherheitsgründen stets im Wagen mitführen.

Sicherungsbelegung

(Welche Sicherungen vorhanden sind, hängt vom Ausstattungslevel bzw. von den Optionen ab.)

Fahrzeuge, die mit einem Aufkleber für die Sicherungszuordnung ausgestattet sind

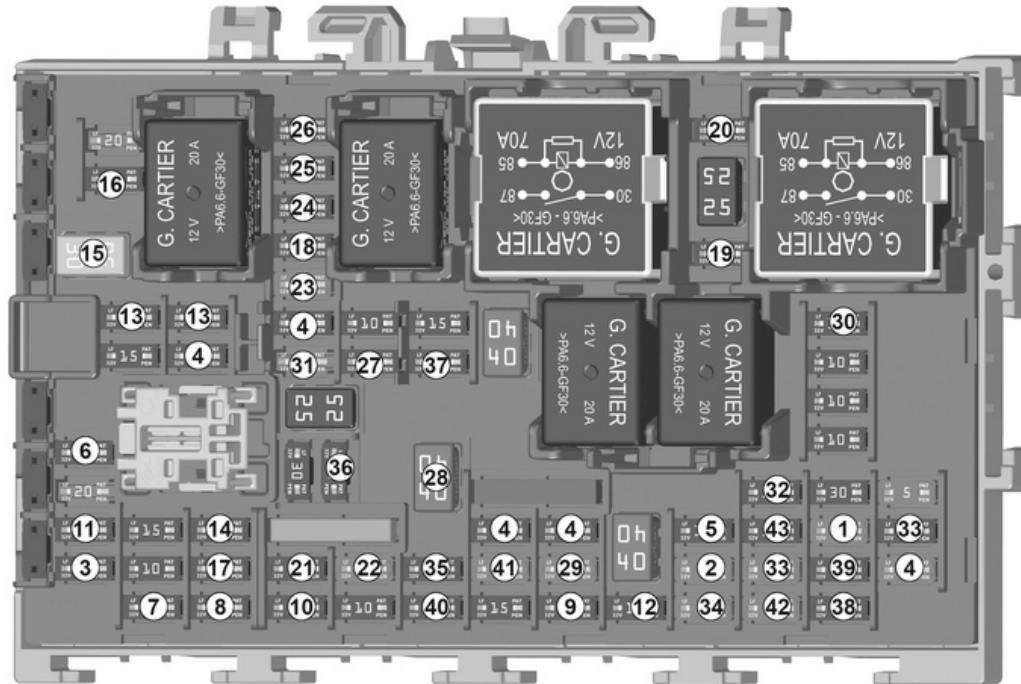


Je nach Fahrzeug können Sie den Aufkleber mit der Sicherungszuordnung im Ablagefach verwenden, um die Sicherungen zu identifizieren. Sicherungskasten **D**: Aufkleber mit der Sicherungsbelegung auf der Rückseite der Klappe **5**. Bestimmte Sicherungen sollten nur von einem qualifizierten Fachmann ersetzt werden. Diese Sicherungen sind nicht auf dem Aufkleber aufgeführt. Sie dürfen nur an den auf dem Aufkleber angegebenen Sicherungen Eingriffe vornehmen.

Symbol	Abgesichertes Bauteil
	Blinker, Warnblinkanlage
	Bremsleuchten
	Heckscheibenwischer
	Elektrische Fensterheber mit Impulsfunktion
	Anschluss Anhängierzugvorrichtung
	Multimedia-Zubehöranschluss, Multimedia-Display
	Zigarettenanzünder, Zubehörsteckdosen vorn und hinten zweite Sitzreihe

Fahrzeuge, die nicht mit einem Aufkleber für die Sicherungszuordnung ausgestattet sind

SICHERUNGEN



6

SICHERUNGEN

Nummer	Abgesichertes Bauteil
1	Servolenkung
2	ESP/ABR ECU Bremschalter
3	Warnanlage ECU,
4	BCM
5	EBA
6	Verstärker
7	Steuermotor für das rechte hintere Fenster
8	Motor Fensterheber Fahrerseite
9	Innenbeleuchtung
10	Steuermotor für das linke hintere Fenster
11	Steckdose für die Anhängerkupplung/ Gepäckraumzubehör
12	Airbags
13	ECU für Sitzpositionsspeicher und Sitzverstellung vorne

Nummer	Abgesichertes Bauteil
14	Steuergerät Sitzpositionsspeicher Sitz vorne links (ECU)
15	Heckklappe ECU
16	Linke Steuerung der hinteren Außenöffnung
17	Motor für das Fenster auf der Beifahrerseite
18	Elektrische Außenspiegelverstellung
19	ACC auto elek
20	Kommunikationsmodul für die Anhängerkupplung
21	Multimedia- Zubehörsteckdosen/Links- und Rechts-Seitenradar/ SRVM
22	Rückspiegel-ECU - Multiplex-Türmatrix- Steuerung
23	Rechtes hinteres Außenöffnungselement
24	DLC
25	Rechtes vorderes Außenöffnungselement

Nummer	Abgesichertes Bauteil
26	Linkes vorderes Außenöffnungselement
27	Enteisungsvorrichtung für die Heckscheibe/beheizter für die Heckscheibe
28	COE
29	CDM
30	Zubehörsteckdose 1. Reihe
31	Radio
32	Elektronisches Dachrollo
33	Instrumententafel
34	Innenbeleuchtung
35	Diagnoseanschluss
36	Keyless Entry&Drive
37	Induktives Ladegerät/ Sitzgurt-Warnmodul/ Innenrückspiegel/BLM/ Alarm-ECU
38	Vorrüstung für Zubehör
39	E-Schalt-Akt
40	Regensensor/ Helligkeitssensor

SICHERUNGEN

Nummer	Abgesichertes Bauteil
41	Kommunikationsmodul für das Lademanagement/TCU
42	Lenkwinkelsensor
43	Steuergerät für die Parkbremse

WISCHERBLÄTTER

Austausch

Austausch der Wischerblätter vorne 2

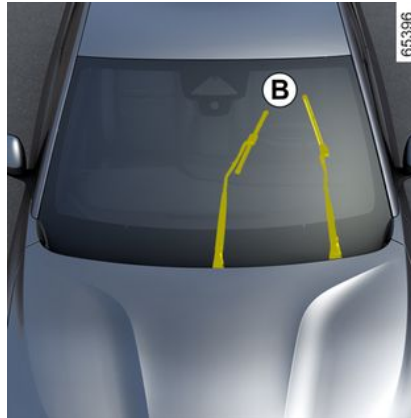


Bringen Sie die Scheibenwischer vor dem Tausch der Wischerblätter in die Service-Position **B**.

Zündung eingeschaltet, Motor abgestellt:

– Bringen Sie den Hebel **1** zwei Mal kurz nacheinander in die Stellung **A** (einmaliges Wischen): Die Wischerblätter bleiben in der Service-Position **B** von der Motorhaube abgesetzt stehen.

– Drücken Sie den Knopf **4**, und entfernen Sie dann das Wischerblatt nach oben.



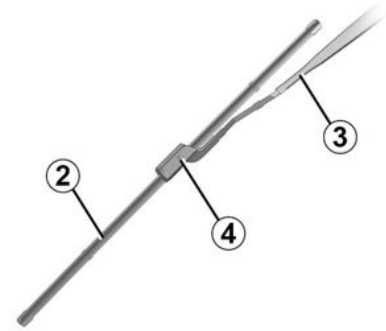
Einbau

Zum Wiederanbringen des Wischerblatts **2** führen Sie dieses in seine Aufnahme im Arm **3** ein, bis es mit einem hörbaren Klicken einrastet. Prüfen, ob das Wischerblatt fest sitzt

Um die Wischerblätter wieder in die untere Stellung zu bringen, vergewissern Sie sich bei eingeschalteter Zündung, dass die Wischerblätter wieder auf die Frontscheibe geklappt sind. Stellen Sie dann den Hebel **1** in die Stellung **A** (einmaliges Wischen): Die Scheibenwischerblätter legen sich

beim Einschalten der Zündung unter die Motorhaube.

56511



WISCHERBLÄTTER

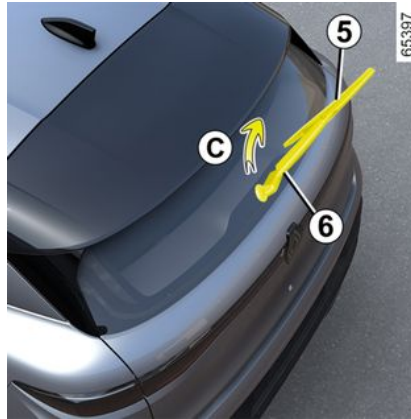
i Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter.

Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Frontscheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
- betätigen Sie sie nicht, wenn die Frontscheibe trocken ist;
- lösen Sie sie von der Frontscheibe, wenn sie längere Zeit nicht bewegt wurden.

6

Wischerblatt des Heckscheibenwischers 5



Der Hebel in der Stellung „Aus“ (deaktiviert):

- Heben Sie den Wischerarm **6** an.
- Schwenken Sie das hintere Scheibenwischerblatt **5** (Bewegung **C**), bis es ausrastet.
- Lösen Sie das hintere Scheibenwischerblatt **5**, indem Sie daran ziehen.

Einbau

Gehen Sie beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vor. Prüfen, ob das Wischerblatt fest sitzt

i Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter.

Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Frontscheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
- betätigen Sie sie nicht, wenn die Frontscheibe trocken ist;
- lösen Sie sie von der Frontscheibe, wenn sie längere Zeit nicht bewegt wurden.

WISCHERBLÄTTER



– Achten Sie bei Frost darauf, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).

– Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter.

Sie sind auszutauschen, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

Lassen Sie den Wischerarm während des Wischerblattwechsels nicht ohne Wischerblatt auf die Scheibe zurückfallen: die Scheibe könnte beschädigt werden.



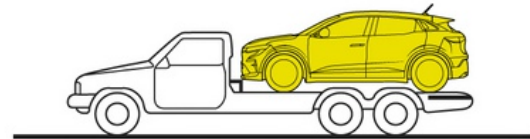
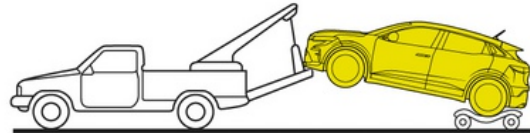
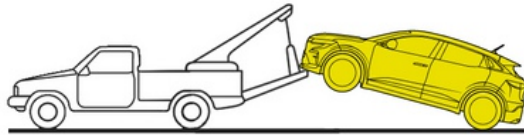
Bevor Sie das hintere Wischerblatt wechseln, achten Sie darauf, das der Hebel auf Position

Aus (deaktiviert) steht.

Verletzungsgefahr!

ABSCHLEPPEN

Pannenhilfe



61645

6

ABSCHLEPPEN

Vor jedem Abschleppen, auch auf einem Tieflader, den Ganghebel in Stellung N bringen und die Parkbremse lösen.

Die für das Abschleppen geltenden gesetzlichen Bestimmungen müssen unbedingt beachtet werden.

Wenn Sie das Zugfahrzeug fahren, achten Sie darauf, die maximale Anhängelast → 427 für Ihr Fahrzeug nicht zu überschreiten.

Zum Bergen eines Fahrzeugs auf einer Pritsche oder zum Abschleppen des Fahrzeugs mit Hilfe einer Abschleppöse beachten Sie die folgenden Anweisungen:

- mit Karte im Fahrgastraum, drücken Sie die Taste zum Starten des Motors;
- Den Gangwahlhebel in Position N → 171 bringen: Die Parkbremse wird gelöst;
- Drücken Sie die Starttaste des Motors länger als zwei Sekunden. Die Zubehörfunktionen werden mit Strom versorgt: Sie können die Beleuchtungsfunktionen des Fahrzeugs nutzen (Warnblinkanlage, Bremslicht usw.). Bei Dunkelheit muss die Fahrzeugbeleuchtung eingeschaltet sein;
- Drücken Sie nach dem Abschleppen den Motorstartknopf länger als zwei

Sekunden (Gefahr der Batterieentladung).

Abschleppart

Es ist strengstens verboten, das Fahrzeug abzuschleppen, während die Vorderräder den Boden berühren.



Lassen Sie die Werkzeuge nicht ungesichert im Fahrzeug, da sie beim Bremsen herausgeschleudert werden können.

Zugang zu den Abschleppösen

Verwenden Sie zum Abschleppen ausschließlich die Abschleppösen vorne 2 und hinten 5 (keinesfalls aber die Antriebsachse oder andere Teile des Fahrzeugs). Die Abschleppösen dürfen nur zum Abschleppen verwendet werden. Sie dürfen auf keinen Fall verwendet werden, um das Fahrzeug direkt oder indirekt anzuheben.

Hinweis: Achten Sie darauf, den Bereich der Abschleppstelle mit einem Tuch zu schützen, wenn Sie einen flachen Schraubenzieher oder ein ähnliches Werkzeug verwenden.

Schrauben Sie die Abschleppöse 3 von Hand so weit wie möglich ein.

Sie dürfen nur die Abschleppöse 3 benutzen.



Sicherstellen, dass die Abschleppöse korrekt verschraubt ist.

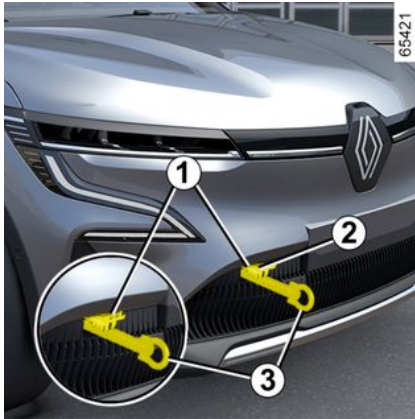
Es besteht die Gefahr, dass das geschleppte Objekt verloren geht.



Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außer Funktion.

ABSCHLEPPEN

Standardmodell



Abschleppvorrichtung vorne

Drücken Sie auf den oberen Teil der Klappe **1**, um sie zu kippen.



– Verwenden Sie eine starre Abschleppstange.

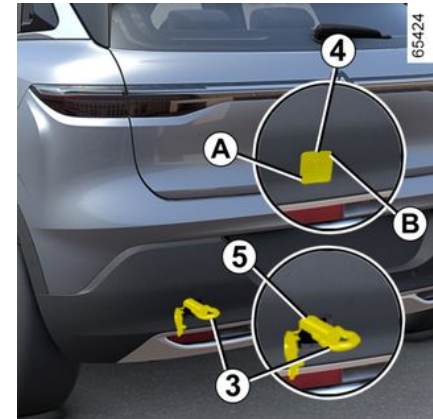
Bei Verwendung eines

Abschleppseils (sofern die gesetzlichen Vorschriften dies zulassen) müssen die Bremsen des abgeschleppten Fahrzeugs funktionsfähig sein.

– ein Fahrzeug, das nicht fahrbereit ist, darf nicht abgeschleppt werden.

– Vermeiden Sie beim Abschleppen ein plötzliches Beschleunigen oder Bremsen, da dies zu Schäden am Fahrzeug führen kann.

– In jedem Fall sollte eine Geschwindigkeit von **25 km/h** nicht überschritten werden.

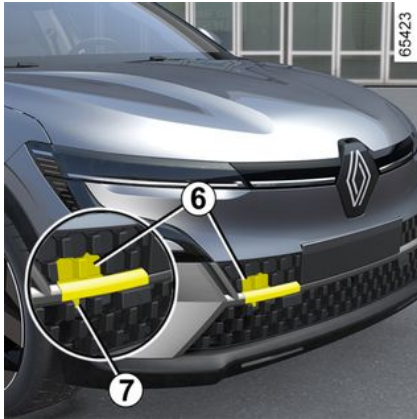


Abschleppvorrichtung hinten

Drücken Sie Zone **A** und halten Sie den Druck aufrecht, während Sie Zone **B** ziehen (mit einem Schlitzschraubendreher oder einem ähnlichen Werkzeug), um die Klappe **4** zu öffnen.

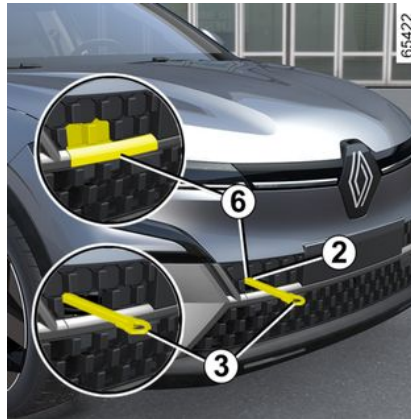
ABSCHLEPPEN

Kurze Ausführung

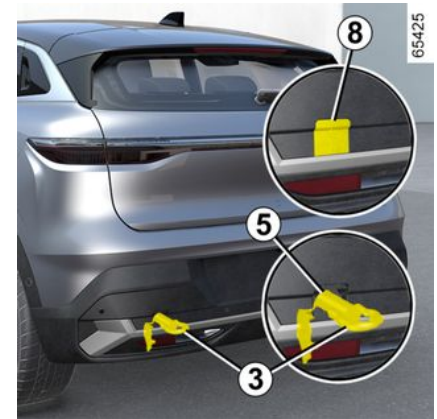


Abschleppvorrichtung vorne

Stecken Sie einen Finger durch eines der Löcher im Grill des vorderen Stoßfängers und drücken Sie die Klammer **7** nach oben, um das Teil **6** zu lösen.



Ziehen Sie das Teil **6** heraus, um es zu entfernen und an die vordere Abschleppöse **2** zu gelangen. Das Teil **6** ist befestigt, damit es nicht verloren geht.



Abschleppvorrichtung hinten

Stecken Sie einen Schlitzschraubendreher oder ein ähnliches Werkzeug in die dafür vorgesehene Aussparung und ziehen Sie, um die Klappe **8** zu öffnen.

FUNKTIONSTÖRUNGEN

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst eine Vertragswerkstatt auf.

STÖRUNGEN	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Antriebsakku kann nicht aufgeladen werden.	Die Außentemperatur liegt unter - 26°C.	Laden Sie Ihr Fahrzeug an einem Ort mit mäßigen Temperaturen auf. Bei Bedarf → 414.
Die Kontrolllampe des Ladeanschlusses blinkt rot.	Die Wandsteckdose liefert keinen Strom oder das Kabel sitzt nicht korrekt in der Haushaltssteckdose.	Lassen Sie die Installation überprüfen (Schutzschalter, Programmierereinheit...). Überprüfen Sie die Anschlüsse (Ladebuchse, etc.) → 22.
	Das Kabel ist defekt.	Wenden Sie sich für den Austausch des Kabels an eine Vertragswerkstatt.
Der Antriebsakku kann nicht aufgeladen werden. Die Kontrolllampe des Ladeanschlusses blinkt blau.	Das Ladekabel ist nicht richtig am Fahrzeug verriegelt.	Das Ladekabel korrekt an das Fahrzeug anschließen → 22.

6

STÖRUNGEN	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Türen lassen sich nicht mittels Keycard ver- oder entriegeln.	Batterie der Keycard entladen.	Die Batterie austauschen oder austauschen lassen. Sie können Ihr Fahrzeug nach wie vor ver- und entriegeln und starten (→ 65 und → 168).
	Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...)	Beenden Sie die Verwendung der Geräte oder verwenden Sie die integrierte Taste → 65.
	Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung. 12-Volt-Zusatzbatterie entladen.	Verwenden Sie den in die Karte eingebauten Schlüssel → 65.

FUNKTIONSTÖRUNGEN

STÖRUNGEN	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
	Desynchronisierung der Karte	Entriegeln Sie die Fahrertür, indem Sie den Schlüssel, der in der Karte integriert ist, in das Türschloss → 65 stecken, dann die Karte auf die Ablagefläche → 168 legen und die Taste „ START “ Taste, um die Karte zu synchronisieren.
Auf der Instrumententafel wird die Meldung „Karte in die Nähe der START-Taste legen“ angezeigt.	Die Batterie der Karte ist leer oder die Karte ist nicht synchronisiert.	Überprüfen Sie den Zustand der Kartenbatterie oder legen Sie die Karte in das dafür vorgesehene Feld → 168 .

STÖRUNGEN	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Lenkung wird schwergängig (Servolenkung).	Überhitzung der Servolenkung.	Vorsichtig und mit verringerter Geschwindigkeit fahren; den am Lenkrad für das Einschlagen der Räder aufzubringenden Kraftaufwand berücksichtigen.
	Störung des elektrischen Unterstützungsmotors. Störung des Unterstützungssystems.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Vibrationen.	Reifen nicht korrekt befüllt/ ausgewuchtet oder beschädigt.	Den Reifendruck prüfen. Bei einer anderen Ursache, den Reifenzustand durch eine Vertragswerkstatt prüfen lassen.
Der Scheibenwischer funktioniert nicht.	Die Wischerarme kleben fest.	Die Wischerarme vor dem Einschalten lösen.
	Sicherung des Scheibenwischers defekt.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
	Sicherung des Heckscheibenwischers defekt (Intervallschaltung, Endstellung).	Ersetzen Sie die Sicherung oder lassen Sie sie ersetzen → 405 .

FUNKTIONSSSTÖRUNGEN

Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
	Motor defekt	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Der Scheibenwischer stoppt nicht.	Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Die Blinkfolge ist zu schnell.	Defekte Glühlampe.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Die Blinker funktionieren nicht.	Einseitig: Defekte Glühlampe.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
	beidseitig: – Sicherung durchgebrannt; – Ladestromkreis oder Steuerung defekt.	Ersetzen Sie die Sicherung oder lassen Sie sie ersetzen → 405 . Austausch: Wenden Sie sich an einen zugelassenen Händler.

6

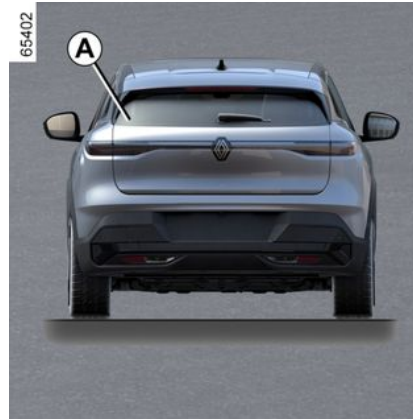
Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Scheinwerfer funktionieren nicht.	Einseitig: – Defekte Glühlampe.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
	– Kabel abgetrennt oder Stecker falsch positioniert.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
	Beidseitig: Sicherung defekt	Ersetzen Sie die Sicherung oder lassen Sie sie ersetzen → 405 .
Die Scheinwerfer schalten sich nicht mehr aus.	Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Spuren von Kondensation in den Scheinwerfern oder Heckleuchten.	Spuren von Kondensation können ein natürliches Phänomen aufgrund von Schwankungen der Temperatur und der Luftfeuchtigkeit sein.	

FUNKTIONSSSTÖRUNGEN

Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
	In diesem Fall werden die Gläser nach dem Einschalten der Scheinwerfer nach und nach wieder klar.	

Aus	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Klimaanlage und das Lüftungsgebläse schalten sich nach dem Ausschalten der Zündung oder beim Laden des Fahrzeugs ein.	Dies ist nicht unbedingt ein Fehler, der Klimakompressor und das Lüftungsgebläse schalten sich ein, um die Temperatur der Anlage bei niedrigen Außentemperaturen zu regulieren.	
	Der Klimakompressor und das Lüftungsgebläse schalten sich bei ausgeschalteter Zündung für mehr als 30 Minuten ein.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Die programmierbare Klimaanlage funktioniert nicht.	Eine der Nutzungsbedingungen ist nicht erfüllt (der Antriebsakku wird nicht aufgeladen...).	→ 350.
Die Innenraumklimatisierung und die Heizungsfunktionen werden ohne Zutun des Benutzers abgeschaltet, auch wenn die Batterie ausreichend geladen ist.	Dies ist nicht unbedingt ein Fehler, das System schaltet sich standardmäßig aus, um die Autonomie der Batterie zu erhalten oder den Ladevorgang zu optimieren.	Um in den Modus für die verlängerte Betriebsdauer an Bord zu gelangen, drücken Sie die Taste Start, ohne das Bremspedal zu betätigen. Die Klimaanlage stoppt trotzdem nach einigen Minuten. Das System kann jederzeit wieder aktiviert werden, indem Sie die Klimaanlagesteuerung → 341 → 345 drücken.
	Elektrischer Fehler.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

TECHNISCHE INFORMATIONEN FÜR DIE EINSATZKRÄFTE



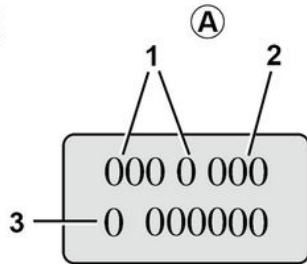
Der QR Code auf Aufkleber **A** ermöglicht es Notfallassistenten mithilfe eines Tablets oder Smartphones, sofort auf die technische Information zuzugreifen, die für Arbeiten am Fahrzeug bei einem Notfall erforderlich sind.

Sicherstellen, dass Aufkleber **A** nicht verdeckt ist und auf der Front- und Heckscheibe klebt.

Jede Änderung oder Beschädigung verhindert den Zugriff auf die Informationen.

MOTORTYPENSCHILD, MOTOREIGENSCHAFTEN

33293



7 Bei jeder Korrespondenz oder Bestellungen auf das Motor-Typenschild oder den Aufkleber **A** verweisen.

(Position je nach Motortyp verschieden)

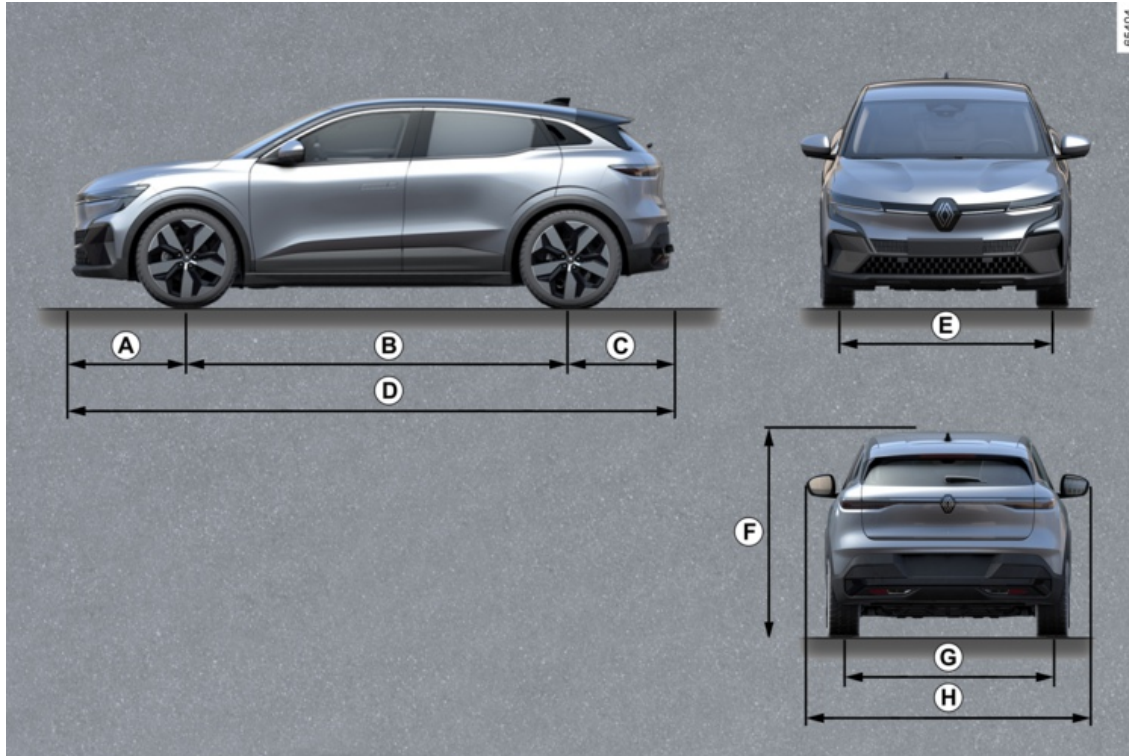
1. Motortyp.
2. Motorkennzahl.
3. Seriennummer des Motors.

Motoreigenschaften



Motortyp: 6AM

FAHRZEUGABMESSUNGEN (IN METERN)



FAHRZEUGABMESSUNGEN (IN METERN)

	Länge
A	0,800
B	2,685
C	0,715
D	4,200
E	1,555 bis 1,565
F	1,505 unbeladen
G	1,545 bis 1,555
H	1,768 bis 1,782 2,055 mit ausgeklappten Außenspiegeln 1,860 mit eingeklappten Außenspiegeln

7

GEWICHTE

(in kg)

Die angegebenen Gewichte beziehen sich auf ein Basisfahrzeug ohne Sonderausstattung. Sie variieren je nach Ausstattung des Fahrzeugs. Wenden Sie sich an Ihren Vertragspartner.	
Zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs (MMAC) Zulässige Achslast (MMTA) Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (MTR)	Gewichtsangaben auf dem Typenschild → 422
Anhängelast gebremst*	Erhältlich durch folgende Formel: MTR - MMAC
Ungebremste Zuglast*	500 kg
Zulässige Stützlast *	75 kg
Zulässige Dachlast	80 kg (inklusive Trägerelement)
* Anhängelasten (Wohnwagen, Bootsanhänger usw.) Bei einem Rechenwert für MTR - MMAC gleich Null oder bei MTR gleich Null (oder fehlender Angabe) laut Typenschild ist das Abschleppen untersagt. – Beim Anhängerbetrieb sind die gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder zu beachten, insbesondere die Straßenverkehrsordnung. Wenden Sie sich zwecks Montage einer Anhängerzugvorrichtung an Ihren Vertragspartner. – Im Anhängerbetrieb darf das zulässige Gesamt-Zuggewicht (Fahrzeug + Anhänger) keinesfalls überschritten werden. Zulässig ist jedoch: – MMTA hinten um bis zu 15 % überschritten; – MMAC um 10 % oder 100 kg überschritten (je nachdem, welche Grenze zuerst erreicht ist). Im Anhängerbetrieb darf auf keinen Fall eine Geschwindigkeit von 100 km/h überschritten werden, und der Reifendruck muss erhöht werden um 0,2 bar (3 PSI).	

TEILE UND REPARATUREN

Original Teile und Zubehör werden nach einem sehr strikten Lastenheft konzipiert und hergestellt und werden regelmäßig spezifischen Tests unterzogen. Die Qualität entspricht folglich mindestens der Qualität der zur Fertigung der Neufahrzeuge verwendeten Teile.

Mit der Verwendung von Originalteilen und -zubehör haben Sie die Gewähr, dass das Leistungsniveau Ihres Fahrzeugs unverändert erhalten bleibt. Darüber hinaus gelten für alle Reparaturarbeiten, die von Vertragswerkstätten mit Originalteilen durchgeführt wurden, die auf der Rückseite des Reparaturauftrags genannten Garantiebedingungen.

7

WARTUNG SHEFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNG SHEFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			

7

* Siehe spezifische Seite

WARTUNG SHEFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNG SHEFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			

* Siehe spezifische Seite

7

WARTUNG SHEFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNG SHEFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Händlerstempel	
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			

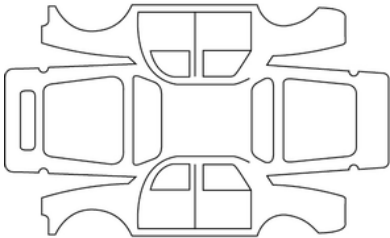
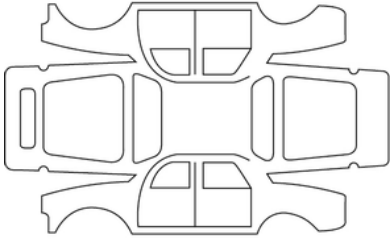
7

* Siehe spezifische Seite

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

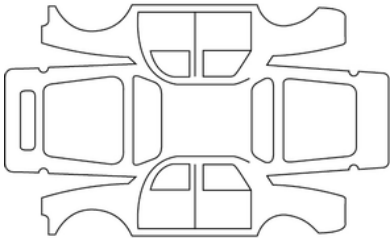
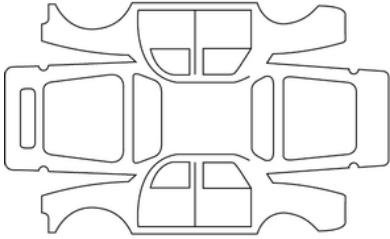
VIN:

Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

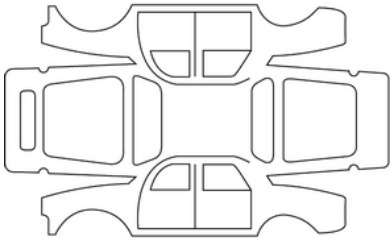
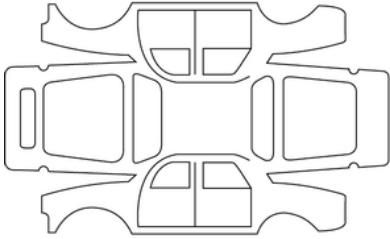
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

7

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

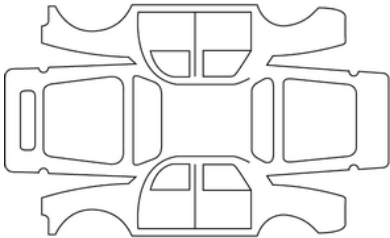
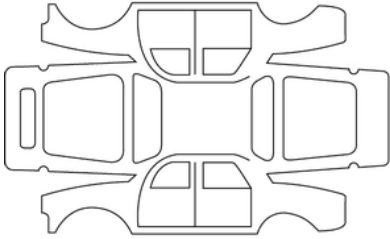
VIN:

Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

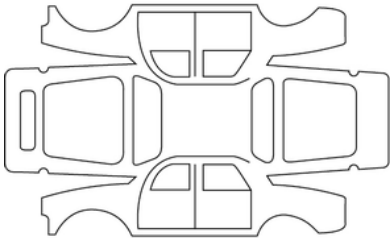
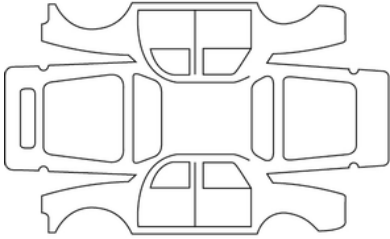
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

7

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

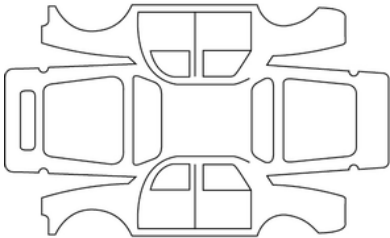
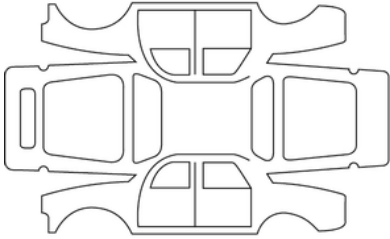
VIN:

Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

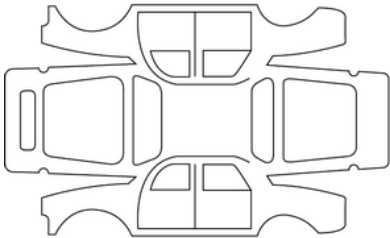
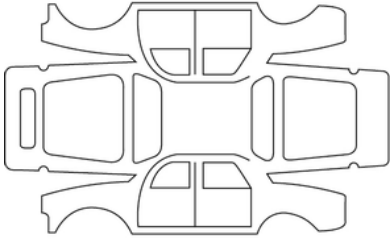
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

7

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

STICHWORTVERZEICHNIS

Symbole

12-V-Batterie: Wartung, [382](#)
12-Volt-Batterie, [22](#), [382](#)
360-Grad-Kamera, [313](#)
-Karte RENAULT : Verwendung, [53](#)
„400-Volt“-Stromkreis, [22](#)
„Keycard Handsfree“: Verwendung, [53](#), [401](#)
„Show me home“, [158](#)

A

Abblendlicht, [398](#)
Ablagefächer, [360](#), [360](#)
ABS, [199](#)
Abschleppen: Pannenhilfe, [414](#)
Abschleppen eines Pannenfahrzeugs, [414](#)
Abschleppösen, [414](#), [414](#)
Active driver assist, [280](#)
Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion), [262](#)
Airbag, [81](#), [87](#), [89](#), [116](#)
Airbag: airbag, [81](#), [89](#)
Airbag : Aktivierung der Beifahrerairbags vorne, [116](#)
Airbag : Aktivierung des Beifahrerairbags vorne, [116](#)
Airbags : Kindersicherheit, [116](#)
Aktive Notbremsung im Rückwärtsgang, [302](#)
Akustischer Warngeber, [151](#)
Akustisches Warnsignal, [62](#), [151](#)
Akustische und optische Warnungen, [151](#)
Akustische Warnung: Erinnerung an das Einschalten des Lichts, [62](#)

Akustische Warnung: Tür oder der Gepäckraumklappe offen, [62](#)
Anlassen des Motors, [168](#), [171](#), [177](#), [181](#), [187](#), [189](#), [194](#), [199](#),
[206](#), [211](#), [226](#), [231](#), [250](#), [256](#), [262](#), [295](#), [313](#), [323](#)
Anpassen der Fahrzeugeinstellungen, [148](#)
Antiblockiersystem: ABS, [199](#)
Antriebsakku, [22](#)
Antriebsbatterie laden, [32](#)
Antriebsschlupfregelung, [199](#)
Aschenbecher, [364](#)
Ausrüstung, [360](#)
Außenleuchten, [152](#)
Automatikgetriebe (Verwendung), [177](#)
Automatische Reifendruckkontrolle, [189](#)
AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN/HAUBEN/
KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT, [68](#)

B

Bedienelemente Tür/Haube/Klappe, [53](#)
Beifahrererkennungssystem, [92](#)
Beleuchtung: Einstellung, [158](#)
Beleuchtungssignale, [152](#), [158](#)
Blinker, [151](#), [151](#), [398](#), [398](#)
Bordcomputer, [141](#)
Bremsassistent, [199](#)

D

Dachgalerie, [372](#)
Dachgepäckträger: Dachgalerie, [372](#)

STICHWORTVERZEICHNIS

Deckenleuchte, [358](#), [400](#)

Display, [137](#)

E

Einparkhilfe, [295](#), [309](#)

Einstellen der Sitzposition, [69](#)

Einstellen der Vordersitze, [70](#), [74](#)

Einstellungen, [148](#)

Einstellungen: Konfigurationsmenü, [148](#)

Einstellungen für die Fahrzeuganpassung, [148](#)

Elektrische Leuchtweitenregulierung, [158](#)

Elektrische Parkbremse, [177](#), [181](#)

Elektrische Zentralverriegelung, [50](#), [58](#), [65](#), [68](#)

Elektrofahrzeug: Aufladen, [32](#)

Elektrofahrzeug: Einführung, [22](#)

Elektrofahrzeug: Fahren, [187](#)

Elektrofahrzeug: Reichweite, [187](#)

Elektronisches Stabilitätsprogramm: ESC, [199](#)

Empfehlungen zur Fahrweise, [184](#), [187](#)

Energieeinsparung, [184](#), [187](#)

Energierreichweite, [184](#)

Energiesparende Fahrweise, [184](#)

Energieverbrauch, [137](#), [187](#)

Entriegeln des Fahrzeugs, [50](#), [53](#), [58](#), [62](#), [65](#)

Entriegelung der Türen, [50](#), [65](#), [68](#)

Erkennung von Verkehrszeichen, [245](#)

ESC : Elektronisches Stabilitätsprogramm, [199](#)

F

Fahrerhilfen, [206](#), [211](#), [226](#), [231](#), [245](#), [313](#), [323](#)

Fahrhilfen, [206](#), [211](#), [226](#), [231](#), [245](#), [262](#), [280](#), [302](#), [305](#), [313](#), [323](#), [328](#)

Fahrposition: Einstellungen, [76](#)

Fahrstufenwahl, [171](#)

Fensterheber, [356](#)

Fernbedienung: Karte, [50](#), [50](#)

Fernlicht:, [398](#)

Funktionsstörungen, [68](#), [177](#), [177](#), [262](#), [305](#)

Fußgängerhupe, [22](#)

G

Gangwechsel, [171](#)

Gebläse, [341](#), [345](#)

Gefahrensignal, [151](#)

Gepäckraum, [50](#), [50](#), [367](#), [367](#)

Geschwindigkeitsbegrenzer, [250](#)

Gurtstraffer, [81](#), [81](#)

Gurtstraffer an den Vordersitzen, [81](#)

H

Handbremse, [177](#)

Heizung, [341](#), [345](#), [350](#)

Heizung, Klimaanlage: Programmierung, [350](#)

Hilfe: Fahrhilfe, [262](#)

STICHWORTVERZEICHNIS

I

Innenbeleuchtung, [358](#), [400](#)
Innenverkleidung: Pflege, [388](#)
Instrumententafel, [137](#), [137](#), [141](#), [141](#), [177](#), [181](#), [194](#)
Integrierte Steuerung der Freisprechanlage, [354](#)
Isofix, [110](#)

K

Karte, [50](#), [62](#), [65](#)
Karte: Funktionsstörungen, [65](#)
Karte: Keyless Entry & Drive, [53](#)
Karte: Motor startet nicht mit Keyless Entry & Drive, [65](#)
Karte: Notschlüssel, [65](#)
Karte: Spezialverriegelung, [58](#)
Karte: Ver-/Entriegeln der Türen, Hauben, Klappen, [58](#)
Keycard: Batterie, [401](#)
Keycard: Verwendung, [50](#), [58](#)
Keycard „Handsfree“: Batterie, [401](#)
Kinder, [62](#), [95](#)
Kinder (Sicherheit), [356](#)
Kinderrückhaltesysteme, [92](#), [95](#)
Kindersicherheit, [58](#), [92](#), [95](#), [104](#), [356](#)
Kindersitze, [95](#), [104](#)
Kinder transportieren, [92](#), [95](#)
Konfigurationsmenü, [148](#)
Kontrolllampe Blinker, [151](#), [398](#)
Kontrolllampen, [141](#)
Kontroll- und Warnlampen, [226](#)

Kopfstützen, [69](#), [365](#)

L

Lack: Pflege, [385](#)
Ladekabel, [32](#), [48](#)
Ladeklappe, [32](#)
Ladesteckdose, [22](#), [32](#)
Lampenwechsel, [398](#), [399](#), [400](#)
Lenkrad: Einstellung, [119](#)
Leuchtmittel: Austausch, [398](#), [399](#), [400](#)
Leuchtweitenregulierung, [158](#)
Lichthupe, [151](#)
Luftdüsen, [335](#)

M

Meldungen auf der Instrumententafel, [141](#), [177](#), [181](#), [194](#)
Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug, [148](#)
Mobilitätsset, [194](#), [390](#)
Motor abstellen, [177](#), [181](#)
Motorhaube, [374](#)
Multifunktions-Display, [226](#)
Multimedia (Geräte), [354](#)
Multimedia-Frontpartie, [231](#), [305](#), [313](#)
Multimedia-Geräte, [354](#)
Multi-Sense, [334](#)

N

Navigation, [354](#)

STICHWORTVERZEICHNIS

Navigationsystem, [354](#)

Notbremsung, [199](#)

O

Öffnen/Schließen: Türen/Hauben/Klappen, [62](#), [65](#)

Öffnen der Türen, [62](#), [65](#), [68](#)

Öffnen und Schließen der Türen, [53](#)

Öffnen und Schließen des Gepäckraums, [53](#)

Öffnen und Schließen des Schiebedachs, [53](#)

P

Parkassistent: Assistierte Parken, [323](#)

Parkbremse, [177](#), [181](#)

Parken: Parkassistent, [305](#)

Parken im Modus „Keyless Entry & Drive“, [323](#)

Praktische Hinweise, [187](#)

Programmierung der Heizung, Klimaanlage, [350](#)

Programmierung des Aufladevorgangs, [48](#)

R

Räder (Sicherheit), [395](#)

Radio, [354](#)

Reichweite Antriebsbatterie, [184](#)

Reichweite des Fahrzeugs, [184](#), [187](#)

Reifen, [189](#), [194](#), [380](#), [395](#)

Reifen: Verschleiß, [189](#)

Reifenbefüllung, [194](#), [380](#)

Reifendruck, [194](#), [380](#)

Reinigung: Fahrzeuginnenraum, [388](#)

Rückfahrkamera, [124](#), [309](#)

Rückfahrradar, [295](#)

Rückhaltesysteme für Kinder, [92](#), [95](#), [95](#)

S

Schalthebel., [171](#)

Scheibenwaschanlage, [161](#), [166](#)

Scheibenwischer, [161](#), [166](#)

Scheibenwischer: Wischerblätter, [411](#)

Scheinwerfer: Einstellung, [158](#)

Schließen der Türen, [50](#), [62](#), [65](#), [68](#)

Sicherer Fahrzeugausstieg, [328](#)

Sicherheitsabstand, [262](#)

Sicherheitsabstände, [231](#)

Sicherheitsgurte, [76](#), [81](#), [89](#)

Sicherungen, [405](#)

Sitze: beheizt, [72](#)

Sitze: Einstellung, [72](#)

Sitze: Einstellungen der Vordersitze, [74](#)

Sitze: Vordersitze mit elektrischer Betätigung, [72](#), [74](#)

Spiegel, [121](#)

Spoiler, [372](#)

Spots, [358](#)

Spurhalteassistent, [211](#)

Spurhaltefunktion, [280](#)

Starten, [168](#)

Starten des Motors, [168](#), [168](#)

STICHWORTVERZEICHNIS

T

Tagfahrlicht, [50](#), [398](#)

Telefon:, [354](#)

Temperatur: außen, [150](#)

Temperaturregelung, [341](#), [345](#)

Tempomat (Regler-Funktion), [250](#), [256](#), [262](#)

Tempomat - Geschwindigkeitsbegrenzer, [250](#), [256](#)

Toter Winkel: Warnung, [226](#)

Tür/Haube/Klappe, [53](#)

Türen, [62](#), [68](#)

Türen, Hauben, Klappen – Verriegeln/Entriegeln, [50](#), [62](#), [65](#)

Türen/Gepäckraumtür, [50](#), [53](#), [58](#), [62](#), [65](#), [68](#)

U

Uhr, [150](#), [150](#)

UMWELTSCHUTZ, [183](#)

V

Verriegeln der Türen, [50](#), [53](#), [58](#), [62](#), [65](#), [68](#)

Ver- und Entriegeln der Türen/Hauben/Klappen, [58](#)

Vordersitze: Einstellung, [69](#), [70](#), [76](#)

Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz, [89](#)

W

Warnblinkanlage, [151](#)

Warnhinweis toter Winkel, [226](#)

Warning, [151](#)

Warnlampen auf der Instrumententafel, [137](#), [194](#)

Warnlampen Instrumententafel, [141](#), [177](#), [181](#)

Warnmeldung bei Geschwindigkeitsüberschreitung, [245](#)

Warnmeldung bei Spurverlassen, [206](#), [211](#)

Warnmeldung Sicherheitsabstände, [231](#)

Warnung: Verlassen der Parklücke, [305](#)

Warnung Reifendruckverlust, [194](#)

Warnung zur Wachsamkeit des Fahrers, [242](#)

Wartung: Innenverkleidung, [388](#)

Wartung: Karosserie, [385](#)

Wartung: mechanisch, [374](#)

Waschen, [385](#)

Wisch-/Waschanlage, [161](#), [166](#)

Wischerblätter, [411](#)

Z

Zubehörsteckdose, [364](#)

Zündschloss, [177](#), [181](#)

Zusatzklimatisierung, [341](#), [341](#), [345](#), [345](#), [352](#), [352](#)

Zusätzliche Rückhaltevorrichtungen, [81](#)

Zusätzliche Rückhaltevorrichtungen: Seitenschutz, [89](#)

Zusätzliche Rückhaltevorrichtungen zu den hinteren

Sicherheitsgurten, [81](#), [87](#)

Zusätzliche Rückhaltevorrichtung zu den Sicherheitsgurten, [81](#), [87](#), [89](#)

Zusatzsysteme zu den vorderen Sicherheitsgurten, [81](#)



RENAULT S.A.S. SOCIÉTÉ PAR ACTIONS SIMPLIFIÉE AU CAPITAL DE 533 941 113 € / 122-122 BIS, AVENUE DU GENERAL LECLERC
92100 BOULOGNE-BILLANCOURT R.C.S. NANTERRE 780 129 987 — SIRET 780 129 987 03591 / renaultgroup.com

NU 1402-6 – 99 91 095 30S – 12/2023 – Edition allemande



999109530S

PJ